



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

Eurosystem

# S T A T I S T I K E N

Daten & Analysen

Q4/07

Die Quartalspublikation *Statistiken – Daten & Analysen* fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.

### **Schriftleitung**

*Aurel Schubert, Gerhard Kaltenbeck, Eva-Maria Nesvadba*

### **Koordination**

*Patrick Thienel, Isabel Winkler*

### **Redaktion**

*Brigitte Alizadeh-Gruber, Karin Fischer, Susanne Pelz*

### **Technische Gestaltung**

*Peter Buchegger (grafische Gestaltung)*

*Erika Gruber, Hannes Jelinek, Franz Pertschi, Susanne Sapik (Layout, Satz)*

*Hausdruckerei der OeNB (Druck und Herstellung)*

### **Rückfragen**

*Oesterreichische Nationalbank, Hauptabteilung Statistik/Statistik-Hotline oder  
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit*

*Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien*

*Telefon: Statistik-Hotline (+43-1) 404 20-5555*

*Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 404 20-6666*

*Telefax: Statistik-Hotline (+43-1) 404 20-5499*

*Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 404 20-6698*

*E-Mail: statistik.hotline@oenb.at und oenb.info@oenb.at*

### **Bestellungen/Adressenmanagement**

*Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice*

*Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien*

*Telefon: (+43-1) 404 20-2345*

*Telefax: (+43-1) 404 20-2398*

*E-Mail: oenb.publikationen@oenb.at*

### **Impressum**

*Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:*

*Oesterreichische Nationalbank*

*Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien*

*Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit*

*Internet: [www.oenb.at](http://www.oenb.at)*

*Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien*

*© Oesterreichische Nationalbank, 2007*

*Alle Rechte vorbehalten.*

*Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht.*

*Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen und Lehrtätigkeiten sind unter Nennung der Quelle freigegeben.*

**DVR 0031577**

**Wien, 2007**



# Inhalt

## EDITORIAL

## KURZBERICHTE

Deutliche Anstiege bei Einlagenzinssätzen	8
Banken dominieren die Direktinvestitionen	11

## ANALYSEN

Executive Summary/Übersicht	14
Starker Anstieg der Nettoforderungsposition gegenüber dem Ausland	
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Halbjahr 2007	16
<i>Patrick Thienel</i>	
Die neue Fremdwährungskreditstatistik	
Vorstellung und Analyse	26
<i>Bettina Lamatsch</i>	
Zurückhaltung bei Neuinvestitionen, gute Performance der österreichischen Immobilienfonds trotz Immobilienmarkturbulenzen	
Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Halbjahr 2007	31
<i>Christian Probst</i>	
Eigentümerstruktur inländischer börsennotierter Unternehmen 2006	40
<i>Michael Andreasch, Susanna Jilg, Günther Sedlacek</i>	
Lebhafte Kreditnachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten	
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2007	48
<i>Walter Waschiczek</i>	
Erfolgreiche Bilanz der Euro-Tour 2007	
Schillinge im Wert von fast 4 Mio EUR umgetauscht	51
<i>Simone Mayerhofer</i>	

## DATEN

Tabellenübersicht	D 2
1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren	D 6
2 Zinssätze und Wechselkurse	D 18
3 Finanzinstitutionen	D 30
4 Wertpapiere	D 68
5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme	D 71
6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit	D 74
7 Realwirtschaftliche Indikatoren	D 79
8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	D 92
9 Außenwirtschaft	D 96
10 Internationale Vergleiche	D 102
Erläuterungen	D 117
Index	D 132

<b>HINWEISE</b>	
Abkürzungen	H 2
Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank	H 3
Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft	H 4
Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	H 5
Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank	H 8
Adressen der Oesterreichischen Nationalbank	H 10

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Fremdwährungskredite an sogenannte Nichtbanken, das heißt vereinfacht gesagt an private Haushalte und Unternehmen, spielen traditionell in Österreich eine wesentliche Rolle. Daher ist auch eine gut ausgebaute Daten- und Informationsbasis für dieses Segment von großem Nutzen. Seit März 2007 wird – im Zuge der Umstellung auf das risikoorientierte Meldewesen der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) – eine neue Erhebung durchgeführt, die darauf abzielt, die Struktur und das Volumen der Fremdwährungskredite in Österreich in einem höheren Detaillierungsgrad abzubilden. Zusätzlich zu der bereits bekannten Währungsgliederung geben die neuen Statistiken beispielsweise Auskunft zu Restlaufzeiten sowie zu den Kategorien „laufend fällig“ und „endfällig“; ebenso werden Informationen darüber angeboten, welches Volumen an Fremdwährungskrediten mit Tilgungsträgern kombiniert ist. Zu diesem Thema enthält die vor Ihnen liegende Ausgabe der statistischen Quartalspublikation der OeNB, „Statistiken – Daten & Analysen“, aktuelle Analysen und Ergebnisse per Ende Juni 2007.

Wie immer ist dies nicht der einzige interessante Analysebeitrag, der Ihnen zur Verfügung steht. Nicht nur die – zugegebenermaßen nicht immer positiven – Ereignisse in den letzten Wochen, sondern vor allem die seit ungefähr vier Jahren gute Performance des österreichischen Aktienmarktes haben das Interesse hinsichtlich der Eigentümerstruktur inländischer börsennotierter Unternehmen geweckt. Ein gleichnamiger Beitrag kommt zu dem Schluss, dass der Marktwert inländischer börsennotierter Aktiengesellschaften in den letzten Jahren sowohl durch hohe Nettoemissionen als auch aufgrund äußerst positiver Kursentwicklungen im Vergleich zu anderen Ländern im Euroraum überproportional stieg und sich dem europäischen Niveau annäherte. Die wichtigste Eigentümergruppe sind ausländische Investoren; diese halten inländische Aktien zu Veranlagungszwecken als auch aufgrund strategischer Zielsetzungen.

Wie der Name schon sagt, messen und beobachten Wirtschaftsstatistiken Phänomene des wirtschaftlichen Geschehens. Daher enthält diese Ausgabe auch einen Bericht zur – von der OeNB durchgeführten – Euro-Tour 2007, in deren Verlauf Schillinge im Wert von fast 4 Mio EUR umgetauscht wurden. Die Euro-Tour ist seit 2002 ein fixer Bestandteil im Informations- und Serviceportfolio der OeNB. Der Euro-Bus war im Jahr 2007 bereits zum sechsten Mal in ganz Österreich unterwegs, um im direkten Kontakt mit der Bevölkerung den Gratis Schilling-Euro-Tausch sowie die Information über den Euro und seine Sicherheitsmerkmale als Dienstleistungen der OeNB anzubieten.

Ein weiterer Analysebeitrag befasst sich mit der Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Halbjahr 2007. Die wachsende Unsicherheit auf den Märkten führte zu einem zurückhaltenden Anlegerverhalten bei Neuinvestitionen, sodass sich eine transaktionsbedingte Verringerung (ohne Ausschüttungen und Kurswertveränderungen) des von inländischen Investmentfonds veranlagten Kapitals ergab. Eine höhere Nachfrage war nur bei Geldmarktfonds und Alternativen Fonds zu beobachten. Die österreichischen Immobilienfonds konnten sich dem Sog fallender Immobilienmärkte entziehen. Während der Immobilienindex Wien (IATX) im ersten Halbjahr 2007 einen Verlust von 1,4% zeigte, setzten sich die österreichischen Immobilienfonds mit +2,4% positiv von dieser Entwicklung ab.

Die wesentlichen Entwicklungen im inländischen Finanzwesen während des ersten Halbjahrs 2007 werden ebenfalls in einem Analysebeitrag behandelt. Die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich tätigen Kreditinstitute stieg kräftig, die 900 Mrd EUR-Marke sollte spätestens zu Jahresende erreicht werden. Im grenzüberschreitenden Geschäft setzte sich die schon in den letzten Monaten beobachtete Wachstumsdynamik fort. Der Rückgang der Nachfrage bei Fremdwährungsausleihungen dämpfte das Kreditwachstum. Der deutliche Zuwachs im Einlagengeschäft basierte in erster Linie auf der steigenden Bedeutung der kurzfristigen Veranlagungsformen.

Wie immer finden Sie auch in dem vorliegenden Heft Aussagen zu den Österreich-Ergebnissen der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft. Die günstige Konjunkturlage in Österreich spiegelte sich in der Kreditentwicklung im zweiten Quartal 2007 wider. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2007. Kleine und mittlere Unternehmen sowie die privaten Haushalte fragten vermehrt Kredite nach, bei großen Firmen wurde nach zwei Quartalen mit Zuwächsen kein weiterer Anstieg gemeldet. Gleichzeitig verringerten die Banken ihre Margen für Finanzierungen von Unternehmen und privaten Haushalten mit durchschnittlichem Risiko.

Zusätzlich zu diesen Analysen bieten wir Ihnen – wie gewohnt – Kurzberichte, die diesmal auf aktuelle Zinsentwicklung und rezente Trends bei internationalen strategischen Unternehmensbeteiligungen eingehen.

Darüber hinaus steht Ihnen natürlich wieder das ausführliche aktuelle Datenset zur Verfügung. Machen Sie bitte auch von unserem umfangreichen Statistikangebot auf der Website Gebrauch ([statistik.oenb.at](http://statistik.oenb.at)) und wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie unsere Statistik-Hotline, 01/40420-5555 oder [statistik.hotline@oenb.at](mailto:statistik.hotline@oenb.at).

Das nächste Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q1/08“ erscheint Mitte Jänner 2008.

Aurel Schubert  
Gerhard Kaltenbeck  
Eva-Maria Nesvadba



# K U R Z B E R I C H T E

Redaktionsschluss: 2. Oktober 2007

## *Deutliche Anstiege bei Einlagenzinssätzen*

### *Entwicklung der Kundenzinssätze in Österreich und im Euroraum im zweiten Quartal 2007*

**Gunther Swoboda** Die mittlerweile bereits achte Leitzinserhöhung seit Dezember 2005 (um 0,25 Prozentpunkte auf 4,00% im Juni 2007) führte im zweiten Quartal 2007 im Kundengeschäft der Banken insbesondere bei Zinssätzen für Einlagen zu stärkeren Anstiegen.

#### **Kreditzinssätze – Neugeschäft**

Im Neugeschäft stiegen die Durchschnittszinssätze für Unternehmenskredite in den beiden Volumenkategorien (bis bzw. über 1 Mio EUR) um 0,23 bzw. 0,21 Prozentpunkte auf 5,08% bzw. 4,65%. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres stiegen die Zinssätze um 1,08 bzw. 1,12 Prozentpunkte. Die acht Leitzinserhöhungen (um insgesamt 2 Prozentpunkte) wurden aber bis Ende Juni 2007 noch nicht in vollem Umfang an die Unternehmen weitergegeben. Die Tiefststände von 2005 wurden um 1,67 bzw. 1,82 Prozentpunkte übertroffen. In der Kategorie mit Volumen bis 1 Mio EUR lag der Zinssatz erstmals seit Erhebung der EZB-Zinssatzstatistik über der 5-Prozent-Marke.

Geringere Anstiege als bei Unternehmenskrediten gab es im zweiten Quartal 2007 bei Zinssätzen für neu vergebene Kredite an private Haushalte. Bei Konsumkrediten stieg der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz über alle Zinsbindungskategorien gegenüber März 2007 um 0,09 Prozentpunkte auf 6,19%; gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres ergab dies einen Anstieg von lediglich

0,85 Prozentpunkten. Bei Wohnbaukrediten stieg der Durchschnittszinssatz gegenüber März 2007 um 0,18 Prozentpunkte auf 4,71%, womit dieser Wert immerhin 1,07 Prozentpunkte über dem Zinssatz von Juni 2006 lag. Der Effektivzinssatz für Wohnbauzwecke stieg im zweiten Quartal sogar um 0,22 Prozentpunkte. Die stärkste Quartalsveränderung im Bereich der Kredite an private Haushalte gab es bei den sonstigen Krediten, deren Zinssatz hauptsächlich durch Kredite an Freie Berufe und Selbstständige (und hier hauptsächlich für Geschäftszwecke) beeinflusst wird. Gegenüber dem Berichtsmonat März 2007 gab es einen Anstieg um 0,19 Prozentpunkte auf 5,25%. Im Vorjahresvergleich ergab sich somit eine Steigerung um 1,12 Prozentpunkte. Bei allen Kreditkategorien an private Haushalte zeigte sich, dass die Leitzinserhöhungen der EZB noch nicht vollständig an die Kunden weitergegeben wurden. Die Tiefststände von 2005 wurden um 1,42, 1,27 bzw. 1,70 Prozentpunkte überschritten.

Im Juni 2007 erfolgte auch eine Leitzinserhöhung der Schweizerischen Nationalbank um 0,25 Prozentpunkte; die siebente Leitzinserhöhung seit Dezember 2005. Der Durchschnittszinssatz für neu vergebene Kredite in Schweizer Franken stieg zwischen März und Juni 2007 um 0,23 Prozentpunkte auf 3,60%. Interessanterweise wurden die sieben Leitzinserhöhungen der Schweizerischen Nationalbank (um insgesamt 1,75 Prozent-



punkte seit Dezember 2005) bei Kundenkrediten fast vollständig weitergegeben. Der Tiefststand von 2005 wurde um 1,73 Prozentpunkte überschritten.

### **Einlagenzinssätze – Neugeschäft**

Bei neu vereinbarten Einlagenzinssätzen waren die Anstiege im zweiten Quartal 2007 durchwegs stärker als bei neu vergebenen Kreditzinssätzen. Bei den Spareinlagenzinssätzen ließen sich insbesondere bei kürzerer Laufzeit deutliche Zinssatzerhöhungen beobachten. Bei Laufzeiten von bis zu 1 Jahr bzw. 1 bis 2 Jahren lagen die Durchschnittzinssätze im Juni 2007 mit 3,90% bzw. 3,86% um 0,45 bzw. 0,43 Prozentpunkte höher als im März 2007. Im Jahresabstand war insbesondere bei Laufzeiten von bis zu 1 Jahr mit +1,16 Prozentpunkten ein starker Zinssatzanstieg zu verzeichnen, bei Laufzeiten von 1 bis 2 Jahren blieb er mit +0,80 Prozentpunkten niedriger. Bei Spareinlagen mit über 2 Jahren Laufzeit wurde im Juni mit 4,05% erstmals seit Erhebung der Zinssatzstatistik die 4-Prozent-Marke überschritten, allerdings blieben die Anstiege nicht nur im Quartalsvergleich (+0,35 Prozentpunkte), sondern auch im Jahresvergleich (+0,75 Prozentpunkte) deutlich hinter jenen für kurze Laufzeiten zurück. Der Zinsabstand zwischen kurzfristigen (bis 1 Jahr Laufzeit) und langfristigen (über 2 Jahre Laufzeit) Spareinlagen sank somit von 0,56 Prozentpunkten im Juni 2006 auf nur mehr 0,15 Prozentpunkte im Juni 2007. Ein Vergleich mit den Tiefstständen von 2005 zeigt, dass bei Laufzeiten von bis zu 1 Jahr mit einem Anstieg von 1,94 Prozentpunkten die Leitzinsanhebungen fast vollständig an die Kunden weitergegeben wur-

den, bei Laufzeiten über 2 Jahre betrug der entsprechende Anstieg hingegen nur 1,51 Prozentpunkte.

Bei Einlagen von Unternehmen konzentrierte sich das Neugeschäftsvolumen nahezu zur Gänze (rund 98%) auf die Laufzeitkategorie „bis 1 Jahr“. Hier stieg der Zinssatz im zweiten Quartal 2007 um 0,28 Prozentpunkte auf 4,02%. Im Jahresvergleich zeigt sich in dieser Kategorie ein Anstieg des Zinssatzes um 1,24 Prozentpunkte. Bei einem Vergleich mit den Jahrestiefstständen von 2005 fällt auf, dass bei Unternehmens-einlagen mit Laufzeiten von bis zu 1 Jahr die acht Leitzinserhöhungen bereits vollständig weitergegeben wurden, der aktuelle Zinssatz lag 2,05 Prozentpunkte über dem Tiefststand von 2005.

### **Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand**

Bei den Zinssätzen über den aushaftenden Gesamtbestand gab es im zweiten Quartal 2007 durchwegs Anhebungen. Im Kreditbereich spiegelten sich die Leitzinsanhebungen insbesondere bei kurzfristigen Laufzeiten (bis 1 Jahr) wider. Die entsprechenden Veränderungen gegenüber dem Vormonat lagen hier zwischen 0,15 (für Konsum und sonstige Zwecke) und 0,23 Prozentpunkten (bei Unternehmenskrediten). Auch bei Überziehungskrediten gab es gegenüber März mit +0,18 Prozentpunkten (private Haushalte) bzw. +0,20 Prozentpunkten (Unternehmen) deutliche Anstiege. In den volumenmäßig bedeutendsten Laufzeitkategorien „über 5 Jahre“ stiegen die Zinssätze im Quartalsvergleich zwar nur um 0,13 bis 0,15 Prozentpunkte, gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres gab es aber teilweise sogar größere Zuwächse als im kurzfristigen Be-

reich. So stiegen bei Wohnbau- bzw. Konsumkrediten mit Laufzeiten von über 5 Jahren die Zinssätze im Jahresabstand um 0,77 bzw. 0,80 Prozentpunkte auf 5,12 % bzw. 5,71 %. Im Vergleich zu den Tiefstständen von 2005 gab es bei langfristigen Krediten die stärksten Auswirkungen der Leitzinsanhebungen auf die Kundenkonditionen bei Konsumkrediten (+1,17 Prozentpunkte) bzw. Unternehmenskrediten (+0,98 Prozentpunkte).

Bei Einlagenzinssätzen über den aushaftenden Gesamtbestand waren die deutlichsten Anstiege bei Bindungsfristen von bis zu 2 Jahren zu beobachten. Sowohl bei jenen von privaten Haushalten als auch bei jenen von nichtfinanziellen Unternehmen gab es gegenüber März 2007 einen Anstieg um 0,26 Prozentpunkte auf 3,08 % bzw. 3,77 %. Auch im Jahresvergleich stachen diese beiden Kategorien mit Zuwächsen von 0,99 bzw. 1,20 Prozentpunkten hervor. Bei Einlagen mit längeren Laufzeiten (über 2 Jahre) gab es hingegen im zweiten Quartal 2007 nur marginale Zuwächse um 0,02 bzw. 0,04 Prozentpunkte. Auch im Jahresabstand blieben die Anstiege in den entsprechenden Kategorien vergleichsweise gering (+0,16 bzw. +0,12 Prozentpunkte).

### **Euroraum-Vergleich**

Ein Vergleich mit den Durchschnittszinssätzen im Euroraum zeigt, dass in allen aggregierten Kreditkategorien des Neugeschäfts die Durchschnittszinssätze in Österreich nach wie vor unter jenen des Euroraums liegen. Bei Krediten an private Haushalte reduzierte sich im Lauf der letzten zwölf Monate dieser Zinsvorteil für Österreichs Kunden. Während im Juni 2006 die Zinssätze für Konsum-,

Wohnbau- und sonstige Zwecke in Österreich noch um 1,57, 0,51 bzw. 0,48 Prozentpunkte unter dem Euroraum-Durchschnitt lagen, betrug die Zinsvorteile im aktuellen Berichtsmonat nur noch 1,33, 0,20 bzw. 0,24 Prozentpunkte. Bei Unternehmenskrediten blieb der Zinsvorteil für Österreichs Kunden gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres hingegen nahezu unverändert. Bei den Einlagenzinssätzen an private Haushalte im Neugeschäft lagen in Österreich die Zinssätze in allen Laufzeitkategorien über dem Durchschnitt des Euroraums. Bei Laufzeiten von über 1 Jahr bzw. 1 bis 2 Jahren war der Zinsvorteil mit 0,12 bzw. 0,10 Prozentpunkten relativ gering, bei Laufzeiten von über 2 Jahren hingegen mit 1,40 Prozentpunkten sehr hoch. In letzterer Kategorie stieg die Zinsdifferenz im Lauf der letzten zwölf Monate somit sprunghaft an. Im Juni 2006 hatte sie noch 0,73 Prozentpunkte betragen.

Bei den Kreditzinssätzen über den aushaftenden Gesamtbestand spiegelten sich (aufgrund des höheren Anteils variabel verzinsten Kredite) die Leitzinsanhebungen in Österreich in den wichtigen Kategorien (mit Laufzeiten über 5 Jahre) mit Zwölf-Monats-Veränderungsraten von +0,71 bis +0,80 Prozentpunkten jedenfalls in einem deutlich größeren Ausmaß in den Kreditkundenkonditionen wider als im Euroraum (+0,31 bis +0,53 Prozentpunkte). Bei Wohnbaukrediten (über 5 Jahre) lag der Zinssatz damit in Österreich mit 5,12 % bereits relativ deutlich über dem Vergleichswert des Euroraums (4,86 %). Bei den Einlagenzinssätzen an private Haushalte ergab sich für Österreich dasselbe Bild wie im Euroraum: Bei kürzeren Laufzeiten (bis 2 Jahre) stiegen die Zinssätze in

Österreich und im Euroraum in den letzten zwölf Monaten um 1,00 bzw. 1,05 Prozentpunkte, bei längeren Lauf-

zeiten veränderten sie sich hingegen kaum (+0,16 bzw. -0,04 Prozentpunkte).

## Banken dominieren die Direktinvestitionen

### Direktinvestitionsstatistik im ersten Halbjahr 2007

Die strategischen Investitionen inländischer Investoren in ausländische Unternehmen, das heißt die aktiven Direktinvestitionen, erreichten in den ersten sechs Monaten 2007 einen Wert von 14,3 Mrd EUR. Damit übertrifft das erste Semester 2007 sämtliche vorangegangenen Kalenderjahre. Zieht man von diesem Wert den Kauf privater Liegenschaften im Ausland (88 Mio EUR) und die Aktivitäten der sogenannten „Special Purpose Entities“ – ausländische Holdinggesellschaften ohne wirtschaftliche Aktivität in Österreich – ab, so bleiben 14 Mrd EUR an Direktinvestitionen im engeren Sinn. Davon entfielen 12,6 Mrd EUR auf den Eigenkapitalerwerb und 1,8 Mrd EUR auf reinvestierte Gewinne, während die konzerninternen Forderungen um 0,4 Mrd EUR zurückgingen.

Die vier wichtigsten Investitionsziele waren Kroatien, die Türkei, Russland und Bulgarien mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 10,7 Mrd EUR; das sind nicht zufällig gerade jene Länder, in denen die Bank Austria Creditanstalt (BA-CA) ihre Aktivitäten aufgrund konzerninterner Vereinbarungen ausweiten konnte. Zusammen mit kleineren neuen Beteiligungen im Baltikum, in Südosteuropa sowie in der Tschechischen und der Slowakischen Republik erhöhte die BA-CA – laut eigenen Angaben – die Bilanzsumme ihres Ostgeschäfts von 40 auf 70 Mrd EUR.

Auch der übrige Finanzsektor, repräsentiert durch Erste Bank, Raiffeisenbanken, Volksbanken, aber auch durch Versicherungen, hat im ersten Halbjahr 2007 umfangreiche Auslandsinvestitionen getätigt. Die Ausweitung der Direktinvestitionen in Ungarn hat vor allem mit dem Kauf von Anteilen der ungarischen MOL durch die OMV zu tun, deren Anteil die Direktinvestitionsschwelle von 10 % nun bereits deutlich überschritten hat.

Neben diesen Milliardeninvestitionen zeigt die Statistik eine große Anzahl weniger spektakulärer Auslandsinvestitionen. So verzeichnete die Oesterreichische Nationalbank im ersten Halbjahr 2007 immerhin 75 Investitionen jenseits der Schwelle von 10 Mio EUR und beinahe 200 Investitionen von mehr als 1 Mio EUR.

Ausländische Unternehmenseigner investierten im ersten Halbjahr 2007 netto 12,2 Mrd EUR in ihre österreichischen Beteiligungen, womit die passiven Direktinvestitionen etwas hinter den aktiven zurückblieben. Aber auch hier übertrifft der Halbjahreswert alle vorangegangenen Kalenderjahre. Bemerkenswert ist die Finanzierungsstruktur, die ausnahmsweise Kredite als die wichtigste Finanzierungsquelle ausweist (11,2 Mrd EUR). Die vorläufigen Schätzungen für die reinvestierten Gewinne ergeben einen Wertzuwachs von 2,4 Mrd EUR. Zurückge-

René Dell'mour

gangen ist das ausländische Eigenkapital angesichts von Desinvestitionen in Höhe von 15,2 Mrd EUR, im Vergleich zu Neuinvestitionen von 13,6 Mrd EUR.

Der wichtigste Investor im ersten Halbjahr 2007 war Italien mit 9,1 Mrd EUR. Dies reflektiert unter anderem die Tatsache, dass die UniCredit im Gegenzug für die Übertragung des gesamten Ostgeschäfts (außer Polen und der Ukraine) 55 Millionen junge Aktien der BA-CA erhalten hat. Gegenüber Deutschland verzeichnet die aktuelle Direktinvestitionsstatistik ein Minus von 11,4 Mrd EUR, was den Rückzug der HypoVereinsbank widerspiegelt. Der Bestand deutscher Direktinvestitionen in Österreich, der sich zum Jahresende 2005 auf 22,5 Mrd EUR belief, dürfte in der Folge erheblich schrumpfen, wenngleich der Rückgang wegen der Bewertung des Bestands zu Buchpreisen deutlich niedriger ausfallen dürfte. Dem Ausstieg der deutschen Muttergesellschaft steht auf der anderen Seite eine größere Anzahl von Kreditfinanzierungen aus unterschiedlichen Ländern in ähnlichem Volumen gegenüber, die als „konzerninterne Finanzierung“ zu den Direktinvestitionen zählen. Die zweite große Transaktion, die im Halbjahresergebnis 2007

enthalten ist, ist der Verkauf der BAWAG an den US-Fonds Cerberus. Andere in den Medien kolportierte Großinvestitionen, wie jene des russischen Investors Deripaska, haben in der Statistik noch keinen Niederschlag gefunden.

*Technische Anmerkung: Special Purpose Entities (SPEs) sind Holdinggesellschaften, die unter ausländischer Kontrolle stehen, im Inland keine oder zumindest keine nennenswerte wirtschaftliche Aktivität entfalten, gleichzeitig aber Eigentümer erheblicher ausländischer Unternehmenswerte sind. Solche Gesellschaften stellen nach den geltenden Definitionen gleichzeitig aktive und passive Direktinvestitionen dar. Aus Sicht vieler Datennutzer führen solche Holdinggesellschaften aber zu „Doppel- und Mehrfachzählungen“ von Direktinvestitionen. Als Lösung dieses Dilemmas wird seitens internationaler Organisationen die parallele Publikation von Statistiken vorgeschlagen, die SPEs ausschließen. Im Jahr 2005 sind nun auch in Österreich erstmals SPEs in einer Größenordnung aufgetreten, die es notwendig machen, in Zukunft Direktinvestitionen „im weiteren Sinn“ (d. h. einschließlich SPEs und Grundstücke) von Direktinvestitionen „im engeren Sinn“, also Beteiligungen von/an Unternehmen, die zumindest Managementfunktionen wahrnehmen, zu unterscheiden.*

# A N A L Y S E N

# Executive Summary

## Austrian Banks' Net External Assets Surge

In the first half of 2007, the unconsolidated total assets of banks operating in Austria grew significantly and are expected to reach the benchmark value of EUR 900 billion by the end of 2007 at the latest. External business continued to develop dynamically, causing net claims on foreigners to almost double to EUR 64.55 billion within the last half year. While total loan growth slowed sharply owing to a decline in new foreign

currency lending, the rise in total deposits was primarily attributable to the increase in short-term deposits. The unconsolidated cost-to-income ratio improved to 62.1%, as operating income rose faster than operating costs. Unconsolidated eligible capital augmented by 21.5% compared with December 2006.

## New Foreign Currency Loans Statistics

In March 2007, the Oesterreichische Nationalbank implemented the new foreign currency loans statistics as part of the transition to the new risk-oriented reporting system. As of end-June 2007, loans to domestic nonfinancial corporations totaled EUR 115.71 billion, while loans to households came to

EUR 112.25 billion. Of the loans extended to nonfinancial corporations, 90.9% were denominated in euro, 7.6% in Swiss francs and 0.3% in Japanese yen. Of the loans taken out by private households, 70.5% were denominated in euro, 28.5% in Swiss francs and 0.8% in Japanese yen.

## New Investment Subdued, but Austrian Real Estate Funds Perform Well Despite Real Estate Market Turbulence

In the light of the increasing uncertainty on the financial markets, new investment was very subdued in the first half of 2007 and after profit distributions actually resulted in net outflows. Substantial net acquisitions were recorded only for money market funds and alternative funds, which contrasts with net sales for equity funds and fixed income funds.

The outflows of EUR 0.34 billion were, however, offset by valuation gains of EUR 4.06 billion. As a consequence, the total capital invested in domestic mutual funds (excluding fund-in-fund investment) by private and institutional investors

increased by EUR 3.72 billion (+2.6%) to EUR 144.6 billion. In the first half of 2007, foreign equities were the most attractive form of investment.

In the same period, the capital-weighted average total performance of all Austrian mutual funds (retail funds and institutional funds) improved by 2.4%. The Austrian real estate funds were not severely affected by the international real estate market crisis, posting a plus of 2.4% in the first half of 2007, whereas the IATX real estate index of Wiener Börse AG recorded a loss of -1.4%.

## Ownership Structure of Austrian Listed Companies 2006

Over the past few years, the market value of Austrian listed companies has increased substantially owing to large new issues on the one hand, and to extremely positive stock price developments on the other hand. As a result, the ratio of market capitalization to GDP has approached euro area levels.

Foreign investors hold the bulk of the shares, both for strategic reasons (direct investments) and for optimizing their portfolios (portfolio investment). Investment by all (domestic and foreign) sectors concentrates on a few blue chip companies.

## Buoyant Demand for Loans to Enterprises and Households

The results of the bank lending survey for the euro area of July 2007 show that the favorable economic situation in Austria was reflected in the development of loans in the second quarter of 2007. The demand for loans to small and medium-sized enterprises (SMEs) as well as households climbed, whereas no further increase was reported for large firms after two quarters of rising loan demand. At the same time, banks

reduced the interest margins for average-risk loans to both enterprises and households.

For the first time in more than one year, banks somewhat eased the credit standards for corporate loans, especially to large firms, whereas the credit standards for loans to SMEs and those in retail banking remained unchanged.

## The 2007 Euro Bus Tour Proved a Success

Since 2002, the euro bus tour has been an integral part of the information campaigns and services provided by the Oesterreichische Nationalbank (OeNB). It offers a chance for the OeNB to get in direct contact with the Austrian population. In 2007, the euro bus toured the country already for the sixth time, allowing people to exchange schilling banknotes for euro free of charge and providing information about the euro and its security features. This year, special attention was placed on the ATS 500 banknote featuring the portrait of the

inventor Josef Ressel, for which the exchange deadline expired on August 31, 2007. On its 2007 tour, the bus attracted 36,070 exchange customers who exchanged nearly ATS 54 million into euro and more than 33,000 visitors who made the euro security check. Since the euro bus began touring the country in 2002, a total of more than 443,600 customer contacts have been registered, and almost ATS 328 million have been exchanged for euro free of charge.

## **Starker Anstieg der Nettoforderungsposition gegenüber dem Ausland**

Im ersten Halbjahr 2007 stieg die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich tätigen Kreditinstitute kräftig. Die 900 Mrd-EUR-Marke sollte spätestens zu Jahresende erreicht werden. Im grenzüberschreitenden Geschäft wurde die schon in den letzten Monaten beobachtete Wachstumsdynamik fortgeführt: Die Nettoforderungsposition gegenüber dem Ausland stieg auf 64,55 Mrd EUR, was fast einer Verdoppelung im letzten Halbjahr gleichkam. Das Kreditwachstum wurde

durch den Rückgang der Fremdwährungs-Ausleihungsnachfrage stark eingebremst. Der deutliche Zuwachs im Einlagengeschäft basierte in erster Linie auf der steigenden Bedeutung der kurzfristigen Veranlagungsformen. Da die Betriebserträge kräftiger stiegen als die Betriebsaufwendungen, verbesserte sich die unkonsolidierte Cost-Income-Ratio auf 62,1%. Die unkonsolidierten anrechenbaren Eigenmittel stiegen im Vergleich zu Dezember 2006 um 21,5%.

## **Die neue Fremdwährungskreditstatistik**

Seit März 2007 wird im Zuge der Umstellung auf das risikoorientierte Meldewesen der Oesterreichischen Nationalbank die neue Fremdwährungskreditstatistik erhoben. Ende Juni 2007 beliefen sich die Kredite an inländische nichtfinanzielle Unternehmen auf 115,71 Mrd EUR, jene an private Haushalte

auf 112,25 Mrd EUR. Von den Krediten an nichtfinanzielle Unternehmen entfielen 90,9% auf Euro, 7,6% auf Schweizer Franken und 0,3% auf japanische Yen. Die Kredite an private Haushalte verteilten sich zu 70,5% auf Euro, zu 28,5% auf Schweizer Franken und zu 0,8% auf japanische Yen.

## **Zurückhaltung bei Neuinvestitionen, gute Performance der österreichischen Immobilienfonds trotz Immobilienmarkturbulenzen**

Im ersten Halbjahr 2007 stimmte die wachsende Unsicherheit auf den Märkten die Anleger bei Neuinvestitionen sehr zurückhaltend, sodass abzüglich Ausschüttungen ein Nettokapitalabfluss festzustellen war. Eine stärkere Nachfrage war nur bei Geldmarktfonds und Alternativen Fonds zu beobachten. Bei Aktien und Rentenfonds überwogen die Verkäufe.

Kursgewinne von 4,06 Mrd EUR kompensierten allerdings den Nettokapitalabfluss von 0,34 Mrd EUR, sodass sich das vom Publikum und von institutionellen Investoren in inländische Investmentfonds investierte Kapital (exklusive Fonds in Fonds-Veranlagungen) um 3,72 Mrd EUR bzw. 2,6% auf

144,6 Mrd EUR erhöhte. Investiert wurde im ersten Halbjahr 2007 überwiegend in ausländische Werte.

Von Anfang Jänner bis Ende Juni 2007 errechnete sich eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtperformance aller österreichischen Investmentfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) von +2,4%. Die österreichischen Immobilienfonds konnten sich dem Sog fallender Immobilienmärkte entziehen. Während der Immobilienindex Wien (IATX) im ersten Halbjahr einen Verlust von 1,4% zeigte, setzten sich die österreichischen Immobilienfonds mit +2,4% positiv von dieser Entwicklung ab.

## **Eigentümerstruktur inländischer börsennotierter Unternehmen 2006**

Der Marktwert inländischer börsennotierter Aktiengesellschaften stieg in den letzten Jahren sowohl durch hohe Nettoemissionen als auch aufgrund äußerst positiver Kursentwicklungen im Vergleich zu anderen Ländern im Euroraum überproportional und näherte sich dem europäischen Niveau.

Die wichtigste Eigentümergruppe sind ausländische Investoren; diese halten inländische Aktien zu Veranlagungszwecken sowie aufgrund von strategischen Zielsetzungen. Allen Sektoren gemeinsam ist die Konzentration ihrer Investitionen auf wenige Blue-Chip-Unternehmen.

## **Lebhafte Kreditnachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten**

Die günstige Konjunkturlage in Österreich spiegelte sich in der Kreditentwicklung im zweiten Quartal 2007 wider. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2007. Kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) sowie die privaten Haushalte fragten vermehrt Kredite nach, bei großen Firmen wurde nach zwei Quartalen mit Zuwächsen kein weiterer Anstieg gemeldet. Gleichzeitig verringerten die

Banken ihre Margen für Finanzierungen bei Unternehmen und privaten Haushalten mit durchschnittlichem Risiko.

Im Firmenkundengeschäft haben die Banken erstmals seit mehr als einem Jahr die Kreditrichtlinien leicht gelockert. Das betraf insbesondere die Finanzierung von Großbetrieben, für Kredite an KMUs sowie im Privatkundenbereich blieben die Standards unverändert.

## **Erfolgreiche Bilanz der Euro-Tour 2007**

Die Euro-Tour ist seit 2002 ein fixer Bestandteil im Informations- und Serviceportfolio der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) im direkten Kontakt mit der Bevölkerung. Der Euro-Bus war heuer bereits zum sechsten Mal in ganz Österreich unterwegs, um seine Dienstleistungen – den Gratis Schilling-Euro-Tausch und die Information über den Euro und seine Sicherheitsmerkmale – anzubieten. Spezielles Augenmerk wurde dabei auf die alte 500 Schilling-Banknote mit dem Porträt des Erfinders Josef Ressel gelegt, die nach dem

31. August 2007 ihre Gültigkeit verlor. Im Rahmen der Euro-Tour 2007 haben 36.070 Wechselkunden fast 54 Mio ATS in Euro getauscht. Mehr als 33.000 Besucher machten beim Euro-Bus den Euro-Sicherheits-Check. Insgesamt konnten beim Euro-Bus seit seiner ersten Tour im Jahr 2002 bereits mehr als 443.600 Kundenkontakte beim Schilling-Euro-Tausch und Euro-Sicherheits-Check verzeichnet werden. Fast 328 Mio ATS wurden in den letzten sechs Jahren kostenlos in Euro gewechselt.

# Starker Anstieg der Nettoforderungsposition gegenüber dem Ausland

## Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Halbjahr 2007

Patrick Thienel<sup>1</sup>

Im ersten Halbjahr 2007 stieg die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich tätigen Kreditinstitute kräftig. Die 900 Mrd-EUR-Marke sollte spätestens zu Jahresende erreicht werden. Im grenzüberschreitenden Geschäft wurde die schon in den letzten Monaten beobachtete Wachstumsdynamik fortgeführt: Die Nettoforderungsposition gegenüber dem Ausland stieg auf 64,55 Mrd EUR, was fast einer Verdoppelung im letzten Halbjahr gleichkam. Das Kreditwachstum wurde durch den Rückgang der Fremdwährungs-Ausleihungsnachfrage stark eingebremst. Der deutliche Zuwachs im Einlagengeschäft basierte in erster Linie auf der steigenden Bedeutung der kurzfristigen Veranlagungsformen. Da die Betriebserträge kräftiger stiegen als die Betriebsaufwendungen, verbesserte sich die unkonsolidierte Cost-Income-Ratio auf 62,1%. Die unkonsolidierten anrechenbaren Eigenmittel stiegen im Vergleich zu Dezember 2006 um 21,5%.

### 1 Kräftiges Bilanzsummenwachstum

Die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute stieg im ersten Halbjahr 2007 um 7,7% auf 859,36 Mrd EUR. Bei gleichbleibender Wachstumsrate wird die 900 Mrd-EUR-Marke spätestens zu Jahresende erreicht werden. Im ersten Halbjahr 2006 konnte im Vergleich dazu ein Bilanzsummenwachstum von 5,5% erzielt werden.

Der Marktanteil der zehn größten in Österreich meldepflichtigen Banken betrug per Ende des ersten Halbjahres 2007 57,1% und stieg gegenüber dem Ultimo 2006 leicht um 0,6 Prozentpunkte.

Die Reihenfolge der zehn größten Banken, gereiht nach der Bilanzsumme per 30. Juni 2007, ist in Tabelle 1 ersichtlich. Bei den Sparkassen wurde im ersten Halbjahr 2007 weiterhin eine leicht sinkende Bilanzsummenentwicklung verzeich-

Tabelle 1

#### Reihung nach Bilanzsumme

Stand Juni 2007

1. Bank Austria Creditanstalt AG
2. Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
3. Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft
4. BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft
5. Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
6. Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft
7. Hypo Alpe-Adria-Bank International AG
8. Kommunalkredit Austria AG
9. Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
10. Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG

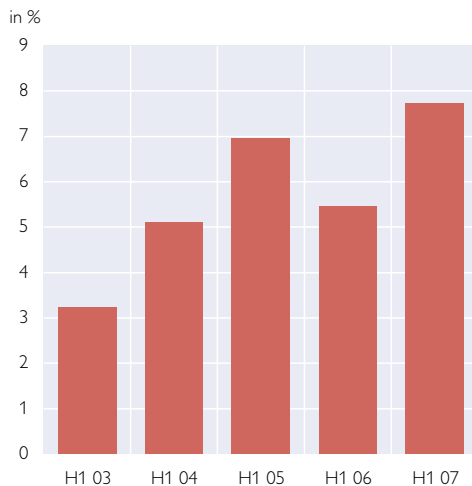
Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Der Autor dankt den Mitarbeitern der Abteilung für Bankenstatistik und Mindestreserve für ihren wertvollen Beitrag.



Grafik 1

### Veränderung der Bilanzsumme



Quelle: OeNB.

net (-1,0%), alle anderen Bankensektoren wiesen einen Anstieg der Bilanzsumme auf. Innerhalb der einzelnen Bankensektoren erzielten die Zweigstellen gemäß § 9 Bankwesengesetz (BWG) das größte relative Bilanzsummenwachstum (+26,9%), gefolgt von den Landes-Hypothekenbanken mit 15,9% und den Volksbanken mit 10,5%.

Den größten Marktanteil, gemessen an der Gesamtbilanzsumme, hielt mit 28,7% weiterhin der Aktienbankensektor. Dahinter folgte der Raiffeisensektor mit 24,1% vor den Sparkassen mit 17,2%. Die Landes-Hypothekenbanken erzielten einen Marktanteil von 10,0%, die Sonderbanken 9,1%, die Volksbanken 7,3%, die Bausparkassen 2,4% und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG 1,2%.

Regional<sup>2</sup> betrachtet konnte in jedem Bundesland eine Steigerung der Bilanzsumme beobachtet werden. Das Bilanzsummenwachstum wurde im ersten Halbjahr 2007 traditionell von den in Kärnten ansässigen Kredit-

instituten (13,6%) sowie von den Wiener Banken mit 8,5% angeführt.

## 2 Nettoforderungsposition gegenüber dem Ausland wird immer größer

Immer deutlicher ist erkennbar, dass beim weiterhin steigenden grenzüberschreitenden Geschäft die Schere zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten größer wird. Während die Forderungen (häufig an eigene Tochterbanken) erneut kräftig zunahm (+16,0% bzw. +47,11 Mrd EUR), fiel der Zuwachs bei den Verbindlichkeiten mit +6,5% bzw. +16,83 Mrd EUR deutlich weniger signifikant aus.

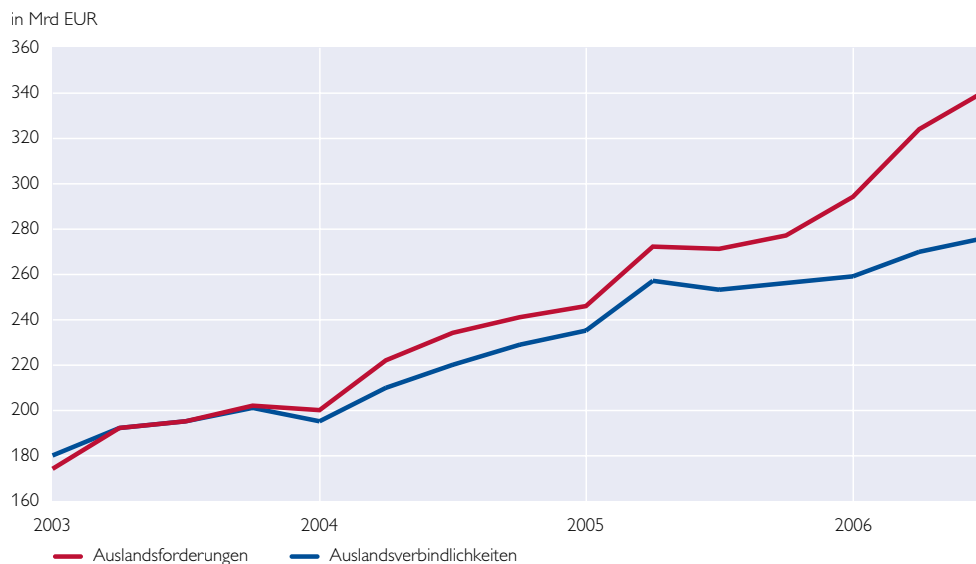
Die Auslandsforderungen betragen Ende Juni 2007 340,63 Mrd EUR, die Auslandsverbindlichkeiten 276,08 Mrd EUR. Insgesamt überstiegen die Forderungen die Verbindlichkeiten mit 64,55 Mrd EUR deutlich. Auch die Bedeutung des grenzüberschreitenden Geschäfts, gemessen an der Bilanzsumme, nimmt weiterhin zu. Am Ende des ersten Halbjahres 2007 konnte ein Anteil von rund 36% an der Bilanzsumme ausgewiesen werden. Im Detail erreichten die Forderungen 39,6% (Dezember 2006: 36,8%) und die Verbindlichkeiten 32,1% (Dezember 2006: 32,5%).

## 3 Kreditwachstum basiert auf Euro-Ausleihungen

Bei den Krediten konnte die Wachstumsrate des Vorjahres im ersten Halbjahr 2007 nicht mehr annähernd erreicht werden. Wurde 2006 im ersten Halbjahr noch ein Wachstum von 3,2% beobachtet, so war es im Berichtszeitraum mit 1,1% deutlich geringer. Verantwortlich für dieses

<sup>2</sup> Bundesländervergleiche sind insofern nur bedingt aussagekräftig, als überregional meldepflichtige Kreditinstitute jeweils dem Standort der Hauptanstalt (wie z. B. die BA-CA dem Bundesland Wien) zugerechnet werden.

### Auslandsgeschäft der in Österreich tätigen Kreditinstitute



Ergebnis war die Entwicklung der Fremdwährungsausleihungen<sup>3</sup> in den letzten Monaten. Bei diesen fiel im ersten Halbjahr 2007 der Rückgang mit 6,8% recht deutlich aus (erstes Halbjahr 2006: +1,4%). Dass dennoch insgesamt mit einer positiven Entwicklung im Kreditgeschäft bilanziert werden konnte, lag am weiterhin wachsenden Euro-Kreditgeschäft (+2,9%).

Ende Juni 2007 wurde ein Stand von 278,17 Mrd EUR bei den Direktkrediten an inländische Nichtbanken ausgewiesen. Rund 83% davon entfielen auf Euro-Direktkredite, und die Tendenz ist steigend.

Ein weiterer Grund für das geringere Kreditwachstum dürfte sein, dass aufgrund der Leitzinserhöhung der EZB im Jahr 2007 die Banken die Kreditzinssätze anhoben. Im ersten Halbjahr erhöhten sich die Kreditzinsen bei privaten Haushalten um 0,45 Prozentpunkte und bei nichtfi-

nanziellen Unternehmen um 0,41 Prozentpunkte, nachdem sie bereits im Jahr 2006 stark gestiegen waren.

Der Rückgang der Fremdwährungsausleihungen wurde vermehrt von den nichtfinanziellen Unternehmen (-16,6%) beeinflusst. Bei den privaten Haushalten wurde eine Reduktion von 2,3% festgestellt. Das Gesamtvolumen der Fremdwährungsdirektkredite bezifferte sich auf 48,38 Mrd EUR. Von allen Fremdwährungsausleihungen, die an private Haushalte vergeben wurden, entfielen weiterhin mehr als zwei Drittel auf den Verwendungszweck Wohnbau.

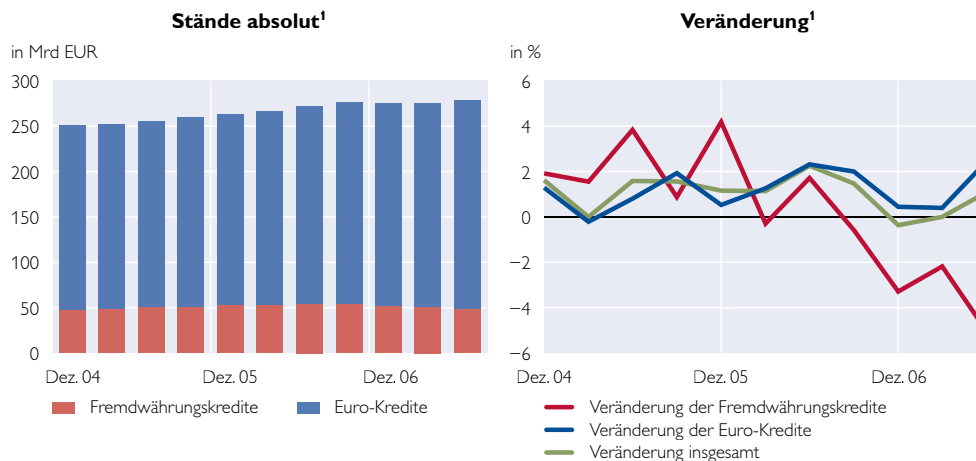
Vor allem die Fremdwährungsausleihungen in Schweizer Franken (CHF)<sup>4</sup> zeigten sich mit einem Minus rückläufig. In diesem Segment setzte sich der Trend zur Konvertierung in Euro weiter fort. Das Gesamtvolumen an CHF-Krediten sank gegenüber

<sup>3</sup> Nicht um Wechselkurseffekte bereinigt.

<sup>4</sup> Um Wechselkurseffekte bereinigt.

Grafik 3

### Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken



Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Nicht um Wechselkurseffekte bereinigt.

Dezember 2006 um 3,7 Mrd EUR (oder 7,8%) auf 43,8 Mrd EUR. Bei Ausleihungen in japanischen Yen (JPY) konnte im Vergleich zum Jahresbeginn ein Rückgang von 6,2% (wechsellkursbereinigt allerdings nur von 0,4%) beobachtet werden. Der Stand bei US-Dollar-Krediten sank im Vergleich zum Jahresbeginn um 8,3% (oder wechsellkursbereinigt um 6,0%).

Eine stärkere Wachstumsdynamik – wenn auch auf noch niedrigem Bestandsniveau – ist weiterhin bei den Ausleihungen in sonstigen EU-Währungen (exklusive EUR) zu beobachten. Seit Jahresbeginn 2007 konnte in diesem Segment ein Anstieg von rund 0,4 Mrd EUR (oder +75%) auf rund 0,8 Mrd EUR festgestellt werden. 62,8% des Bestands (0,50 Mrd EUR) an Ausleihungen in sonstigen EU-Währungen (exklusive EUR) wurden in Tschechischen Kronen (CZK) vergeben.

#### 4 Weiterhin Trend zu kurzfristigen Einlagen

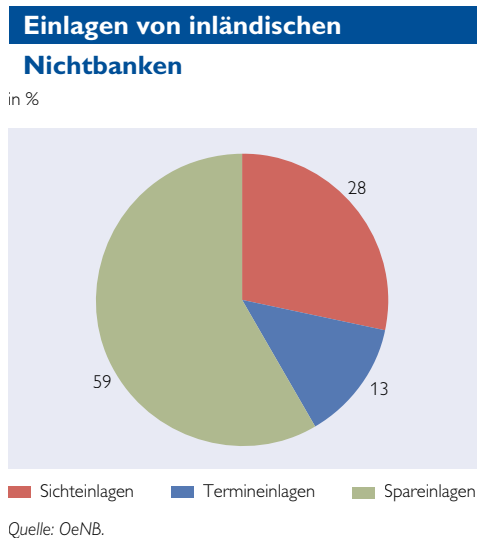
Die Einlagen von inländischen Nichtbanken bei allen in Österreich melde-

pflichtigen Kreditinstituten nahmen gegenüber dem Jahresende 2006 um 4,5% (+10,34 Mrd EUR) auf 241,49 Mrd EUR deutlich zu. Im ersten Halbjahr 2006 belief sich der Zuwachs nur auf 2,6%. Die Einlagen wurden weiterhin hauptsächlich in EUR (98,3%) veranlagt.

Eine Gegenüberstellung der Entwicklung des von inländischen Nichtbanken in inländische Investmentfonds veranlagten Kapitals und der inländischen Nichtbankeneinlagen bei österreichischen Kreditinstituten zeigte, dass das tendenziell seit Jahren stärkere Wachstum der Veranlagungen in Investmentfonds im ersten Halbjahr 2007 nicht fortgesetzt wurde. So hat das von inländischen Nichtbanken in Investmentfonds veranlagte Kapital nur um 2,9% (3,01 Mrd EUR) zugenommen.

Den stärksten relativen Einlagenzuwachs hatten die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (+27,4% bzw. +1,48 Mrd EUR) sowie der Landes-Hypothekenbankensektor (+12,8% bzw. +1,26 Mrd EUR), gefolgt von den Sonderbanken (+9,8% bzw. +0,82 Mrd EUR) aufzuweisen. Ein-

Grafik 4



lagenrückgänge wurden nur von den Bausparkassen (-2,2% bzw. -0,40 Mrd EUR) verzeichnet.

Die volumenmäßig kleinste Einlagenkategorie, die Termineinlagen, erfuhr im ersten Halbjahr 2007 den größten Anstieg (+17,4% auf 31,64 Mrd EUR). Auch die Sichteinlagen (z. B. Giro- und Pensionskonten) wiesen einen deutlichen Zuwachs von 6,7% (auf 68,69 Mrd EUR) aus. Der Anteil der klassischen Spareinlagen fiel trotz leichtem Anstieg um 1,0% erstmals unter 60% (141,17 Mrd EUR). Trotz der beschriebenen Entwicklung blieben die Spareinlagen die beliebteste Anlageform.

### 5 Starker Anstieg bei eigenen Inlandsemissionen

Das dürftige Halbjahresergebnis 2006 (+0,2%) der eigenen Inlandsemissionen wurde klar durch die Entwicklung im Jahr 2007 übertroffen (+17,5%). Ende Juni 2007 wurde ein Volumen von 90,51 Mrd EUR gemeldet. Dabei entfielen 48,05 Mrd EUR auf die begebenen Schuldverschreibungen und 42,46 Mrd EUR auf andere verbrieftete Verbindlichkeiten. Hauptverantwortlich für den deut-

lichen Zuwachs waren die begebenen Schuldverschreibungen, die um 10,36 Mrd EUR bzw. 27,5% zunahmen. Bei der Emissionskategorie „Andere verbrieftete Verbindlichkeiten“ konnte ein Anstieg von 8,0% beobachtet werden.

### 6 Deutlich verbesserte Cost-Income-Ratio

Im ersten Halbjahr 2007 belief sich das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute auf 3,23 Mrd EUR. Dies entsprach einem Anstieg um 0,34 Mrd EUR bzw. 11,6% gegenüber der Vergleichsperiode 2006. Im ersten Halbjahr 2006 war aufgrund des starken Wachstums der Betriebsaufwendungen der geringste Zuwachs des Betriebsergebnisses (+6,9%) seit 2003 festgestellt worden.

In den ersten sechs Monaten 2007 meldeten die Kreditinstitute eine Steigerung der Betriebserträge gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 um 0,46 Mrd EUR bzw. 5,8% auf 8,53 Mrd EUR. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich mit 0,13 Mrd EUR bzw. 2,5% auf 5,30 Mrd EUR. Das – im Vergleich zum Jahr 2006 – abgeschwächte Wachstum der Betriebsaufwendungen resultierte in einer deutlichen Verbesserung der unkonsolidierten Cost-Income-Ratio um 2,0 Prozentpunkte. Somit belief sich die unkonsolidierte Cost-Income-Ratio im ersten Halbjahr 2007 auf 62,1%.

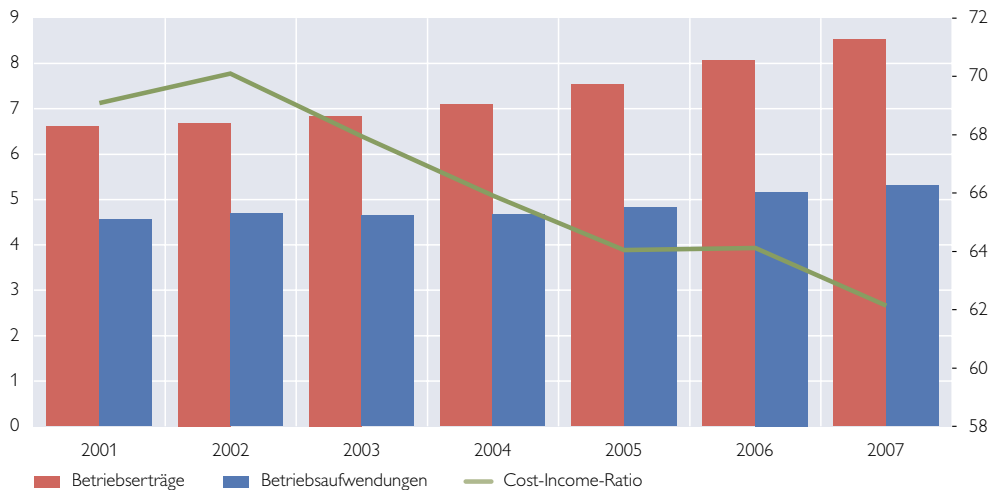
Der Anteil des Zinsgeschäfts an den gesamten Betriebserträgen verringerte sich im ersten Halbjahr 2007 zugunsten des Saldos aus dem Provisionsgeschäft auf rund 42%. Der Anteil des Saldos aus dem Provisionsgeschäft erhöhte sich auf rund 29%.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge betragen 17,72 Mrd EUR und lagen

Grafik 5

**Unkonsolidierte Cost-Income-Ratio der in Österreich tätigen Kreditinstitute**

in Mrd EUR; Stand Ende Juni



Quelle: OeNB.

aufgrund des hohen Zinsniveaus um 4,09 Mrd EUR (+30,1%) über dem Wert der Vergleichsperiode 2006. Da der Anstieg der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen auf 14,15 Mrd EUR ebenfalls 4,09 Mrd EUR (+40,7%) ausmachte, blieb der Nettozinsertrag im ersten Halbjahr 2007 nahezu unverändert bei 3,57 Mrd EUR und erhöhte sich, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2006, nur geringfügig um 0,2%.

Die Erträge aus dem Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft betragen im ersten Halbjahr 2007 1,39 Mrd EUR und lagen damit um 0,19 Mrd EUR (+15,7%) über dem Wert der Vergleichsperiode 2006. Im ersten Halbjahr 2006 wurde nur ein Anstieg um 0,07 Mrd EUR bzw. 6,5%, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2005, verzeichnet.

Der Saldo aus dem Provisionsgeschäft belief sich im ersten Halbjahr 2007 auf 2,45 Mrd EUR und erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode 2006 um 0,28 Mrd EUR bzw. 13,1%. Verglichen mit der Zuwachsrate des ersten Halbjahres 2006, die bei

14,0% lag, würde man daher ein stetiges Wachstum vermuten. Erst bei genauerer Betrachtung der Provisionserträge und -aufwendungen zeigt sich, dass die in Österreich meldspflichtigen Kreditinstitute bei den Provisionserträgen im ersten Halbjahr 2007 mit 8,7% (+0,27 Mrd EUR) auf 3,37 Mrd EUR ein deutlich schwächeres Wachstum als in der Vergleichsperiode 2006 (+19,7% bzw. +0,51 Mrd EUR) präsentieren konnten. Der überdurchschnittlich hohe Zuwachs bei den Provisionsaufwendungen im ersten Halbjahr 2006 in Höhe von 35,6% (+0,25 Mrd EUR) konnte heuer wieder in einen leichten Rückgang (-1,4%) umgekehrt werden. Insgesamt trug das Provisionsgeschäft mit 61% zum Anstieg der Betriebserträge im ersten Halbjahr 2007 bei.

Der Saldo aus Finanzgeschäften reduzierte sich im ersten Halbjahr 2007 um 19,1% (-0,09 Mrd EUR) auf 0,36 Mrd EUR. Im ersten Halbjahr 2006 war noch ein Anstieg um 33,9% bzw. 0,11 Mrd EUR verzeichnet worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2006, um 10,5% (+0,07 Mrd EUR) und beliefen sich im ersten Halbjahr 2007 auf 0,76 Mrd EUR.

Der Anteil des Personalaufwands an den gesamten Betriebsaufwendungen verringerte sich im ersten Halbjahr 2007 um 1 Prozentpunkt auf 50% zugunsten des Anteils des Sachaufwands, der sich auf 34% erhöhte.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2007 um 2,9% bzw. 0,12 Mrd EUR auf 4,45 Mrd EUR. In der Vergleichsperiode 2006 wurde noch ein Anstieg um 7,0% verzeichnet. Die Verringerung der Wachstumsrate im ersten Halbjahr 2007 basierte vor allem auf dem schwächeren Anstieg des Personalaufwands (+1,1%). In der Vergleichsperiode 2006 waren die Personalaufwendungen aufgrund eines einmaligen Sondereffekts – der verstärkten Dotierung von Pensionsrückstellungen – relativ deutlich um 8,5% gestiegen. Im ersten Halbjahr 2007 kam es nun zur Auflösung dieser Pensionsrückstellungen.

Der Sachaufwand stieg im ersten Halbjahr 2007 um 5,5% bzw. 0,09 Mrd EUR auf 1,80 Mrd EUR. Im Vergleichszeitraum des Jahres 2006 lag der Zuwachs bei 4,8%.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sanken gegenüber der Vergleichsperiode des Jahres 2006 um 11,6% auf 0,30 Mrd EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2006, um 8,9% bzw. 0,04 Mrd EUR und beliefen sich im ersten Halbjahr 2007 auf 0,55 Mrd EUR. In der Vergleichsperiode 2006 lag der Zuwachs noch bei 18,0%.

## 7 Starker Anstieg der Solvency Ratio<sup>5</sup> durch Basel II

Die unkonsolidierten anrechenbaren Eigenmittel der in Österreich tätigen Kreditinstitute betragen im Juni 2007 73,42 Mrd EUR. Im Vergleich zu Dezember 2006 bedeutet das einen Anstieg um 21,5%. Dadurch ergab sich ein Eigenmittelüberschuss<sup>6</sup> von 38,56 Mrd EUR. Die unkonsolidierte Eigenmittelquote in Prozent (Solvency Ratio)<sup>7</sup> stieg auf 17,4% (+2,4 Prozentpunkte gegenüber dem Ultimo 2006). Mit 51,72 Mrd EUR entfielen rund 71% der Eigenmittel auf das Kernkapital. Dieses erhöhte sich gegenüber Dezember 2006 um 9,93 Mrd EUR bzw. 23,8%.

Vergleiche mit den Vorjahren sind allerdings nur bedingt möglich, da im Lauf des Jahres 2007 die Umstellung auf Basel II durchgeführt wird. Grundsätzlich haben österreichische Kreditinstitute gemäß BWG im Lauf des Kalenderjahres 2007 die Möglichkeit, die aufsichtsrechtlichen Ordnungsnormen gemäß Basel I oder Basel II zu melden. Spätestens mit 1. Jänner 2008 haben alle Kreditinstitute die neuen Eigenmittelvereinbarungen gemäß Basel II, die mit

<sup>5</sup> Die Capital Ratio wurde ab Jänner 2007 auf die Solvency Ratio umgestellt.

<sup>6</sup> Eigenmittel/Ist minus Eigenmittel/Soll.

<sup>7</sup> Unkonsolidiert:  $((\text{Anrechenbare Eigenmittel} - (\text{Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko} + \text{Eigenmittelerfordernis für OpR} + \text{Eigenmittelerfordernisse resultierend aus dem Umstieg auf Basel II-Bestimmungen und sonstige Eigenmittelerfordernisse}) + \text{MIN}(\text{Tier III} - (\text{Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln und Substanzwerten, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko}); 0)) / \text{Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko}$ .

11. August 2006 im österreichischen BWG im Bundesgesetzblatt (BGBl. I Nr. 141/2006) kundgemacht wurden, zu melden.

Mit Berichtstermin Juni 2007 stiegen von 856 meldepflichtigen Kreditinstituten 81 auf die Basel II-Bestimmungen um und übermittelten bereits den neuen Ordnungsnormenausweis unkonsolidiert gemäß Ordnungsnormenausweis-Verordnung. 775 Kreditinstitute wendeten zum Berichtstermin Juni 2007 die auslaufenden Basel I-Bestimmungen an und meldeten den Monatsausweis Teil C.

## 8 Anzahl der Bankstellen bleibt konstant

Aufgrund von sieben Neugründungen (drei Aktienbanken, drei §-9-Institute und eine Sonderbank) sowie einer Fusion im Raiffeisensektor ist die Anzahl der Hauptanstalten im ersten Halbjahr 2007 von 871 (Jahresultimo 2006) auf 877 angestiegen. Auf das erste Halbjahr bezogen fand zuletzt 2005 eine Zunahme (+4) statt. Die Anzahl der Zweigstellen hat sich gleichzeitig um sechs auf 4.273 verringert; das ist der geringste jemals verzeichnete Halbjahresrückgang. Somit kam es gegenüber Dezember 2006 im Bankstellennetz zu keiner Veränderung. Es umfasste zum 30. Juni 2007 5.150 Standorte. Die Kennzahl Einwohner pro Bankstelle stieg aufgrund des Bevölkerungszuwachses<sup>8</sup> gegenüber dem Jahresultimo 2006 von 1.611 auf 1.615.

Regional wirkten sich die neu hinzugekommenen Bankstellen auf Wien mit zehn, auf die Steiermark mit vier, Kärnten und Tirol mit jeweils zwei sowie Oberösterreich mit einer aus. In Wien wurden sieben, in Nieder-

österreich, Oberösterreich und Tirol jeweils drei sowie im Burgenland, in Salzburg und in der Steiermark jeweils eine Bankstelle geschlossen. In der Steiermark fand im Berichtszeitraum eine Fusion im Raiffeisensektor statt.

## 9 Pensionskassen: Vermögensbestand weiter erhöht

Der Vermögensbestand der Pensionskassen erhöhte sich im ersten Halbjahr 2007 um 3,7% auf 13,0 Mrd EUR. Damit setzte sich der seit dem vierten Quartal 2002 nur im zweiten Quartal 2006 unterbrochene Anstieg des Vermögensbestands der Pensionskassen fort. Ende Juni 2007 wurde dadurch ein neuer absoluter Höchstwert seit Beginn der Statistik im Jahr 1991 erzielt.

Das Veranlagungsverhältnis Euro zu Fremdwährung des Vermögensbestands betrug zum 30. Juni 2007 95,4% zu 4,6%. Die mit Abstand wichtigste Veranlagungsform der Pensionskassen stellten unverändert die Investmentzertifikate dar (Anteil von 92,7% am gesamten Vermögensbestand), gefolgt von den Guthaben bei Kreditinstituten, den „Sonstigen Anlagen“ und den Rentenwerten.

In der längerfristigen Betrachtung ist festzustellen, dass sich der Anteil der Investmentzertifikate am gesamten Vermögensbestand seit dem Jahr 2000 in der Größenordnung von 95% bewegt. Verändert hat sich hingegen seit 2002/03 das Verhältnis zwischen inländischen und ausländischen Investmentzertifikaten: Der Anteil der ausländischen Investmentzertifikate am Gesamtvermögensbestand hat sich in den letzten vier Jah-

<sup>8</sup> Quelle: Statistik Austria.

ren von 3,5 % auf 10,0 % fast verdreifacht und damit – sowohl als Anteil am Gesamtvermögensbestand als auch im Absolutbetrag – per Ende Juni 2007 seinen historischen Höchststand erreicht. Die – mit großem Abstand zu den Investmentzertifikaten – zweitwichtigste Veranlagungsform der Pensionskassen waren per Ende Juni 2007 die Guthaben bei Kreditinstituten mit 270 Mio EUR oder 2,1 % des Gesamtvermögensbestands.

Die Anzahl der Pensionskassen blieb im Berichtsquartal unverändert bei 19. Zum 30. Juni 2007 gab es damit 13 betriebliche und 6 überbetriebliche Pensionskassen.

### **10 Abfertigungsanwartschaften bei 1,4 Mrd EUR**

Im Bereich der seit Jänner 2003 im Zuge der Neugestaltung des österreichischen Abfertigungssystems gegründeten Mitarbeitervorsorgekassen

(MV-Kassen) stieg die Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften bis Ende Juni 2007 auf ein Volumen von 1,37 Mrd EUR an. Gegenüber Dezember 2006 betrug das Wachstum 21,2 %. Die Höhe der besonderen Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie<sup>9</sup> belief sich per Ende Juni 2007 auf 1,45 Mio EUR (Jahresende 2006: 1,18 Mio EUR).

Das Vermögen der Veranlagungsgemeinschaften betrug Ende Juni 2007 1,36 Mrd EUR und Ende 2006 1,13 Mrd EUR (+0,23 Mrd EUR oder rund +20,4 %).

Die Bilanzsumme der MV-Kassen wies Ende Juni 2007 einen Wert von 1,40 Mrd EUR auf. Gegenüber dem Ultimo 2006 konnte somit eine Steigerung um 0,24 Mrd EUR oder rund 20,5 % verzeichnet werden. Daraus resultierte ein prozentueller Anteil von 1,8 % am Sonderbankensektor (Bilanzsumme zum 30. Juni 2007: 77,87 Mrd EUR).

<sup>9</sup> Gesetzlich sind die MV-Kassen verpflichtet, eine Kapitalgarantie zu gewähren.



Tabelle 2

**Ausgewählte Kennzahlen aus dem Bereich der Finanzstatistik**

unkonsolidiert	Stand Juni 2007	Kumulative Veränderung	
		H1 07	H1 06
Anzahl der Hauptanstalten	877	6	-3
Anzahl der Auslandstöchter (>25%)	96	0	6
	in Mio EUR	in %	
Bilanzsumme	859.356	7,7	5,5
Direktkredite	278.174	1,1	3,2
Spareinlagen	141.166	1,0	0,2
Vermögensbestand Pensionskassen	12.964	3,7	0,0
Verwaltetes Vermögen Investmentfonds	174.320	3,2	1,8
	in %	in Prozentpunkten	
Anteil der FW-Kredite an Gesamtkrediten	17,4	-1,5	-0,3
Anteil der Kredite in JPY an FW-Krediten insgesamt	2,8	0,0	-0,9
Anteil der Kredite in CHF an FW-Krediten insgesamt	89,8	-0,9	0,8
Anteil Auslandsaktiva an der Bilanzsumme	39,6	2,8	1,6
Anteil Auslandspassiva an der Bilanzsumme	32,1	-0,4	0,7
Volumen Derivatgeschäfte in % der Bilanzsumme	192,8	-15,3	-3,2
Cost-Income-Ratio	62,1	-2,8	0,1
Relation Nettozinsertrag/Betriebsserträge	41,8	-1,3	-1,0
Relation Personalaufwand/Betriebsaufwendungen	50,1	-0,4	0,8
Solvency Ratio	17,4	2,4	0,7

Quelle: OeNB.

# Die neue Fremdwährungskreditstatistik

## Vorstellung und Analyse

Bettina Lamatsch

Seit März 2007 wird im Zuge der Umstellung auf das risikoorientierte Meldewesen der Oesterreichischen Nationalbank die neue Fremdwährungskreditstatistik erhoben. Ende Juni 2007 beliefen sich die Kredite an inländische nichtfinanzielle Unternehmen auf 115,71 Mrd EUR, jene an private Haushalte auf 112,25 Mrd EUR. Von den Krediten an nichtfinanzielle Unternehmen entfielen 90,9 % auf Euro, 7,6 % auf Schweizer Franken und 0,3 % auf japanische Yen. Die Kredite an private Haushalte verteilten sich zu 70,5 % auf Euro, zu 28,5 % auf Schweizer Franken und zu 0,8 % auf japanische Yen.

### 1 Inhalt der Meldung

Mit Ende März 2007 wurde im Zuge der Umstellung auf das risikoorientierte Meldewesen der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) erstmals die neue Fremdwährungskreditstatistik von den in Österreich meldepflichtigen Kreditinstituten erhoben. Diese Erhebung zielt darauf ab, die Struktur und das Volumen der Fremdwährungskredite in Österreich in einem höheren Detaillierungsgrad abzubilden. Die Fremdwährungskreditstatistik umfasst die Forderungen an inländische nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte in den Währungen Euro (EUR), japanischer Yen (JPY) und Schweizer Franken (CHF) sowie der sonstigen Fremdwährungen in Summe. Die Forderungen werden zusätzlich auf Basis von Restlaufzeiten gegliedert. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Tilgungsträgern im Rahmen der Vergabe von Fremdwährungskrediten wird weiters nach den beiden Kategorien „endfällige Kredite“ und „Verwendung von Tilgungsträgern“ unterschieden. Meldepflichtig sind nur jene Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 BWG, die Forderungen an inländische nichtfinanzielle Unternehmen und/oder private Haushalte aufweisen. Zum Berichtstermin Juni 2007 waren dies 773 Kreditinstitute (von den insgesamt 857 in Österreich für aufsichtliche Erhebungen gemäß § 74 BWG meldepflichtigen Kreditinsti-

ten). Die Erhebung erfolgt vierteljährlich auf unkonsolidierter Basis nach dem „home-country-Prinzip“, das heißt, sie beinhaltet die Forderung der Hauptanstalt sowie sämtlicher Filialen (im In- und Ausland).

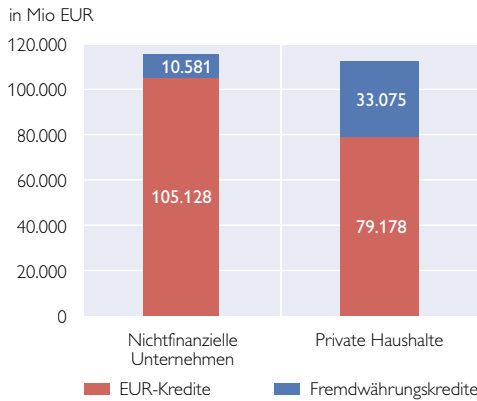
### 2 Währungsgliederung

Ende Juni 2007 beliefen sich die Kredite der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute an inländische private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen auf 227,96 Mrd EUR. Das Kreditvolumen verteilte sich fast zu gleichen Teilen auf nichtfinanzielle Unternehmen (115,71 Mrd EUR) und private Haushalte (112,25 Mrd EUR). Seit März 2007 stiegen die Kredite an diese beiden Kundensegmente um 3,6 % bzw. 0,6 %.

Von den Krediten an nichtfinanzielle Unternehmen entfielen 90,9 % bzw. 105,13 Mrd EUR auf Euro, 7,6 % auf Schweizer Franken, 0,3 % auf japanische Yen und 1,2 % auf sonstige Fremdwährungen. Die Kredite an private Haushalte verteilten sich zu 70,5 % bzw. 79,18 Mrd EUR auf Euro und zu 29,5 % auf Fremdwährungen. Letztere gliederten sich wie folgt: 28,5 % CHF-Kredite und 0,8 % JPY-Kredite, der Rest von 0,2 % entfiel auf Kredite in sonstigen Fremdwährungen.

Grafik 1

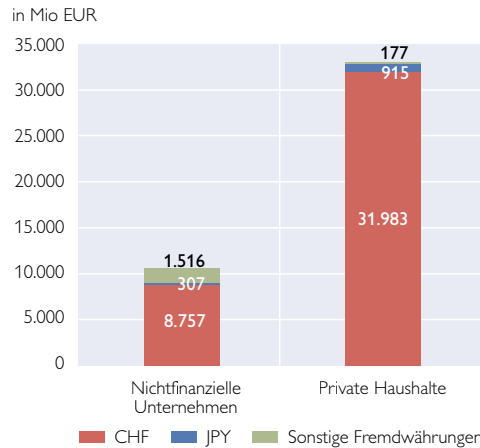
**Gliederung der Kredite nach Währungen**



Quelle: OeNB.

Grafik 2

**Gliederung der Fremdwährungskredite**



Quelle: OeNB.

**3 Endfälligkeit und laufende Tilgung**

Von den gesamten Krediten an nichtfinanzielle Unternehmen in Höhe von 115,71 Mrd EUR waren 36,4% bzw. 42,10 Mrd EUR endfällig, 7,7% bzw. 3,23 Mrd EUR dieser endfälligen Kredite wurden mit einem Tilgungsträger kombiniert. Auch bei den Krediten an private Haushalte konnte mit 37,4% ein ähnlich hoher Anteil an endfälligen Krediten festgestellt werden. Die Unterschiede zeigten sich nur im Ausmaß der Verwendung von Tilgungsträgern. Von den gesamten endfälligen Krediten an private Haushalte in Höhe von 42,03 Mrd EUR wurden 66,0% bzw. 27,75 Mrd EUR mit Tilgungsträgern kombiniert.

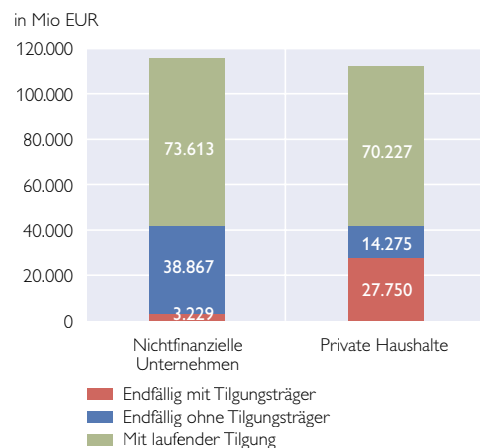
Der Großteil der endfälligen Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen (85,6%) wurde in Euro vergeben. Danach folgten die CHF-Kredite mit 12,3% und die JPY-Kredite mit 0,5%. Bei den Krediten, für die Tilgungsträger verwendet wurden, lagen die CHF-Kredite mit 60,5% vor jenen in EUR (35,6%) und JPY (2,0%).

Bei der Kreditvergabe an private Haushalte zeigt sich die Dominanz

der CHF-Kredite. Das Verhältnis zwischen endfälligen Krediten in Schweizer Franken zu jenen in Euro belief sich im Segment der privaten Haushalte auf 2:1, während es bei den nichtfinanziellen Unternehmen bei 1:7 lag. In Zahlen bedeutet dies, dass von den gesamten endfälligen Krediten an private Haushalte 33,4% bzw. 14,05 Mrd EUR in Euro und 64,4% bzw. 27,06 Mrd EUR in Schweizer Franken vergeben wurden.

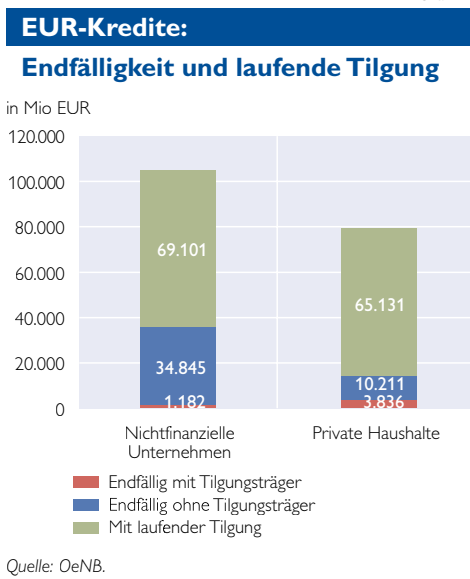
Grafik 3

**Endfälligkeit und laufende Tilgung**



Quelle: OeNB.

Grafik 4



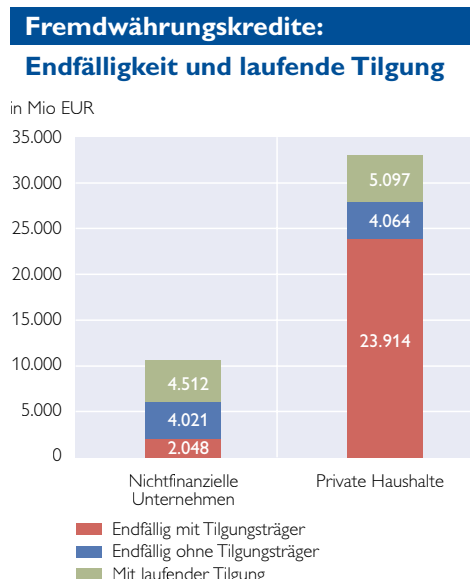
Bei den Krediten mit Tilgungsträgern betragen die CHF-Kredite mit einem Anteil von 83,7% bzw. 23,22 Mrd EUR das Sechsfache der Tilgungsträgerkredite in Euro.

#### 4 Sektorale Betrachtung

Von den gesamten Krediten an nicht-finanzielle Unternehmen im Inland in Höhe von 115,71 Mrd EUR entfiel das größte Volumen mit 35,5% bzw. 41,07 Mrd EUR auf die Aktienbanken. Danach folgten die Raiffeisenbanken mit einem Anteil von 25,2% bzw. 29,15 Mrd EUR und die Sparkassen mit 16,1% bzw. 18,62 Mrd EUR. Die restlichen 23,2% verteilten sich wie folgt: Landes-Hypothekenbanken: 9,7%, Volksbanken: 8,1%, Sonderbanken: 4,5% und Bausparkassen: 1,0%.

Die Sparkassen wiesen mit 51,6% den größten Anteil an endfälligen Krediten gemessen an ihren gesamten Krediten an Unternehmen auf. Der Bankensektor, der den höchsten Anteil bei der Vergabe von endfälligen Krediten mit Tilgungsträgern verzeichnete, war der Volksbankensektor. Von den gesamten Krediten an

Grafik 5



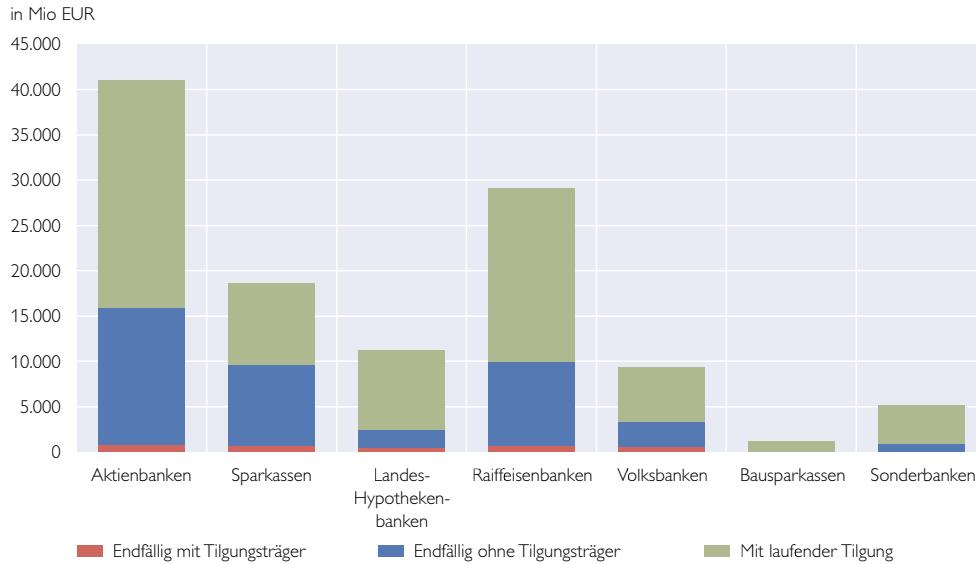
Unternehmen in Höhe von 9,35 Mrd EUR, die bei den Volksbanken ausstehend waren, entfielen 5,8% auf jene mit Tilgungsträger.

Bei Betrachtung des Kreditvolumens an private Haushalte in Höhe von 112,25 Mrd EUR zeigte sich bei den drei volumenstärksten Sektoren die gleiche Reihenfolge wie bei den Unternehmenskrediten. Den ersten Rang belegten die Aktienbanken mit einem Anteil von 27,6% bzw. 30,98 Mrd EUR an den gesamten Krediten an private Haushalte. Danach folgten der Raiffeisenbankensektor mit 24,6% bzw. 27,63 Mrd EUR und der Sparkassensektor mit 19,4% bzw. 21,77 Mrd EUR. Die restlichen 28,4% verteilten sich zu 11,9% auf Bausparkassen, 8,0% auf Volksbanken, 7,7% auf Landes-Hypothekenbanken und 0,8% auf Sonderbanken.

Die Sonderbanken wiesen mit 0,91 Mrd EUR das niedrigste Kreditvolumen an private Haushalte aus, davon waren aber 65,2% endfällig. Bezogen auf den Anteil der endfälligen Kredite an den gesamten Krediten

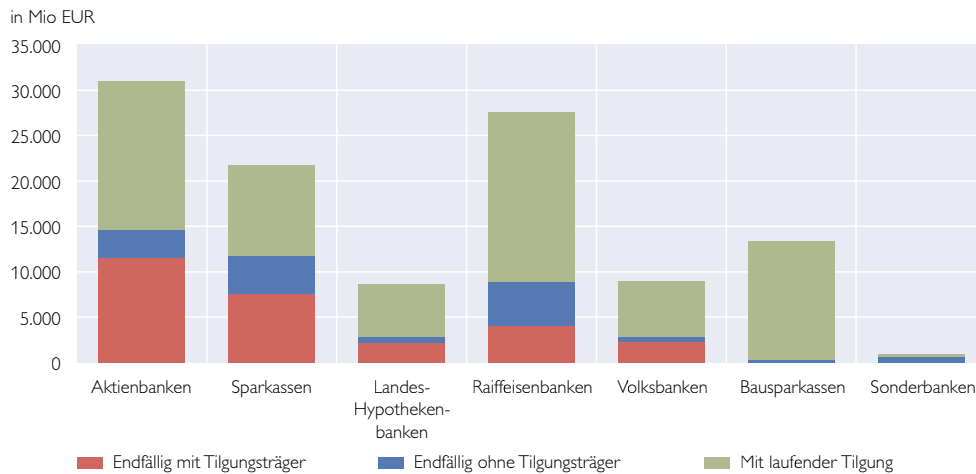
Grafik 6

**Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen: Endfälligkeit und laufende Tilgung**



Grafik 7

**Kredite an private Haushalte: Endfälligkeit und laufende Tilgung**



des jeweiligen Sektors lagen die Sparkassen mit einem Anteil von 54,0% vor den Aktienbanken mit 47,5%. Den höchsten Anteil an endfälligen

Krediten mit Tilgungsträgern – gemessen an der eigenen Kreditvergabe – verzeichneten die Aktienbanken mit 37,2%.

Tabelle 1

### Gliederung der Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte nach Währungen und Tilgungsart

	Insgesamt in Mio EUR	EUR-Kredite		CHF-Kredite		JPY-Kredite		Sonstige Fremdwährungs- kredite	
		in Mio EUR	Anteil in %	in Mio EUR	Anteil in %	in Mio EUR	Anteil in %	in Mio EUR	Anteil in %
<b>Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen</b>									
Insgesamt	115.709	105.128	90,86	8.757	7,57	307	0,27	1.516	1,31
davon endfällig	42.096	36.027	85,58	5.158	12,25	202	0,48	709	1,68
davon Tilgungsträger	3.229	1.182	36,59	1.954	60,52	64	1,98	29	0,91
<b>Kredite an private Haushalte</b>									
Insgesamt	112.253	79.178	70,54	31.983	28,49	915	0,81	177	0,16
davon endfällig	42.026	14.047	33,43	27.063	64,40	792	1,88	123	0,29
davon Tilgungsträger	27.750	3.836	13,82	23.225	83,69	620	2,24	69	0,25
<b>Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte</b>									
Insgesamt	227.962	184.306	80,85	40.741	17,87	1.222	0,54	1.694	0,74
davon endfällig	84.122	50.074	59,53	32.221	38,30	995	1,18	832	0,99
davon Tilgungsträger	30.980	5.018	16,20	25.179	81,28	684	2,21	98	0,32

Quelle: OeNB.

Tabelle 2

### Veränderung der Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte

	Währung	Q1 07	Q2 07	Veränderung	
		in Mio EUR	in Mio EUR	in Mio EUR	in %
Kredite an inländische nichtfinanzielle Unternehmen insgesamt	Alle Währungen	111.683	115.709	4.027	3,61
	EUR	100.545	105.128	4.584	4,56
	CHF	9.502	8.757	-745	-7,84
	JPY	376	307	-68	-18,22
	Sonstige Fremdwährungen	1.260	1.516	256	20,33
Kredite an inländische nichtfinanzielle Unternehmen davon endfällig	Alle Währungen	40.704	42.096	1.392	3,42
	EUR	34.296	36.027	1.731	5,05
	CHF	5.543	5.158	-386	-6,96
	JPY	260	202	-58	-22,16
	Sonstige Fremdwährungen	605	709	104	17,18
Kredite an inländische nichtfinanzielle Unternehmen davon mit Tilgungsträger	Alle Währungen	3.100	3.229	130	4,19
	EUR	972	1.182	210	21,60
	CHF	2.040	1.954	-86	-4,20
	JPY	60	64	4	6,01
	Sonstige Fremdwährungen	27	29	2	7,59
Kredite an inländische private Haushalte insgesamt	Alle Währungen	111.620	112.253	633	0,57
	EUR	77.224	79.178	1.954	2,53
	CHF	33.299	31.983	-1.316	-3,95
	JPY	950	915	-35	-3,70
	Sonstige Fremdwährungen	148	177	30	20,22
Kredite an inländische private Haushalte davon endfällig	Alle Währungen	41.382	42.026	644	1,56
	EUR	12.604	14.047	1.443	11,45
	CHF	27.897	27.063	-834	-2,99
	JPY	815	792	-22	-2,76
	Sonstige Fremdwährungen	67	123	57	85,12
Kredite an inländische private Haushalte davon mit Tilgungsträger	Alle Währungen	26.984	27.750	766	2,84
	EUR	3.127	3.836	709	22,69
	CHF	23.198	23.225	27	0,12
	JPY	615	620	5	0,82
	Sonstige Fremdwährungen	45	69	24	54,69

Quelle: OeNB.

# Zurückhaltung bei Neuinvestitionen, gute Performance der österreichischen Investmentfonds trotz Immobilienmarkturbulenzen

## Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Halbjahr 2007

Christian Probst

Im ersten Halbjahr 2007 stimmte die wachsende Unsicherheit auf den Märkten die Anleger bei Neuinvestitionen sehr zurückhaltend, sodass abzüglich Ausschüttungen ein Nettokapitalabfluss festzustellen war. Eine stärkere Nachfrage war nur bei Geldmarktfonds und Alternativen Fonds zu beobachten. Bei Aktien und Rentenfonds überwogen die Verkäufe.

Kursgewinne von 4,06 Mrd EUR kompensierten allerdings den Nettokapitalabfluss von 0,34 Mrd EUR, sodass sich das vom Publikum und von institutionellen Investoren in inländische Investmentfonds investierte Kapital (exklusive Fonds in Fonds-Veranlagungen) um 3,72 Mrd EUR bzw. 2,6% auf 144,6 Mrd EUR erhöhte.

Investiert wurde im ersten Halbjahr 2007 überwiegend in ausländische Werte.

Von Anfang Jänner bis Ende Juni 2007 errechnete sich eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtperformance aller österreichischen Investmentfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) von +2,4%. Die österreichischen Immobilienfonds konnten sich dem Sog fallender Immobilienmärkte entziehen. Während der Immobilienindex Wien (IATX) im ersten Halbjahr einen Verlust von 1,4% zeigte, setzten sich die österreichischen Immobilienfonds mit +2,4% positiv von dieser Entwicklung ab.

### 1 Vermögensbestand und Anzahl der Fonds

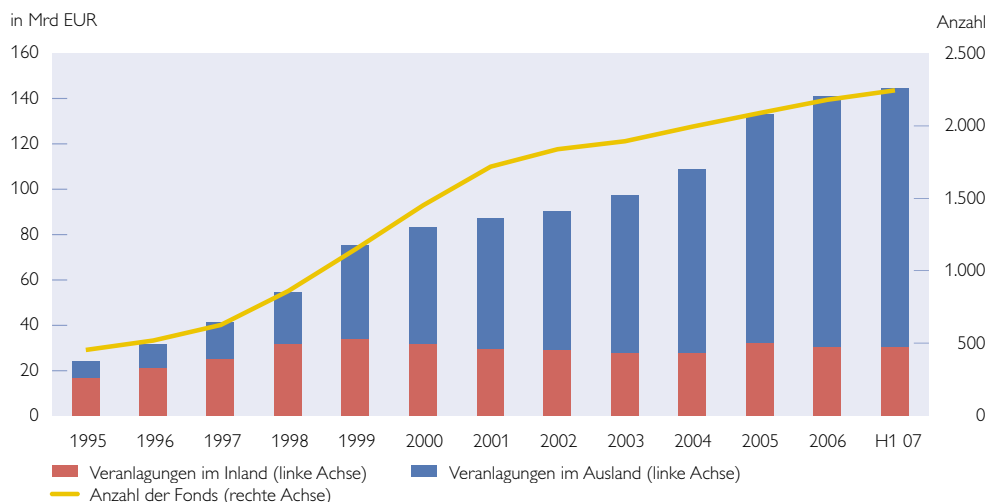
Im ersten Halbjahr 2007 erhöhten die 27 österreichischen Kapitalanlagegesellschaften (KAGs) ihre Angebotspalette um 57 Publikumsfonds und

10 Spezialfonds, die ausschließlich von institutionellen Investoren gezeichnet werden können.

Ende Juni 2007 verwalteten die österreichischen KAGs mit insgesamt 2.244 aufgelegten Investmentfonds

Grafik 1

#### Veranlagungsvolumen und Anzahl der Investmentfonds



Quelle: OeNB.

einen Vermögensbestand (inklusive Fonds in Fonds-Veranlagungen) von 174,32 Mrd EUR (Ende Dezember 2006: 168,86 Mrd EUR).

## 2 Veranlagtes Kapital

Die wachsende Unsicherheit auf den Märkten stimmte die Anleger bei Neuinvestitionen im ersten Halbjahr 2007 sehr zurückhaltend, sodass sich abzüglich Ausschüttungen ein Nettokapitalabfluss ergab. Eine höhere Nachfrage war nur bei Geldmarktfonds und Alternativen Fonds zu beobachten. Bei Aktien und Rentenfonds überwogen die Verkäufe.

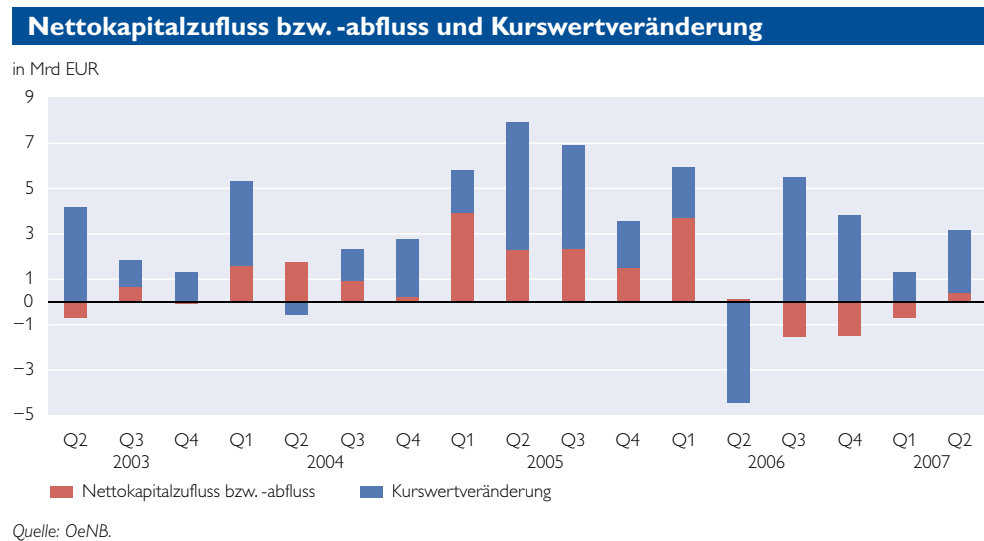
Kursgewinne von 4,06 Mrd EUR kompensierten allerdings den Nettokapitalabfluss von 0,34 Mrd EUR (Nettomittelzufluss von 1,01 Mrd EUR abzüglich Ausschüttungen von 1,35 Mrd EUR), sodass sich das vom Publikum und von institutionellen Investoren in inländische Investmentfonds investierte Kapital (exklusive Fonds in Fonds-Veranlagungen) um 3,72 Mrd EUR bzw. 2,6% auf 144,6 Mrd EUR erhöhte.

### 2.1 Vergleich der Entwicklung des veranlagten Kapitals in Investmentfonds und der Primäreinlagen bei Kreditinstituten

Eine Gegenüberstellung der Entwicklung des von inländischen Nichtbanken in inländische Investmentfonds veranlagten Kapitals und der inländischen Nichtbankeneinlagen bei österreichischen Kreditinstituten zeigt, dass das tendenziell seit Jahren starke Wachstum der Veranlagungen in Investmentfonds im ersten Halbjahr 2007 nicht fortgesetzt wurde.

Die Primäreinlagen bei inländischen Kreditinstituten erhöhten sich von Anfang Jänner bis Ende Juni 2007, vor allem durch die stärker ansteigenden Sicht- und Termineinlagen, um +5,2% (11,90 Mrd EUR), während das von inländischen Nichtbanken in Investmentfonds veranlagte Kapital nur um 2,9% (3,01 Mrd EUR) zugenommen hat.

Grafik 2

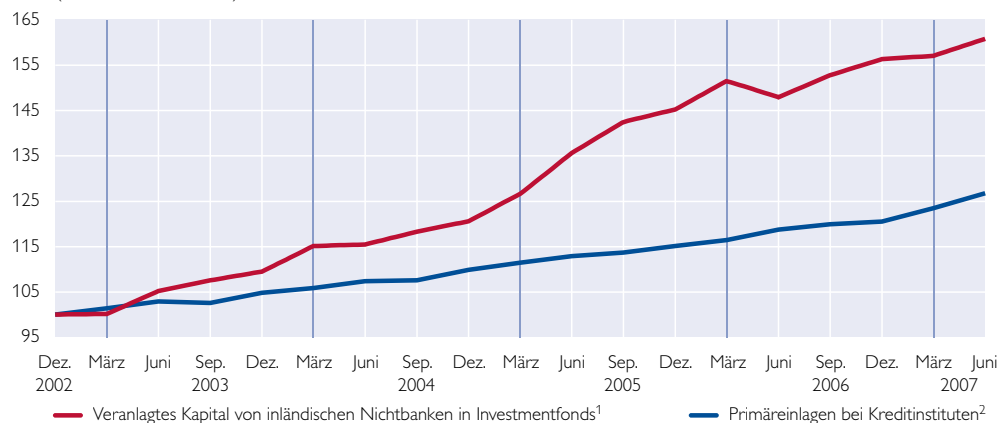




Grafik 3

### Index der Entwicklung des veranlagten Kapitals von inländischen Nichtbanken in Investmentfonds und Primäreinlagen bei Kreditinstituten

Index (Dezember 2002 = 100)



Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Entwicklung des von inländischen Nichtbanken veranlagten Kapitals (Vermögensbestand abzüglich inländischer Investmentzertifikate) auf Basis Dezember 2002.

<sup>2</sup> Entwicklung der Sicht-, Termin- und Spareinlagen inklusive Spareinlagenzinsen von inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten auf Basis Dezember 2002.

Tabelle 1

### Von inländischen Nichtbanken veranlagtes Kapital in Investmentfonds und Primäreinlagen bei Kreditinstituten

in Mio EUR

	Q4 03	Q4 04	Q4 05	Q4 06	Q1 07	Q2 07
+ Sicht- und Termineinlagen	68.770	74.760	83.861	91.342	94.399	100.327
+ Spareinlagen (inklusive Zinsen)	132.201	135.957	136.895	139.810	142.325	142.720
<b>= Primäreinlagen bei inländischen Kreditinstituten<sup>1</sup></b>	<b>200.970</b>	<b>210.717</b>	<b>220.756</b>	<b>231.152</b>	<b>236.724</b>	<b>243.048</b>
+ Vermögensbestand	111.018	125.287	156.685	168.860	169.968	174.320
- Inländische Investmentzertifikate (Fonds in Fonds-Veranlagungen)	13.883	16.596	23.724	28.031	28.561	29.770
<b>= Veranlagtes Kapital</b>	<b>97.135</b>	<b>108.691</b>	<b>132.961</b>	<b>140.829</b>	<b>141.407</b>	<b>144.550</b>
- Veranlagungen von inländischen Banken	13.599	15.394	16.736	15.514	15.401	15.560
- Veranlagung von Ausländern	9.794	12.055	18.413	19.987	20.200	20.649
<b>= Veranlagtes Kapital von inländischen Nichtbanken<sup>2</sup></b>	<b>73.742</b>	<b>81.242</b>	<b>97.812</b>	<b>105.328</b>	<b>105.806</b>	<b>108.341</b>

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Sicht-, Termin- und Spareinlagen inklusive Spareinlagenzinsen von inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten.

<sup>2</sup> Das von inländischen Nichtbanken in Investmentfonds veranlagte Kapital (Vermögensbestand abzüglich inländischer Investmentzertifikate)

### 3 Performance der Fonds- veranlagungen im ersten Halbjahr 2007

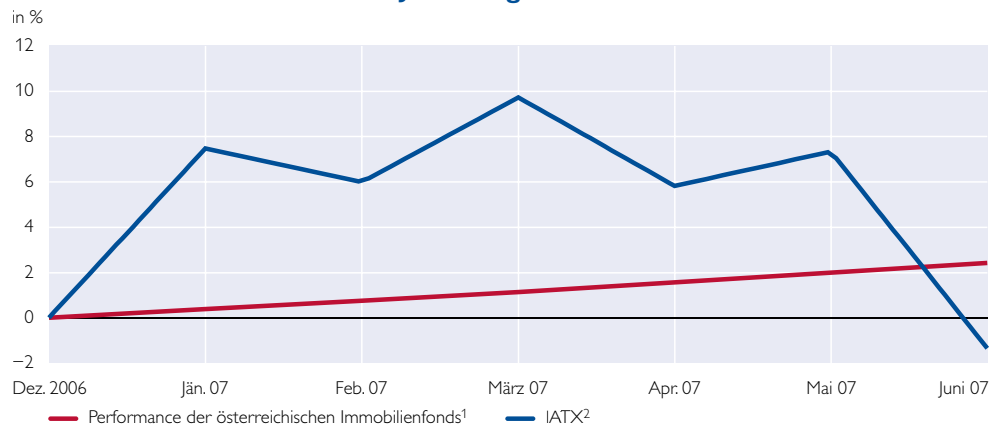
Die schlechte Entwicklung der Rentenfonds drückte auf die Gesamt-

performance<sup>1</sup> des ersten Halbjahres. So ergab sich von Anfang Jänner bis Ende Juni 2007 eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtpformance aller österreichischen Invest-

<sup>1</sup> Berechnung der Oesterreichischen Nationalbank: Saldo aus Kursgewinnen und Kursverlusten dividiert durch durchschnittlich gebundenes Kapital, kapitalgewichtet entsprechend den betrachteten Fondskategorien.

**Performance der Immobilienfonds im Vergleich zum**

**Wiener Immobilienindex seit Jahresbeginn 2007**



Quelle: OeNB, Wiener Börse AG.

<sup>1</sup> Performance von Jänner bis Juni 2007 (Zwischenquartalswerte interpoliert).

<sup>2</sup> Indizierter IATX der Wiener Börse AG auf Basis Anfang Jänner 2007.

mentfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) von 2,4%. Dabei verzeichneten Aktienfonds eine positive Performance von 7,8% und Mischfonds ein Plus von 2,9%. Rentenfonds wiesen Kursverluste von 0,2% auf.

Alternative Fonds zeigten eine positive Performance von 4,5% und waren somit, nach den Aktienfonds, die Veranlagungskategorie mit den höchsten Kursgewinnen. Relativ stark performten auch die Immobilienfonds. Während der Immobilienindex Wien (IATX) im ersten Halbjahr 2007 im Sog der fallenden Immobilienmärkte in den USA einen Verlust von 1,4% zeigte, konnten sich die Immobilienfonds mit +2,4% positiv von dieser Entwicklung absetzen.

Geldmarktfonds (im Sinne der EZB-Verordnung 2001/13) erzielten Gewinne von 1,8%, wobei die beiden in US-Dollar anlegenden Fonds aufgrund ihres geringen Volumens das Ergebnis nur geringfügig negativ beeinflusst haben.

Nur rund 8% der 444 Aktienfonds entwickelten sich von Anfang

Jänner bis Ende Juni 2007 negativ. Von den 1.026 Gemischten Fonds zeigten lediglich 124 Verluste. Wenig erfreulich fiel die Performance bei Rentenfonds aus. Steigende Zinsen (Sechs-Jahres-Swapsatz: +0,66 Prozentpunkte) und der gefallene US-Dollar bescherten 60% der Rentenfonds (383) ein negatives Performance-Vorzeichen. Die Immobilienfonds waren zu 100% positiv. Bei den Alternativen Fonds waren nur 12 der 108 aufgelegten Fonds im Minus.

Bei international anlegenden Fonds ist anzumerken, dass im ersten Halbjahr 2007 Währungsverluste in US-Dollar (USD: -2,1% gegenüber EUR) die Kursentwicklung der Fonds belasteten.

#### 4 Vermögensbestandsveränderungen

Der Anstieg des Vermögensbestands im ersten Halbjahr 2007 in Höhe von 5,46 Mrd EUR bzw. 3,2% wurde zu einem Viertel von ausländischen Investmentzertifikaten (+1,37 Mrd EUR bzw. +9,9%) getragen.

Grafik 5

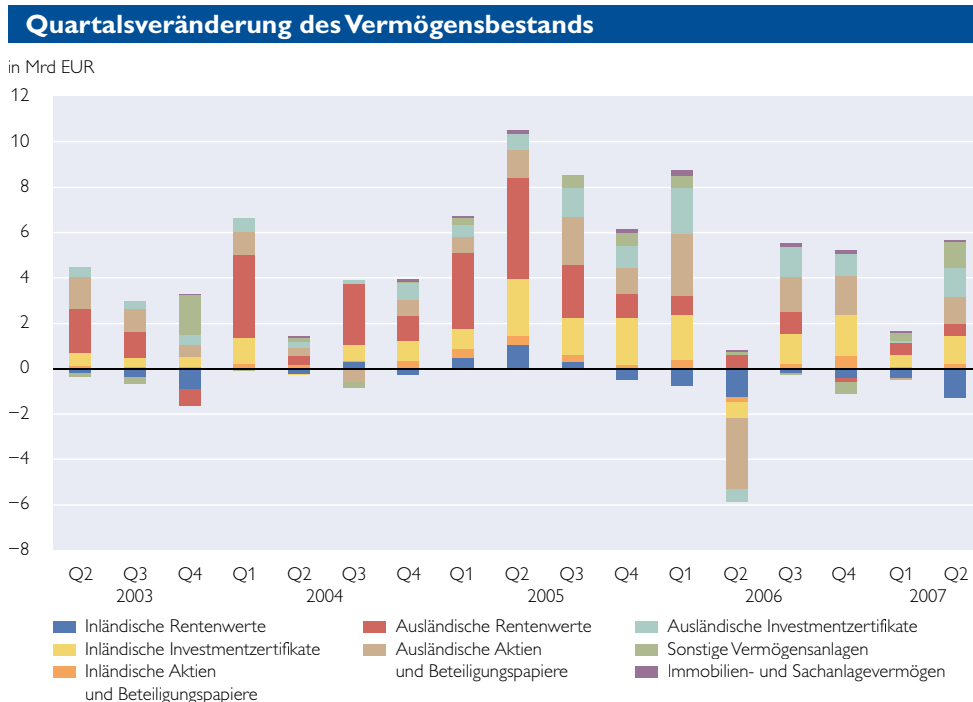


Tabelle 2

### Struktur des Vermögensbestands

in Mio EUR

	Ende Dezember 2006		Ende Juni 2007		Veränderung	
	Stand	Anteil in %	Stand	Anteil in %	absolut	in %
Inländische Rentenwerte	17.632	10,4	15.892	9,1	-1.740	-9,9
Inländische Aktien und Beteiligungspapiere	3.930	2,3	4.220	2,4	290	7,4
Inländische Investmentzertifikate	28.031	16,6	29.770	17,1	1.739	6,2
Inländische Immobilien- u. Sachanlagenvermögen	592	0,4	675	0,4	83	14,0
Ausländische Rentenwerte	70.280	41,6	71.374	40,9	1.094	1,6
Ausländische Aktien und Beteiligungspapiere	25.186	14,9	26.231	15,0	1.045	4,1
Ausländische Investmentzertifikate	13.840	8,2	15.212	8,7	1.372	9,9
Ausländische Immobilien- und Sachanlagenvermögen	632	0,4	689		57	9,0
Sonstige Vermögensanlagen	8.737	5,2	10.258	5,9	1.521	17,4
Vermögensbestand insgesamt	168.860	100,0	174.320	100,0	5.460	3,2

Quelle: OeNB.

Auch bei der Veranlagungskategorie Aktien- und Beteiligungspapiere entfiel ein sehr hoher Anteil des Zuwachses (19,2%) auf ausländische Werte (+1,05 Mrd EUR bzw. +4,2%). Österreichische Aktien konnten, aufgrund der sehr guten

Performance des österreichischen Aktienmarktes 2006 (ATX: +9,1%), einen Volumenzuwachs von 7,4% bzw. 0,29 Mrd EUR erzielen, was allerdings nur einem Anteil am gesamten Vermögenswachstum aller Fonds von 5,3% entspricht. Sehr hohe Zu-

wächse (1,55 Mrd EUR bzw. 24,5 %) waren bei Bankguthaben festzustellen, die per 30. Juni 2007 ein Volumen von 7,89 Mrd EUR aufwiesen.

Die ausländischen Rentenwerte stiegen um 1,09 Mrd EUR (1,6 %), während die inländischen Rentenwerte um 1,74 Mrd EUR (9,9 %) abnahmen.

Einen beachtlichen Anstieg zeigte mit rund 139 Mio EUR (11,4 %) das Volumen des Immobilien- und Sachanlagevermögens. Bemerkenswert ist, dass das Immobilien- und Sachanlagevermögen im Ausland bereits ein leicht höheres Volumen als jenes im Inland aufweist.

Einen verhältnismäßig hohen Anstieg (1,74 Mrd EUR bzw. 6,2 %) verzeichneten die inländischen Investmentzertifikate. Allerdings bedeutet diese Zunahme keine Erhöhung des investierten Kapitals, da die Einbeziehung der vor allem in Dachfonds enthaltenen inländischen Investmentzertifikate eine Doppelzählung bei der Betrachtung des veranlagten Volumens darstellen würde.

## 5 Veranlagungsstruktur

Für die Betrachtung der Veranlagungsstruktur ist es erforderlich, den Vermögensbestand um inländische Investmentzertifikate (Fonds in Fonds-Veranlagungen) zu bereinigen.

Das sich daraus ergebende veranlagte Kapital wird zu einem Anteil von 60,4 % (87,27 Mrd EUR) nach wie vor sehr stark von Rentenwerten dominiert, gefolgt von Aktien und Beteiligungspapieren mit 21,1 % (30,45 Mrd EUR), Investmentzertifikaten mit 10,5 % (15,21 Mrd EUR) und sonstigen Vermögensanlagen mit 7,1 % (10,26 Mrd EUR). Immobilienfonds meldeten per Ende Juni 2007 ein Volumen von 1,81 Mrd EUR. Im ersten Quartal 2007 wurden in Immobilien und Sachanlagen 40 Mio

Grafik 6

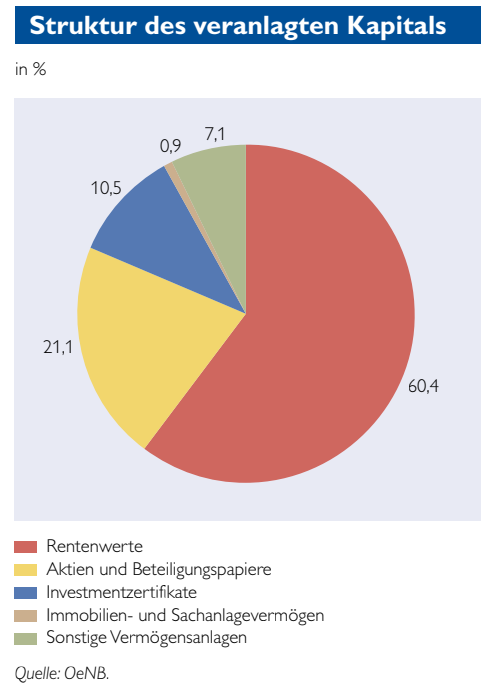


Tabelle 3

**Struktur des veranlagten Kapitals**

Stand Ende Juni 2007

	in Mio EUR	Anteil in %
Rentenwerte	87.266	60,4
Aktien und Beteiligungspapiere	30.451	21,1
Ausländische Investmentzertifikate	15.212	10,5
Immobilien- und Sachanlagevermögen	1.364	0,9
Sonstige Vermögensanlagen	10.258	7,1
Veranlagtes Kapital insgesamt	144.550	100,0

Quelle: OeNB.

EUR und im zweiten Quartal 99 Mio EUR investiert. Per Ende Juni 2007 waren mit 1,36 Mrd EUR 75 % des Veranlagungsvolumens in Immobilien- und Sachanlagen veranlagt. Der Anteil am Gesamtvolumen aller Fonds betrug 0,9 %.

### 5.1 Veranlagungsschwerpunkte der Publikumsfonds

Insgesamt waren zum Berichtstermin 1.537 Fonds in Form von Publikumsfonds aufgelegt. Diese setzten sich aus 396 Aktienfonds, 473 Rentenfonds, 571 Gemischten Fonds, 5 Immobilienfonds, 74 Alternativen Fonds und 18 Geldmarktfonds zusammen.

Gegliedert nach Anlageschwerpunkten wiesen bei den Publikumsfonds die Rentenfonds mit 62,12 Mrd EUR einen Anteil von 49,8 % auf, gefolgt von den Gemischten Fonds mit 26,41 Mrd EUR (21,2 %) und den Aktienfonds mit 25,86 Mrd EUR (20,7 %).

Geldmarktfonds hatten mit 5,32 Mrd EUR (4,3 %) ein weiterhin sehr geringes Volumen. Der seit Jahren zu beobachtende Trend stetig steigender Geldmarktfondsvolumina wurde 2006 nur kurzfristig unterbrochen. 2007 waren im ersten Quartal mit 1,19 Mrd EUR und im zweiten Quartal mit 0,96 Mrd EUR erneut starke Zuflüsse zu beobachten.

Ende Juni 2007 erreichten die Immobilienfonds ein Volumen von 1,77 Mrd EUR. Das entspricht einem Anteil am Gesamtvermögensbestand der Publikumsfonds von 1,4 %. Als Spezialfonds wurde bisher nur ein einziger Immobilienfonds aufgelegt. Der Vermögensbestand dieses Immobilienspezialfonds betrug per Ende Juni 2007 45 Mio EUR.

### 5.2 Anlagekategorie Alternative Fonds

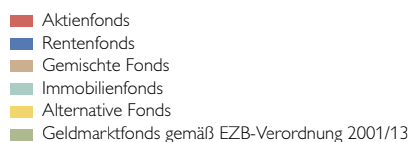
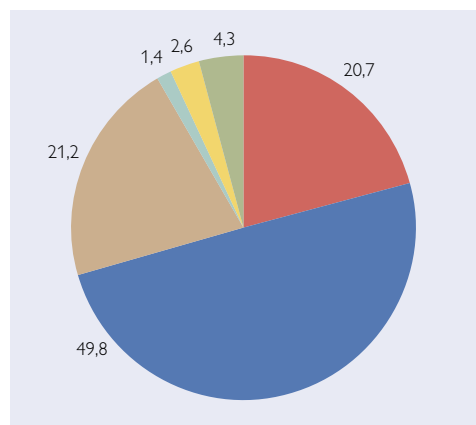
Die als Publikumsfonds aufgelegten Alternativen Fonds zeigten im ersten Halbjahr 2007, nach den Geldmarktfonds, mit einer Volumenzunahme von 25 % die höchste Wachstumsrate. Eine etwas schwächere Zunahme war mit einem Plus von 18 % im institutionellen Segment der Alternativen Fonds zu beobachten.

Die in Österreich Alternative Fonds genannte Fondskategorie wird oft fälschlicherweise mit der in anderen Ländern als Hedgefonds bezeichneten Kategorie verglichen. Im Gegensatz zu Hedgefonds, die überwiegend Derivate (Finanzinstrumente mit einem sehr hohen Risikohebel) beinhalten, sind in der sehr breit definierten „österreichischen Kategorie“ der Alternativen Fonds Hedgeanteile in einer Bandbreite von meist wenigen Prozenten bis zu der nicht so häufig aufgelegten Kategorie von 100 % Hedgeanteil enthalten. Die überwiegende Anzahl der Alternativen Fonds

Grafik 7

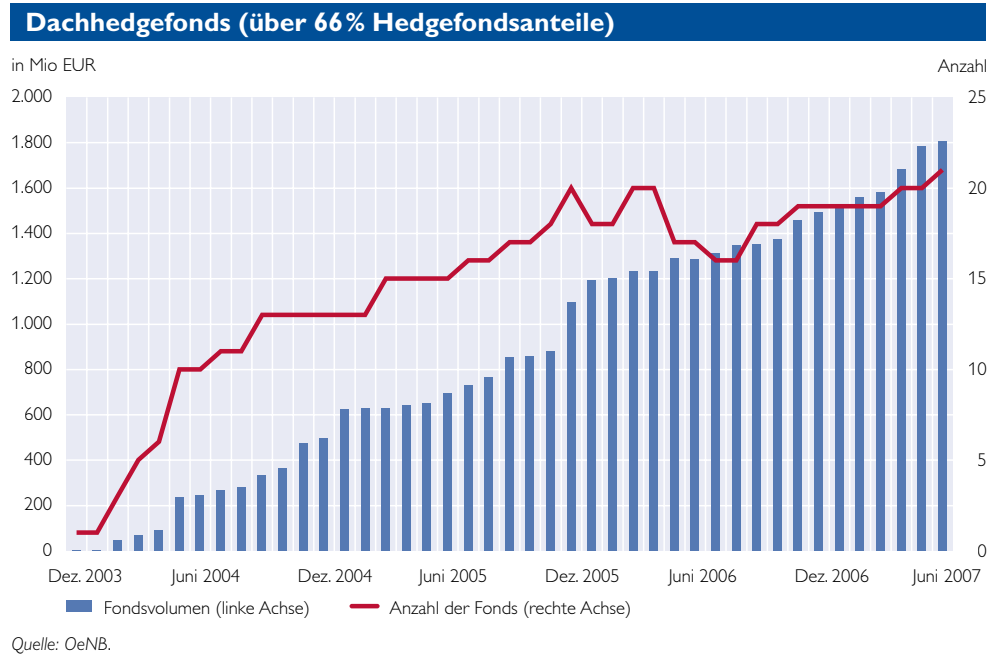
#### Struktur der Publikumsfonds nach Anlageschwerpunkten

in %



Quelle: OeNB.

Grafik 8



besteht aus einem Portfolio aus Aktien, Renten und einem eher geringen Anteil an Derivaten.<sup>2</sup>

Einen genaueren Einblick in die Kategorie Alternative Fonds liefern Daten der Oesterreichischen Kontrollbank AG. Demnach sind per Ende Juni 2007 nur 21 der 108 aufgelegten Alternativen Fonds Dachhedgefonds mit einem Hedgefondsanteil von über 66%. Mit einem Volumen von 1,81 Mrd EUR entspricht dies einem Anteil von 21% an den Alternativen Fonds.

Im Oktober 1997 wurde der erste Dachhedgefonds mit einem Hedgefondsanteil von über 66% (Hedgefonds) aufgelegt. Erst im Februar

2004 begann ein steilerer, nahezu kontinuierlicher, Volumenanstieg dieser Veranlagungskategorie, der bis zur aktuellen Berichtsperiode anhält.

### 5.3 Regionale Veranlagungsstruktur

Per Ende Juni 2007 waren in den Ländern der WWU (exklusive Österreich) 71,33 Mrd EUR (49,3%), in Ländern der übrigen Welt 42,68 Mrd EUR (29,5%) und im Inland 30,54 Mrd EUR (21,1%) veranlagt.

Mit einem Anteil von 62,8% an der Veränderung im ersten Halbjahr 2007 entfiel die höchste Zuwachsrate auf Veranlagungen in Ländern der übrigen Welt, gefolgt von Investitionen in Ländern der WWU (exklusive

<sup>2</sup> Die Kategorie Gemischte Fonds beinhaltet hingegen überwiegend Renten und Aktien; Derivate werden nur zur Absicherung von konkreten Risiken (z. B. Fremdwährungsrisiko) eingesetzt.

Österreich) mit 30,7%. Das investierte Kapital im Inland stieg mit +0,8% nur moderat.

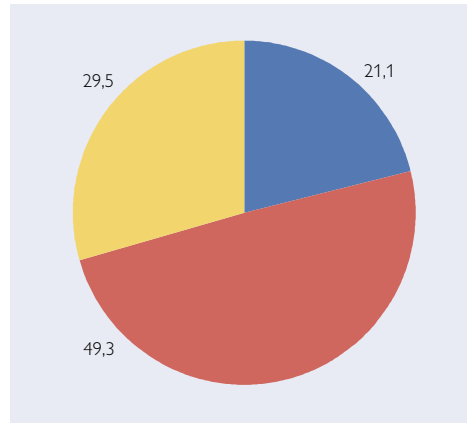
Die stetig zu beobachtende Verlagerungstendenz zu Auslandsveranlagungen hat sich auch im ersten Halbjahr 2007 fortgesetzt. Sie erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte.

Das Verhältnis Inlands- zu Auslandsveranlagungen betrug per Ende Juni 2007 21,1% zu 78,9% (Dezember 2006: 21,5% zu 78,5%).

Grafik 9

### Regionale Veranlagungsstruktur der Investmentfonds

in %



- Veranlagtes Kapital Inland
- Veranlagtes Kapital WWU (exklusive Österreich)
- Veranlagtes Kapital übrige Welt

Quelle: OeNB.

# Eigentümerstruktur inländischer börsennotierter Unternehmen 2006

Michael Andreasch,  
Susanna Jilg,  
Günther Sedlacek

Der Marktwert inländischer börsennotierter Aktiengesellschaften stieg in den letzten Jahren sowohl durch hohe Nettoemissionen als auch aufgrund äußerst positiver Kursentwicklungen im Vergleich zu anderen Ländern im Euroraum überproportional und näherte sich dem europäischen Niveau. Die wichtigste Eigentümergruppe sind ausländische Investoren; diese halten inländische Aktien zu Veranlagungszwecken sowie aufgrund von strategischen Zielsetzungen. Allen Sektoren gemeinsam ist die Konzentration ihrer Investitionen auf wenige Blue-Chip-Unternehmen.

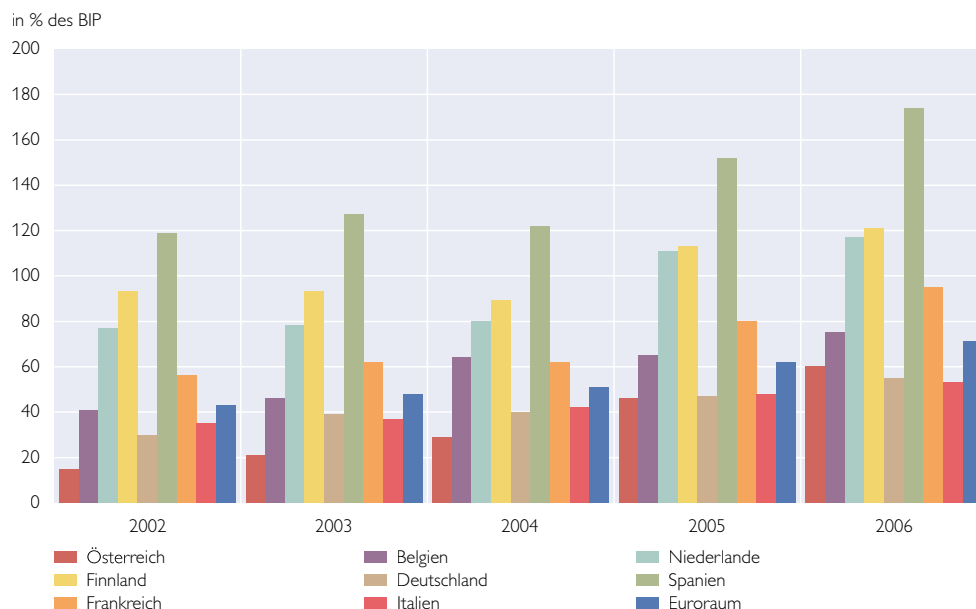
## 1 Marktkapitalisierung nähert sich europäischem Niveau

Die börsennotierten Aktien inländischer Unternehmen erreichten zum Jahresultimo 2006 einen Marktwert von 154,7 Mrd EUR, das entspricht einer Kapitalisierung in Höhe von 60 % des BIP. Der überwiegende Teil dieser Aktien war an der Wiener Börse AG notiert. Die Börsenkapitalisierung betrug 146,2 Mrd EUR.<sup>1</sup>

Der Marktwert inländischer börsennotierter Aktien lag in Relation zum BIP in der Größenordnung von Deutschland (55 %) und Italien (53 %), aber dennoch deutlich unter den Spitzenwerten, die z. B. für Finnland, Spanien und die Niederlande mit Werten jeweils über 100 % zu verzeichnen waren. Der kapitalgewichtete Durchschnittswert für den Euroraum lag zum Jahresultimo 2006 bei 71 % (Grafik 1).

Grafik 1

### Marktkapitalisierung inländischer börsennotierter Aktien



<sup>1</sup> Die Aktien an der Verbundgesellschaft AG sowie an der Vorarlberger Kraftwerke AG werden nicht zur Gänze in den Daten zur Kapitalisierung laut Aufzeichnungen der Wiener Börse AG dargestellt. Darüber hinaus sind Aktien mit einem Marktwert von rd. 1,6 Mrd EUR nur an ausländischen Börsen notiert.



Im Vergleich mit anderen Ländern des Euroraums zeigt sich aber auch, dass Eigenkapital in Form von börsennotierten Aktien in Österreich überproportional an Bedeutung gewonnen hat. Dies gilt sowohl für die mengenmäßige Zunahme in Form von Nettoemissionen resultierend aus Neunotierungen und Kapitalerhöhungen abzüglich Kapitalherabsetzungen<sup>2</sup> und Delistings (Aufhebung der Börsenzulassung) als auch für die wertmäßige Veränderung durch gestiegene Kurse. Während in Belgien, Deutschland, Spanien und Frankreich die Nettoneuemissionen in den Jahren 2003 bis 2006 zwischen 7% und 14% des Umlaufvolumens gegenüber dem Jahresende 2002 ausmachten, betrug der Wert für Österreich rund 60%. Der ATX stieg im Beobachtungszeitraum – Jahresende 2002 bis Jahresende 2006 – um 295%, während sich der DAX um 123% und der EURO STOXX um 73% erhöhten. Der Abstand Österreichs zum kapitalgewichteten Durchschnittswert für den gesamten Euroraum verringerte sich zwischen 2002 und 2006 von 27 auf 11 Prozentpunkte.

Mehrere Faktoren, sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite, hatten einen maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung.

Die angebotsseitige Erhöhung erfolgte zum überwiegenden Teil auf dem österreichischen Kapitalmarkt. Der Kapitalzufluss aus Neunotierungen und Kapitalerhöhungen erreichte zwischen 2003 und 2006 ein Gesamtausmaß von 24,7 Mrd EUR, wovon knapp die Hälfte auf Emissionen

im Jahr 2006 entfiel. Abzüglich Kapitalherabsetzungen und Delistings ergibt sich ein kumulierter Wert von 19,8 Mrd EUR für die Jahre 2003 bis 2006.

Zum einen sind die Erhöhungen auf die Privatisierungen von Unternehmen, die mittelbar über die Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG) in (teilweisem) Staatsbesitz waren, zurückzuführen. Wesentliche Platzierungen erfolgten 2004 durch den Anteilsverkauf der ÖIAG an der Telekom Austria sowie 2006 durch die Neuemission der Post AG. Darüber hinaus stimulierten Neuplatzierungen bzw. Kapitalerhöhungen von Banken und Versicherungen, wie die Wiedereinführung der Aktien der Bank Austria AG (2003), die Neuplatzierung der Raiffeisen International (2005) sowie die Kapitalerhöhungen der Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG (2005) oder der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (2006), das Niveau des Aktienkapitals inländischer Unternehmen. Nicht zuletzt waren auch die Platzierungen und Kapitalerhöhungen von – im ATX Prime<sup>3</sup> notierenden – Immobilienaktien,<sup>4</sup> insbesondere durch den Immofinanz-Konzern, eine treibende Kraft für die Entwicklung der Börsenkapitalisierung in Österreich.

Die Attraktivität österreichischer Aktiengesellschaften hat sich in den letzten Jahren, nicht zuletzt aufgrund der starken Verflechtung mit ost- und südosteuropäischen Ländern, sowohl für Privatanleger als auch für institutionelle Investoren, insbesondere im Ausland, erhöht.

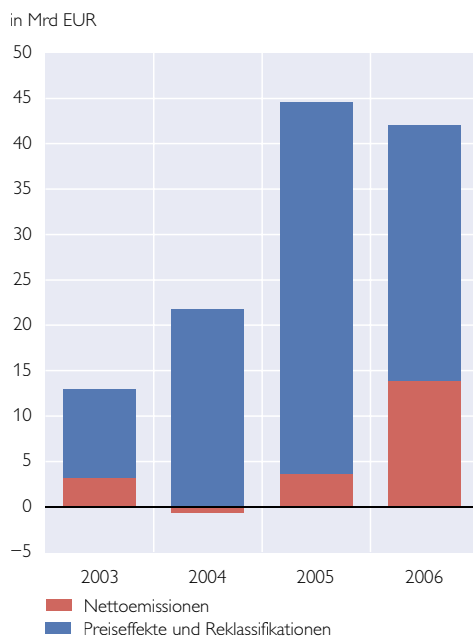
<sup>2</sup> Im Ländervergleich kann es durch unterschiedlich ausgestaltete Aktienrückkaufprogramme, die überwiegend temporär zur Anwendung kommen, zu Verzerrungen kommen.

<sup>3</sup> Der ATX Prime ist der Nachfolger des ATX 50 und enthält alle Aktien des Prime Market der Wiener Börse AG. Die Anzahl der Aktien ist nicht beschränkt.

<sup>4</sup> Die Untersuchung umfasst alle Unternehmen mit Sitz in Österreich, weshalb beispielsweise die Zertifikate der Meint European Land (Sitz auf den Jersey Islands) nicht in den Daten Eingang finden.

Grafik 2

### Veränderung des Marktwerts inländischer börsennotierter Aktiengesellschaften



Die insgesamt verstärkte Eigenkapitalbasis der Unternehmen in Form von börsennotierten Aktien kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese Entwicklung auf eine relativ geringe Anzahl von Emittenten zurückzuführen war: Die Aktien der zehn Unternehmen mit der größten Marktkapitalisierung standen zum Jahresultimo 2006 für 72 % des Marktwerts aller inländischen börsennotierten Aktiengesellschaften. Diese Konzentration lag deutlich über den Werten für andere Länder bzw. Börsen in Europa.<sup>5</sup> So lag beispielsweise in Deutschland der Anteil der zehn größten Unternehmen bei 41 %, in Italien bei 55 % und

in der Schweiz bei 66 %. Noch niedriger sind die Anteile bei Euronext<sup>6</sup> mit 29 % und OMX<sup>7</sup> mit 38 %.

## 2 Ausländische Eigentümer dominierten den inländischen Aktienmarkt

### 2.1 Eigentümerstruktur in Österreich und anderen europäischen Ländern

Am gesamten Marktwert inländischer börsennotierter Aktiengesellschaften von – wie bereits erwähnt – 154,7 Mrd EUR zum Jahresultimo 2006 hatten ausländische Eigentümer einen Anteil von 45 % und bildeten mit Abstand die wichtigste Investorengruppe. Von diesen 69,3 Mrd EUR im Auslandsbesitz befindlichen Aktien entfiel knapp ein Drittel (22,7 Mrd EUR) auf strategische Beteiligungen in Form von Direktinvestitionen. Bei den inländischen Eigentümern spielten sowohl nichtfinanzielle Unternehmen als auch der Finanzsektor mit Anteilen von jeweils rund 18 % vor allem als strategische Partner eine wichtige Rolle. Innerhalb des Finanzsektors dominierten die Banken mit einem Anteil von 10 %. Von den institutionellen Anlegern (ohne Finanzholdings) hatten vor allem inländische Investmentfonds börsennotierte Aktien mit einem Volumen von 3,8 Mrd EUR (2 %) im Vermögensbestand, während Versicherungen und Pensionskassen geringe Engagements aufzuweisen hatten. Im Veranlagungsportefeuille privater Haushalte befanden sich zu Jahresende 2006 inländische Aktien mit einem Marktwert von 13,2 Mrd EUR (8,5 %), während Private Organisationen ohne Erwerbs-

<sup>5</sup> Quelle: World Federation of Exchanges, Annual Report 2006.

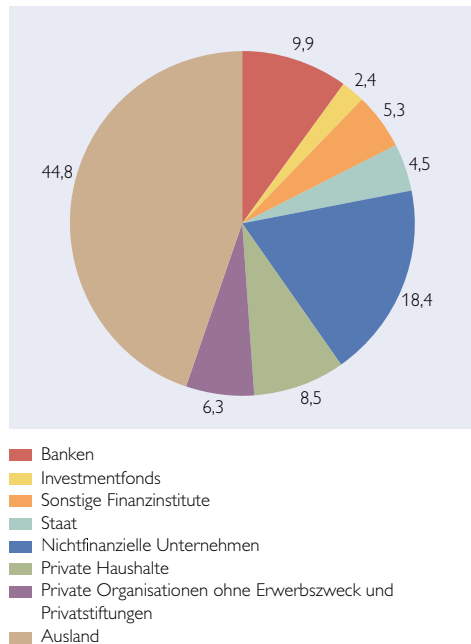
<sup>6</sup> Euronext umfasst die Märkte in Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Portugal.

<sup>7</sup> OMX umfasst die Börsen in Kopenhagen, Helsinki, Reykjavik, Stockholm, Tallinn, Riga und Vilnius.

Grafik 3

### Zusammensetzung der Eigentümer inländischer börsennotierter Aktien

in %



Quelle: OeNB.

zweck und Privatstiftungen inländische börsennotierte Aktien im Ausmaß von 9,7 Mrd EUR (6,3%) besaßen. In diese Kategorie fallen auch die Sparkassenstiftungen sowie von Firmen unterhaltene Mitarbeiter-Privatstiftungen. Der direkte Staatsanteil betrug zum Jahresultimo 2006 4,5%, einschließlich dem indirekten Besitz über Beteiligungsholdings<sup>8</sup> allerdings 11% (Grafik 3).

Ein Vergleich mit der Gläubigerstruktur in den meisten europäischen Ländern zeigt,<sup>9</sup> dass sich in einer kapitalgewichteten Betrachtung zum Jahresultimo 2005 rund 33% der börsennotierten Aktien im Auslands-

besitz befanden. Ausländische Investoren waren bedingt durch die Globalisierung der Kapitalmärkte in einer Reihe von Ländern schon vor der Einführung des Euro von Bedeutung. Der Finanzsektor, insbesondere institutionelle Anleger (ohne Banken), hielt 31% der Aktien von börsennotierten Gesellschaften, wobei Investmentfonds in kleineren Volkswirtschaften, für die Daten verfügbar sind, einen ähnlichen Anteil wie Österreich im Vermögensbestand hatten. Private Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) erreichten in dieser Untersuchung einen Anteil von durchschnittlich 15%.

Gleichzeitig war ersichtlich, dass zwischen den einzelnen Ländern des Euroraums die Gewichtung einzelner Eigentümersektoren zum Teil sehr unterschiedlich war. Ausländische Investoren spielten vor allem bei offenen Volkswirtschaften eine wichtige Rolle. In Belgien und Finnland lag der Anteil bei rund 50%, in den Niederlanden sogar über 65%. Französische und spanische Aktien waren zu rund 35% im Auslandsbesitz, während ausländische Investoren für deutsche bzw. italienische börsennotierte Aktiengesellschaften mit einem Anteil von maximal 20% eine untergeordnete Rolle spielten. Die größte Bedeutung als Eigentümer inländischer börsennotierter Aktien hatten private Investoren in Italien, Griechenland und Spanien. In der Größenordnung von Österreich waren auch Privatinvestoren in Deutschland und den Niederlanden als Eigentümer zu

<sup>8</sup> Die wichtigsten Eigentümer sind die Österreichische Industrieholding AG sowie die Niederösterreichische Beteiligungsverwaltung GmbH.

<sup>9</sup> Quelle: Federation of European Securities Exchanges, Share Ownership Structure in Europe 2006. Einzelländerdaten nach Anteilen für die meisten EU-Staaten sowie für Norwegen und die Schweiz. Die Daten der einzelnen Länder reichen in diesem Beitrag bis zum Berichtsjahr 2005.

finden. Den geringsten Anteil mit rund 6% hatten französische Haushalte.

## 2.2 Bedeutung der Aktienveranlagung für das gesamte Wertpapierportefeuille

Inländische börsennotierte Aktien hatten für die einzelnen Sektoren gemessen an deren gesamtem Wertpapierbesitz (Anleihen, Aktien und sonstige Beteiligungen sowie Investmentzertifikate) eine sehr unterschiedliche Bedeutung.

Privatstiftungen investierten mit einem Volumen von 9,7 Mrd EUR 48% ihres gesamten Wertpapierportefeuilles<sup>10</sup> in inländische Aktien. Sie hielten inländische börsennotierte Aktien vorwiegend aufgrund strategischer Beteiligungen, die zum Teil von Privathaushalten in Stiftungen platziert wurden. Die steuerliche Behandlung von Privatstiftungen dürfte für diese Entscheidung nicht unmaßgeblich gewesen sein. Das Wertpapierportefeuille der privaten Haushalte in Höhe von 104,6 Mrd EUR bestand zu 13% (13,2 Mrd EUR) aus inländischen börsennotierten Aktien. Dieser Teil des Finanzvermögens setzte sich vor allem aus Finanzaktien (17%) und Immobilienaktien (34%) zusammen. Daneben spielten Aktien von Energie- und Versorgungsunternehmen eine Rolle. Privatanleger investierten dabei zwei Drittel in Aktien mit einem hohen Streubesitz-

faktor.<sup>11</sup> Ein wesentlicher Teil der Aktien, die zum Jahresultimo 2006 im Portefeuille waren, stammten von Aktiengesellschaften, die Neuemissionen und Kapitalerhöhungen in den letzten vier Jahren durchführten.

Vom gesamten Investitionsvolumen in inländische Wertpapiere durch Ausländer (382,4 Mrd EUR) betrug das Eigentum an inländischen Aktien rund 18%; fast ein Drittel davon entfiel auf Direktinvestitionen. Bei Portfolioinvestitionen veranlagten ausländische Anteilseigner vor allem in Unternehmen, die im ATX Prime Market enthalten sind und damit wesentlich zur Börsenkapitalisierung an der Wiener Börse beitrugen. Nichtfinanzielle Unternehmen hielten zum Jahresultimo 2006 vom gesamten Wertpapierbesitz in Höhe von 123,4 Mrd EUR 23% in Aktien. Hier spielten insbesondere die Beteiligungen der staatsnahen Beteiligungsholdings eine entscheidende Rolle. Auf diese entfiel ein Beteiligungsvolumen von 10,3 Mrd EUR. Vom gesamten Besitz des Unternehmenssektors an inländischen börsennotierten Aktiengesellschaften entfiel rund ein Drittel auf diese Beteiligungsholdings. Darüber hinaus starteten in den vergangenen Jahren eine Reihe von Unternehmen Aktienrückkaufprogramme, die den Besitz von Unternehmensaktien durch den Unternehmenssektor temporär erhöhten.

<sup>10</sup> Die erstmals im Jahr 2006 erhobenen Daten zu Privatstiftungen beinhalten festverzinsliche Wertpapiere, börsennotierte und nicht börsennotierte Aktien sowie Investmentzertifikate, sofern sie von inländischen Depotbanken gemeldet wurden. Zu den Privatstiftungen zählen auch Mitarbeiter-Privatstiftungen (z. B. Voestalpine AG, Flughafen Wien AG) sowie Sparkassenstiftungen, insbesondere die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung. Nicht vollständig erfasst sind nicht börsennotierte Aktien, die nicht in Depots bei inländischen Banken enthalten sind. Keine Daten gibt es derzeit für sonstige Beteiligungen, wodurch der ausgewiesene Anteil von 48% überschätzt sein dürfte.

<sup>11</sup> Streubesitzfaktor laut Wiener Börse AG zum Jahresultimo 2006. Die Abstufung ist 1,0 (100% Streubesitz), 0,75, 0,5 und 0,25. In der Kategorie „hoher Streubesitzfaktor“ werden die Abstufungen 1,0 und 0,75 gemeinsam betrachtet.

Den geringsten Anteil an inländischen börsennotierten Aktien, gemessen am gesamten Wertpapiervermögen (im Ausmaß von 470 Mrd EUR), verzeichnete der Finanzsektor mit einem Wert von knapp 6%. Geprägt wurde dieses Finanzvermögen durch strategische Beteiligungen innerhalb des Finanzsektors; das bedeutet, dass insbesondere Banken und Finanzholdings Banken<sup>12</sup> und Versicherungstitel unter diesem Gesichtspunkt erworben hatten. In inländische Investmentfonds waren zu Jahresende 2006 inländische börsennotierte Aktien in Höhe von 3,8 Mrd EUR veranlagt (2,2% des Vermögensbestands).<sup>13</sup> Dieser Anteil ergab sich nicht zuletzt aufgrund der Aus-

richtung auf Benchmarkgrößen. Inländische Pensionskassen hielten direkt keine inländischen Aktien; eine indirekte Veranlagung erfolgte über den Erwerb inländischer Investmentzertifikate. Vom gesamten Vermögensbestand der Pensionskassen in Höhe von 12,5 Mrd EUR entfiel ein Viertel auf Aktien im Euroraum, darunter auch österreichische Aktien.

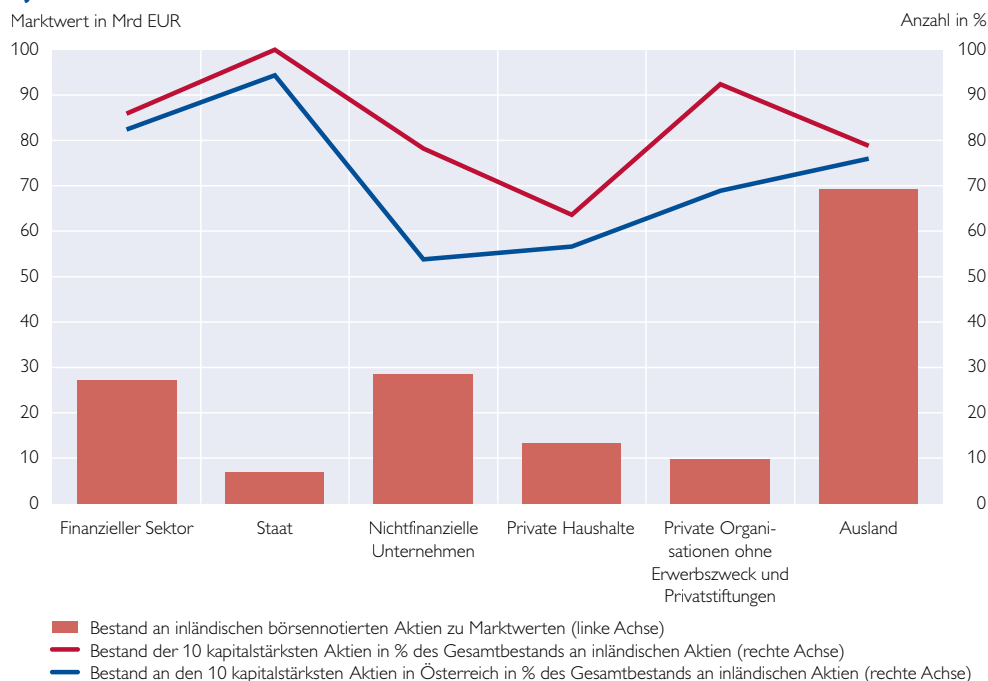
### 2.3 Konzentration auf einzelne Aktien in der Veranlagung

Die Diversifikation in der Veranlagung auf einzelne Aktien war – entsprechend der Konzentration auf der Angebotsseite – relativ gering. Auf Basis der Untersuchung der 100 wichtigsten einzelnen Titel für jeden Ver-

Grafik 4

#### Veranlagungsstruktur der inländischen börsennotierten Aktien

##### je volkswirtschaftlichem Sektor



Quelle: OeNB, Wiener Börse AG.

<sup>12</sup> Einschließlich der Raiffeisen International AG, die in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung als „sonstiges Finanzinstitut“ und nicht als Bank klassifiziert wurde.

<sup>13</sup> Von der Summe des veranlagten Kapitals (ohne Veranlagung von inländischen Fonds in inländische Investmentzertifikate) machte der Aktienbesitz 2,7% aus.

anlagungssektor, wurde die Konzentration auf die 10, 20 bzw. 50 Einzeltitel, die am meisten nachgefragt wurden, gemessen.

Die privaten Haushalte streuten im Vergleich zu den anderen Investoren ihr Portefeuille am weitesten. Die höchste Konzentration wies der Staatssektor auf. Das Finanzvermögen in den zehn wichtigsten Aktien lag zum Jahresultimo 2006 für private Haushalte bei 64%. Die zehn kapitalstärksten Einzeltitel im Portefeuille des inländischen Finanzsektors, der Unternehmen sowie der ausländischen Investoren machten jeweils zwischen 80% und 85% des gesamten Aktienkapitals im Portefeuille dieser Anlegergruppen aus. Für Private Organisationen ohne Erwerbszweck und Privatstiftungen lag der Abdeckungsgrad bei 92%. Der Besitz des Staatssektors konzentrierte sich fast vollständig auf fünf Titel. Mit Ausnahme des Haushaltssektors machten die 20 wichtigsten Aktien bereits mehr als 90% des gesamten Bestands aus und die 50 kapitalstärksten konnten für jeden volkswirtschaftlichen Sektor nahezu den gesamten Aktienbesitz erklären.

### 3 Aktuelle Entwicklungen 2007

Im ersten Halbjahr 2007 wurden an der Wiener Börse inländische Aktien in Höhe von 5,3 Mrd EUR netto emittiert. Insbesondere Unternehmen aus der Immobilienbranche<sup>14</sup> erhöhten ihr Aktienvolumen um 3,9 Mrd EUR. Gleichzeitig nahm die Telekom Austria 40 Millionen Stück

eigene Aktien, das sind 8% des Grundkapitals, die sie in den vergangenen Jahren sukzessive zurückgekauft hatte, vom Markt. Zu Marktpreisen vom Jahresultimo 2006 bewertet, bedeutet dies eine Verringerung der Marktkapitalisierung der Telekom Austria um 810 Mio EUR.

Die börsennotierten Aktien der Bank Austria Creditanstalt AG, die durch eine strategische Beteiligung der italienischen UniCredit Group gehalten worden waren, wurden im ersten Quartal 2007 an eine inländische Finanzholding im Besitz der UniCredit Group übertragen. Damit verschoben sich die Eigentumsverhältnisse zwischen den ausländischen Investoren zur Gruppe der inländischen Finanzholdings in der Größenordnung von knapp 10% des Marktwerts aller börsennotierten Aktiengesellschaften. Die Übernahme der Boehler-Uddeholm AG durch die Voestalpine AG dürfte ebenfalls den Auslandsbesitz zugunsten des Besitzes des Unternehmenssektors verringern.<sup>15</sup>

Aufgrund der erwähnten Nettoemissionen und der auch im ersten Halbjahr 2007 positiven Preiseffekte (ATX Prime: +8%) legte der Marktwert der Aktien von börsennotierten inländischen Unternehmen um weitere 12% zu. In der Folge hat sich im Juli und August der – insbesondere durch die Subprime Krise in den USA ausgelöste – negative Trend auf den internationalen Aktienmärkten auch auf den Marktwert der inländischen börsennotierten Unternehmen ausgewirkt.

<sup>14</sup> Hier ist insbesondere die Kapitalerhöhung der Immoeast AG vom Mai 2007 zu erwähnen.

<sup>15</sup> Nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Nachfrist zum Übernahmeangebot (September 2007) hielt die Voestalpine AG 79,2% der Aktien der Boehler-Uddeholm AG.

Tabelle 1

### Eigentümerstruktur inländischer börsennotierter Aktiengesellschaften

Marktwert Jahresende 2006

	Finanziel- ler Sektor	Staat	Nicht- finanzielle Unter- nehmen	Private Haushalte	Private Organisationen ohne Erwerbs- zweck und Privatstiftungen	Inland	Ausland	Insgesamt
<b>Veranlagung in inländische börsennotierte Aktien</b>								
	in Mrd EUR							
Aktien, emittiert vom finanziellen Sektor	19,7	0,1	3,5	2,2	5,6	31,1	31,4	62,5
Aktien, emittiert von nichtfinanziellen Unternehmen	7,5	6,9	24,9	11,0	4,1	54,4	37,9	92,2
Gesamtveranlagung	27,2	6,9	28,4	13,2	9,7	85,4	69,3	154,7
	in %							
Anteil	17,6	4,5	18,4	8,5	6,3	55,2	44,8	100,0

### Inländische börsennotierte Aktien im Finanzvermögen aus Wertpapieren<sup>1</sup>

	Finanziel- ler Sektor	Staat	Nicht- finanzielle Unter- nehmen	Private Haushalte	Private Organisationen ohne Erwerbs- zweck und Privatstiftungen	Inland	Ausland	Insgesamt
in Mrd EUR								
Finanzvermögen aus Wertpapieren <sup>1</sup>	470,2	41,6	123,5	104,6	20,5	760,3	382,4	1.142,7
Finanzvermögen aus börsennotierten inländischen Aktien	27,2	6,9	28,4	13,2	9,7	85,4	69,3	154,7
	in %							
Anteil	5,8	16,6	23,0	12,6	47,4	11,2	18,1	13,5

### Konzentration auf einzelne Aktien in der Veranlagung

	Finanziel- ler Sektor	Staat	Nicht- finanzielle Unter- nehmen	Private Haushalte	Private Organisationen ohne Erwerbs- zweck und Privatstiftungen	Ausland
in % der Gesamtveranlagung in inländische börsennotierte Aktien; Jahresende 2006						
Konzentrationsmaß						
der 10 kapitalstärksten Aktien	85,9	100,0	78,2	63,6	92,4	78,8
der 20 kapitalstärksten Aktien	94,6	100,0	91,0	79,8	96,9	92,0
der 50 kapitalstärksten Aktien	99,9	100,0	99,4	93,0	100,0	99,8
<i>Nachrichtlich:</i>						
der 10 kapitalstärksten Aktien in Österreich	82,4	94,4	53,8	56,6	68,9	76,0

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Festverzinsliche Wertpapiere, börsennotierte und nicht börsennotierte Aktien, sonstige Anteilsrechte und Investmentzertifikate.

# Lebhafte Kreditnachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten

## Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2007

Walter Waschiczek

Die günstige Konjunkturlage in Österreich spiegelte sich in der Kreditentwicklung im zweiten Quartal 2007 wider. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2007. Kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) sowie die privaten Haushalte fragten vermehrt Kredite nach, bei großen Firmen wurde nach zwei Quartalen mit Zuwächsen kein weiterer Anstieg gemeldet. Gleichzeitig verringerten die Banken ihre Margen für Finanzierungen bei Unternehmen und privaten Haushalten mit durchschnittlichem Risiko.

Im Firmenkundengeschäft haben die Banken erstmals seit mehr als einem Jahr die Kreditrichtlinien leicht gelockert. Das betraf insbesondere die Finanzierung von Großbetrieben, für Kredite an KMUs sowie im Privatkundenbereich blieben die Standards unverändert.

Die günstige Konjunkturlage schlug sich im zweiten Quartal 2007 auf die Kreditentwicklung in Österreich nieder. Die Kreditnachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten nahm zu, gleichzeitig verringerten die österreichischen Banken die Margen für Finanzierungen mit durchschnittlichem Risiko. Darüber hinaus lockerten sie ihre Kreditvergabepolitik gegenüber Firmenkunden, im Privatkundenbereich blieben die Kreditstandards konstant. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2007.

Im *Firmenkundengeschäft* wurden die Kreditrichtlinien<sup>1</sup> erstmals seit mehr als einem Jahr per saldo leicht gelockert. Das galt insbesondere für die Finanzierung von Großbetrieben, für Kredite an KMUs blieben die Standards unverändert. Als Hauptfaktor nannten die befragten Banken die günstigen allgemeinen Konjunkturaussichten. Darüber hinaus trugen

die Wettbewerbssituation im Bankensektor sowie die Konkurrenz durch Kapitalmarktfinanzierungen zu dieser Lockerung bei. Für das dritte Quartal 2007 erwarten die befragten Banken keine Änderung der Kreditpolitik.

Überdies haben die Banken nun schon das vierte Quartal in Folge die Margen für Ausleihungen an Adressen durchschnittlicher Bonität spürbar gesenkt. Die Zinsspannen für risikoreichere Kredite wurden hingegen nicht verändert. Einige andere Bedingungen<sup>2</sup> für die Vergabe von Unternehmenskrediten – namentlich die Kredithöhe und die Fristigkeit – wurden ebenfalls gelockert, wohingegen die Kreditnebenkosten etwas restriktiver gehandhabt wurden.

Auch in der Kreditnachfrage der Unternehmen spiegelte sich die aktuell günstige Konjunkturentwicklung wider. Vor allem KMUs fragten im zweiten Quartal 2007 vermehrt Kre-

<sup>1</sup> Kreditrichtlinien sind die internen, schriftlich festgelegten und ungeschriebenen Kriterien, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet.

<sup>2</sup> Unter Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.



dite nach, bei großen Firmen wurde nach zwei Quartalen mit Zuwächsen kein weiterer Anstieg vermeldet. Ein wesentliches Motiv für die gestiegene Kreditnachfrage bildete die Finanzierung von Anlageinvestitionen sowie von Lagerhaltung und Betriebsmittel. Darüber hinaus wurden für die Finanzierung von Fusionen und Übernahmen bzw. Unternehmensumstrukturierungen vermehrt Mittel aufgenommen. Für das dritte Quartal 2007 wird eine weitere Zunahme der Kreditnachfrage erwartet.

Im *Privatkundengeschäft* blieben die Kreditrichtlinien im zweiten

Quartal 2007 stabil, die Zinsmargen für durchschnittliche Risiken wurden leicht gesenkt. Das galt sowohl für Wohnbaufinanzierungen als auch für Konsumkredite. Wie bei den Unternehmenskrediten erwarten die Banken auch bei den Privatkrediten für das zweite Quartal 2007 keine Veränderung der Kreditstandards.

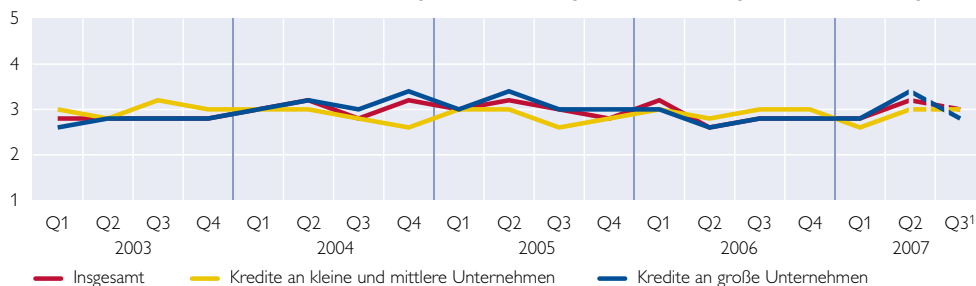
Die Nachfrage der privaten Haushalte stieg im zweiten Quartal 2007 sowohl für Wohnbau- als auch für Konsumzwecke. Für das dritte Quartal gehen die Banken von einem weiteren leichten Anstieg der Kreditnachfrage aus.

Grafik 1

### Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

#### Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich verschärft / 2 = leicht verschärft / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = etwas gelockert / 5 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

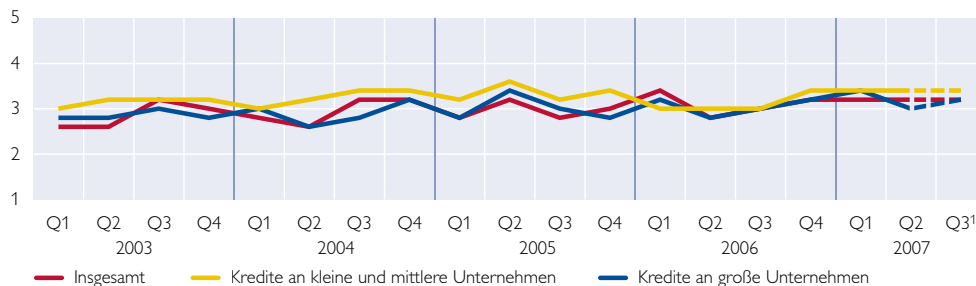
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 2

### Nachfrage nach Krediten an Unternehmen

#### Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich gesunken / 2 = leicht gesunken / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = leicht gestiegen / 5 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

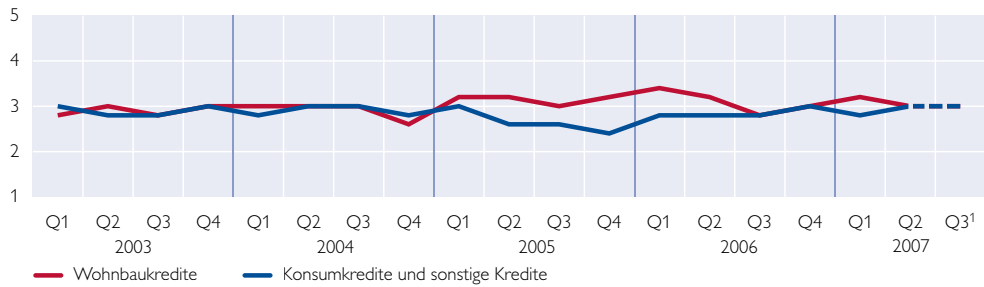
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 3

**Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte**

**Veränderung in den letzten drei Monaten**

1 = deutlich verschärft / 2 = leicht verschärft / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = etwas gelockert / 5 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

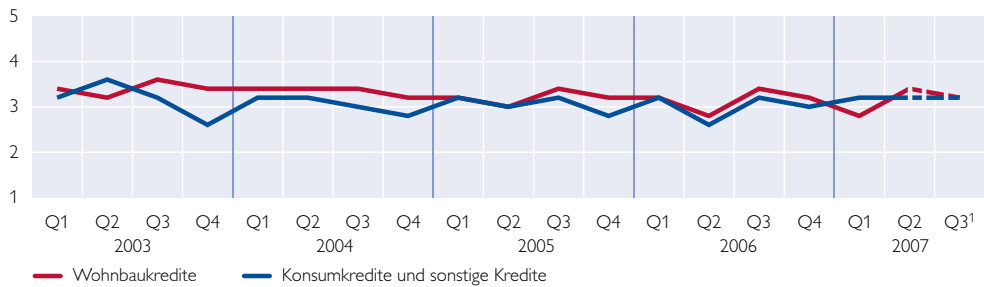
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 4

**Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte**

**Veränderung in den letzten drei Monaten**

1 = deutlich gesunken / 2 = leicht gesunken / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = leicht gestiegen / 5 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

# Erfolgreiche Bilanz der Euro-Tour 2007

## Schillinge im Wert von fast 4 Mio EUR umgetauscht

Die Euro-Tour ist seit 2002 ein fixer Bestandteil im Informations- und Serviceportfolio der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) im direkten Kontakt mit der Bevölkerung. Der Euro-Bus war heuer bereits zum sechsten Mal in ganz Österreich unterwegs, um seine Dienstleistungen – den Gratis Schilling-Euro-Tausch und die Information über den Euro und seine Sicherheitsmerkmale – anzubieten. Spezielles Augenmerk wurde dabei auf die alte 500 Schilling-Banknote mit dem Porträt des Erfinders Josef Ressel gelegt, die nach dem 31. August 2007 ihre Gültigkeit verlor. Im Rahmen der Euro-Tour 2007 haben 36.070 Wechselkunden fast 54 Mio ATS in Euro getauscht. Mehr als 33.000 Besucher machten beim Euro-Bus den Euro-Sicherheits-Check. Insgesamt konnten beim Euro-Bus seit seiner ersten Tour im Jahr 2002 bereits mehr als 443.600 Kundenkontakte beim Schilling-Euro-Tausch und Euro-Sicherheits-Check verzeichnet werden. Fast 328 Mio ATS wurden in den letzten sechs Jahren kostenlos in Euro gewechselt.

Simone Mayerhofer

### 1 Schilling-Umlauf

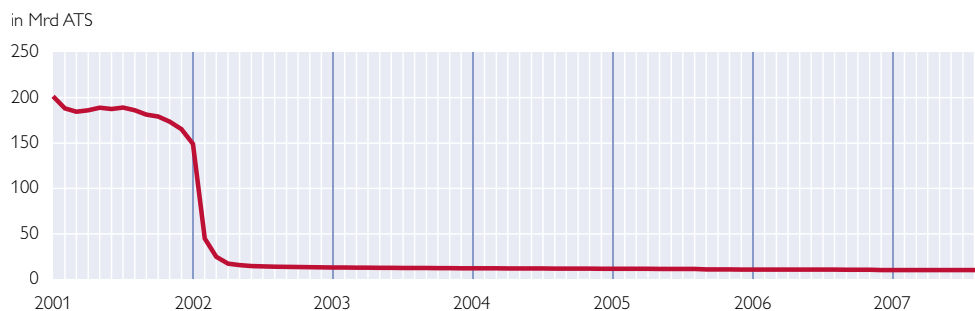
Anfang 2001 waren rund 460 Millionen Stück Schilling-Banknoten und 6,5 Milliarden Stück Schilling-Münzen im Wert von rund 203 Mrd ATS (14,77 Mio EUR) in Umlauf. Mit Werbekampagnen und Rückholaktionen forcierte die OeNB den Schilling-Rücklauf; ein großer Teil der Schilling-Bestände wurde während der dualen Phase im Jänner und Februar 2002 getauscht. Anfang März 2002 waren nur mehr 24,68 Mrd ATS – rund 11 % – der alten Währung in Umlauf. Ende des Jahres 2002 waren es sogar nur mehr 4 % der ursprünglichen Menge, die noch ausständig waren. Um der österrei-

chischen Bevölkerung die Möglichkeit zu bieten, die restlichen Schilling-Bestände bequem und ganz in ihrer Nähe tauschen zu können, entschied sich die OeNB, einen Bus – den Euro-Bus – durch das Land zu schicken.

Trotz der raschen und erfolgreichen Umstellung auf den Euro gibt es derzeit noch immer ruhende Schilling-Bestände im Gegenwert von 710,49 Mio EUR (9,78 Mrd ATS). Der relativ hohe Anteil von Schilling-Banknoten der Vorgängerserien, das heißt jene, die noch mit einer Präklusivfrist versehen sind, im Wert von 151,49 Mio EUR zeigt, dass Banknoten und Münzen auch gerne gesam-

Grafik 1

#### Schilling-Umlauf seit 1. Jänner 2001



Quelle: OeNB.

melt werden und daher den Weg zur Notenbank teilweise nicht mehr finden werden.

## 2 Informationsoffensive

Mit der Euro-Tour wurde ein in Europa für Notenbanken einzigartiges Instrument ins Leben gerufen, um direkt mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten. Hauptaugenmerk lag dabei immer auf der Information über den Euro im Allgemeinen und seine Sicherheitsmerkmale im Speziellen. Neben dem Service des Gratis Schilling-Euro-Tauschs gab es seit 2002 auch Kooperationen mit mehreren Unternehmen, die die Kunden des Euro-Busses mit wissenswerten Informationen vertraut machten. Beispielsweise informierte die PayLife Bank GmbH (vormals Europay) im Jahr 2004 über bargeldloses Zahlen mit Karte, und der Schoeller Münzhandel, eine Tochtergesellschaft der Münze Österreich AG, führte in den Jahren 2006 und 2007 die Beratung und den Ankauf bezüglich Schilling-Silbermünzen durch.

### 2.1 Schutz vor Fälschungen

Der OeNB ist es ein besonderes Anliegen, die österreichische Bevölkerung vor Fälschungen zu schützen. Auch wenn die Gefahr für eine Privatperson äußerst gering ist, mit einer falschen Banknote in Berührung zu kommen, ist es doch unerlässlich, über die Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten Bescheid zu wissen. Denn nur wer die Sicherheitsmerkmale kennt, kann sich auch selbst vor Fälschungen schützen! In Live-Demonstrationen mit echten und falschen Banknoten, dem sogenannten Euro-Sicherheits-Check, können sich die Bürger selbst testen und lernen die einfachen, aber wirkungsvollen Überprüfungs-schritte nach dem Motto

„Fühlen, Sehen, Kippen“ anzuwenden.

### 2.2 Information zu Präklusionen

In den letzten drei Tourjahren wurde der Euro-Bus genützt, um die Bevölkerung über die Ablaufristen von alten Schilling-Banknoten zu informieren. Die letzte Schilling-Serie, die zur Euro-Einführung noch gültig war, kann unbefristet bei der OeNB umgetauscht werden. Anders verhält es sich bei bereits vor der Euro-Einführung zur Präklusion aufgerufenen Schilling-Banknoten. Diese haben ihr Ablaufdatum behalten. Dabei handelte es sich um die 1.000 Schilling-Banknote „Bertha von Suttner“, die nach dem 30. August 2005 ungültig wurde, die 100 Schilling-Banknote „Angelika Kauffmann“, deren Umtauschfrist, die sogenannte Präklusivfrist, nach dem 31. November 2006 endete und die 500 Schilling-Banknote „Josef Ressel“, die nach dem 31. August 2007 ihre Gültigkeit verloren hat.

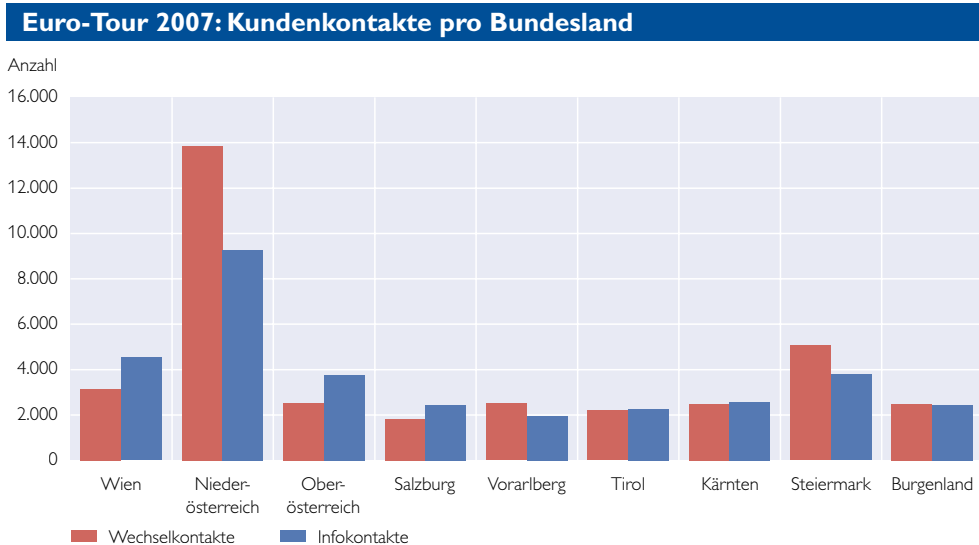
Insgesamt wurden in den letzten sechs Jahren im Rahmen der Euro-Touren mehr als 215.000 Kunden zu den verschiedensten Themen, insbesondere aber über den Euro und seine Sicherheitsmerkmale informiert.

## 3 Euro-Tour 2007

### 3.1 Ergebnisse im Detail

Zum bereits sechsten Mal war die OeNB in diesem Sommer mit dem Euro-Bus auf Tour durch ganz Österreich. Vom 1. Juni bis 31. August 2007 machte der Euro-Bus an insgesamt 70 Stationen in allen Bundesländern Halt. Das europaweit einmalige Dienstleistungs- und Informationsangebot mit dem kostenlosen Schilling-Euro-Tausch und dem Euro-Sicherheits-Check wurde ungebrochen gut angenommen. Mehr als 36.000 Öster-

Grafik 2



Quelle: OeNB.

reicherinnen und Österreicher wechselten beim Euro-Bus insgesamt fast 54 Mio ATS in Euro. Beim Euro-Sicherheits-Check informierten sich über 33.000 Besucher über den Euro und seine Sicherheitsmerkmale, und außerdem konnten echte Banknoten mit Fälschungen verglichen werden. Regen Zuspruch fand auch der Umtausch von Schilling-Silbermünzen, da den Kunden aufgrund der Kooperation mit dem Schoeller Münzhandel der derzeit höhere Silberwert angeboten werden konnte.

Durchschnittlich wurden bei der Euro-Tour 2007 515 Wechselkunden pro Tag registriert, pro Station wurden im Durchschnitt 770.641 ATS kostenlos in Euro gewechselt. Der größte Kundenansturm konnte in Niederösterreich verzeichnet werden. Dort wurde die Hälfte des gesamten Wechselbetrags, 26,7 Mio ATS, umgetauscht. Besonders erfolgreich war der Euro-Bus in diesem Jahr auch in der Steiermark, wo in der sechsjährigen Tour-Geschichte das bislang erfolgreichste Ergebnis mit den meisten Wechselkunden pro Stopp verzeichnet werden konnte.

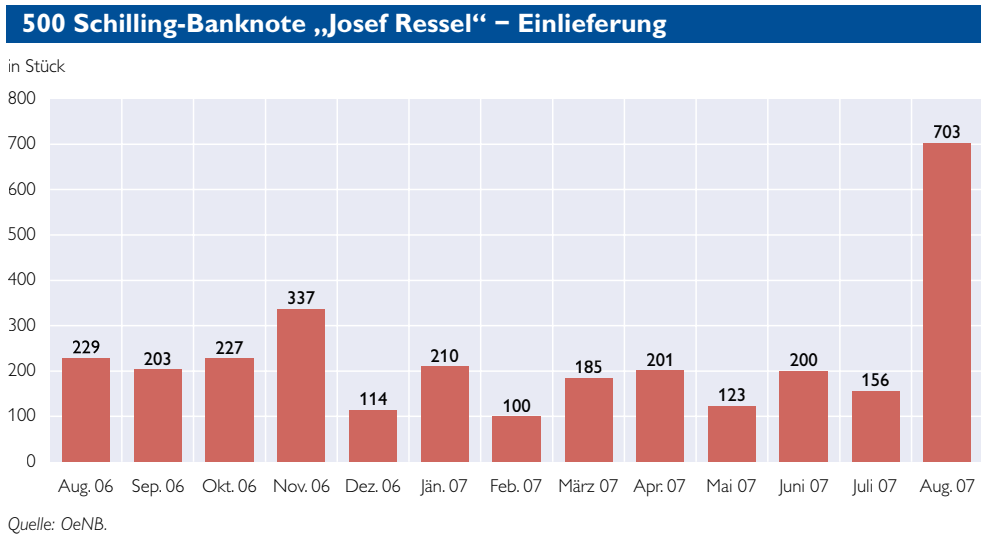
### 3.2 Ende der Umtauschfrist der 500 Schilling-Banknote „Josef Ressel“

Die 500 Schilling-Banknote mit dem Porträt des Erfinders Josef Ressel stand im Mittelpunkt der diesjährigen Euro-Tour. Die Banknote wurde bereits vor 20 Jahren außer Kraft gesetzt und verlor nach dem 31. August 2007, der auch gleichzeitig der Finaltag der Euro-Tour 2007 war, ihre Gültigkeit.

Ein Jahr vor Ablauf der Präklusivfrist waren 364.431 Stück (Stand 31. August 2006) dieser 500 Schilling-Banknote in Umlauf, wovon 2.759 Stück den Weg zur OeNB zurückgefunden haben. Betrachtet man den Rücklauf der letzten zwölf Monate, so kann festgestellt werden, dass mehr als ein Drittel dieser Banknoten im November 2006, dem Monat, in dem die 100 Schilling-Banknote „Angelika Kauffmann“ zur Präklusion aufgerufen war, und im August 2007 umgetauscht wurde.

Obwohl das Ende der Umtauschfrist dieser Banknote sowohl medial mittels Presseaussendungen als auch im Rahmen der Euro-Tour 2007 an-

Grafik 3



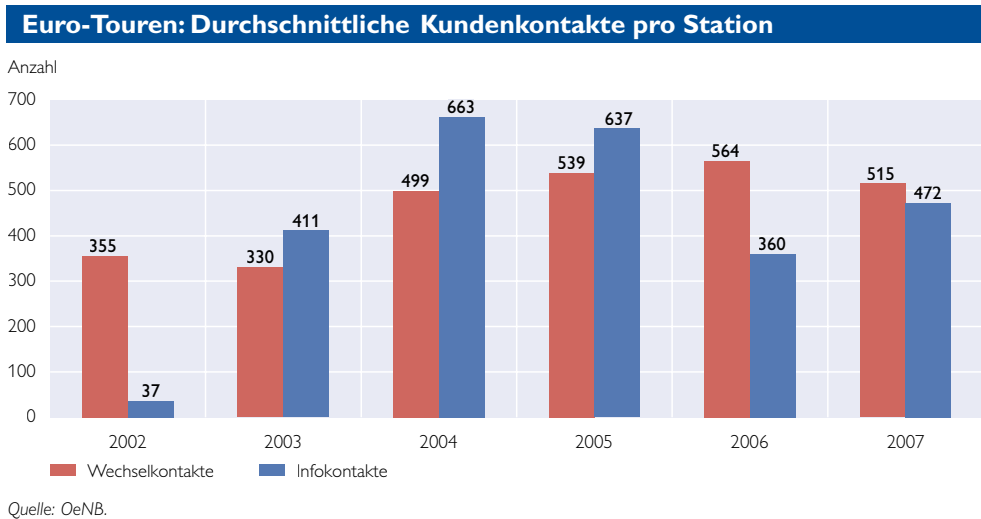
gekündigt wurde, fanden dennoch 361.672 Stück der 500 Schilling-Banknote „Josef Ressel“ nicht den Weg zur OeNB zurück. Der Gegenwert dieser Banknoten (13,141.864,64 EUR) wurde dem Bundesministerium für Finanzen überwiesen, dem dieser Betrag bei Fälligkeit zusteht.

Nun hat die 500 Schilling-Banknote „Josef Ressel“ ausschließlich Wert als Sammler- oder Erinnerungstück.

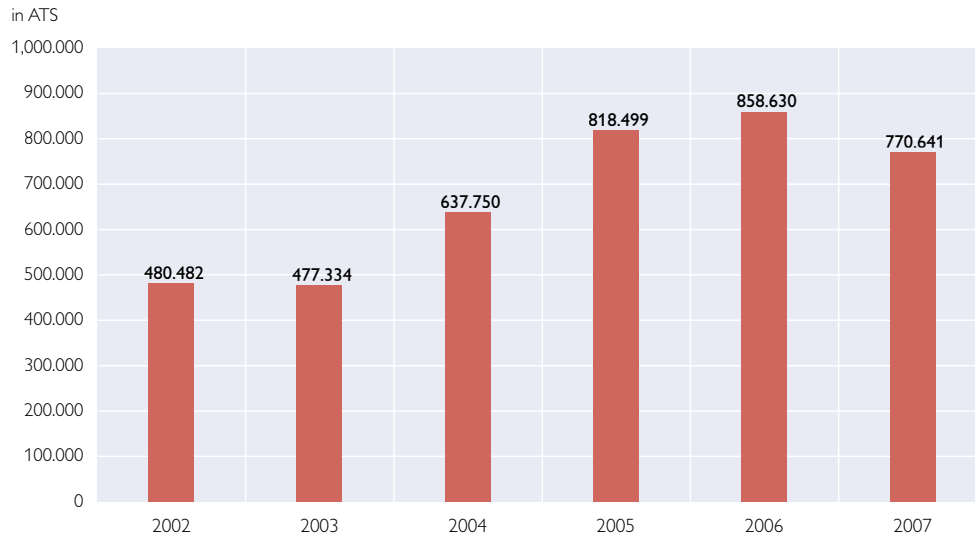
#### 4 Gesamtstatistik der letzten Jahre

Beim Euro-Bus konnten seit seiner ersten Tour im Jahr 2002 bereits mehr als 443.600 Kundenkontakte beim Schilling-Euro-Tausch und Euro-Sicherheits-Check verzeichnet werden. Insgesamt wurden in den vergangenen sechs Jahren fast 328 Mio ATS in Euro gewechselt. Seit 2002 machte der Euro-Bus 417 Mal in Städten und Gemeinden in ganz

Grafik 4



Grafik 5

**Euro-Touren: Durchschnittlicher Wechselbetrag pro Station**

Quelle: OeNB.

Österreich Halt. Pro Tour-Station wurden durchschnittlich 517 Kunden, die sich beim Euro-Bus informierten, und 547 Wechselkunden registriert, die im Durchschnitt 785.914 ATS umtauschten.

Im Bundesländervergleich gab es in den sechs Tour-Jahren die meisten Kundenkontakte in Niederösterreich, gefolgt von der Steiermark und Wien. Mit über 85.000 Wechselkunden gab

es in Niederösterreich den größten Ansturm auf die OeNB-Kasse im Euro-Bus, wo mehr als 156 Mio ATS getauscht wurden.

Da der Gratis Schilling-Euro-Tausch in den letzten Jahren bei den Kunden des Euro-Busses enormen Zuspruch gefunden hat, wird die OeNB der regen Nachfrage nach dieser Serviceleistung auch in den nächsten Jahren nachkommen.





# D A T E N

Redaktionsschluss: 8. Oktober 2007

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren  
können auf der OeNB-Website ([www.oenb.at](http://www.oenb.at))  
*unter* „Statistik und Melderservice/Datenangebot“ abgerufen werden.

# Tabellenübersicht

## OENB, EUROSISTEM UND MONETÄRINDIKATOREN

1.1.1	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva	D 6
1.1.2	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva	D 6
1.2.1	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	D 7
1.2.2	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	D 8
1.3.1	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	D 9
1.3.2	Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	D 10
1.4.1	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.2	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.3	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.4.4	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.5.1	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	D 13
1.5.2	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	D 13
1.5.3	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	D 13
1.6.1	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	D 14
1.6.2	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	D 14
1.7.1	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	D 15
1.7.2	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 15
1.8.1	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	D 16
1.8.2	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 16
1.9	Mindestreserve-Basis	D 17
1.10	Mindestreserve-Erfüllung	D 17

## ZINSSÄTZE UND WECHSELKURSE

2.1	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	D 18
2.2	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	D 18
2.3	Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 19
2.4	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 20
2.5	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	D 20
2.6	Euro-Geldmarktsätze	D 21
2.7	Euro-Zinsswap-Sätze	D 21
2.8	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	D 22
2.9	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	D 22
2.10	Kreditzinssätze – Neugeschäft	D 23
2.11	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	D 24
2.12	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	D 24
2.13	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	D 24
2.14	Referenzkurse der EZB	D 25
2.15.1	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	D 26
2.16	Effektive Wechselkursindizes des Euro	D 29
2.17	Eng verbundene Währungen	D 29

**FINANZINSTITUTIONEN**

3.1.1	Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	D 30
3.2	Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	D 30
3.3.1	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	D 31
3.4.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	D 35
3.4.5	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	D 39
3.5	Forderungen an inländische Nichtbanken	D 43
3.6.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	D 44
3.7	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	D 49
3.8	Anzahl der Einlagekonten	D 49
3.9.1	Ertragslage der Kreditinstitute	D 50
3.10.1	ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	D 56
3.11.1	Liquidität gemäß § 25 BWG	D 60
3.12	Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne	D 63
3.13	Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	D 63
3.14.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	D 64
3.14.2	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	D 64
3.14.3	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	D 64
3.15	Investmentfonds – Vermögensbestand	D 65
3.16	Pensionskassen – Vermögensbestand	D 66
3.17.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	D 66
3.17.2	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	D 67

**WERTPAPIERE**

4.1.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	D 68
4.1.2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	D 68
4.1.3	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	D 69
4.1.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	D 69
4.2	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	D 70
4.3	Internationale Aktienindizes	D 70

**ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSSYSTEME**

5.1.1	Banknotenumlauf	D 71
5.1.2	Umtauschbare Schilling-Banknoten	D 71
5.2	Scheidemünzenumlauf	D 72
5.3	Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	D 72
5.4.1	Bankomat	D 73
5.4.2	Zahlungskarten	D 73

**PREISE, WETTBEWERBSFÄHIGKEIT**

6.1	Ausgewählte Inflationsindikatoren	D 74
6.2	Implizite Preisdeflatoren	D 74
6.3	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	D 75
6.4	Nationaler Verbraucherpreisindex	D 75
6.5	Baupreis- und Baukostenindex	D 76
6.6	Immobilienpreisindex	D 76
6.7	Tariflohnindex	D 77
6.8	Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	D 77

6.9	Internationale Rohstoffpreise	D 78
6.10	Gold- und Silberpreise	D 78

**REALWIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN**

7.1	Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	D 79
7.2.1	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	D 80
7.2.2	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	D 80
7.3	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	D 81
7.4	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	D 81
7.5	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	D 82
7.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 83
7.7	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	D 83
7.8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	D 84
7.9	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	D 84
7.10	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	D 84
7.11	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 85
7.12	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	D 85
7.13	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	D 86
7.14	Vorauselende Konjunkturindikatoren	D 86
7.15	Konsumentenvertrauen	D 87
7.16	Produktionsindex	D 87
7.17	Arbeitsmarktkennziffern	D 88
7.18	Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	D 88
7.19	Gebahrungserfolg des Bundes	D 88
7.20	Abgabenerfolg des Bundes	D 89
7.21	Finanzschuld des Bundes	D 89
7.22	Finanzschuldenaufwand des Bundes	D 89
7.23	Staatsquoten	D 90
7.24.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	D 91
7.24.2	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	D 91

**GESAMTWIRTSCHAFTLICHE FINANZIERUNGSRECHNUNG**

8.1.1	Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen	D 92
8.1.2	Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen	D 92
8.2.1	Geldvermögen des Sektors Staat	D 93
8.2.2	Verpflichtungen des Sektors Staat	D 93
8.3.1	Geldvermögen der privaten Haushalte	D 94
8.3.2	Verpflichtungen der privaten Haushalte	D 95

**AUSSENWIRTSCHAFT**

9.1 bis 9.7	derzeit nicht verfügbar	D 96
9.8.1	Internationale Vermögensposition – Global	D 97
9.8.2	Internationale Vermögensposition – Intra-Euroraum	D 98
9.8.3	Internationale Vermögensposition – Extra-Euroraum	D 99
9.9.1	Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 100
9.9.2	Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	D 100
9.10	Außenhandel	D 101
9.11	Tourismus	D 101

**INTERNATIONALE VERGLEICHE**

10.1	Währungsreserven ohne Gold	D 102
10.2	Goldreserven	D 103
10.3	Geldmenge M3	D 104
10.4	Leitzinssätze	D 104
10.5	Drei-Monats-Zinssätze	D 105
10.6	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	D 105
10.7	Prognosevergleich	D 106
10.8	Bruttoinlandsprodukt – real	D 107
10.9	Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	D 108
10.10	Industrievertrauen	D 109
10.11	Verbrauchertrauen	D 109
10.12	Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	D 110
10.13	Produzentenpreisindizes	D 111
10.14	Verbraucherpreisindizes	D 112
10.15	Arbeitslosenquoten	D 113
10.16	Budgetsalden	D 114
10.17	Staatsschuldenquoten	D 115
10.18	Leistungsbilanzsalden	D 116

**Zeichenerklärung**

- × = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor  
 oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden  
 0 = Eine Größe, die kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit ist  
 Ø = Durchschnitt

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

### 1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Kredite an Ansässige im Euroraum</b>	10.963	14.678	14.770	15.370	12.330	15.434	16.786	16.707	14.423
MFIs	10.600	14.258	14.346	14.943	11.903	15.006	16.364	16.285	14.001
Öffentliche Haushalte	363	420	424	427	427	428	422	422	422
Sonstige Ansässige im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum</b>	5.718	6.346	5.817	5.561	5.833	6.446	8.085	8.039	8.181
MFIs	1.555	2.017	2.655	2.485	2.499	2.695	3.644	3.653	3.577
Öffentliche Haushalte	4.121	3.965	2.677	2.835	2.987	3.352	3.994	3.937	4.155
Sonstige Ansässige im Euroraum	42	364	485	241	347	399	447	449	449
<b>Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum</b>	2.753	2.942	4.444	4.462	4.472	4.416	4.471	4.482	4.476
MFIs	116	116	116	117	117	117	117	117	117
Sonstige Ansässige im Euroraum	2.637	2.826	4.328	4.345	4.355	4.299	4.354	4.365	4.359
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	11.479	11.921	10.946	11.678	11.364	11.432	11.478	11.612	12.096

Quelle: OeNB.

### 1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Banknotenumlauf<sup>1)</sup></b>	13.416	15.128	16.815	16.369	16.581	16.686	16.890	17.082	16.999
<b>Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt</b>	13.002	20.686	25.646	29.347	26.203	29.919	33.148	32.993	32.412
MFIs	12.994	20.678	25.640	29.342	26.197	29.914	33.140	32.988	32.406
Zentralstaaten	7	4	5	4	5	4	7	4	5
Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum	1	4	1	1	1	1	1	1	1
<b>Geldmarktpapiere</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	210	226	711	591	548	608	696	768	829

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

**1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems<sup>1)</sup> – Aktiva**

in Mio EUR

Position	01.01.99	2006	31.08.07	07.09.07	14.09.07	21.09.07	28.09.07
<b>1 Gold und Goldforderungen</b>	99.598	176.768	172.000	171.940	171.902	171.868	186.233
<b>2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	230.342	142.291	144.162	144.749	145.388	147.045	141.973
2.1 Forderungen an den IWF	29.500	10.658	9.690	9.691	9.691	9.640	9.355
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	200.841	131.633	134.472	135.058	135.697	137.405	132.618
<b>3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet</b>	6.704	23.402	26.385	25.156	23.871	23.219	23.907
<b>4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	8.939	11.967	17.458	15.891	16.255	14.750	16.098
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	8.939	11.967	17.458	15.891	16.255	14.750	16.098
4.2 Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0	0	0
<b>5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	182.700	450.540	400.116	446.286	534.036	420.612	455.216
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	144.924	330.452	209.998	256.001	269.001	155.001	190.000
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	24.698	120.000	190.001	190.001	264.999	264.999	265.000
5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	6.680	0	0	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	6.372	88	110	279	19	611	215
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	26	0	7	5	17	1	1
<b>6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet<sup>2)</sup></b>	2.420	11.360	11.825	11.099	11.346	12.805	13.276
<b>7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	21.650	77.614	93.275	94.853	94.678	94.537	95.415
<b>8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte</b>	60.125	39.359	37.145	37.145	37.148	37.148	37.122
<b>9 Sonstige Aktiva</b>	84.683	217.679	255.168	260.264	264.683	267.599	281.156
<b>Summe Aktiva</b>	<b>697.160</b>	<b>1.150.980</b>	<b>1.157.534</b>	<b>1.207.383</b>	<b>1.299.307</b>	<b>1.189.583</b>	<b>1.250.396</b>

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

<sup>1)</sup> Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.<sup>2)</sup> Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems<sup>1)</sup> – Passiva

in Mio EUR

Position	01.01.99	2006	31.08.07	07.09.07	14.09.07	21.09.07	28.09.07
<b>1 Banknotenumlauf</b>	341.708	628.238	637.187	639.169	637.460	634.952	637.292
<b>2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	87.308	174.051	132.614	182.577	276.266	155.114	192.150
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	84.437	173.482	132.296	181.548	274.577	154.671	186.667
2.2 Einlagefazilität	973	567	318	1.029	1.677	427	5.472
2.3 Termineinlagen	1.886	0	0	0	0	0	0
2.4 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	12	2	0	0	12	16	11
<b>3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	0	65	189	142	143	139	170
<b>4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen</b>	13.835	0	0	0	0	0	0
<b>5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	61.477	53.354	73.187	68.059	64.333	76.318	73.572
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	58.612	45.165	65.374	60.137	56.595	68.670	66.140
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	2.865	8.189	7.813	7.922	7.738	7.648	7.432
<b>6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	9.969	16.614	20.859	20.927	22.058	21.786	23.913
<b>7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	595	89	134	135	572	646	613
<b>8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	3.314	12.621	19.410	18.647	18.143	18.529	18.112
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	3.314	12.621	19.410	18.647	18.143	18.529	18.112
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKMI II	0	0	0	0	0	0	0
<b>9 Ausgleichsposten für vom IWF zugewiesene Sonderziehungsrechte</b>	5.765	5.582	5.517	5.517	5.517	5.517	5.398
<b>10 Sonstige Passiva</b>	60.690	73.788	82.536	86.307	88.912	90.678	99.223
<b>11 Ausgleichsposten aus Neubewertung</b>	59.931	121.991	117.010	117.010	117.010	117.010	131.060
<b>12 Kapital und Rücklagen</b>	52.567	64.587	68.891	68.893	68.893	68.894	68.893
<b>Summe Passiva</b>	<b>697.160</b>	<b>1.150.980</b>	<b>1.157.534</b>	<b>1.207.383</b>	<b>1.299.307</b>	<b>1.189.583</b>	<b>1.250.396</b>

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

<sup>1)</sup> Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.



### 1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

in Mrd EUR, saisonbereinigt

Periodenendstand	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)</b>	7.731,8	7.811,9	7.868,8	8.002,0	8.036,9	8.113,9	8.183,0	8.269,6	8.344,1
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	272,0	268,2	265,1	280,3	271,6	270,5	285,0	291,2	287,5
2. Begebene Geldmarktfondsanteile	631,4	645,5	655,7	670,0	676,3	691,8	701,0	704,8	695,4
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren	198,7	220,7	231,8	239,9	242,4	255,0	241,8	240,1	260,3
<b>M2 (M1 + 4. + 5.)</b>	6.629,7	6.677,4	6.716,2	6.811,8	6.846,5	6.896,6	6.955,2	7.033,5	7.100,9
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	1.401,7	1.442,5	1.468,3	1.528,2	1.573,3	1.595,6	1.645,0	1.709,4	1.761,8
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	1.551,4	1.546,9	1.538,1	1.536,8	1.533,0	1.532,3	1.525,8	1.519,2	1.511,4
<b>M1 (6. + 7.)</b>	3.676,6	3.688,1	3.709,7	3.746,8	3.740,1	3.768,7	3.784,4	3.804,9	3.827,7
6. Bargeldumlauf	579,0	583,2	588,3	592,1	597,4	597,8	599,2	604,7	608,2
7. Täglich fällige Einlagen	3.097,6	3.104,9	3.121,5	3.154,7	3.142,7	3.170,9	3.185,3	3.200,2	3.219,5
<b>Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs</b>									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	1.654,6	1.666,4	1.670,0	1.696,4	1.707,3	1.729,1	1.749,1	1.764,7	1.769,4
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum	102,4	105,2	106,9	107,8	108,7	108,6	109,4	110,7	111,1
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren	2.396,2	2.423,0	2.442,3	2.461,4	2.467,7	2.488,8	2.516,3	2.525,7	2.547,9
Kapital und Rücklagen	1.275,6	1.284,4	1.295,5	1.338,5	1.351,0	1.326,7	1.348,3	1.365,6	1.371,6
<b>Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum</b>									
Öffentliche Haushalte	2.321,2	2.321,8	2.321,8	2.301,4	2.277,1	2.313,9	2.300,4	2.285,9	2.265,2
Sonstige Nicht-MFIs	10.658,5	10.770,9	10.843,2	10.978,1	11.095,8	11.212,4	11.321,0	11.434,6	11.552,1
Buchkredite	9.167,4	9.273,9	9.342,4	9.444,7	9.516,8	9.592,8	9.683,5	9.782,6	9.888,0
<b>Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	632,9	629,3	679,9	766,4	731,5	726,6	720,4	740,6	692,1

Quelle: EZB.

1.3.2 Österreichischer Beitrag<sup>1)</sup> zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)</b>	161.961	176.029	193.083	199.273	202.656	202.994	207.119	209.534	211.978
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	44	316	165	325	306	361	348	283	261
2. Begebene Geldmarktfondsanteile <sup>2)</sup>	-112	-110	-386	-647	-694	-874	-811	-1.189	-1.172
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren <sup>2)</sup>	3.073	4.646	7.749	7.844	7.709	7.418	7.961	8.748	7.853
<b>M2 (M1 + 4. + 5.)</b>	158.956	171.177	185.555	191.751	195.335	196.089	199.621	201.692	205.036
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	90.060	94.798	104.549	109.988	112.324	112.301	115.508	117.817	122.039
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	7	44	38	35	35	34	41	34	32
<b>M1 (6.)</b>	68.889	76.335	80.968	81.728	82.976	83.754	84.072	83.841	82.965
6. Täglich fällige Einlagen	68.889	76.335	80.968	81.728	82.976	83.754	84.072	83.841	82.965
<b>Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	52.920	53.384	52.120	51.108	50.344	49.946	49.611	49.179	48.916
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren <sup>2)</sup>	108.190	123.628	136.544	150.690	152.405	151.623	151.921	151.572	152.105
Kapital und Rücklagen <sup>3)</sup>	36.828	52.424	58.652	66.487	67.237	66.386	67.099	67.434	66.675
<b>Titrierte und nicht titrierte<sup>4)</sup> Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum</b>									
Öffentliche Haushalte	58.904	60.242	57.052	56.356	56.861	56.693	56.118	55.141	55.172
Sonstige Nicht-MFIs	271.150	305.650	328.635	333.526	335.650	334.977	338.917	340.716	341.870
Buchkredite	228.210	255.417	271.509	276.013	277.270	276.395	279.138	281.139	282.908
<b>Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-raums</b>	34.737	42.108	57.190	67.388	67.789	68.433	74.690	74.656	71.043

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ohne Bargeldumlauf.<sup>2)</sup> Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.<sup>3)</sup> Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.<sup>4)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für nicht titrierte Kredite der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

### 1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Insgesamt</b>	19.743,5	20.097,3	20.284,2	20.649,7	20.919,1	21.217,6	21.398,4	21.461,0	21.452,0
<b>Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum</b>	9.991,1	10.102,5	10.160,7	10.262,7	10.348,0	10.416,7	10.528,1	10.627,6	10.659,6
Öffentliche Haushalte	830,2	826,1	823,0	821,1	821,4	815,9	815,9	817,5	810,9
Sonstige Nicht-MFIs	9.161,0	9.276,4	9.337,6	9.441,6	9.526,6	9.600,8	9.712,2	9.810,1	9.848,6
<b>Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	2.112,3	2.137,2	2.156,6	2.175,6	2.177,5	2.241,1	2.258,0	2.251,8	2.228,5
Öffentliche Haushalte	1.464,0	1.490,5	1.496,0	1.487,7	1.469,0	1.505,1	1.497,6	1.474,1	1.445,5
Sonstige Nicht-MFIs	648,3	646,8	660,6	687,9	708,5	736,0	760,4	777,7	783,0
<b>Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum</b>	829,9	846,3	836,5	857,6	916,8	928,0	880,4	865,5	853,8
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	4.681,5	4.850,9	4.941,4	5.044,2	5.157,9	5.255,2	5.226,6	5.284,8	5.276,5
<b>Sachanlagen</b>	187,3	186,6	186,6	209,9	214,9	215,9	216,9	213,7	213,9
<b>Sonstige Aktivposten</b>	1.941,4	1.973,7	2.002,5	2.099,5	2.104,0	2.160,7	2.288,4	2.217,6	2.219,8

Quelle: EZB.

### 1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs<sup>1)</sup> – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Insgesamt</b>	485.476	558.334	619.167	637.437	642.311	643.218	655.067	655.272	662.367
<b>Ausleihungen<sup>2)</sup> an Nicht-MFIs im Euroraum</b>	259.556	284.852	300.337	303.812	306.203	304.646	306.564	308.187	309.563
Öffentliche Haushalte	31.346	29.436	28.829	27.798	28.933	28.252	27.426	27.049	26.655
Sonstige Nicht-MFIs	228.210	255.417	271.509	276.013	277.270	276.395	279.138	281.139	282.908
<b>Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	41.470	48.904	50.670	51.399	51.325	52.213	53.008	52.591	52.753
Öffentliche Haushalte	27.558	30.806	28.223	28.558	27.928	28.441	28.692	28.092	28.517
Sonstige Nicht-MFIs	13.912	18.098	22.446	22.841	23.396	23.771	24.316	24.499	24.237
<b>Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs<sup>3)</sup> im Euroraum</b>	29.028	32.135	34.680	34.672	34.984	34.811	35.463	35.078	34.725
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	127.142	153.548	184.608	195.512	197.004	197.966	207.456	206.817	210.005
<b>Sachanlagen</b>	5.301	5.384	5.312	5.118	5.103	5.110	5.116	5.129	5.134
<b>Sonstige Aktivposten</b>	22.979	33.511	43.560	46.924	47.692	48.472	47.460	47.470	50.187

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Einschließlich OeNB.<sup>2)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>3)</sup> Ohne öffentliche Haushalte.

## 1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Insgesamt</b>	19.743,5	20.097,3	20.284,2	20.649,7	20.919,1	21.217,6	21.398,4	21.461,0	21.452,0
<b>Bargeldumlauf</b>	592,2	575,6	578,7	588,4	594,7	597,6	604,9	612,9	610,5
<b>Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum</b>	157,9	170,4	189,5	183,8	173,6	199,8	221,4	179,3	173,1
<b>Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum</b>	7.906,5	7.907,0	7.919,0	8.078,4	8.131,2	8.198,6	8.301,3	8.346,7	8.340,5
<b>Begebene Geldmarktfondsanteile</b>	614,1	641,5	652,5	666,3	682,3	702,5	699,6	712,6	706,1
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	2.587,9	2.625,3	2.668,2	2.701,7	2.710,9	2.749,1	2.766,0	2.771,9	2.805,0
<b>Kapital und Rücklagen</b>	1.276,5	1.283,7	1.296,0	1.341,8	1.345,1	1.316,4	1.347,4	1.369,3	1.373,0
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	4.026,5	4.218,6	4.270,3	4.295,3	4.450,8	4.562,2	4.501,4	4.540,6	4.584,6
<b>Sonstige Passivpositionen</b>	2.566,1	2.656,8	2.674,1	2.775,4	2.838,5	2.878,4	2.956,4	2.917,7	2.878,8
<b>Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten</b>	15,7	18,3	35,8	18,7	-8,0	13,2	0,0	9,9	-19,6

Quelle: EZB.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs<sup>1)</sup> – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Insgesamt</b>	485.476	558.335	619.168	637.436	642.310	643.218	655.064	655.277	662.369
<b>Bargeldumlauf</b>	11.986	13.641	15.202	15.393	15.482	15.431	15.858	15.833	15.925
<b>Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	216.057	228.747	241.100	246.421	249.527	250.069	253.316	254.500	257.854
Zentralstaaten	4.137	3.870	3.258	3.239	3.541	3.674	3.736	3.343	3.640
Sonstige öffentliche Haushalte	6.084	6.526	7.186	6.345	6.645	6.685	6.032	6.455	6.367
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	5.476	7.004	9.271	10.020	9.935	10.127	10.154	10.701	11.212
Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre	6.878	9.684	10.644	11.198	11.343	12.512	13.201	13.508	14.366
Nichtfinanzielle Unternehmen	33.062	36.922	39.374	40.525	42.241	41.448	41.948	42.455	43.500
Private Haushalte <sup>6)</sup>	160.422	164.742	171.365	175.095	175.822	175.624	178.246	178.038	178.768
<b>Begebene Geldmarktfondsanteile<sup>2)3)</sup></b>	-112	-110	-386	-647	-694	-874	-811	-1.189	-1.172
<b>Begebene Schuldverschreibungen<sup>2)3)4)</sup></b>	82.921	95.729	108.961	119.805	121.160	120.413	122.052	122.824	121.126
<b>Kapital und Rücklagen<sup>5)</sup></b>	36.828	52.424	58.652	66.487	67.237	66.386	67.099	67.434	66.675
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums<sup>4)</sup></b>	92.405	111.440	127.418	128.124	129.215	129.533	132.766	132.161	138.962
<b>Sonstige Passivpositionen</b>	30.491	33.317	38.912	41.949	43.879	42.928	42.217	42.662	43.143
<b>Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten</b>	14.900	23.147	29.309	19.904	16.504	19.332	22.567	21.052	19.856

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Einschließlich OeNB.<sup>2)</sup> Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.<sup>3)</sup> Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.<sup>4)</sup> Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.<sup>5)</sup> Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.<sup>6)</sup> Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

**1.5.1 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen<sup>2)</sup> im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Nichtbanken-Finanzintermediäre<sup>3)</sup></b>	19.795	23.722	27.457	29.807	31.079	27.890	28.215	28.483	28.653
bis 1 Jahr	12.631	15.792	18.270	18.754	19.746	16.574	16.812	16.473	16.626
<b>Vertragsversicherungen und Pensionskassen</b>	285	351	397	329	329	425	328	409	302
bis 1 Jahr	86	137	132	111	108	205	108	190	80
<b>Nichtfinanzielle Unternehmen</b>	114.015	121.566	129.404	127.636	128.279	129.797	132.020	133.323	134.569
bis 1 Jahr	33.986	38.379	38.982	38.208	38.754	39.310	40.503	40.734	40.606
von 1 bis 5 Jahre	13.292	13.676	16.782	16.337	16.431	16.609	17.216	17.552	18.193
über 5 Jahre	66.737	69.511	73.640	73.091	73.094	73.878	74.302	75.037	75.770

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>2)</sup> Nichtfinanzielle Unternehmen.<sup>3)</sup> Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.**1.5.2 Ausleihungen<sup>1)</sup> an private Haushalte<sup>2)</sup> im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Private Haushalte</b>	94.117	109.780	114.251	118.242	117.583	118.282	118.575	118.925	119.385
<b>Ausleihungen für Konsumzwecke</b>	24.769	27.877	25.126	26.035	25.853	25.738	25.708	25.789	25.784
bis 1 Jahr	5.654	7.210	7.343	7.405	7.358	7.317	7.282	7.428	7.465
von 1 bis 5 Jahre	2.771	2.679	2.406	2.407	2.407	2.390	2.391	2.359	2.339
über 5 Jahre	16.344	17.989	15.376	16.223	16.088	16.032	16.035	16.002	15.980
<b>Ausleihungen für Wohnbau</b>	48.078	53.835	60.732	61.925	61.808	62.435	62.924	63.254	63.708
bis 1 Jahr	1.224	1.463	1.185	1.210	1.207	1.226	1.257	1.276	1.298
von 1 bis 5 Jahre	3.698	4.148	4.097	4.066	4.078	4.093	4.134	4.261	4.334
über 5 Jahre	43.156	48.224	55.450	56.649	56.523	57.116	57.532	57.717	58.077
<b>Sonstige Ausleihungen</b>	21.270	28.067	28.394	30.282	29.922	30.110	29.943	29.882	29.892
bis 1 Jahr	5.131	6.716	6.856	6.960	6.867	6.921	6.763	6.664	6.652
von 1 bis 5 Jahre	2.574	2.878	2.817	3.156	3.142	3.157	3.214	3.199	3.186
über 5 Jahre	13.565	18.473	18.721	20.168	19.913	20.031	19.965	20.018	20.054

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>2)</sup> Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.**1.5.3 Ausleihungen<sup>1)</sup> an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Öffentliche Haushalte im Euroraum</b>	30.983	29.016	28.405	27.371	28.506	27.824	27.004	26.627	26.233
Zentralstaaten	9.288	7.413	6.995	5.835	5.661	5.587	5.456	5.246	5.271
Sonstige öffentliche Haushalte	21.696	21.603	21.411	21.537	22.846	22.237	21.549	21.381	20.962
Länder	6.985	7.713	7.943	8.176	8.188	7.882	7.938	8.073	7.936
über 5 Jahre	5.766	6.297	6.505	6.666	6.646	6.736	6.697	6.693	6.705
Gemeinden	13.005	13.295	13.003	12.734	12.797	12.790	12.756	12.806	12.769
über 5 Jahre	11.603	12.010	11.749	11.751	11.784	11.800	11.714	11.730	11.739
Sozialversicherungen	1.706	594	464	626	1.861	1.565	855	502	258
<b>Ansässige außerhalb des Euroraums</b>	47.327	53.288	71.998	72.360	71.611	72.989	81.883	78.725	80.190
Banken	36.335	43.162	49.501	49.370	50.030	49.421	50.299	52.157	53.736
Nichtbanken	6.554	7.378	6.030	6.108	6.074	6.098	6.126	6.112	6.218
Öffentliche Haushalte	29.781	35.783	43.471	43.263	43.956	43.323	44.174	46.046	47.518
Sonstige									

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

**1.6.1 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Ansässige im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>MFIs</b>									
Alle Währungen	124.053	138.252	151.440	167.910	167.902	171.493	178.950	176.595	180.232
Euro	94.828	107.922	121.125	135.391	136.032	140.884	147.190	145.194	147.477
Sonstige EU-Währungen	1.515	1.485	1.993	2.275	2.508	2.321	2.666	2.740	2.944
Nicht-EU-Währungen	27.710	28.844	28.322	30.243	29.362	28.288	29.095	28.661	29.811
USD	4.474	5.857	5.271	5.844	5.493	4.935	5.363	4.662	5.517
JPY	2.200	1.588	1.299	2.057	1.612	1.474	1.709	1.742	1.877
CHF	20.553	20.881	21.398	21.735	21.521	21.263	21.231	21.594	21.804
Sonstige	483	517	354	607	736	618	792	663	613
<b>Nicht-MFIs</b>									
Alle Währungen	259.193	284.432	299.913	303.385	305.776	304.218	306.142	307.765	309.141
Euro	208.551	227.426	243.430	247.691	251.223	250.256	252.769	254.365	255.429
Sonstige EU-Währungen	407	546	824	951	1.122	1.137	1.150	1.395	1.584
Nicht-EU-Währungen	50.235	56.460	55.659	54.742	53.430	52.825	52.223	52.005	52.128
USD	2.355	4.126	3.953	3.774	3.883	3.894	4.039	4.170	4.432
JPY	2.780	2.174	1.537	1.603	1.490	1.455	1.471	1.558	1.627
CHF	45.016	50.067	50.084	49.243	47.933	47.329	46.533	46.117	45.918
Sonstige	84	92	85	121	123	147	181	162	150

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.**1.6.2 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Ansässige außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Banken</b>									
Alle Währungen	47.327	53.288	71.998	72.360	71.611	72.989	81.883	78.725	80.190
Euro	29.327	28.683	40.768	41.367	40.209	41.124	43.726	43.632	46.105
Sonstige EU-Währungen	3.282	3.372	3.704	5.213	5.682	6.115	6.514	6.614	6.265
Nicht-EU-Währungen	14.718	21.233	27.526	25.779	25.720	25.750	31.642	28.479	27.819
USD	10.198	13.937	17.077	15.028	14.042	14.661	18.502	16.163	14.863
JPY	1.395	1.943	1.779	1.807	1.826	1.666	2.244	1.443	1.473
CHF	2.740	4.120	6.128	6.176	6.859	6.271	7.214	7.091	8.085
Sonstige	385	1.234	2.542	2.769	2.993	3.151	3.682	3.782	3.397
<b>Nichtbanken</b>									
Alle Währungen	36.335	43.162	49.501	49.370	50.030	49.421	50.299	52.157	53.736
Euro	23.533	27.402	33.079	32.563	33.438	32.084	33.108	34.283	35.572
Sonstige EU-Währungen	1.392	1.839	2.600	2.738	2.658	2.871	2.940	2.959	3.107
Nicht-EU-Währungen	11.409	13.921	13.822	14.069	13.934	14.465	14.252	14.916	15.057
USD	5.544	7.700	7.624	7.985	7.971	8.512	8.367	8.969	9.020
JPY	192	118	75	105	100	83	84	84	92
CHF	5.424	5.894	5.888	5.785	5.653	5.661	5.588	5.644	5.719
Sonstige	249	208	234	194	210	210	213	219	226

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

### 1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>MFIs</b>									
Alle Währungen	136.559	154.979	169.455	173.415	170.112	175.917	184.741	180.944	181.683
Euro	102.317	120.390	135.822	142.107	137.514	145.398	153.186	149.373	149.959
Sonstige EU-Währungen	1.890	1.493	2.204	2.477	2.731	2.702	3.336	3.232	3.189
Nicht-EU-Währungen	32.352	33.097	31.428	28.832	29.867	27.817	28.219	28.340	28.534
USD	8.911	10.139	8.552	6.437	7.439	5.912	5.649	5.584	5.019
JPY	1.952	1.968	1.368	1.409	1.236	1.448	1.739	1.586	1.753
CHF	21.053	20.520	21.124	20.407	20.484	19.804	20.037	20.275	20.912
Sonstige	436	469	386	580	708	653	793	894	852
<b>Nicht-MFIs</b>									
Alle Währungen	216.049	228.739	241.094	246.417	249.521	250.064	253.308	254.494	257.848
Euro	212.035	223.780	235.612	241.055	244.054	244.555	247.848	248.864	252.201
Sonstige EU-Währungen	410	432	377	402	462	458	445	454	452
Nicht-EU-Währungen	3.604	4.529	5.104	4.960	5.006	5.051	5.015	5.178	5.194
USD	2.672	3.477	3.872	3.847	3.938	3.940	4.030	4.091	4.028
JPY	301	419	389	376	314	314	241	391	516
CHF	415	367	409	325	331	365	308	354	320
Sonstige	215	266	434	411	422	432	436	342	329

Quelle: OeNB.

### 1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Banken</b>									
Alle Währungen	44.140	52.761	55.703	55.438	54.251	55.878	59.664	58.135	63.172
Euro	10.132	13.912	15.890	15.063	14.631	16.167	16.928	16.711	18.456
Sonstige EU-Währungen	3.504	3.287	5.297	5.538	5.327	5.131	4.981	5.199	5.962
Nicht-EU-Währungen	30.504	35.562	34.515	34.837	34.293	34.580	37.754	36.225	38.754
USD	17.364	24.203	23.698	24.029	24.012	23.335	26.032	25.307	26.582
JPY	296	346	1.398	1.357	1.672	1.383	1.360	1.688	1.776
CHF	12.178	10.099	8.069	8.294	7.213	7.741	8.591	7.279	9.179
Sonstige	667	915	1.350	1.157	1.395	2.122	1.771	1.951	1.217
<b>Nichtbanken</b>									
Alle Währungen	15.900	19.917	23.229	21.116	22.532	21.858	21.465	22.538	23.468
Euro	8.082	10.054	12.941	11.155	12.102	12.093	12.031	12.886	13.569
Sonstige EU-Währungen	1.148	1.617	1.530	1.638	1.662	1.675	1.575	1.601	1.268
Nicht-EU-Währungen	6.670	8.246	8.758	8.322	8.767	8.090	7.860	8.051	8.631
USD	4.837	6.476	7.132	6.590	6.960	6.622	6.600	6.631	6.779
JPY	421	396	417	550	426	425	406	409	531
CHF	1.333	1.255	1.103	1.095	1.203	951	755	897	1.228
Sonstige	79	119	105	87	179	93	98	114	92

Quelle: OeNB.

### 1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Von MFIs begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	40.027	44.788	44.962	48.674	48.418	48.850	49.541	50.732	50.773
Euro	38.318	42.670	43.332	46.602	46.615	47.132	47.790	48.896	48.842
Sonstige EU-Währungen	205	596	347	336	345	327	322	315	307
Nicht-EU-Währungen	1.504	1.521	1.283	1.737	1.459	1.391	1.429	1.521	1.624
USD	854	1.012	888	1.301	1.037	1.003	1.032	1.135	1.240
JPY	195	86	82	86	83	83	81	83	86
CHF	390	352	271	294	290	255	259	233	240
Sonstige	65	72	43	54	48	50	57	70	58
<b>Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	37.307	44.575	47.508	48.323	47.991	48.461	48.566	48.205	48.149
Euro	36.500	43.590	46.038	46.687	46.356	46.627	46.716	46.295	46.270
Sonstige EU-Währungen	110	102	109	116	118	121	130	130	124
Nicht-EU-Währungen	695	883	1.361	1.520	1.515	1.713	1.722	1.781	1.756
USD	404	673	1.075	1.249	1.254	1.428	1.444	1.502	1.465
JPY	145	121	125	118	114	113	110	112	121
CHF	146	89	150	145	142	165	162	161	165
Sonstige	0	1	11	8	6	7	6	6	6

Quelle: OeNB.

### 1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Von Banken begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	7.241	10.848	13.490	13.077	14.110	13.680	13.884	13.907	14.046
Euro	4.665	7.642	10.037	9.584	9.898	10.199	10.365	10.265	10.422
Sonstige EU-Währungen	576	570	874	922	912	929	948	943	926
Nicht-EU-Währungen	2.000	2.636	2.579	2.571	3.300	2.551	2.571	2.700	2.698
USD	1.410	2.062	2.014	2.075	2.829	2.073	2.122	2.249	2.243
JPY	496	399	303	311	284	285	243	245	252
CHF	34	77	62	59	58	58	60	60	60
Sonstige	60	99	201	126	130	136	145	145	143
<b>Von Nichtbanken begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	14.554	20.418	22.198	22.258	21.934	22.203	21.850	21.874	21.726
Euro	7.262	10.000	11.947	11.773	11.547	11.656	11.724	11.746	11.436
Sonstige EU-Währungen	2.424	2.951	3.525	3.381	3.463	3.360	3.222	3.244	3.263
Nicht-EU-Währungen	4.868	7.467	6.726	7.103	6.924	7.187	6.904	6.884	7.026
USD	4.170	5.943	5.166	5.374	5.219	5.387	5.081	5.059	5.259
JPY	537	922	823	822	810	788	790	804	764
CHF	79	135	129	90	89	135	133	147	151
Sonstige	82	468	609	818	806	877	900	874	852

Quelle: OeNB.



## 1.9 Mindestreserve-Basis<sup>1)2)</sup>

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Insgesamt</b>	419.963	457.276	500.417	528.128	535.517	536.998	542.213	543.028	552.017
<b>Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2%</b>									
Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren	216.227	228.902	248.703	263.275	263.909	261.566	266.580	267.332	274.205
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren	4.845	7.184	12.973	16.911	16.173	15.614	15.875	15.444	16.244
<b>Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0%</b>									
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren	60.187	63.090	63.825	61.515	61.277	60.928	60.097	59.755	59.281
Repo-Geschäfte	1.135	6.856	8.792	8.465	8.045	8.110	7.316	8.312	8.341
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	137.568	151.244	166.125	177.962	186.113	190.780	192.345	192.185	193.946

Quelle: OeNB.

- <sup>1)</sup> Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.
- <sup>2)</sup> Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrunde gelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

## 1.10 Mindestreserve-Erfüllung<sup>1)</sup>

in Mio EUR

Jahresdurchschnitt	2004	2005	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sep. 07
<b>Mindestreserve-Soll<sup>2)</sup></b>	4.295	4.561	5.011	5.527	5.525	5.467	5.572	5.578	5.732
<b>Ist-Mindestreserve<sup>3)</sup></b>	4.346	4.643	5.142	5.672	5.696	5.615	5.663	5.693	5.839
<b>Überschussreserven<sup>4)</sup></b>	52	83	133	145	172	149	95	115	107
<b>Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls<sup>5)</sup></b>	0	1	1	0	0	0	3	0	0
<b>Verzinsung der Mindestreserve in %<sup>6)</sup></b>	x	x	x	3,81	3,82	3,80	4,06	4,06	4,09

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete aufgrund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

- <sup>1)</sup> Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.
- <sup>2)</sup> Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.
- <sup>3)</sup> Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.
- <sup>4)</sup> Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.
- <sup>5)</sup> Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.
- <sup>6)</sup> Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).

## 2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

in % p. a.

Gültig ab	Basiszinssatz	Referenzzinssatz
01.01.99	2,50	4,75
09.04.99	2,00	3,75
05.11.99	2,50	4,25
17.03.00	3,00	4,75
09.06.00	3,75	5,50
06.10.00	4,25	6,00
31.08.01	3,75	5,50
18.09.01	3,25	5,00
09.11.01	2,75	4,50
06.12.02	x	4,00
11.12.02	2,20	x
06.06.03	x	3,25
09.06.03	1,47	x
08.03.06	x	3,75
27.04.06	1,97	x
09.08.06	x	4,25
11.10.06	2,67	x
13.12.06	x	4,75
14.03.07	3,19	x
13.06.07	x	5,25

Quelle: OeNB.

## 2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

in % p. a.

Gültig ab <sup>1)</sup>	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungsfazilität
05.11.99	2,00	4,00
09.02.00	2,25	4,25
17.03.00	2,50	4,50
28.04.00	2,75	4,75
09.06.00	3,25	5,25
01.09.00	3,50	5,50
06.10.00	3,75	5,75
11.05.01	3,50	5,50
31.08.01	3,25	5,25
18.09.01	2,75	4,75
09.11.01	2,25	4,25
06.12.02	1,75	3,75
07.03.03	1,50	3,50
06.06.03	1,00	3,00
06.12.05	1,25	3,25
08.03.06	1,50	3,50
15.06.06	1,75	3,75
09.08.06	2,00	4,00
11.10.06	2,25	4,25
13.12.06	2,50	4,50
14.03.07	2,75	4,75
13.06.07	3,00	5,00

Quelle: EZB, OeNB.

<sup>1)</sup> Als Übergangsregelung wurden befristet bis einschließlich 21. Jänner 1999 Sätze von 2,75% bzw. 3,25% angewandt.

## 2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
23.08.06–30.08.06	Zinstender	388	376.014	317.500	3,05	3,00	3,06
30.08.06–06.09.06	Zinstender	343	323.482	310.500	3,00	3,00	3,02
06.09.06–13.09.06	Zinstender	346	350.124	307.000	3,04	3,00	3,05
13.09.06–20.09.06	Zinstender	369	356.118	300.500	3,04	3,00	3,04
20.09.06–27.09.06	Zinstender	394	346.764	311.000	3,03	3,00	3,04
27.09.06–03.10.06	Zinstender	354	313.570	313.000	3,00	3,00	3,03
03.10.06–11.10.06	Zinstender	342	342.164	312.000	3,02	3,00	3,04
11.10.06–18.10.06	Zinstender	378	367.380	308.000	3,29	3,25	3,30
18.10.06–25.10.06	Zinstender	398	378.950	318.500	3,29	3,25	3,30
25.10.06–01.11.06	Zinstender	387	378.282	314.000	3,30	3,25	3,31
01.11.06–08.11.06	Zinstender	366	382.135	307.000	3,31	3,25	3,32
08.11.06–15.11.06	Zinstender	372	392.532	303.000	3,31	3,25	3,32
15.11.06–22.11.06	Zinstender	368	403.488	304.000	3,31	3,25	3,32
22.11.06–29.11.06	Zinstender	371	392.901	321.500	3,30	3,25	3,31
29.11.06–06.12.06	Zinstender	343	385.957	308.000	3,30	3,25	3,31
06.12.06–13.12.06	Zinstender	333	374.364	329.000	3,30	3,25	3,31
13.12.06–20.12.06	Zinstender	344	383.656	320.000	3,55	3,50	3,56
20.12.06–28.12.06	Zinstender	370	388.526	321.500	3,58	3,50	3,58
28.12.06–04.01.07	Zinstender	373	379.862	330.500	3,58	3,50	3,68
04.01.07–10.01.07	Zinstender	348	395.644	330.500	3,57	3,50	3,58
10.01.07–17.01.07	Zinstender	375	381.305	310.500	3,55	3,50	3,56
17.01.07–24.01.07	Zinstender	381	412.215	312.500	3,55	3,50	3,56
24.01.07–31.01.07	Zinstender	395	428.181	317.500	3,55	3,50	3,56
31.01.07–07.02.07	Zinstender	352	399.269	292.500	3,56	3,50	3,56
07.02.07–14.02.07	Zinstender	346	381.951	279.500	3,54	3,50	3,55
14.02.07–22.02.07	Zinstender	363	402.912	286.500	3,55	3,50	3,56
22.02.07–28.02.07	Zinstender	361	425.650	301.500	3,55	3,50	3,56
28.02.07–07.03.07	Zinstender	343	380.816	289.000	3,56	3,50	3,56
07.03.07–14.03.07	Zinstender	333	364.245	280.000	3,55	3,50	3,56
14.03.07–21.03.07	Zinstender	352	375.459	271.500	3,81	3,75	3,81
21.03.07–28.03.07	Zinstender	370	372.414	282.000	3,80	3,75	3,81
28.03.07–04.04.07	Zinstender	357	365.416	283.500	3,82	3,75	3,83
04.04.07–11.04.07	Zinstender	356	382.753	291.500	3,83	3,75	3,83
11.04.07–18.04.07	Zinstender	346	364.037	280.000	3,81	3,75	3,82
18.04.07–25.04.07	Zinstender	366	397.484	281.500	3,81	3,75	3,82
25.04.07–02.05.07	Zinstender	350	392.541	288.500	3,82	3,75	3,83
02.05.07–09.05.07	Zinstender	306	371.510	279.500	3,82	3,75	3,83
09.05.07–15.05.07	Zinstender	325	353.181	276.000	3,81	3,75	3,82
15.05.07–23.05.07	Zinstender	307	360.720	281.000	3,82	3,75	3,82
23.05.07–30.05.07	Zinstender	359	364.192	295.500	3,82	3,75	3,82
30.05.07–06.06.07	Zinstender	331	360.182	284.500	3,82	3,75	3,83
06.06.07–13.06.07	Zinstender	322	331.056	279.000	3,75	3,75	3,77
13.06.07–20.06.07	Zinstender	344	363.785	282.000	4,06	4,00	4,07
20.06.07–27.06.07	Zinstender	361	365.297	288.000	4,06	4,00	4,07
27.06.07–04.07.07	Zinstender	341	340.137	313.500	4,07	4,00	4,08
04.07.07–11.07.07	Zinstender	334	357.489	298.000	4,03	4,00	4,05
11.07.07–18.07.07	Zinstender	352	382.686	292.000	4,06	4,00	4,06
18.07.07–25.07.07	Zinstender	376	375.272	301.500	4,06	4,00	4,06
25.07.07–01.08.07	Zinstender	358	370.371	315.500	4,06	4,00	4,07
01.08.07–08.08.07	Zinstender	329	373.286	298.000	4,04	4,00	4,06
08.08.07–15.08.07	Zinstender	319	391.978	292.500	4,06	4,00	4,07
15.08.07–22.08.07	Zinstender	344	426.994	310.000	4,08	4,00	4,10
22.08.07–29.08.07	Zinstender	355	439.747	275.000	4,08	4,00	4,09
29.08.07–05.09.07	Zinstender	320	352.724	210.000	4,08	4,00	4,09
05.09.07–12.09.07	Zinstender	356	426.352	256.000	4,15	4,00	4,19
12.09.07–19.09.07	Zinstender	381	406.119	269.000	4,14	4,00	4,17
19.09.07–26.09.07	Zinstender	371	356.281	155.000	4,15	4,00	4,16
26.09.07–03.10.07	Zinstender	378	368.995	190.000	4,27	4,00	4,29
03.10.07–10.10.07	Zinstender	316	298.721	163.000	4,14	4,00	4,16

Quelle: EZB.

## 2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
30.03.06–29.06.06	Zinstender	170	56.708	40.000	2,73	2,60	2,75
27.04.06–27.07.06	Zinstender	188	63.596	40.000	2,76	2,58	2,78
01.06.06–31.08.06	Zinstender	161	59.771	40.000	2,87	2,77	2,88
29.06.06–28.09.06	Zinstender	167	57.185	40.000	3,00	2,75	3,01
27.07.06–26.10.06	Zinstender	158	54.824	40.000	3,08	2,95	3,09
31.08.06–30.11.06	Zinstender	148	51.079	40.000	3,20	3,00	3,21
28.09.06–21.12.06	Zinstender	136	49.801	40.000	3,30	3,20	3,32
26.10.06–01.02.07	Zinstender	159	62.854	40.000	3,48	3,30	3,50
30.11.06–01.03.07	Zinstender	168	72.782	40.000	3,58	3,50	3,58
21.12.06–29.03.07	Zinstender	161	74.150	40.000	3,66	3,60	3,67
01.02.07–27.04.07	Zinstender	164	79.099	50.000	3,72	3,58	3,74
01.03.07–31.05.07	Zinstender	143	80.110	50.000	3,80	3,75	3,81
29.03.07–28.06.07	Zinstender	148	76.498	50.000	3,87	3,75	3,87
27.04.07–26.07.07	Zinstender	148	71.294	50.000	3,96	3,87	3,97
31.05.07–30.08.07	Zinstender	147	72.697	50.000	4,06	3,99	4,07
28.06.07–27.09.07	Zinstender	139	66.319	50.000	4,11	4,04	4,12
26.07.07–01.11.07	Zinstender	144	78.703	50.000	4,20	4,05	4,20
24.08.07–23.11.07	Zinstender	146	125.787	40.000	4,49	3,80	4,61
30.08.07–29.11.07	Zinstender	168	119.755	50.000	4,56	4,05	4,62
13.09.07–12.12.07	Zinstender	140	139.021	75.000	4,35	3,95	4,52
27.09.07–20.12.07	Zinstender	159	85.353	50.000	4,50	3,99	4,63

Quelle: EZB.

## 2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
11.10.05–12.10.05	Mengentender	22	23.995	8.500	2,00	0,00	0,00
05.12.05–06.12.05	Mengentender	18	21.240	7.500	2,00	0,00	0,00
17.01.06–18.01.06	Zinstender	28	24.900	7.000	2,27	2,25	2,28
07.02.06–08.02.06	Zinstender	28	28.260	6.500	2,31	2,25	2,32
07.03.06–08.03.06	Mengentender	3	2.600	2.600	2,25	0,00	0,00
11.04.06–12.04.06	Zinstender	29	47.545	26.000	2,55	2,50	2,58
09.05.06–10.05.06	Mengentender	16	15.810	11.500	2,50	0,00	0,00
14.06.06–15.06.06	Mengentender	8	4.910	4.910	2,50	0,00	0,00
11.07.06–12.07.06	Mengentender	9	9.000	8.500	2,75	0,00	0,00
08.08.06–09.08.06	Mengentender	21	19.860	18.000	2,75	0,00	0,00
05.09.06–06.09.06	Mengentender	17	13.635	11.500	3,00	0,00	0,00
10.10.06–11.10.06	Zinstender	26	36.120	9.500	3,05	3,00	3,06
12.12.06–13.12.06	Zinstender	25	2.500	2.500	3,32	3,25	3,35
13.02.07–14.02.07	Zinstender	25	26.269	2.000	3,55	3,50	3,57
13.03.07–14.03.07	Mengentender	2	2.300	2.300	3,50	0,00	0,00
17.04.07–18.04.07	Mengentender	35	42.245	22.500	3,75	0,00	0,00
14.05.07–15.05.07	Mengentender	7	2.460	2.460	3,75	0,00	0,00
12.06.07–13.06.07	Mengentender	11	12.960	6.000	3,75	0,00	0,00
10.07.07–11.07.07	Zinstender	18	17.385	2.500	4,06	4,00	4,07
09.08.07–10.08.07	Mengentender	49	94.841	94.841	4,00	0,00	0,00
10.08.07–13.08.07	Zinstender	62	110.035	61.050	4,05	4,00	4,08
13.08.07–14.08.07	Zinstender	59	84.452	47.665	4,06	4,00	4,07
14.08.07–15.08.07	Zinstender	41	45.967	7.700	4,07	4,00	4,07
06.09.07–07.09.07	Zinstender	46	90.895	42.245	4,06	4,00	4,13
11.09.07–12.09.07	Mengentender	37	66.388	60.000	4,00	×	×
09.10.07–10.10.07	Mengentender	18	40.235	24.500	4,00	0,00	0,00

Quelle: EZB.

## 2.6 Euro-Geldmarktsätze

in % p. a.

	EONIA <sup>1)</sup>			EURIBOR <sup>2)</sup>			
	Perioden- durchschnitt	niedrigster Satz	höchster Satz	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate
Periodendurchschnitt <sup>3)</sup>							
2004	2,05	2,01	2,12	2,08	2,11	2,15	2,27
2005	2,09	1,63	2,42	2,14	2,18	2,23	2,33
2006	2,83	2,08	3,69	2,94	3,08	3,23	3,44
Sep. 06	3,04	2,98	3,10	3,16	3,34	3,53	3,72
Okt. 06	3,28	3,06	3,38	3,35	3,50	3,64	3,80
Nov. 06	3,33	3,32	3,36	3,42	3,60	3,73	3,86
Dez. 06	3,50	3,28	3,69	3,64	3,68	3,79	3,92
Jän. 07	3,56	3,50	3,60	3,62	3,75	3,89	4,06
Feb. 07	3,57	3,53	3,71	3,65	3,82	3,94	4,09
März 07	3,69	3,11	3,90	3,84	3,89	4,00	4,11
Apr. 07	3,82	3,69	3,87	3,86	3,98	4,10	4,25
Mai 07	3,79	3,39	3,85	3,92	4,07	4,20	4,37
Juni 07	3,96	3,68	4,14	4,10	4,15	4,28	4,51
Juli 07	4,06	4,01	4,08	4,11	4,22	4,36	4,56
Aug. 07	4,05	3,72	4,29	4,31	4,54	4,59	4,67
Sep. 07	4,03	3,54	4,59	4,43	4,74	4,75	4,72

Quelle: EZB, Reuters.

<sup>1)</sup> Euro OverNight Index Average.<sup>2)</sup> Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.<sup>3)</sup> Ab Juli 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst.

## 2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

**2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze<sup>1)</sup> – Bestand**

in % p. a.

	2004	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Einlagenzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>von privaten Haushalten<sup>3)</sup></b>									
Täglich fällig	0,89	0,97	1,25	1,60	1,64	1,66	1,67	1,70	1,80
davon Spareinlagen	1,03	1,08	1,30	1,61	1,64	1,72	1,72	1,75	1,86
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	1,71	1,70	2,15	2,73	2,82	2,91	2,97	3,08	3,22
über 2 Jahre	3,29	3,10	2,98	3,10	3,11	3,12	3,12	3,13	3,16
<b>von nichtfinanziellen Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Täglich fällig	1,25	1,38	1,83	2,33	2,36	2,47	2,49	2,52	2,63
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	1,91	1,99	2,66	3,39	3,51	3,54	3,62	3,77	3,84
über 2 Jahre	3,93	3,94	3,86	3,92	3,97	3,98	3,99	4,01	4,03
<b>Kreditzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>an private Haushalte<sup>3)</sup></b>									
Überziehungskredite für Wohnbau mit vereinbarter Laufzeit	7,33	6,76	6,95	7,24	7,30	7,39	7,38	7,48	7,57
bis 1 Jahr	4,89	4,57	4,74	5,19	5,28	5,36	5,35	5,46	5,61
1 bis 5 Jahre	3,80	3,13	2,90	3,16	3,20	3,25	3,30	3,34	3,41
über 5 Jahre	4,59	4,38	4,43	4,97	4,99	5,07	5,09	5,12	5,23
für Konsum und sonstige Zwecke mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	7,53	7,11	7,36	7,59	7,64	7,73	7,70	7,79	7,89
1 bis 5 Jahre	5,58	5,24	5,60	6,12	6,18	6,29	6,29	6,36	6,50
über 5 Jahre	4,94	4,64	5,01	5,54	5,56	5,68	5,68	5,71	5,87
<b>an nichtfinanzielle Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Überziehungskredite mit vereinbarter Laufzeit	4,53	4,18	4,62	5,28	5,31	5,38	5,37	5,51	5,61
bis 1 Jahr	3,85	3,68	4,16	4,72	4,82	4,90	4,93	5,05	5,13
1 bis 5 Jahre	4,30	3,99	4,16	4,60	4,63	4,75	4,75	4,81	4,94
über 5 Jahre	4,07	3,83	4,07	4,53	4,54	4,63	4,65	4,69	4,83

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

<sup>1)</sup> Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.<sup>2)</sup> In EUR.<sup>3)</sup> Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.**2.9 Einlagenzinssätze<sup>1)</sup> – Neugeschäft**

in % p. a.

	2004	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Einlagenzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>von privaten Haushalten<sup>3)</sup></b>									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	1,91	1,96	2,73	3,37	3,51	3,61	3,75	3,90	3,94
davon Spareinlagen	2,01	2,02	2,74	3,32	3,45	3,60	3,79	3,90	3,99
1 bis 2 Jahre	2,17	2,13	2,99	3,46	3,44	3,52	3,54	3,89	4,02
davon Spareinlagen	2,19	2,12	2,98	3,46	3,43	3,49	3,51	3,86	4,01
über 2 Jahre	2,81	2,71	3,23	3,67	3,69	3,85	3,90	4,04	4,21
davon Spareinlagen	2,81	2,70	3,23	3,68	3,70	3,87	3,91	4,04	4,15
<b>von nichtfinanziellen Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	1,97	2,05	2,85	3,56	3,74	3,76	3,83	4,02	4,02
1 bis 2 Jahre	2,32	2,19	3,01	3,87	3,81	3,78	4,05	4,20	4,04
über 2 Jahre	2,84	2,96	3,84	4,08	4,19	4,47	4,86	4,31	4,06

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

<sup>1)</sup> Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.<sup>2)</sup> In EUR.<sup>3)</sup> Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.10 Kreditzinssätze<sup>1)</sup> – Neugeschäft

in % p. a.

	2004	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Kreditzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>an private Haushalte<sup>3)</sup></b>									
für Konsum									
insgesamt	5,18	4,89	5,41	6,08	6,10	6,09	6,14	6,19	6,30
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	5,28	5,00	5,51	6,15	6,14	6,13	6,15	6,20	6,28
1 bis 5 Jahre	4,38	4,18	4,93	5,78	5,92	5,95	6,14	6,16	6,47
über 5 Jahre	4,61	4,60	4,88	5,49	5,43	5,39	5,68	5,62	5,52
Effektivzinssatz <sup>5)</sup>	5,99	5,77	6,31	6,96	6,92	6,95	6,93	6,94	7,08
für Wohnbau									
insgesamt	3,90	3,58	3,80	4,57	4,53	4,51	4,71	4,71	4,69
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	4,24	3,94	4,25	4,98	4,97	5,04	5,12	5,19	5,24
1 bis 5 Jahre	3,42	2,98	3,15	3,75	3,72	3,64	3,97	3,92	3,95
5 bis 10 Jahre	4,92	4,60	4,85	5,02	5,08	5,16	5,11	5,21	5,09
über 10 Jahre	4,80	5,09	4,76	5,05	5,17	5,04	5,39	5,31	5,51
Effektivzinssatz <sup>5)</sup>	4,26	3,92	4,16	4,89	4,86	4,83	5,01	5,08	5,04
sonstige Zwecke insgesamt	3,97	3,74	4,36	5,02	5,06	5,17	5,12	5,25	5,40
<b>an nichtfinanzielle Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Kredite bis 1 Mio EUR									
insgesamt	3,68	3,52	4,11	4,76	4,85	4,87	4,95	5,08	5,15
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	3,65	3,48	4,10	4,75	4,86	4,88	4,96	5,10	5,16
1 bis 5 Jahre	4,04	3,84	4,15	4,81	4,85	4,82	4,87	4,73	5,07
über 5 Jahre	4,22	4,39	4,31	4,96	4,50	4,44	4,82	4,80	4,79
Kredite über 1 Mio EUR									
insgesamt	2,93	2,92	3,63	4,40	4,44	4,47	4,52	4,65	4,68
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	2,88	2,89	3,62	4,40	4,45	4,48	4,52	4,65	4,68
1 bis 5 Jahre	3,69	3,42	3,57	4,09	4,29	4,40	4,13	4,68	4,56
über 5 Jahre	4,37	4,24	4,05	4,40	4,07	4,63	4,48	4,43	4,60
<b>an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen</b>									
Kredite in USD	2,79	4,41	6,10	6,23	6,10	6,12	6,20	6,45	6,26
Kredite in JPY	1,06	1,11	1,29	1,70	1,79	1,75	1,63	1,72	1,91
Kredite in CHF	1,64	1,92	2,60	3,24	3,37	3,38	3,50	3,60	3,87
Kredite in GBP	6,00	5,99	5,41	6,15	5,99	6,81	7,13	6,24	6,96

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

1) Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

2) In EUR.

3) Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

4) Inklusive variabler Zinssätze.

5) Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

**2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt<sup>1)</sup>**

in % p. a.

Periodendurchschnitt	Emissionsrenditen <sup>2)</sup>		Sekundärmarktrenditen				Emittenten gesamt
	Bund	Inländische Emittenten gesamt	Bund	Inländische Nicht- banken	Inländische Banken	Inländische Emittenten	
2004	4,04	4,05	3,41	3,43	3,46	3,43	3,43
2005	3,58	x	2,97	2,99	3,11	2,99	2,99
2006	3,74	x	3,64	3,65	3,94	3,66	3,66
Q3 06	3,84	x	3,78	3,80	4,15	3,81	3,81
Q4 06	3,52	x	3,74	3,76	4,11	3,77	3,77
Q1 07	4,03	x	4,00	4,01	4,37	4,02	4,02
Q2 07	4,10	x	4,35	4,36	4,69	4,37	4,37
Q3 07	4,58	x	4,39	4,41	4,89	4,42	4,42
Sep. 06	3,76	x	3,70	3,72	4,09	3,73	3,73
Okt. 06	3,52	x	3,74	3,76	4,08	3,77	3,77
Nov. 06	x	x	3,71	3,73	4,14	3,74	3,75
Dez. 06	x	x	3,77	3,79	4,13	3,80	3,80
Jän. 07	4,17	x	4,00	4,01	4,28	4,02	4,02
Feb. 07	3,85	x	4,04	4,05	4,45	4,06	4,06
März 07	3,86	x	3,95	3,97	4,39	3,98	3,98
Apr. 07	3,81	x	4,16	4,18	4,51	4,18	4,18
Mai 07	4,28	x	4,30	4,31	4,67	4,32	4,32
Juni 07	4,28	x	4,58	4,60	4,88	4,60	4,60
Juli 07	4,58	x	4,56	4,57	4,96	4,58	4,58
Aug. 07	x	x	4,34	4,36	4,87	4,37	4,37
Sep. 07	x	x	4,26	4,28	4,82	4,29	4,29

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.

Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.

<sup>1)</sup> Für festverzinsten Rentenwerte.<sup>2)</sup> Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.**2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse**

1 EUR =	ISO- Code	
Belgien	BEF	40,3399
Deutschland	DEM	1,95583
Griechenland	GRD	340,75
Spanien	ESP	166,386
Frankreich	FRF	6,55957
Irland	IEP	0,787564
Italien	ITL	1.936,27
Luxemburg	LUF	40,3399
Niederlande	NLG	2,20371
Österreich	ATS	13,7603
Portugal	PTE	200,482
Finnland	FIM	5,94573
Slowenien	SIT	239,640

Quelle: EZB.

**2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II**

	Dänemark (DKK) 1 EUR =	Estland (EEK) 1 EUR =	Litauen (LTL) 1 EUR =	Zypern (CYP) 1 EUR =	Lettland (LVL) 1 EUR =	Malta (MTL) 1 EUR =	Slowakei (SKK) 1 EUR =
oberer Interventionspunkt	7,62824	17,9936	3,97072	0,673065	0,808225	0,493695	40,7588
Leitkurs	7,46038	15,6466	3,45280	0,585274	0,702804	0,429300	35,4424
unterer Interventionspunkt	7,29252	13,2996	2,93488	0,497483	0,597383	0,364905	30,1260

Quelle: EZB.



## 2.14 Referenzkurse der EZB

nationale Währungseinheit pro EUR (sortiert nach ISO-Code)

Land	ISO-Code	Währung	2005	2006	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sep. 07
Periodendurchschnitt <sup>1)2)</sup>									
Australien	AUD	Australischer Dollar	1,6320	1,6668	1,6378	1,5930	1,5809	1,6442	1,6445
Bulgarien	BGN	Bulgarischer Lew	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Kanada	CAD	Kanadischer Dollar	1,5087	1,4237	1,4796	1,4293	1,4417	1,4420	1,4273
Schweiz	CHF	Schweizer Franken	1,5483	1,5729	1,6506	1,6543	1,6567	1,6383	1,6475
China	CNY	Renminbi Yuan	10,1955	10,0096	10,3689	10,2415	10,3899	10,3162	10,4533
Zypern	CYP	Zypern-Pfund	0,57683	0,57578	0,58303	0,58352	0,58412	0,58420	0,58420
Tschechische Republik	CZK	Tschechische Krone	29,782	28,342	28,231	28,546	28,359	27,860	27,573
Dänemark	DKK	Dänische Krone	7,4518	7,4591	7,4519	7,4452	7,4410	7,4429	7,4506
Estland	EEK	Estnische Krone	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466
Vereinigtes Königreich	GBP	Pfund Sterling	0,68380	0,68173	0,68136	0,67562	0,67440	0,67766	0,68887
Hongkong	HKD	Hongkong-Dollar	9,6768	9,7545	10,5642	10,4854	10,7247	10,6469	10,8151
Kroatien	HRK	Kuna	7,4008	7,3247	7,3258	7,3313	7,2947	7,3161	7,3134
Ungarn	HUF	Forint	248,05	264,26	248,42	250,29	246,90	255,20	253,33
Indonesien	IDR	Rupiah	12.072,83	11.512,37	11.927,80	12.056,30	12.441,28	12.765,65	12.927,37
Island	ISK	Isländische Krone	78,23	87,76	85,12	84,26	83,16	88,46	88,59
Japan	JPY	Yen	136,85	146,02	163,22	164,55	166,76	159,05	159,82
Korea, Republik	KRW	Won	1.273,61	1.198,58	1.253,27	1.245,39	1.259,70	1.273,37	1.291,46
Litauen	LTL	Litas	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528
Lettland	LVL	Lats	0,6962	0,6962	0,6965	0,6963	0,6969	0,6978	0,7021
Malta	MTL	Maltesische Lira	0,4299	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293
Malaysia	MYR	Ringgit	4,7119	4,6044	4,5962	4,6237	4,7184	4,7457	4,8249
Norwegen	NOK	Norwegische Krone	8,0092	8,0472	8,1394	8,0590	7,9380	7,9735	7,8306
Neuseeland	NZD	Neuseeland Dollar	1,7660	1,9373	1,8441	1,7738	1,7446	1,8786	1,9358
Philippinen	PHP	Philippinischer Peso	68,494	64,379	63,136	61,968	62,418	62,862	63,911
Polen	PLN	Zloty	4,0230	3,8959	3,7819	3,8074	3,7682	3,8116	3,7891
Rumänien <sup>3)</sup>	RON	Neuer Rumänischer Leu	3,6209	3,5258	3,2836	3,2243	3,1345	3,2246	3,3481
Russische Föderation	RUB	Russischer Rubel	35,1884	34,1117	34,8999	34,7739	35,0292	34,9211	35,1723
Schweden	SEK	Schwedische Krone	9,2822	9,2544	9,2061	9,3290	9,1842	9,3231	9,2835
Singapur	SGD	Singapur-Dollar	2,0702	1,9941	2,0581	2,0619	2,0789	2,0744	2,1009
Slowenien <sup>4)</sup>	SIT	Tolar	239,5700	239,6000	x	x	x	x	x
Slowakische Republik	SKK	Slowakische Krone	38,599	37,234	33,736	34,002	33,326	33,603	33,829
Thailand	THB	Baht	50,068	47,594	44,507	43,492	41,870	43,337	44,570
Türkei <sup>5)</sup>	TRY	Neue Türkische Lira	1,6771	1,8090	1,8029	1,7728	1,7574	1,7921	1,7536
USA	USD	US-Dollar	1,2441	1,2556	1,3511	1,3419	1,3716	1,3622	1,3896
Südafrika	ZAR	Südafrikanischer Rand	7,9183	8,5312	9,4855	9,6198	9,5712	9,8391	9,8912
Sonderziehungsrechte	XDR	in EUR für 1 Währungseinheit	1,18814	1,17256	1,12275	1,12632	1,11490	1,12269	1,11100

Quelle: EZB, Reuters, IWF.

<sup>1)</sup> Bis einschließlich 2004 errechneten sich die Jahresdurchschnitte aus der Summe der Monatsdurchschnitte, ab 2005 werden diese Jahresdurchschnitte auf Basis der Tageskurse des laufenden Jahres ermittelt.

<sup>2)</sup> Ab September 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst, per 12. Oktober 2005 wurden die Periodendurchschnitte für das Jahr 2000 rückwirkend angepasst (nur bei jenen Währungen, die ab Oktober 2000 seitens EZB veröffentlicht werden). Aus technischen Gründen werden überzählige Nachkommastellen mit „0“ dargestellt.

<sup>3)</sup> Mit Wirkung vom 1. Juli 2005 wurde der Rumänische Leu (ROL) durch den Neuen Rumänischen Leu (RON) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 10.000 ROL = 1 RON.

<sup>4)</sup> Unwiderruflicher Euro-Umrechnungskurs ab 1. Jänner 2007: 1 EUR = 239,64 SIT.

<sup>5)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde die Türkische Lira (TRL) durch die Neue Türkische Lira (TRY) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 1.000.000 TRL = 1 TRY.

## 2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

## Afghanistan bis Honduras

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
Afghanistan <sup>1)</sup>	AFN	Neuer Afghani	68,2700	67,0500	66,8300	68,1100	67,7600
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	7,7571	7,6683	7,6848	7,7496	7,7321
Albanien	ALL	Lek	126,4900	124,2600	121,8300	121,7000	123,5400
Algerien	DZD	Algerischer Dinar	95,6591	94,9373	94,1072	94,0724	93,6787
Angola	AOA	Kwanza	107,2230	100,7330	100,8160	102,2930	102,2255
Argentinien	ARS	Argentinischer Peso	4,1938	4,1103	4,1570	4,2448	4,2742
Armenien	AMD	Dram	487,0100	466,8400	459,1600	460,5500	457,9100
Aruba	AWG	Aruba-Florin	2,4353	2,4081	2,4174	2,4536	2,4532
Aserbaidtschan <sup>2)</sup>	AZN	Neuer Aserbaid.-Manat	1,1799	1,1529	1,1502	1,1709	1,1653
Äthiopien	ETB	Birr	12,1760	12,1660	12,3162	12,5052	12,5074
Bahamas	BSD	Bahama-Dollar	1,3537	1,3468	1,3518	1,3702	1,3694
Bahrain	BHD	Bahrain-Dinar	0,5143	0,5072	0,5075	0,5170	0,5149
Bangladesch	BDT	Taka	94,4295	92,3322	92,1829	93,5025	93,2050
Barbados	BBD	Barbados-Dollar	2,7486	2,7066	2,7089	2,7587	2,7496
Belarus	BYR	Belarus-Rubel	2.920,8500	2.883,4200	2.885,8800	2.930,7100	2.926,7900
Belize	BZD	Belize-Dollar	2,7210	2,6906	2,7010	2,7414	2,7410
Bermuda	BMD	Bermuda-Dollar	1,3607	1,3455	1,3507	1,3709	1,3705
Bhutan	BTN	Ngultrum	56,2000	54,7400	55,0900	55,4200	55,9600
Bolivien	BOB	Boliviano	10,8024	10,6548	10,6690	10,7189	10,6351
Bosnien-Herzegowina	BAM	Konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Botsuana	BWP	Pula	8,3822	8,3542	8,3542	8,4818	8,4926
Brasilien							
Geschäftsbankenkurs	BRL	Real	2,7757	2,5949	2,6066	2,5686	2,6742
Brunei Darussalam	BND	Brunei-Dollar	2,0723	2,0577	2,0642	2,0753	2,0846
Burundi	BIF	Burundi-Franc	1.427,4349	1.427,9443	1.465,8422	1.501,3008	1.510,1280
CFA-Franc-Bereich	XOF	CFA-Franc	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570
Chile	CLP	Chilenischer Peso	719,0700	708,4600	708,3800	716,8400	715,1400
Costa Rica	CRC	Costa-Rica-Colón	705,7458	697,8138	700,3896	710,8519	710,7344
Dominikan. Republik							
offizieller Kurs <sup>3)</sup>	DOP	Dom. Peso	×	×	×	×	×
Freimarktkurs	DOP	Dom. Peso	43,9410	43,3010	44,4432	44,6309	45,1947
Dschibuti	DJF	Dschibuti-Franc	243,9550	240,2350	240,7950	245,2800	244,2950
Ecuador <sup>4)</sup>	USD	US-Dollar	1,3605	1,3453	1,3505	1,3707	1,3705
El Salvador	SVC	El-Salvador-Colón	11,9044	11,7714	11,8169	11,9936	11,9919
Eritrea	ERN	Nakfa	20,7993	20,5368	20,5742	20,8818	20,7978
Falklandinseln	FKP	Falkland-Pfund	0,6827	0,6801	0,6740	0,6740	0,6780
Fidschi	FJD	Fidschi-Dollar	2,2041	2,1887	2,1450	2,1701	2,1772
Gambia	GMD	Dalasi	36,4000	36,1500	35,6800	35,4100	32,0800
Georgien	GEL	Lari	2,3006	2,2542	2,2455	2,2788	2,2668
Ghana <sup>5)</sup>	GHS	Ghana-Cedi	12.589,3150	12.452,1350	12.444,1550	1.2732	1.2706
Gibraltar	GIP	Gibraltar-Pfund	0,6827	0,6801	0,6740	0,6740	0,6780
Guatemala							
Bankenkurs	GTQ	Quetzal	10,4393	10,3084	10,4195	10,5339	10,5262
Guinea	GNF	Guinea-Franc	5.327,6299	4.664,9177	4.831,0710	5.338,4870	5.565,7936
Guyana	GYD	Guyana-Dollar	275,6100	272,0850	275,2100	279,0250	278,7000
Haiti	HTG	Gourde	50,2072	49,1998	48,2708	48,8501	49,0039
Honduras	HNL	Lempira	25,8019	25,5136	25,6122	25,9953	25,9915

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Kurse für den Neuen Afghani sind seit September 2005 wieder verfügbar.<sup>2)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2006 wurde der Aserbaidtschan-Manat (AZM) durch den Neuen Aserbaidtschan-Manat (AZN) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5.000 AZM = 1 AZN.<sup>3)</sup> Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.<sup>4)</sup> Gemäß den Angaben des Landes.<sup>5)</sup> Mit Wirkung vom 1. Juli 2007 wurde der Cedi (GHC) durch den Ghana Cedi (GHS) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 10.000 GHC = 1 GHS. Der Ghana Cedi (GHS) wird bis 1. Jänner 2008 zugleich mit dem Cedi (GHC) verwendet werden.

## 2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

### Indien bis Ostkaribischer Raum

ationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
Indien	INR	Indische Rupie	56,3950	54,7550	54,8050	55,5100	56,1450
Irak	IQD	Irak-Dinar	1.729,9425	1.690,3715	1.680,0480	1.701,4905	1.692,5420
Iran	IRR	Rial	12.591,0000	12.446,0000	12.527,0000	12.737,0000	12.713,0000
Israel	ILS	Neuer Schekel	5,4793	5,4210	5,7132	5,9017	5,6324
Jamaika	JMD	Jamaika-Dollar	92,5674	91,3926	92,2355	93,8273	94,8379
Jemen	YER	Jemen-Rial	271,5000	268,5600	268,0350	272,1250	271,2700
Jordanien	JOD	Jordan-Dinar	0,9667	0,9525	0,9541	0,9670	0,9678
Kaimaninseln	KYD	Kaiman-Dollar	1,1292	1,1166	1,1209	1,1377	1,1375
Kambodscha	KHR	Riel	5.563,0000	5.502,5000	5.514,0000	5.620,0000	5.603,0000
Kap Verde	CVE	K.-V.-Escudo	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650
Kasachstan	KZT	Tenge	163,3800	163,4500	163,7100	168,9600	171,9400
Katar	QAR	Katar-Riyal	4,9760	4,9010	4,9110	5,0020	4,9815
Kenia	KES	Kenia-Schilling	92,9262	89,9689	89,5126	92,4757	91,5421
Kirgisistan	KGS	Kirgisistan-Som	51,8108	51,0750	51,0581	51,8144	51,3805
Kolumbien	COP	Kolumb. Peso	2.871,5750	2.597,2900	2.644,4000	2.702,7550	2.978,3350
Komoren	KMF	Komoren-Franc	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678
Kongo, Demokratische Republik	CDF	Kongo-Franc	733,9000	680,0000	658,0000	668,0000	668,0000
Korea, Demokratische Volksrepublik	KPW	Won	185,5500	184,5500	184,5500	186,5500	185,5500
Kuba	CUP	Kubanischer Peso	1,2598	1,2444	1,2472	1,2665	1,2613
Kuwait	KWD	Kuwait-Dinar	0,3948	0,3876	0,3882	0,3872	0,3841
Laos	LAK	Kip	13.020,0000	12.785,0000	12.835,5000	12.997,0000	12.734,0000
Lesotho	LSL	Loti	9,5946	9,6110	9,5531	9,7400	9,7790
Libanon	LBP	Libanesisches Pfund	2.052,4600	2.026,0800	2.029,5500	2.064,9700	2.059,4000
Liberia	LRD	Liberianischer Dollar	83,6707	84,0812	84,4063	84,9834	85,6563
Libysch-Arabische Dschamahirja	LYD	Libyscher Dinar	1,7279	1,7151	1,7157	1,7243	1,7187
Macau	MOP	Pataca	10,9775	10,8025	10,8202	11,0542	10,9757
Madagaskar <sup>1)</sup>	MGA	Malagasy Ariary	2.500,5300	2.483,0400	2.482,5800	2.513,3600	2.515,4900
Malawi	MWK	Malawi-Kwacha	191,8109	188,2917	189,3492	193,6685	190,8986
Malediven	MVR	Ruiyaa	17,1755	17,2082	16,9180	17,1177	17,1663
Marokko	MAD	Dirham	11,2120	11,1825	11,1920	11,2185	11,2095
Mauretanien	MRO	Ouguiya	357,9100	346,1900	347,2600	347,7300	349,6150
Mauritius	MUR	Mauritius-Rupie	43,1756	41,8508	42,2246	42,6658	42,4648
Mazedonien	MKD	Denar	61,1621	61,1920	61,1708	61,1658	61,1716
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	14,8600	14,4583	14,5996	14,9992	15,1207
Moldau, Republik	MDL	Moldau-Leu	16,9238	16,6779	16,5181	16,5490	16,4605
Mongolei	MNT	Togrog	1.583,9000	1.566,2000	1.566,5400	1.592,0900	1.621,8800
Montenegro <sup>2)</sup>	EUR	Euro	x	x	x	x	x
Mosambik <sup>3)</sup>	MZN	Mosambik Metical	35,1650	34,8450	34,7450	35,1050	35,2150
Myanmar (vormals Birma)	MMK	Kyat	7,6619	7,6274	7,6423	7,6680	7,6409
Namibia	NAD	Namibia-Dollar	9,5946	9,6110	9,5531	9,7400	9,7790
Nepal	NPR	Nepal. Rupie	89,2900	87,4750	88,0950	88,9650	90,1350
Neukaledonien	XPF	CFP-Franc	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317
Nicaragua	NIO	Córdoba	25,0133	24,8366	25,0327	25,5127	25,6149
Niederländ. Antillen	ANG	Nied.-Ant.-Gulden	2,4544	2,4202	2,4296	2,4659	2,4655
Nigeria Freimarktkurs	NGN	Naira	171,5843	169,2074	169,5051	171,8936	169,3765
Oman	OMR	Rial Omani	0,5244	0,5166	0,5207	0,5272	0,5229
Ostkaribischer Raum	XCD	Ostkarib. Dollar	3,6768	3,6357	3,6498	3,7044	3,7038

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde der Madagaskar-Franc (MGF) durch den Malagasy Ariary (MGA) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5 MGF = 1 MGA.

<sup>2)</sup> Seit 1. April 2002 ist der Euro alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel.

<sup>3)</sup> Mit Wirkung vom 1. Juli 2006 wurde der Mosambik Metical (MZM) durch den (neuen) Mosambik Metical (MZN) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 1.000 MZM = 1 MZN.

## 2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

## Pakistan bis Vietnam

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
Pakistan	PKR	Pakistan. Rupie	82,8350	81,5700	81,3750	82,8450	82,6250
Panama <sup>1)</sup>	USD	US-Dollar	1,3605	1,3453	1,3505	1,3707	1,3705
Papua-Neuguinea	PGK	Kina	4,1068	4,0250	4,0048	4,0000	3,9754
Paraguay	PYG	Guarani	6.958,9600	6.793,7650	6.961,8300	7.004,2750	6.996,4050
Peru	PEN	Neuer Sol	4,3375	4,2665	4,2595	4,3160	4,3030
Ruanda	RWF	Ruanda-Franc	744,7182	734,9521	737,4836	750,5139	745,6869
Salomonen	SBD	Salomonen-Dollar	10,3950	10,2459	10,2459	10,4548	10,4112
Sambia	ZMK	Kwacha	5.698,2050	5.365,7500	5.095,0200	5.334,6100	5.520,8050
Samoa	WST	Tala	3,5537	3,5224	3,4868	3,5039	3,6245
Sao Tomé und Príncipe	STD	Dobra	18.341,7950	18.111,2000	18.178,2750	18.442,6600	18.359,8800
Saudi-Arabien	SAR	Saudi-Riyal	5,1157	5,0398	5,0783	5,1429	5,1209
Serbien <sup>2)</sup>	RSD	Serbischer Dinar	80,7253	81,2061	79,0254	79,5279	79,8900
Seychellen	SCR	Seychellen-Rupie	8,3495	8,2582	8,4998	8,9269	9,3569
Sierra Leone	SLL	Leone	4.066,9200	4.014,6550	4.034,3150	4.091,0750	4.087,8300
Simbabwe							
offizieller Kurs <sup>3)</sup>	ZWD	Simbabwe-Dollar	×	×	×	×	×
Auktionskurs <sup>4)</sup>	ZWD	Simbabwe-Dollar	341,6194	336,5593	337,0978	343,1098	342,2456
Sri Lanka	LKR	Sri-Lanka-Rupie	149,5750	148,8950	149,6200	153,3050	154,4250
Sudan <sup>5)</sup>	SDG	Sudanesisches Pfund	273,7450	269,9100	269,5300	2,7411	2,7344
Suriname	SRD	Suriname-Dollar	3,7450	3,6840	3,6970	3,7500	3,7360
Swasiland	SZL	Lilangeni	9,6945	9,6262	9,5394	9,7332	9,7031
Syrien							
offizieller Kurs <sup>6)</sup>	SYR	Syrisches Pfund	×	×	×	×	×
Freimarktkurs	SYR	Syrisches Pfund	69,0300	68,0200	68,3300	68,6000	67,8700
Tadschikistan	TJS	Somoni	4,6917	4,6459	4,6221	4,6955	4,6915
Taiwan	TWD	Neuer Taiwan-Dollar	45,3700	44,2900	44,1600	45,0100	45,2100
Tansania	TZS	Tansania-Schilling	1.738,5674	1.690,5663	1.705,8522	1.756,7287	1.744,0056
Tonga	TOP	Pa'anga	2,5927	2,5714	2,5214	2,5867	2,6490
Trinidad und Tobago	TTD	Trin.- und Tob.-Dollar	8,6101	8,4647	8,5173	8,6284	8,5256
Tunesien	TND	Tunesischer Dinar	1,7513	1,7437	1,7445	1,7420	1,7385
Turkmenistan	TMM	Turkmenistan-Manat	7.059,3600	7.024,6800	7.007,0000	7.194,7200	7.104,2400
Uganda	UGX	Uganda-Schilling	2.357,1100	2.274,2050	2.158,9100	2.272,3950	2.444,2800
Ukraine	UAH	Griwna	6,8897	6,7771	6,7973	6,8978	6,8731
Uruguay	UYU	Urug. Peso	32,7200	32,2600	32,3800	32,3900	32,1350
Usbekistan	UZS	Usbekistan-Sum	1.705,0000	1.695,8200	1.695,3800	1.747,5000	1.718,0900
Vanuatu	VUV	Vatu	141,7400	140,1900	138,5500	137,8900	142,3100
Venezuela	VEB	Bolivar	2.930,3133	2.889,1927	2.906,3708	2.937,9364	2.925,0526
Ver. Arab. Emirate	AED	Dirham	5,0142	4,9370	4,9410	5,0380	5,0050
Vietnam	VND	Dong	21.823,5050	21.602,8450	21.678,4900	22.172,4500	22.191,9700

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Gemäß den Angaben des Landes.<sup>2)</sup> Mit Wirkung vom 1. Dezember 2006 lautet der neue ISO-Code für Serbische Dinar „RSD“.<sup>3)</sup> Der offizielle Kurs für ZWD ist seit Mai 2006 nicht verfügbar.<sup>4)</sup> Mit Wirkung vom 1. August 2006 erfolgte eine Währungsumstellung im Verhältnis 1.000 ZWD = 1 (neuer) ZWD sowie eine Abwertung von 59,4%.<sup>5)</sup> Seit dem 10. Jänner 2007 ist neben dem sudanesischen Dinar das sudanesisches Pfund (SDG) als neue Währung im Verhältnis 100 SDD = 1 SDG in Umlauf. Bis 30. Juni 2007 erfolgte die Kursfeststellung in SDD.<sup>6)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2007 wurden der offizielle Kurs und der Freimarktkurs vereinheitlicht.

## 2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Periodendurchschnitt	Effektiver Wechselkurs nominell		Effektiver Wechselkurs real	
	Index 2000 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %	Index 2000 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
2004	121,4	3,6	125,4	4,3
2005	120,8	-0,5	125,1	-0,3
2006	121,7	0,7	126,2	0,9
Sep. 06	122,6	2,4	126,9	2,5
Okt. 06	122,2	2,3	126,7	2,5
Nov. 06	123,2	3,8	127,9	4,1
Dez. 06	124,7	5,0	129,7	5,1
Jän. 07	124,0	3,9	128,7	4,2
Feb. 07	124,7	5,1	129,3	5,3
März 07	125,7	5,2	130,6	5,3
Apr. 07	127,3	5,4	132,4	5,5
Mai 07	127,6	4,7	132,6	4,8
Juni 07	127,1	4,2	132,1	4,3
Juli 07	128,1	4,6	132,9	4,7
Aug. 07	127,3	3,6	131,8	3,7
Sep. 07	128,8	5,1	133,4	5,1

Quelle: BIZ.

## 2.17 Eng verbundene Währungen<sup>1)</sup>

Betrachtete Periode: 01. September 2004 bis 31. August 2007

	AUD	CAD	CHF	DKK	EUR	GBP	HKD	JPY	NOK	NZD	SEK	SGD	USD
AUD	x (13)	nein (12)	nein (14)	nein (14)	nein (14)	nein (16)	nein (14)	nein (32)	nein (23)	ja (4)	nein (16)	nein (12)	nein (14)
CAD	nein (13)	x	ja (5)	ja (5)	ja (5)	nein (11)	ja (3)	nein (13)	nein (17)	nein (35)	nein (19)	ja (1)	ja (3)
CHF	nein (12)	ja (5)	x	ja (0)	ja (0)	ja (0)	nein (11)	ja (7)	ja (0)	nein (48)	ja (0)	ja (2)	nein (11)
DKK	nein (14)	ja (5)	ja (0)	x	ja (0)	ja (0)	ja (2)	ja (7)	ja (0)	nein (43)	ja (0)	ja (0)	ja (3)
EUR	nein (14)	ja (5)	ja (0)	ja (0)	x	ja (0)	ja (2)	ja (7)	ja (0)	nein (45)	ja (0)	ja (0)	ja (3)
GBP	nein (16)	nein (11)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	x	nein (10)	nein (17)	ja (2)	nein (39)	ja (0)	ja (2)	nein (12)
HKD	nein (14)	ja (3)	nein (11)	ja (2)	ja (2)	nein (10)	x	ja (4)	nein (22)	nein (46)	nein (9)	ja (0)	ja (0)
JPY	nein (32)	nein (13)	ja (7)	ja (7)	ja (7)	nein (17)	ja (4)	x	nein (16)	nein (55)	nein (17)	ja (3)	ja (4)
NOK	nein (23)	nein (17)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	ja (2)	nein (22)	nein (16)	x	nein (49)	ja (0)	ja (7)	nein (23)
NZD	ja (4)	nein (35)	nein (48)	nein (43)	nein (45)	nein (39)	nein (46)	nein (55)	nein (49)	x	nein (42)	nein (41)	nein (45)
SEK	nein (16)	nein (19)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	nein (9)	nein (17)	ja (0)	nein (42)	x	ja (5)	nein (10)
SGD	nein (12)	ja (1)	ja (2)	ja (0)	ja (0)	ja (2)	ja (0)	ja (3)	ja (7)	nein (41)	ja (5)	x	ja (0)
USD	nein (14)	ja (3)	nein (11)	ja (3)	ja (3)	nein (12)	ja (0)	ja (4)	nein (23)	nein (45)	nein (10)	ja (0)	x

Quelle: OeNB, EZB.

<sup>1)</sup> Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

## 3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Aktienbanken und Bankiers <sup>1)5)</sup>		Sparkassen-sektor <sup>4)</sup>		Landes-Hypotheken-banken <sup>1)</sup>		Raiffeisen-sektor <sup>5)</sup>		Volksbanken-sektor <sup>5)</sup>		Bausparkassen	
	H <sup>2)</sup>	Z <sup>3)</sup>	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2004	47	907	59	1.019	10	169	581	1.712	68	488	4	52
2005	44	877	57	1.006	10	166	576	1.704	68	482	4	52
2006	48	864	56	1.005	10	166	567	1.695	70	479	4	46
Wien	35	277	3	83	1	12	5	59	14	39	3	9
Steiermark	3	86	6	167	1	19	94	244	8	54	0	5
Oberösterreich	2	150	10	210	1	18	112	334	15	83	0	7
Salzburg	4	60	2	62	1	24	68	80	3	39	1	1
Tirol	2	61	8	120	1	20	84	169	4	46	0	4
Kärnten	1	68	2	47	2	19	56	121	7	32	0	4
Vorarlberg	0	31	5	49	1	22	25	76	1	23	0	4
Burgenland	1	33	0	21	1	12	41	117	1	11	0	4
Niederösterreich	0	98	20	246	1	20	82	495	17	152	0	8

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Einschließlich Pfandbriefstelle.<sup>2)</sup> Hauptanstalten.<sup>3)</sup> Zweiganstalten.<sup>4)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.<sup>5)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Periodenendstand	Sonder-banken <sup>5)</sup>		davon Mitarbeiter-vorsorgekassen		davon Kapitalanlage-gesellschaften		davon Immobilien-KAGs		§ 9 BWG-Zweigstellen <sup>3)</sup>		Insgesamt	
	H <sup>1)</sup>	Z <sup>2)</sup>	H	Z	H	Z	H	Z	F <sup>4)</sup>	Z	H	Z
2004	93	8	9	0	23	0	4	0	21	4	883	4.359
2005	96	26	9	0	23	0	4	0	25	4	880	4.317
2006	91	23	9	0	24	0	4	0	25	1	871	4.279
Wien	73	12	8	0	16	0	4	0	18	0	152	491
Steiermark	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	114	576
Oberösterreich	7	1	0	0	3	0	0	0	1	0	148	803
Salzburg	6	2	0	0	3	0	0	0	3	1	88	269
Tirol	2	2	0	0	1	0	0	0	1	0	102	422
Kärnten	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	68	292
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	33	205
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	44	198
Niederösterreich	1	4	1	0	0	0	0	0	1	0	122	1.023

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Hauptanstalten.<sup>2)</sup> Zweiganstalten.<sup>3)</sup> § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.<sup>4)</sup> Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.<sup>5)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Periodenendstand	H2 03	H1 04	H2 04	H1 05	H2 05	H1 06	H2 06	H1 07
<b>Töchter im Ausland</b>	86	85	90	90	90	96	96	96
EU	5	45	45	45	45	45	45	54
Rest Europa	80	37	44	44	44	48	48	39
Amerika	1	3	0	1	1	3	3	3
Übrige Welt	0	0	1	0	0	0	0	0
<b>Zweigstellen im Ausland</b>	27	33	41	43	56	66	78	96
EU	18	26	34	37	47	54	66	83
Rest Europa	4	1	2	2	4	7	8	9
Amerika	2	3	1	1	1	1	1	1
Übrige Welt	3	3	4	3	4	4	3	3

Quelle: OeNB.

### 3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup>2)</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	7.884,68	9.719,60	8.778,40	8.394,99	x	x	8.226,29
Forderungen an Kreditinstitute	49.049,05	47.936,97	52.504,63	53.315,06	x	x	64.084,18
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	107.878,00	112.216,89	117.867,82	116.488,66	x	x	115.922,39
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23.609,32	24.922,02	27.913,13	27.021,22	x	x	27.460,75
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.903,24	8.346,05	6.771,19	6.721,80	x	x	6.261,92
Beteiligungen	736,21	750,67	1.121,39	3.632,54	x	x	3.813,69
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.318,87	7.970,39	6.629,45	11.572,38	x	x	11.904,56
Sonstige Aktivposten	8.039,71	9.762,45	8.381,46	8.806,28	x	x	9.230,59
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.504,23	70.239,41	75.625,04	75.589,63	x	x	82.396,64
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	86.843,11	87.979,92	90.669,09	91.174,70	x	x	95.350,10
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.914,65	34.060,48	30.413,84	29.554,84	x	x	29.352,33
Sonstige Passivposten	29.157,10	29.345,22	33.259,50	39.633,77	x	x	39.805,30
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>212.419,09</b>	<b>221.625,03</b>	<b>229.967,47</b>	<b>235.952,93</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>246.904,38</b>
<b>Sparkassensektor<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	6.871,00	7.876,33	7.362,88	7.564,72	x	x	7.475,05
Forderungen an Kreditinstitute	29.227,42	31.056,29	34.025,28	37.762,24	x	x	39.659,83
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	53.116,59	56.852,22	59.689,37	61.434,05	x	x	62.547,88
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.490,07	12.701,28	13.689,37	14.011,66	x	x	14.229,08
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.754,08	5.336,69	5.541,98	5.466,27	x	x	5.459,71
Beteiligungen	969,12	1.046,25	1.434,88	1.447,70	x	x	1.470,98
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.201,32	4.301,62	8.775,87	8.873,11	x	x	9.079,00
Sonstige Aktivposten	6.299,80	7.820,96	8.026,60	8.461,59	x	x	8.033,97
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.232,24	44.491,83	47.227,93	48.053,10	x	x	48.851,35
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	42.048,72	43.422,80	49.362,77	50.933,18	x	x	53.713,05
Verbriefte Verbindlichkeiten	20.785,89	21.798,67	20.118,55	23.193,73	x	x	22.187,55
Sonstige Passivposten	14.862,55	17.278,33	21.836,97	22.841,32	x	x	23.203,54
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>116.929,40</b>	<b>126.991,64</b>	<b>138.546,22</b>	<b>145.021,33</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>147.955,49</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.169,25	2.738,41	2.903,31	2.815,42	x	x	2.822,09
Forderungen an Kreditinstitute	9.369,80	12.318,62	16.587,64	24.942,78	x	x	22.563,15
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	32.054,41	35.866,25	39.156,38	39.913,42	x	x	42.220,56
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.234,46	7.344,21	8.367,10	10.738,66	x	x	11.517,11
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.505,25	1.749,17	1.821,02	1.961,10	x	x	2.049,51
Beteiligungen	91,11	111,54	195,61	164,42	x	x	142,02
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.136,54	2.168,08	2.490,53	2.795,58	x	x	2.817,77
Sonstige Aktivposten	1.620,16	1.882,86	2.659,08	2.190,46	x	x	1.871,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.394,31	5.617,77	6.454,53	6.527,95	x	x	7.015,68
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	11.419,51	12.888,24	14.324,52	15.871,36	x	x	16.484,56
Verbriefte Verbindlichkeiten	33.750,59	39.928,40	46.488,04	55.554,56	x	x	54.563,33
Sonstige Passivposten	4.616,57	5.744,74	6.913,57	7.567,97	x	x	7.939,65
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>54.180,98</b>	<b>64.179,14</b>	<b>74.180,66</b>	<b>85.521,84</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>86.003,23</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

1) Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

2) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Raiffeisensektor<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.898,56	3.116,76	3.029,02	3.061,32	x	x	2.937,36
Forderungen an Kreditinstitute	51.716,97	61.386,49	65.567,27	64.984,85	x	x	68.236,82
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	66.648,60	75.975,50	82.509,99	84.651,11	x	x	86.578,82
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.245,27	15.555,88	20.516,07	21.665,15	x	x	23.013,74
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.940,14	7.022,51	7.420,08	7.660,44	x	x	8.025,66
Beteiligungen	3.037,00	3.801,62	3.996,09	4.013,59	x	x	4.021,38
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.819,46	5.081,97	5.589,10	5.628,94	x	x	5.657,94
Sonstige Aktivposten	5.943,65	6.488,10	8.765,40	7.301,93	x	x	8.191,68
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.193,93	74.853,07	75.304,76	75.738,16	x	x	78.069,62
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	61.835,50	68.596,26	77.176,68	76.589,85	x	x	78.225,51
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.761,61	14.917,72	20.578,69	22.328,75	x	x	25.283,46
Sonstige Passivposten	17.458,60	20.061,77	24.332,88	24.310,58	x	x	25.084,80
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>152.249,64</b>	<b>178.428,81</b>	<b>197.393,02</b>	<b>198.967,34</b>	x	x	<b>206.663,39</b>
<b>Volksbankensektor<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.108,51	1.051,09	1.394,35	1.875,07	x	x	1.476,23
Forderungen an Kreditinstitute	8.899,20	8.606,13	14.602,48	16.131,75	x	x	17.912,66
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	17.716,69	19.248,19	26.220,42	26.663,08	x	x	26.822,55
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.794,86	2.934,59	5.982,24	6.607,62	x	x	7.249,86
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.078,36	1.181,89	1.687,22	1.745,11	x	x	1.862,80
Beteiligungen	550,35	755,98	826,82	847,74	x	x	848,06
Anteile an verbundenen Unternehmen	583,84	1.396,98	2.563,93	2.452,20	x	x	2.518,36
Sonstige Aktivposten	1.746,67	2.170,13	3.401,79	3.929,87	x	x	3.912,88
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.056,63	9.352,44	18.157,92	20.384,20	x	x	21.954,51
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	14.594,10	15.698,56	18.022,00	18.811,89	x	x	19.033,24
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.546,53	7.197,89	12.489,14	12.876,36	x	x	13.176,72
Sonstige Passivposten	4.281,21	5.096,08	8.010,18	8.179,99	x	x	8.438,93
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>34.478,47</b>	<b>37.344,98</b>	<b>56.679,24</b>	<b>60.252,44</b>	x	x	<b>62.603,41</b>
<b>Bausparkassen</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	325,95	286,87	191,77	143,35	x	x	129,70
Forderungen an Kreditinstitute	2.198,97	1.554,60	1.192,66	1.155,95	x	x	1.166,94
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	13.552,39	13.936,57	14.428,95	14.483,21	x	x	14.696,37
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.278,79	2.591,61	3.014,57	2.899,36	x	x	2.814,83
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.301,32	1.435,04	1.187,04	1.082,66	x	x	1.027,36
Beteiligungen	23,45	84,00	76,95	76,95	x	x	74,89
Anteile an verbundenen Unternehmen	146,61	151,11	87,81	87,81	x	x	92,52
Sonstige Aktivposten	454,91	445,92	446,76	438,09	x	x	421,50
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	319,64	410,76	611,78	727,59	x	x	796,13
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	17.780,25	18.037,93	17.980,97	17.660,61	x	x	17.586,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	572,66	597,80	581,74	591,69	x	x	602,99
Sonstige Passivposten	1.609,85	1.439,23	1.452,02	1.387,49	x	x	1.438,98
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>20.282,40</b>	<b>20.485,71</b>	<b>20.626,51</b>	<b>20.367,38</b>	x	x	<b>20.424,10</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.



### 3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Sonderbanken<sup>2)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	620,55	681,15	416,78	410,36	x	x	380,76
Forderungen an Kreditinstitute	29.140,58	33.517,86	39.106,50	42.532,41	x	x	42.629,25
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	17.058,35	19.758,01	17.958,74	18.458,08	x	x	18.738,25
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.487,76	8.794,17	6.364,60	6.523,14	x	x	6.703,57
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	931,92	1.375,38	1.196,06	1.323,75	x	x	1.332,93
Beteiligungen	83,74	110,78	85,57	94,21	x	x	95,29
Anteile an verbundenen Unternehmen	612,14	627,44	1.015,78	1.200,00	x	x	1.380,45
Sonstige Aktivposten	3.768,80	5.235,29	5.606,08	6.535,73	x	x	6.609,84
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.059,85	11.871,72	7.563,35	8.424,06	x	x	8.142,80
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	3.004,70	4.432,93	2.354,16	2.437,97	x	x	2.270,66
Verbriefte Verbindlichkeiten	36.460,93	44.092,39	49.955,13	53.354,95	x	x	54.287,69
Sonstige Passivposten	9.178,36	9.703,03	11.877,48	12.860,70	x	x	13.169,19
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>57.703,84</b>	<b>70.100,07</b>	<b>71.750,10</b>	<b>77.077,67</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>77.870,34</b>
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1,47	1,88	1,87	1,87	x	x	1,87
Forderungen an Kreditinstitute	6,56	6,91	6,83	6,95	x	x	6,47
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,04	0,05	0,06	0,07	x	x	0,06
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2,43	2,71	4,86	4,85	x	x	4,87
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	11,17	13,30	14,10	14,66	x	x	14,78
Beteiligungen	0,01	0,01	0,01	0,01	x	x	0,01
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,02	0,02	0,02	0,02	x	x	0,02
Sonstige Aktivposten	365,67	702,45	1.133,05	1.262,54	x	x	1.371,39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Passivposten	387,36	727,32	1.160,79	1.290,96	x	x	1.399,48
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>387,36</b>	<b>727,32</b>	<b>1.160,79</b>	<b>1.290,96</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>1.399,48</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	25,55	26,27	28,84	27,14	x	x	33,60
Forderungen an Kreditinstitute	106,68	128,92	207,28	198,69	x	x	164,20
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	3,06	2,37	3,21	6,30	x	x	6,59
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17,70	19,96	17,44	19,72	x	x	14,25
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	125,55	178,67	209,13	211,69	x	x	202,42
Beteiligungen	4,11	4,14	3,80	3,80	x	x	3,80
Anteile an verbundenen Unternehmen	21,80	23,06	19,64	19,16	x	x	19,58
Sonstige Aktivposten	31,80	43,43	47,64	65,00	x	x	65,76
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7,75	12,73	13,84	30,86	x	x	23,91
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Passivposten	328,49	414,09	523,13	520,65	x	x	486,29
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>336,24</b>	<b>426,82</b>	<b>536,98</b>	<b>551,51</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>510,20</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

## Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	0,00	0,00	1,20	1,20	x	x	1,20
Forderungen an Kreditinstitute	5,28	7,97	12,13	7,95	x	x	7,34
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,05	0,18	3,38	x	x	3,62
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3,70	3,63	1,05	1,05	x	x	1,05
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	11,42	11,78	13,93	13,87	x	x	13,86
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Aktivposten	3,44	0,50	4,63	6,75	x	x	6,93
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,47	0,54	2,45	5,51	x	x	6,15
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Passivposten	23,37	23,39	30,68	28,70	x	x	27,86
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>23,83</b>	<b>23,92</b>	<b>33,13</b>	<b>34,21</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>34,00</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	81,79	82,54	22,08	22,08	x	x	22,08
Forderungen an Kreditinstitute	2.814,35	4.739,58	6.733,23	7.768,25	x	x	8.618,08
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	1.209,80	1.259,67	1.253,72	1.496,45	x	x	1.763,53
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	146,14	114,09	131,82	132,30	x	x	132,79
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,24	0,84	0,94	0,91	x	x	0,90
Beteiligungen	0,23	0,23	0,00	0,00	x	x	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Aktivposten	261,85	374,03	472,94	417,10	x	x	394,78
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.595,35	1.465,15	1.816,20	2.001,44	x	x	2.406,29
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	2.723,31	4.858,40	6.539,76	7.466,49	x	x	8.148,13
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Passivposten	195,72	247,43	258,79	369,14	x	x	377,74
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>4.514,39</b>	<b>6.570,98</b>	<b>8.614,74</b>	<b>9.837,08</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>10.932,15</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	21.960,28	25.552,74	24.098,59	24.287,30	x	x	23.469,56
Forderungen an Kreditinstitute	182.416,35	201.116,54	230.319,69	248.593,27	x	x	264.870,92
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	309.234,83	335.113,29	359.085,39	363.588,07	x	x	369.290,35
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	63.286,67	74.957,87	85.978,89	89.599,10	x	x	93.121,73
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.414,55	26.447,56	25.625,52	25.962,03	x	x	26.020,78
Beteiligungen	5.491,21	6.661,06	7.737,32	10.277,17	x	x	10.466,31
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.818,78	21.697,58	27.152,47	32.610,01	x	x	33.450,59
Sonstige Aktivposten	28.135,53	34.179,74	37.760,10	38.081,06	x	x	38.666,24
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	191.356,18	218.302,15	232.761,51	237.446,13	x	x	249.633,02
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	240.249,20	255.915,04	276.429,95	280.946,05	x	x	290.811,25
Verbriefte Verbindlichkeiten	139.792,87	162.593,35	180.625,12	197.454,87	x	x	199.454,07
Sonstige Passivposten	81.359,95	88.915,83	107.941,37	117.150,97	x	x	119.458,14
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>652.758,20</b>	<b>725.726,36</b>	<b>797.757,96</b>	<b>832.998,01</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>859.356,47</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup>2)</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	2.791,90	3.576,86	2.232,71	2.839,71	x	x	2.870,61
Inländische Zwischenbankforderungen	17.420,62	13.465,91	10.272,63	8.564,34	x	x	12.066,47
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	14.757,29	17.336,63	14.067,48	13.752,90	x	x	13.874,71
Direktkredite an inländische Nichtbanken	88.345,83	89.288,64	92.745,83	91.749,44	x	x	90.167,65
in EUR	71.039,36	70.604,28	74.228,08	73.426,84	x	x	72.580,95
in Fremdwährung	17.306,48	18.684,36	18.517,74	18.322,60	x	x	17.586,70
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	4.796,50	3.857,66	4.323,65	4.309,74	x	x	4.790,58
Inlandsaktiva insgesamt	133.162,33	133.467,37	129.232,97	126.656,06	x	x	129.644,53
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	30.490,89	32.022,52	41.176,22	43.533,59	x	x	50.582,08
Kredite an ausländische Nichtbanken	19.040,23	21.469,73	22.839,58	22.447,85	x	x	23.427,39
Auslandsaktiva insgesamt	79.256,76	88.157,66	100.734,50	109.296,87	x	x	117.259,84
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>212.419,09</b>	<b>221.625,03</b>	<b>229.967,47</b>	<b>235.952,93</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>246.904,38</b>
<b>Sparkassensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	1.114,74	1.154,29	1.554,26	1.226,38	x	x	1.093,66
Inländische Zwischenbankforderungen	15.133,91	16.095,63	16.134,96	15.779,58	x	x	16.915,00
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	11.170,42	12.190,96	11.653,86	11.806,33	x	x	11.706,84
Direktkredite an inländische Nichtbanken	42.459,13	44.151,88	45.470,40	45.219,83	x	x	46.281,56
in EUR	31.683,89	32.225,18	33.681,72	33.771,52	x	x	35.494,33
in Fremdwährung	10.775,24	11.926,70	11.788,68	11.448,31	x	x	10.787,23
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	2.523,21	2.546,62	2.862,81	2.869,86	x	x	2.883,19
Inlandsaktiva insgesamt	77.415,57	82.562,40	83.897,28	83.726,32	x	x	85.576,41
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	9.184,78	9.444,80	13.452,43	17.286,13	x	x	17.908,56
Kredite an ausländische Nichtbanken	8.749,22	10.191,06	11.943,55	13.755,76	x	x	13.610,13
Auslandsaktiva insgesamt	39.513,83	44.429,24	54.648,94	61.295,01	x	x	62.379,08
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>116.929,40</b>	<b>126.991,64</b>	<b>138.546,22</b>	<b>145.021,33</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>147.955,49</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	374,70	300,68	927,15	541,87	x	x	241,31
Inländische Zwischenbankforderungen	3.544,51	4.375,56	5.312,36	7.953,76	x	x	6.835,97
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	4.671,31	5.088,36	6.030,76	8.448,50	x	x	8.350,65
Direktkredite an inländische Nichtbanken	24.603,83	26.219,17	27.743,27	27.783,42	x	x	29.541,49
in EUR	19.525,39	20.728,41	22.256,78	22.425,62	x	x	24.364,60
in Fremdwährung	5.078,44	5.490,76	5.486,49	5.357,81	x	x	5.176,89
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	574,96	1.208,79	1.325,55	1.358,41	x	x	1.346,53
Inlandsaktiva insgesamt	34.863,87	38.607,54	42.861,25	47.555,96	x	x	47.734,55
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	5.231,84	7.112,26	9.928,81	15.157,99	x	x	14.314,17
Kredite an ausländische Nichtbanken	7.229,33	9.158,02	10.679,61	11.340,71	x	x	11.878,66
Auslandsaktiva insgesamt	19.317,11	25.571,60	31.319,40	37.965,88	x	x	38.268,68
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>54.180,98</b>	<b>64.179,14</b>	<b>74.180,66</b>	<b>85.521,84</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>86.003,23</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

1) Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

2) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Raiffeisensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	1.178,25	1.205,94	1.831,88	775,25	x	x	1.357,71
Inländische Zwischenbankforderungen	35.344,41	37.634,55	38.584,58	37.453,38	x	x	37.181,16
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	14.379,02	16.388,80	17.037,32	17.012,92	x	x	17.311,02
Direktkredite an inländische Nichtbanken	55.785,54	60.927,61	63.718,64	64.325,01	x	x	65.399,37
in EUR	45.687,24	49.024,99	52.464,97	53.496,71	x	x	55.181,81
in Fremdwährung	10.098,31	11.902,62	11.253,67	10.828,30	x	x	10.217,56
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	7.707,48	8.693,15	9.236,73	9.286,28	x	x	9.314,05
Inlandsaktiva insgesamt	119.018,08	129.808,84	137.038,22	135.013,70	x	x	136.893,03
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	13.948,66	20.920,63	24.383,91	24.923,82	x	x	28.399,53
Kredite an ausländische Nichtbanken	10.061,57	13.858,06	17.568,98	19.092,73	x	x	19.893,66
Auslandsaktiva insgesamt	33.231,56	48.619,97	60.354,80	63.953,64	x	x	69.770,36
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>152.249,64</b>	<b>178.428,81</b>	<b>197.393,02</b>	<b>198.967,34</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>206.663,39</b>
<b>Volksbankensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	191,01	368,90	342,80	787,17	x	x	948,68
Inländische Zwischenbankforderungen	6.571,57	6.536,87	11.031,36	12.988,91	x	x	13.725,02
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	3.082,85	3.189,07	4.445,29	4.934,46	x	x	4.892,02
Direktkredite an inländische Nichtbanken	15.339,13	16.188,46	19.438,98	19.471,27	x	x	19.850,10
in EUR	11.245,97	11.775,25	14.881,83	14.961,86	x	x	15.531,85
in Fremdwährung	4.093,16	4.413,21	4.557,15	4.509,42	x	x	4.318,26
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	1.106,37	2.098,19	3.477,25	3.384,42	x	x	3.456,01
Inlandsaktiva insgesamt	27.835,91	30.170,86	41.787,92	44.701,75	x	x	45.819,10
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	2.085,25	1.757,21	3.223,18	2.769,41	x	x	3.824,57
Kredite an ausländische Nichtbanken	2.277,67	2.953,84	6.333,27	6.792,62	x	x	6.496,62
Auslandsaktiva insgesamt	6.642,57	7.174,12	14.891,32	15.550,70	x	x	16.784,31
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>34.478,47</b>	<b>37.344,98</b>	<b>56.679,24</b>	<b>60.252,44</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>62.603,41</b>
<b>Bausparkassen</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	37,45	39,54	61,32	53,15	x	x	50,64
Inländische Zwischenbankforderungen	1.742,16	945,73	468,26	434,46	x	x	450,40
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	3.049,15	3.154,97	2.676,56	2.573,88	x	x	2.456,72
Direktkredite an inländische Nichtbanken	13.535,87	13.912,32	14.400,71	14.455,05	x	x	14.665,83
in EUR	13.535,87	13.912,32	14.400,71	14.455,05	x	x	14.665,83
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	82,40	103,72	96,47	96,47	x	x	96,48
Inlandsaktiva insgesamt	18.864,49	18.562,65	18.088,76	17.997,96	x	x	18.090,92
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	112,61	129,73	47,39	13,40	x	x	3,18
Kredite an ausländische Nichtbanken	16,52	24,25	28,24	28,16	x	x	30,54
Auslandsaktiva insgesamt	1.417,91	1.923,06	2.537,75	2.369,42	x	x	2.333,18
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>20.282,40</b>	<b>20.485,71</b>	<b>20.626,51</b>	<b>20.367,38</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>20.424,10</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Sonderbanken<sup>2)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	252,54	319,63	295,34	154,41	x	x	72,59
Inländische Zwischenbankforderungen	23.418,72	26.402,09	32.085,45	33.801,03	x	x	35.037,62
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.285,91	2.759,97	2.214,55	2.279,00	x	x	2.273,01
Direktkredite an inländische Nichtbanken	10.599,05	11.720,67	10.772,78	10.931,79	x	x	11.052,56
in EUR	10.181,51	11.022,26	10.520,03	10.672,72	x	x	10.805,35
in Fremdwährung	417,54	698,41	252,75	259,06	x	x	247,21
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	556,34	539,49	218,78	218,44	x	x	220,12
Inlandsaktiva insgesamt	39.836,36	45.192,67	49.743,03	51.632,30	x	x	53.195,58
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	5.101,87	5.421,78	4.055,27	6.073,05	x	x	4.903,01
Kredite an ausländische Nichtbanken	5.627,98	6.423,32	5.554,47	5.716,07	x	x	5.729,30
Auslandsaktiva insgesamt	17.867,48	24.907,41	22.007,08	25.445,37	x	x	24.674,75
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>57.703,84</b>	<b>70.100,07</b>	<b>71.750,10</b>	<b>77.077,67</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>77.870,34</b>
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	6,56	6,91	6,83	6,95	x	x	6,47
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	13,04	15,18	16,57	16,96	x	x	16,78
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,04	0,05	0,06	0,07	x	x	0,06
in EUR	0,04	0,05	0,06	0,07	x	x	0,06
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,03	0,03	0,03	0,03	x	x	0,03
Inlandsaktiva insgesamt	379,02	716,35	1.142,85	1.270,89	x	x	1.377,68
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	8,34	10,97	17,94	20,07	x	x	21,79
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>387,36</b>	<b>727,32</b>	<b>1.160,79</b>	<b>1.290,96</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>1.399,48</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	0,01	0,02	0,01	0,01	x	x	0,01
Inländische Zwischenbankforderungen	106,62	128,79	207,11	198,48	x	x	163,93
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	166,34	217,56	243,83	244,04	x	x	234,79
Direktkredite an inländische Nichtbanken	1,36	1,57	2,17	4,77	x	x	5,47
in EUR	1,36	1,57	2,16	4,77	x	x	5,47
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,01	0,00	x	x	0,01
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	17,88	17,73	17,77	17,77	x	x	17,77
Inlandsaktiva insgesamt	323,46	406,87	516,68	528,80	x	x	486,07
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,06	0,13	0,17	0,20	x	x	0,27
Kredite an ausländische Nichtbanken	1,70	0,80	1,04	1,53	x	x	1,12
Auslandsaktiva insgesamt	12,78	19,95	20,29	22,71	x	x	24,13
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>336,24</b>	<b>426,82</b>	<b>536,98</b>	<b>551,51</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>510,20</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

## Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	5,28	7,93	12,02	7,80	x	x	7,17
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	15,12	15,41	16,18	16,12	x	x	16,12
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,00	0,05	0,18	3,38	x	x	3,62
in EUR	0,00	0,05	0,18	3,38	x	x	3,62
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	23,83	23,88	33,01	34,05	x	x	33,84
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,04	0,11	0,16	x	x	0,17
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	0,00	0,04	0,11	0,16	x	x	0,17
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>23,83</b>	<b>23,92</b>	<b>33,13</b>	<b>34,21</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>34,00</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	69,45	141,62	237,91	195,17	x	x	178,81
Inländische Zwischenbankforderungen	110,86	160,16	177,77	126,19	x	x	143,06
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	36,62	30,44	24,86	24,81	x	x	24,80
Direktkredite an inländische Nichtbanken	901,03	881,42	916,60	1.046,99	x	x	1.215,44
in EUR	854,63	815,08	844,00	954,46	x	x	1.167,88
in Fremdwährung	46,40	66,34	72,60	92,53	x	x	47,56
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,23	0,23	0,00	0,00	x	x	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	1.309,84	1.443,63	1.587,32	1.610,26	x	x	1.772,73
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	2.703,60	4.579,53	6.555,53	7.642,43	x	x	8.475,46
Kredite an ausländische Nichtbanken	279,33	358,25	337,12	449,46	x	x	548,09
Auslandsaktiva insgesamt	3.204,55	5.127,35	7.027,42	8.226,82	x	x	9.159,43
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>4.514,39</b>	<b>6.570,98</b>	<b>8.614,74</b>	<b>9.837,08</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>10.932,15</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	6.010,03	7.107,46	7.483,37	6.573,09	x	x	6.814,01
Inländische Zwischenbankforderungen	103.286,75	105.616,50	114.067,39	117.101,67	x	x	122.354,69
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	53.432,55	60.139,20	58.150,67	60.832,79	x	x	60.889,78
Direktkredite an inländische Nichtbanken	251.569,40	263.290,15	275.207,20	274.982,81	x	x	278.174,00
in EUR	203.753,84	210.107,76	223.278,12	224.164,78	x	x	229.792,60
in Fremdwährung	47.815,57	53.182,40	51.929,08	50.818,03	x	x	48.381,40
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	17.347,49	19.047,85	21.541,24	21.523,62	x	x	22.106,95
Inlandsaktiva insgesamt	452.306,44	479.815,95	504.236,75	508.894,32	x	x	518.726,84
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	68.859,51	81.388,46	102.822,73	117.399,80	x	x	128.410,56
Kredite an ausländische Nichtbanken	53.281,85	64.436,53	75.284,82	79.623,34	x	x	81.614,38
Auslandsaktiva insgesamt	200.451,76	245.910,41	293.521,21	324.103,69	x	x	340.629,63
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>652.758,20</b>	<b>725.726,36</b>	<b>797.757,96</b>	<b>832.998,01</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>859.356,47</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup>2)</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	34.672,22	31.118,52	29.147,95	29.802,08	x	x	32.184,19
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	74.863,65	73.989,80	74.466,45	75.834,49	x	x	79.349,64
Sichteinlagen	23.583,69	25.197,39	27.066,29	27.359,34	x	x	29.376,86
Termineinlagen	12.875,89	11.460,27	12.841,69	13.858,86	x	x	15.254,34
Spareinlagen	38.404,07	37.332,14	34.558,48	34.616,28	x	x	34.718,43
Eigene Inlandsemissionen	18.768,42	21.489,25	17.497,59	17.577,22	x	x	17.950,31
Inlandspassiva insgesamt	148.673,89	146.860,02	145.061,82	153.129,70	x	x	159.515,70
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	30.832,01	39.120,89	46.477,09	45.787,55	x	x	50.212,46
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	11.979,46	13.990,12	16.202,64	15.340,21	x	x	16.000,47
Auslandspassiva insgesamt	63.745,20	74.765,02	84.905,65	82.823,23	x	x	87.388,68
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>212.419,09</b>	<b>221.625,03</b>	<b>229.967,47</b>	<b>235.952,93</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>246.904,38</b>
<b>Sparkassensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	20.079,67	23.879,48	23.800,69	22.268,28	x	x	24.607,83
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	37.419,54	38.948,55	42.415,40	42.940,25	x	x	43.319,78
Sichteinlagen	9.565,63	10.547,29	10.229,00	10.136,09	x	x	10.368,13
Termineinlagen	1.853,85	1.991,43	2.829,24	3.129,86	x	x	3.138,99
Spareinlagen	26.000,07	26.409,83	29.357,16	29.674,31	x	x	29.812,66
Eigene Inlandsemissionen	12.274,22	14.064,22	16.899,04	19.316,38	x	x	21.347,05
Inlandspassiva insgesamt	80.525,94	89.577,93	99.478,63	101.767,43	x	x	106.888,16
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	19.152,57	20.612,35	23.427,25	25.784,82	x	x	24.243,52
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	4.629,18	4.474,25	6.947,37	7.992,92	x	x	10.393,27
Auslandspassiva insgesamt	36.403,46	37.413,71	39.067,59	43.253,91	x	x	41.067,33
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>116.929,40</b>	<b>126.991,64</b>	<b>138.546,22</b>	<b>145.021,33</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>147.955,49</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	2.933,77	3.375,60	3.555,81	3.185,99	x	x	3.505,27
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	8.807,74	9.698,12	9.828,76	10.460,96	x	x	11.084,79
Sichteinlagen	2.685,53	2.842,85	2.917,35	3.190,63	x	x	3.351,05
Termineinlagen	980,91	1.547,56	1.447,55	1.757,62	x	x	2.208,66
Spareinlagen	5.141,30	5.307,71	5.463,86	5.512,71	x	x	5.525,08
Eigene Inlandsemissionen	15.095,01	17.115,03	19.519,33	26.361,23	x	x	25.878,15
Inlandspassiva insgesamt	29.799,40	33.940,77	37.372,08	44.648,34	x	x	45.464,14
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.460,54	2.242,16	2.898,72	3.341,96	x	x	3.510,41
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	2.611,77	3.190,11	4.495,76	5.410,40	x	x	5.399,77
Auslandspassiva insgesamt	24.381,58	30.238,37	36.808,57	40.873,50	x	x	40.539,09
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>54.180,98</b>	<b>64.179,14</b>	<b>74.180,66</b>	<b>85.521,84</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>86.003,23</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

1) Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

2) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Raiffeisensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	42.790,58	47.715,65	52.261,01	53.488,79	x	x	53.647,58
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	54.635,02	59.477,07	64.188,41	64.388,38	x	x	65.637,79
Sichteinlagen	12.206,69	13.704,29	15.504,54	15.066,35	x	x	15.798,25
Termineinlagen	3.364,51	5.775,25	6.600,44	6.513,77	x	x	6.913,56
Spareinlagen	39.063,82	39.997,53	42.083,43	42.808,26	x	x	42.925,97
Eigene Inlandsemissionen	11.514,24	15.148,51	20.213,51	22.415,51	x	x	24.473,00
Inlandspassiva insgesamt	123.200,91	138.425,34	155.556,53	158.644,76	x	x	162.753,67
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	19.403,35	27.137,42	23.043,75	22.249,37	x	x	24.422,04
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	7.200,47	9.119,19	12.988,27	12.201,47	x	x	12.587,73
Auslandspassiva insgesamt	29.048,72	40.003,48	41.836,49	40.322,58	x	x	43.909,72
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>152.249,64</b>	<b>178.428,81</b>	<b>197.393,02</b>	<b>198.967,34</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>206.663,39</b>
<b>Volksbankensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	8.259,91	7.908,86	13.817,61	14.830,01	x	x	16.080,95
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	13.379,29	14.288,78	16.051,24	16.776,30	x	x	16.736,16
Sichteinlagen	3.083,12	3.511,86	4.031,58	4.367,91	x	x	4.419,03
Termineinlagen	723,33	987,27	1.656,73	1.839,55	x	x	1.719,13
Spareinlagen	9.572,84	9.789,66	10.362,93	10.568,84	x	x	10.598,00
Eigene Inlandsemissionen	6.576,03	7.725,83	10.434,45	10.369,02	x	x	11.393,96
Inlandspassiva insgesamt	31.511,74	33.959,79	46.598,33	48.428,98	x	x	50.786,39
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	796,72	1.443,57	4.340,31	5.554,19	x	x	5.873,56
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.214,81	1.409,78	1.970,76	2.035,59	x	x	2.297,08
Auslandspassiva insgesamt	2.966,73	3.385,19	10.080,91	11.823,46	x	x	11.817,02
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>34.478,47</b>	<b>37.344,98</b>	<b>56.679,24</b>	<b>60.252,44</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>62.603,41</b>
<b>Bausparkassen</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	319,64	410,76	611,78	727,59	x	x	796,13
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	17.765,47	18.020,21	17.959,35	17.638,25	x	x	17.563,23
Sichteinlagen	26,36	15,53	25,98	28,01	x	x	25,55
Termineinlagen	2,75	2,47	2,16	2,05	x	x	2,00
Spareinlagen	17.736,36	18.002,21	17.931,21	17.608,19	x	x	17.535,69
Eigene Inlandsemissionen	844,93	902,13	879,84	889,99	x	x	899,98
Inlandspassiva insgesamt	20.263,23	20.464,13	20.600,00	20.340,35	x	x	20.396,68
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	14,78	17,72	21,62	22,36	x	x	22,77
Auslandspassiva insgesamt	19,18	21,58	26,51	27,04	x	x	27,42
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>20.282,40</b>	<b>20.485,71</b>	<b>20.626,51</b>	<b>20.367,38</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>20.424,10</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.



### 3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Sonderbanken<sup>2)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	5.053,29	5.384,48	4.629,22	5.546,40	x	x	5.725,42
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	1.765,58	2.598,51	840,04	966,81	x	x	922,50
Sichteinlagen	904,31	1.418,01	347,74	395,74	x	x	356,04
Termineinlagen	861,27	1.180,50	492,30	571,07	x	x	566,46
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Eigene Inlandsemissionen	6.467,59	7.699,84	11.772,65	12.475,28	x	x	13.096,36
Inlandspassiva insgesamt	21.037,29	23.417,30	27.922,60	28.769,41	x	x	29.902,47
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	4.006,55	6.487,24	2.934,13	2.877,66	x	x	2.417,38
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.239,12	1.834,43	1.514,12	1.471,16	x	x	1.348,16
Auslandspassiva insgesamt	36.666,55	46.682,78	43.827,50	48.308,26	x	x	47.967,87
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>57.703,84</b>	<b>70.100,07</b>	<b>71.750,10</b>	<b>77.077,67</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>77.870,34</b>
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inlandspassiva insgesamt	387,36	727,32	1.160,79	1.290,96	x	x	1.399,48
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>387,36</b>	<b>727,32</b>	<b>1.160,79</b>	<b>1.290,96</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>1.399,48</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	7,39	12,06	13,20	30,83	x	x	23,67
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inlandspassiva insgesamt	330,32	417,23	527,00	539,49	x	x	498,38
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,36	0,67	0,64	0,03	x	x	0,24
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Auslandspassiva insgesamt	5,92	9,59	9,97	12,01	x	x	11,83
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>336,24</b>	<b>426,82</b>	<b>536,98</b>	<b>551,51</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>510,20</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

**3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva****Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,47	0,54	2,45	5,51	x	x	6,15
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inlandspassiva insgesamt	23,75	23,92	33,13	34,17	x	x	33,75
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,08	0,00	0,00	0,04	x	x	0,25
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>23,83</b>	<b>23,92</b>	<b>33,13</b>	<b>34,21</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>34,00</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	280,24	352,56	371,28	518,71	x	x	494,24
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	2.081,08	3.734,61	5.402,39	6.234,22	x	x	6.880,17
Sichteinlagen	1.278,06	2.584,29	4.271,01	4.679,62	x	x	4.992,80
Termineinlagen	764,42	1.094,82	1.078,02	1.502,37	x	x	1.836,55
Spareinlagen	38,60	55,51	53,37	52,23	x	x	50,82
Eigene Inlandsemissionen	1,45	1,45	1,45	0,00	x	x	0,00
Inlandspassiva insgesamt	2.468,19	4.243,89	5.915,90	6.954,59	x	x	7.572,52
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.315,12	1.112,60	1.444,92	1.482,73	x	x	1.912,05
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	642,23	1.123,79	1.137,37	1.232,28	x	x	1.267,96
Auslandspassiva insgesamt	2.046,20	2.327,09	2.698,85	2.882,48	x	x	3.359,63
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>4.514,39</b>	<b>6.570,98</b>	<b>8.614,74</b>	<b>9.837,08</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>10.932,15</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	114.389,32	120.145,92	128.195,34	130.367,86	x	x	137.041,60
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	210.717,38	220.755,64	231.152,04	235.239,66	x	x	241.494,05
Sichteinlagen	53.333,39	59.821,49	64.393,48	65.223,68	x	x	68.687,70
Termineinlagen	21.426,93	24.039,57	26.948,13	29.175,16	x	x	31.639,70
Spareinlagen	135.957,06	136.894,58	139.810,43	140.840,82	x	x	141.166,65
Eigene Inlandsemissionen	71.541,90	84.146,27	97.217,86	109.404,64	x	x	115.038,81
Inlandspassiva insgesamt	457.480,59	490.889,17	538.505,90	562.683,57	x	x	583.279,72
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	76.966,86	98.156,23	104.566,16	107.078,27	x	x	112.591,42
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	29.531,83	35.159,40	45.277,91	45.706,39	x	x	49.317,20
Auslandspassiva insgesamt	195.277,61	234.837,20	259.252,06	270.314,45	x	x	276.076,76
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>652.758,20</b>	<b>725.726,36</b>	<b>797.757,96</b>	<b>832.998,01</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>859.356,47</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Kreditnehmergruppen insgesamt</b>	252.801,25	265.630,01	278.100,89	277.720,79	×	×	281.072,99
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)3)</sup>	109.924,18	109.276,85	116.114,48	113.885,40	×	×	118.039,51
Private Haushalte <sup>1)5)</sup>	94.213,61	104.892,62	108.713,30	111.665,38	×	×	112.536,60
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	2.916,31	2.668,67	2.610,12	2.623,39	×	×	2.441,18
Staat insgesamt	31.237,51	29.427,35	28.662,35	27.407,72	×	×	27.297,39
davon Sozialversicherungen	1.637,91	571,06	445,93	601,46	×	×	1.020,70
Nichtbanken-Finanzintermediäre davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	14.509,65	19.364,53	22.000,63	22.138,91	×	×	20.758,31
	284,82	344,62	480,77	323,73	×	×	319,03
<b>Kredithöhe insgesamt<sup>3)4)</sup></b>	252.801,25	265.630,01	278.100,89	277.720,79	×	×	281.072,99
bis 10.000 EUR	9.510,49	9.378,17	9.125,50	9.137,52	×	×	9.074,71
über 10.000 bis 50.000 EUR	31.262,18	31.195,25	31.424,01	31.212,05	×	×	31.939,18
über 50.000 bis 100.000 EUR	26.907,74	28.296,69	29.594,89	29.561,34	×	×	29.848,72
über 100.000 bis 500.000 EUR	56.922,94	61.465,59	64.293,39	64.069,85	×	×	64.833,36
über 500.000 bis 1 Mio EUR	19.672,93	20.726,91	21.421,71	21.352,12	×	×	21.729,20
über 1 Mio bis 3 Mio EUR	28.796,28	30.070,14	31.325,44	31.301,44	×	×	31.848,96
über 3 Mio EUR	79.728,70	84.497,27	90.915,94	91.086,47	×	×	91.798,87

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht.

<sup>2)</sup> Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

<sup>3)</sup> Daten sind nur vierteljährlich verfügbar.

<sup>4)</sup> Aufgrund der Euro-Umstellung sind die Daten erst ab 2002 verfügbar.

<sup>5)</sup> Verschiebungen im Oktober 2005 aufgrund von Reklassifizierungen eines Bankensektors im Bereich der nichtfinanziellen Unternehmen und der privaten Haushalte.

**3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Alle Sektoren**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q1 07	Q2 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	118	125	148	294	361	390	387
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	523	505	478	468	472	451	470
Sachgütererzeugung	21.638	21.262	21.126	21.438	21.827	22.444	22.975
Energie- und Wasserversorgung	3.163	3.286	3.610	3.993	4.554	4.688	4.797
Bauwesen	5.615	5.519	5.448	5.650	5.861	5.853	6.221
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	15.686	15.317	15.691	16.590	17.161	17.226	17.878
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.300	3.479	3.881	4.364	4.711	4.885	5.029
Verkehr	9.059	8.237	7.820	8.427	8.458	8.098	7.990
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	51.157	52.261	54.055	58.473	67.358	69.913	70.365
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	643	752	1.035	1.303	1.519	1.613	1.578
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.851	2.064	2.308	2.439	2.440	2.543	2.724
Solidarkreditnehmer	3.713	4.028	4.767	5.306	6.001	6.362	6.411
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>116.324</b>	<b>116.942</b>	<b>123.239</b>	<b>133.696</b>	<b>143.286</b>	<b>144.468</b>	<b>146.825</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	20.340	20.042	20.766	21.609	22.078	22.272	22.452
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	15.306	15.814	16.780	16.824	16.773	16.012	16.611
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	66.733	70.075	77.766	84.799	92.635	99.649	102.683
Ausländer	75.754	79.561	91.025	113.593	138.794	138.392	139.970
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	50.613	59.866	69.461	78.771	91.642	112.227	115.487
<b>Insgesamt</b>	<b>345.209</b>	<b>362.192</b>	<b>396.163</b>	<b>444.340</b>	<b>502.643</b>	<b>533.019</b>	<b>544.027</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

**3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Kreditinstitute<sup>1)</sup> insgesamt**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q1 07	Q2 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	118	124	147	292	356	384	381
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	496	480	454	447	451	430	447
Sachgütererzeugung	20.549	20.090	19.803	20.007	20.436	20.980	21.504
Energie- und Wasserversorgung	3.071	3.188	3.445	3.779	4.364	4.476	4.586
Bauwesen	5.355	5.213	5.127	5.283	5.440	5.433	5.788
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	14.305	13.845	14.151	15.015	15.576	15.654	16.271
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.216	3.397	3.782	4.265	4.591	4.736	4.857
Verkehr	8.194	7.411	6.832	6.961	7.006	6.680	6.545
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	48.028	48.953	50.257	54.506	63.093	65.623	66.151
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	598	698	952	1.190	1.391	1.455	1.412
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.738	1.941	2.159	2.290	2.284	2.382	2.557
Solidarkreditnehmer	3.644	3.968	4.710	5.242	5.917	6.266	6.316
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>109.159</b>	<b>109.086</b>	<b>114.337</b>	<b>124.062</b>	<b>133.253</b>	<b>134.499</b>	<b>136.817</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	19.970	19.685	20.398	21.216	21.660	21.830	22.011
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	14.044	14.415	15.185	15.275	15.334	14.682	15.313
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	60.519	62.888	69.864	76.179	83.106	88.996	92.178
Ausländer	72.483	76.273	86.834	108.436	132.507	131.584	133.114
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	41.393	49.730	57.592	65.567	77.012	96.531	99.606
<b>Insgesamt</b>	<b>317.719</b>	<b>332.299</b>	<b>361.691</b>	<b>405.949</b>	<b>460.522</b>	<b>488.122</b>	<b>499.039</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

<sup>1)</sup> Kreditinstitute gemäß BWG.

### 3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG

#### Großkredite – Leasinggesellschaften

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q1 07	Q2 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	0	1	1	2	5	6	6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	28	25	24	21	21	21	22
Sachgütererzeugung	1.068	1.146	1.301	1.411	1.354	1.417	1.426
Energie- und Wasserversorgung	25	37	71	121	97	121	122
Bauwesen	166	192	196	231	280	285	299
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1.374	1.467	1.523	1.557	1.567	1.554	1.598
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	69	68	86	91	112	140	163
Verkehr	787	756	934	1.428	1.410	1.376	1.381
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.826	1.994	2.422	2.539	2.822	2.905	2.872
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	37	47	77	107	124	154	161
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	108	116	142	141	149	158	153
Solidarkreditnehmer	60	56	51	61	81	94	93
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>5.615</b>	<b>6.102</b>	<b>7.202</b>	<b>7.872</b>	<b>8.274</b>	<b>8.232</b>	<b>8.295</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	321	317	336	358	369	380	378
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.207	1.345	1.551	1.517	1.409	1.301	1.270
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	473	412	592	616	875	975	986
Ausländer	254	236	534	498	528	568	713
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	396	341	376	379	406	440	420
<b>Insgesamt</b>	<b>8.198</b>	<b>8.553</b>	<b>10.216</b>	<b>11.077</b>	<b>11.607</b>	<b>11.896</b>	<b>12.063</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

### 3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG

#### Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q1 07	Q2 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	0	0	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0	0	0
Sachgütererzeugung	21	26	22	21	37	47	45
Energie- und Wasserversorgung	67	62	94	94	93	91	90
Bauwesen	94	115	125	136	141	135	134
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	7	5	17	18	18	17	9
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	15	14	13	8	9	9	8
Verkehr	78	70	54	37	41	42	64
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.303	1.315	1.376	1.428	1.442	1.386	1.342
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	9	8	7	6	6	5	5
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	5	6	7	8	7	4	14
Solidarkreditnehmer	9	5	6	3	3	2	2
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>1.551</b>	<b>1.754</b>	<b>1.700</b>	<b>1.761</b>	<b>1.759</b>	<b>1.737</b>	<b>1.712</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	48	40	32	35	50	62	62
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	55	53	45	31	30	29	28
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	5.742	6.775	7.311	8.004	8.654	9.678	9.518
Ausländer	3.018	3.052	3.657	4.659	5.760	6.240	6.143
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	8.824	9.795	11.493	12.826	14.224	15.256	15.462
<b>Insgesamt</b>	<b>19.292</b>	<b>21.341</b>	<b>24.257</b>	<b>27.315</b>	<b>30.514</b>	<b>33.001</b>	<b>32.926</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

**3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Aktienbanken und Bankiers**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q1 07	Q2 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	31	28	27	135	132	163	117
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	203	197	176	165	168	155	159
Sachgütererzeugung	9.943	9.542	9.495	9.548	9.520	9.556	9.739
Energie- und Wasserversorgung	1.496	1.542	1.574	1.520	1.572	1.511	1.491
Bauwesen	1.961	1.862	1.737	1.690	1.616	1.604	1.688
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	5.602	5.561	5.586	5.843	5.890	5.712	5.982
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	550	569	610	652	651	650	680
Verkehr	4.556	3.750	3.178	3.032	2.647	2.284	2.086
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	21.356	21.116	20.985	21.787	24.389	25.162	23.684
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	232	245	351	404	495	510	496
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	637	715	824	857	834	940	983
Solidarkreditnehmer	1.155	1.241	1.385	1.498	1.729	1.770	1.813
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>47.720</b>	<b>46.367</b>	<b>45.924</b>	<b>47.130</b>	<b>49.643</b>	<b>50.017</b>	<b>48.918</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.968	4.797	4.953	5.183	5.187	5.227	5.333
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	5.328	5.284	5.883	5.893	5.802	5.477	5.585
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	9.233	9.133	9.752	9.944	9.603	9.860	10.863
Ausländer	29.405	27.284	28.969	35.701	40.661	38.181	37.960
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	21.243	22.245	24.516	25.630	27.639	31.803	32.147
<b>Insgesamt</b>	<b>117.898</b>	<b>115.111</b>	<b>119.996</b>	<b>129.482</b>	<b>138.534</b>	<b>140.566</b>	<b>140.806</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

**3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Sparkassensektor**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q1 07	Q2 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	34	35	37	41	42	34	37
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	78	75	75	75	77	72	83
Sachgütererzeugung	3.448	3.327	3.128	3.156	3.233	3.208	3.309
Energie- und Wasserversorgung	437	482	447	438	502	543	546
Bauwesen	1.196	1.156	1.149	1.190	1.276	1.266	1.357
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	2.976	2.744	2.650	2.760	2.793	2.698	2.855
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	751	719	743	831	878	915	921
Verkehr	982	873	799	913	989	1.026	992
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	8.959	8.818	8.702	8.646	9.174	9.377	9.832
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	60	69	81	90	96	94	98
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	245	242	245	258	253	275	266
Solidarkreditnehmer	747	949	1.270	1.366	1.566	1.630	1.625
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>19.912</b>	<b>19.488</b>	<b>19.326</b>	<b>19.762</b>	<b>20.876</b>	<b>21.138</b>	<b>21.921</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.619	4.348	4.444	4.523	4.578	4.506	4.522
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.989	2.025	2.034	2.082	1.867	1.788	1.840
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	6.144	6.349	6.719	7.645	8.125	7.745	8.517
Ausländer	14.992	16.271	18.896	22.284	26.740	27.912	27.466
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	6.083	10.678	12.076	13.129	14.098	16.573	17.292
<b>Insgesamt</b>	<b>53.736</b>	<b>59.160</b>	<b>63.494</b>	<b>69.424</b>	<b>76.282</b>	<b>79.663</b>	<b>81.558</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

### 3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG

#### Großkredite – Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q1 07	Q2 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	3	4	3	4	13	19	22
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20	20	24	31	33	40	38
Sachgütererzeugung	733	774	755	739	761	781	840
Energie- und Wasserversorgung	214	219	288	388	549	593	638
Bauwesen	355	363	368	415	437	448	484
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	484	474	554	653	783	814	926
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	304	318	367	461	514	502	500
Verkehr	466	460	421	456	492	482	517
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	4.162	4.332	4.660	5.423	6.174	6.704	7.528
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	113	175	269	356	410	486	454
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	202	215	207	183	194	186	200
Solidarkreditnehmer	304	289	342	381	430	473	498
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>7.357</b>	<b>7.640</b>	<b>8.257</b>	<b>9.488</b>	<b>10.790</b>	<b>11.529</b>	<b>12.645</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	1.527	1.512	1.517	1.564	1.602	1.605	1.604
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.022	2.065	2.163	2.271	2.312	2.247	2.481
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	8.600	9.770	10.754	13.103	15.162	17.696	17.802
Ausländer	3.643	5.112	6.808	8.670	10.304	9.794	10.316
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	3.625	4.705	5.727	8.268	10.322	12.598	13.204
<b>Insgesamt</b>	<b>26.774</b>	<b>30.803</b>	<b>35.224</b>	<b>43.364</b>	<b>50.491</b>	<b>55.470</b>	<b>58.052</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

### 3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG

#### Großkredite – Raiffeisensektor

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q1 07	Q2 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	40	44	63	95	148	144	173
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	116	113	104	105	110	103	111
Sachgütererzeugung	4.319	4.444	4.513	4.746	5.208	5.711	5.894
Energie- und Wasserversorgung	575	579	670	866	1.169	1.270	1.325
Bauwesen	1.387	1.385	1.416	1.503	1.610	1.645	1.790
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	3.462	3.417	3.575	3.883	4.212	4.539	4.736
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	908	1.004	1.194	1.391	1.552	1.613	1.676
Verkehr	1.463	1.602	1.687	1.876	2.106	2.073	2.109
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	9.330	9.957	10.386	12.598	15.627	15.952	16.498
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	141	148	164	193	219	203	198
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	366	422	490	522	508	508	532
Solidarkreditnehmer	1.026	1.038	1.191	1.377	1.510	1.663	1.592
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>23.133</b>	<b>24.150</b>	<b>25.452</b>	<b>29.152</b>	<b>33.975</b>	<b>35.423</b>	<b>36.634</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	6.336	6.452	6.710	7.051	7.295	7.399	7.456
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	3.184	3.319	3.180	3.107	3.236	3.025	2.986
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	11.533	12.652	15.663	16.972	18.326	17.966	18.203
Ausländer	12.526	14.552	16.581	22.424	28.623	29.303	31.047
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	6.582	7.361	8.648	10.756	15.072	21.511	22.156
<b>Insgesamt</b>	<b>63.294</b>	<b>68.486</b>	<b>76.233</b>	<b>89.462</b>	<b>106.526</b>	<b>114.627</b>	<b>118.482</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

**3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Volksbankensektor**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q1 07	Q2 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	9	11	17	16	20	23	33
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35	36	38	30	28	22	56
Sachgütererzeugung	1.001	1.008	977	991	875	581	1.518
Energie- und Wasserversorgung	58	64	60	102	103	71	377
Bauwesen	384	381	392	411	411	359	416
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	980	935	952	968	913	764	1.106
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	378	426	469	500	506	481	592
Verkehr	328	333	352	311	296	197	372
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	2.190	2.275	2.487	2.777	2.967	2.665	4.845
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	35	41	45	50	52	49	73
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	188	199	210	207	210	134	278
Solidarkreditnehmer	365	384	432	484	509	508	596
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>5.950</b>	<b>6.091</b>	<b>6.428</b>	<b>6.845</b>	<b>6.888</b>	<b>5.855</b>	<b>10.263</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	2.170	2.200	2.365	2.466	2.538	2.540	2.620
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	261	332	391	284	288	233	261
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	4.323	4.250	4.693	5.105	5.231	5.827	6.697
Ausländer	2.478	3.229	4.069	5.138	6.978	5.201	8.758
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	774	1.019	1.508	1.934	2.563	3.805	6.376
<b>Insgesamt</b>	<b>15.955</b>	<b>17.120</b>	<b>19.454</b>	<b>21.772</b>	<b>24.486</b>	<b>23.460</b>	<b>34.976</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein. Im zweiten Quartal 2007 kam es zu Umreihungen zwischen dem Volksbankensektor und dem Sonderbankensektor.

**3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Sonderbanken**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q1 07	Q2 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	1	2	2	2	2	2	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	44	39	37	42	36	38	0
Sachgütererzeugung	1.106	997	935	827	840	1.142	204
Energie- und Wasserversorgung	291	302	409	466	471	488	208
Bauwesen	72	68	67	74	89	111	52
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	803	715	835	909	985	1.128	666
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	324	362	400	430	491	574	489
Verkehr	399	395	396	376	477	617	469
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	2.032	2.457	3.037	3.276	4.762	5.762	3.763
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	17	20	43	98	120	114	93
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	101	149	183	266	287	339	298
Solidarkreditnehmer	49	67	90	137	174	222	192
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>5.238</b>	<b>5.572</b>	<b>6.431</b>	<b>6.900</b>	<b>8.732</b>	<b>10.537</b>	<b>6.435</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	351	377	409	427	460	553	476
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.261	1.391	1.536	1.637	1.830	1.911	2.160
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	20.687	20.734	22.283	23.411	26.662	29.901	30.096
Ausländer	9.439	9.825	11.513	14.220	19.201	21.193	17.567
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	3.088	3.723	5.118	5.851	7.318	10.241	8.430
<b>Insgesamt</b>	<b>40.064</b>	<b>41.620</b>	<b>47.291</b>	<b>52.446</b>	<b>64.203</b>	<b>74.337</b>	<b>65.165</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein. Im zweiten Quartal 2007 kam es zu Umreihungen zwischen dem Volksbankensektor und dem Sonderbankensektor.



### 3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken</b>	51.750,86	58.061,40	62.045,91	62.917,70	x	x	66.196,74
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	16.843,75	18.571,86	19.272,14	19.120,53	x	x	18.807,51
Private Haushalte <sup>1)</sup>	25.850,65	29.217,84	31.086,00	32.381,54	x	x	33.903,50
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	2.117,31	2.219,30	2.289,39	2.534,76	x	x	2.838,07
Staat insgesamt	4.463,01	4.379,40	4.316,15	3.891,42	x	x	4.102,85
davon Sozialversicherungen	676,80	501,20	409,85	379,09	x	x	352,49
Nichtbanken-Finanzintermediäre	2.476,14	3.673,00	5.082,22	4.989,45	x	x	6.544,81
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.111,07	1.192,68	1.499,81	1.109,89	x	x	976,56
<b>Termineinlagen von inländischen Nichtbanken</b>	20.264,52	22.108,10	25.264,23	27.474,22	x	x	29.982,50
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	8.942,95	9.639,88	11.344,07	12.388,82	x	x	13.751,05
Private Haushalte <sup>1)</sup>	2.662,87	2.675,74	3.307,93	3.917,64	x	x	4.473,11
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	1.088,45	1.162,81	1.813,94	2.010,34	x	x	2.215,77
Staat insgesamt	5.221,20	4.737,60	5.072,63	4.398,13	x	x	4.239,16
davon Sozialversicherungen	529,57	694,74	1.462,52	1.330,40	x	x	1.238,41
Nichtbanken-Finanzintermediäre	2.349,06	3.892,07	3.725,66	4.759,29	x	x	5.303,41
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.599,37	1.685,80	1.566,43	1.837,96	x	x	1.769,72
<b>Spareinlagen von inländischen Nichtbanken</b>	135.936,69	136.874,47	139.790,94	140.821,70	x	x	141.146,46
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	3.577,46	3.670,93	3.951,53	3.880,64	x	x	3.857,22
Private Haushalte <sup>1)</sup>	130.486,35	131.198,71	133.878,85	134.866,24	x	x	135.210,35
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	1.021,64	1.105,87	1.095,30	1.199,15	x	x	1.204,30
Staat insgesamt	822,48	868,40	828,69	834,75	x	x	837,00
davon Sozialversicherungen	29,44	26,84	23,18	21,57	x	x	21,29
Nichtbanken-Finanzintermediäre	28,77	30,56	36,57	40,91	x	x	37,60
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	17,02	15,12	21,30	23,77	x	x	16,21

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

<sup>2)</sup> Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

### 3.8 Anzahl der Einlagekonten

Periodenendstand	H2 03	H1 04	H2 04	H1 05	H2 05	H1 06	H2 06	H1 07
<b>Einlagekonten von inländischen Kunden</b>								
<b>in Euro</b>	30.500.450	30.507.786	31.027.782	31.341.534	31.669.630	31.772.731	32.139.806	32.262.124
Sichteinlagen	6.754.332	6.828.249	7.197.651	7.611.158	7.951.004	7.949.306	8.199.473	8.362.260
davon Gehalts- und Pensionskonten	3.943.867	3.892.143	4.040.183	3.942.065	4.099.492	4.087.259	4.188.888	4.191.601
Termineinlagen	98.947	117.582	146.748	142.493	151.784	165.681	169.218	200.547
Spareinlagen <sup>1)</sup>	23.647.171	23.561.955	23.683.383	23.587.883	23.566.842	23.657.744	23.771.115	23.699.317
bis 10.000 EUR	19.900.145	19.820.090	19.848.546	19.784.364	19.697.886	19.832.603	19.809.022	19.713.679
bis 20.000 EUR	2.785.107	2.788.412	2.856.617	2.834.839	2.889.711	2.850.002	2.957.997	2.977.956
bis 50.000 EUR	662.661	657.017	669.211	663.193	666.054	666.383	681.081	685.028
bis 100.000 EUR	206.843	204.581	211.891	209.600	213.932	210.154	218.387	218.210
bis 500.000 EUR	87.935	87.222	92.108	90.814	94.073	93.248	99.019	98.816
bis 1 Mio EUR	3.170	3.293	3.489	3.555	3.579	3.779	3.977	3.999
bis 3 Mio EUR	1.100	1.114	1.265	1.249	1.323	1.295	1.365	1.386
über 3 Mio EUR	210	225	256	269	284	280	267	243
<b>in Fremdwährung</b>	46.459	55.040	60.228	54.955	56.154	56.658	56.802	58.200
Sichteinlagen	40.097	48.420	49.158	47.439	48.262	48.456	48.978	50.184
Termineinlagen	3.338	3.463	7.784	4.243	4.737	5.115	4.721	4.934
Spareinlagen	3.024	3.157	3.286	3.273	3.155	3.087	3.103	3.082
<b>Spareinlagekonten von ausländischen Kunden</b>								
<b>in Euro</b>	344.095	343.454	341.020	343.272	308.186	316.154	325.263	371.458
<b>in Fremdwährung</b>	13.431	13.892	16.299	16.727	16.107	16.868	14.665	15.057

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 02 verfügbar.

3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Aktienbanken, Sparkassensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Aktienbanken<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	6.386,94	6.804,63	8.262,44	5.790,19	8.262,44	2.352,64	4.833,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.011,89	4.564,01	5.884,48	4.082,71	5.884,48	1.737,96	3.575,95
<b>Nettozinsertrag</b>	2.375,05	2.240,61	2.377,96	1.707,48	2.377,96	614,68	1.257,27
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	613,78	928,50	872,64	603,98	872,64	123,62	244,37
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	1.215,58	1.414,62	1.666,97	1.201,48	1.666,97	522,54	1.004,88
Saldo aus Finanzgeschäften	175,07	224,68	222,23	251,95	222,23	74,51	123,72
Sonstige betriebliche Erträge	200,34	194,36	279,33	135,33	279,33	60,75	126,27
<b>Betriebserträge</b>	4.579,81	5.002,78	5.419,13	3.900,22	5.419,13	1.396,10	2.756,52
Personalaufwand	1.692,13	1.695,35	1.919,10	1.346,61	1.919,10	501,93	865,44
Sachaufwand	1.052,32	1.169,81	1.211,65	880,16	1.211,65	316,07	627,63
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	240,65	242,55	223,09	166,81	223,09	50,06	98,76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	210,53	178,69	308,17	168,89	308,17	71,16	133,52
<b>Betriebsaufwendungen</b>	3.195,63	3.286,40	3.662,00	2.562,47	3.662,00	939,22	1.725,35
<b>Betriebsergebnis</b>	1.384,19	1.716,38	1.757,13	1.337,74	1.757,13	456,88	1.031,17
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.376,14	1.726,04	1.740,53	1.640,66	1.740,53	1.694,54	1.889,83
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	587,56	846,34	759,89	702,93	759,89	298,63	317,43
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-40,11	-257,85	-2.798,59	-2.669,71	-2.798,59	-79,95	-158,87
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	828,69	1.137,55	3.779,22	3.607,44	3.779,22	1.475,86	1.731,26
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-3,89	-194,12	-2.319,07	-4,59	-2.319,07	-1,50	-1,48
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	100,12	58,17	80,29	87,03	80,29	104,81	114,54
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	724,68	885,26	1.379,86	3.515,83	1.379,86	1.369,55	1.615,24
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	206.332,56	217.903,47	226.694,65	223.837,15	226.694,65	231.069,58	233.501,60
<b>Sparkassensektor<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	3.503,59	3.929,26	4.669,59	3.435,22	4.669,59	1.331,46	2.776,64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.216,38	2.659,40	3.354,32	2.402,28	3.354,32	1.015,42	2.149,96
<b>Nettozinsertrag</b>	1.287,21	1.269,86	1.315,27	1.032,93	1.315,27	316,03	626,68
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	595,51	684,79	660,02	455,10	660,02	164,45	340,89
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	651,74	730,69	739,77	535,80	739,77	208,76	406,67
Saldo aus Finanzgeschäften	118,84	126,34	139,59	101,01	139,59	68,95	102,88
Sonstige betriebliche Erträge	62,44	50,98	49,00	28,88	49,00	9,14	19,37
<b>Betriebserträge</b>	2.715,74	2.862,66	2.903,64	2.153,72	2.903,64	767,33	1.496,47
Personalaufwand	982,98	1.031,29	1.110,67	790,59	1.110,67	269,76	543,75
Sachaufwand	485,47	494,01	496,28	388,20	496,28	133,68	271,27
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	196,47	168,46	157,05	119,48	157,05	35,76	71,56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57,97	17,86	24,88	10,67	24,88	4,09	6,62
<b>Betriebsaufwendungen</b>	1.722,89	1.711,62	1.788,88	1.308,95	1.788,88	443,28	893,20
<b>Betriebsergebnis</b>	992,85	1.151,03	1.114,77	844,77	1.114,77	324,05	603,27
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	992,85	1.150,14	1.115,25	1.094,31	1.115,25	1.223,07	1.137,35
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	345,16	401,04	274,61	342,63	274,61	321,00	294,12
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	98,66	-48,03	24,39	27,41	24,39	0,47	21,64
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	549,03	797,13	816,24	724,27	816,24	901,60	821,59
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-34,14	-54,38	-14,93	-18,55	-14,93	-15,59	-15,05
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	75,36	83,37	84,30	86,08	84,30	70,92	70,59
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	439,53	659,38	717,01	619,63	717,01	815,09	735,95
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	116.065,89	124.493,82	132.261,86	130.713,95	132.261,86	141.335,50	142.554,82

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.<sup>5)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

#### Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	2.347,98	2.780,00	3.441,58	2.479,10	3.441,58	1.014,32	2.116,84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.844,47	2.281,31	3.011,32	2.152,87	3.011,32	909,45	2.001,92
<b>Nettozinsenertrag</b>	503,51	498,69	430,26	326,23	430,26	104,86	114,93
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	82,37	136,95	239,50	176,66	239,50	69,02	158,68
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	102,73	124,29	144,82	105,64	144,82	39,98	81,62
Saldo aus Finanzgeschäften	24,92	14,38	20,21	13,30	20,21	4,81	-1,18
Sonstige betriebliche Erträge	22,21	28,95	53,34	30,33	53,34	7,22	22,23
<b>Betriebserträge</b>	735,74	803,25	888,13	652,16	888,13	225,90	376,28
Personalaufwand	237,26	255,69	275,96	201,17	275,96	68,96	137,69
Sachaufwand	162,77	177,02	207,84	149,21	207,84	47,35	104,17
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	26,69	26,64	25,20	19,46	25,20	5,90	11,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,69	4,82	9,93	2,84	9,93	1,04	1,46
<b>Betriebsaufwendungen</b>	430,41	464,17	518,93	372,68	518,93	123,25	255,09
<b>Betriebsergebnis</b>	305,32	339,08	369,20	279,49	369,20	102,65	121,19
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	306,60	337,26	368,85	374,10	368,85	450,17	355,40
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	105,12	116,88	119,57	136,31	119,57	120,47	130,65
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	13,51	0,82	-1,10	-2,67	-1,10	-5,79	-334,23
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	187,96	219,56	250,38	240,46	250,38	335,48	558,97
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-1,18	-12,56	-6,32	-0,01	-6,32	-0,01	-7,30
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	34,97	34,58	35,21	28,46	35,21	36,77	32,88
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	151,81	172,42	208,85	211,99	208,85	298,71	518,80
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	49.735,26	58.225,83	68.843,42	67.548,33	68.843,42	78.328,82	81.381,40
<b>Raiffeisensektor<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	4.602,76	5.217,11	6.683,08	4.827,73	6.683,08	1.988,96	4.152,24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.774,91	3.272,82	4.702,83	3.340,58	4.702,83	1.489,55	3.133,57
<b>Nettozinsenertrag</b>	1.827,86	1.944,30	1.980,26	1.487,15	1.980,26	499,41	1.018,67
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	516,58	657,93	705,97	523,49	705,97	211,02	444,06
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	760,00	868,19	946,35	664,36	946,35	241,59	479,65
Saldo aus Finanzgeschäften	87,63	65,56	60,06	45,29	60,06	27,73	44,81
Sonstige betriebliche Erträge	322,43	332,47	364,63	246,29	364,63	75,72	167,59
<b>Betriebserträge</b>	3.514,48	3.868,45	4.057,27	2.966,57	4.057,27	1.055,48	2.154,78
Personalaufwand	1.233,96	1.298,44	1.366,43	984,38	1.366,43	340,87	699,67
Sachaufwand	782,83	818,68	896,87	624,07	896,87	210,17	439,30
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	170,51	170,62	151,49	111,15	151,49	37,01	73,55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	101,16	98,44	81,52	59,11	81,52	17,63	37,74
<b>Betriebsaufwendungen</b>	2.288,47	2.386,18	2.496,31	1.778,71	2.496,31	605,69	1.250,27
<b>Betriebsergebnis</b>	1.226,02	1.482,27	1.560,96	1.187,86	1.560,96	449,79	904,51
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.214,38	1.460,85	1.541,05	1.537,78	1.541,05	1.692,15	1.721,00
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	484,30	401,39	443,86	393,62	443,86	392,67	364,73
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-662,65	-211,99	34,85	44,10	34,85	33,26	55,41
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.392,74	1.271,44	1.062,34	1.100,06	1.062,34	1.266,22	1.300,86
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-5,62	574,92	-6,28	-5,79	-6,28	-5,15	-4,87
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	122,00	207,77	158,21	156,69	158,21	182,16	159,40
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	1.265,13	1.638,59	897,85	937,57	897,85	1.078,92	1.136,58
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	144.745,84	160.054,79	181.845,83	172.881,30	181.845,83	193.839,75	197.399,16

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Volksbankensektor<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	1.175,29	1.261,34	2.016,36	1.119,17	2.016,36	598,64	1.243,24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	709,56	813,73	1.473,87	771,38	1.473,87	458,82	951,60
<b>Nettozinsenertrag</b>	465,72	447,61	542,49	347,79	542,49	139,83	291,64
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	109,98	126,56	283,67	94,42	283,67	45,77	91,82
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	201,35	217,07	234,27	163,13	234,27	63,30	123,67
Saldo aus Finanzgeschäften	33,70	50,53	62,48	41,81	62,48	17,95	30,94
Sonstige betriebliche Erträge	58,31	50,29	47,05	32,05	47,05	5,92	11,74
<b>Betriebserträge</b>	869,06	892,07	1.169,95	679,21	1.169,95	272,77	549,82
Personalaufwand	310,20	314,14	359,19	240,10	359,19	92,25	190,10
Sachaufwand	167,88	177,27	216,03	135,61	216,03	52,00	105,40
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	41,68	40,76	40,97	29,54	40,97	9,89	19,83
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62,54	45,95	50,59	30,11	50,59	7,80	15,80
<b>Betriebsaufwendungen</b>	582,30	578,12	666,79	435,36	666,79	161,94	331,13
<b>Betriebsergebnis</b>	286,76	313,95	503,16	243,85	503,16	110,83	218,69
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	288,08	313,92	477,29	295,47	477,29	417,18	427,46
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	113,29	99,78	160,19	100,00	160,19	117,32	115,09
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	5,15	11,99	-84,29	13,52	-84,29	6,67	8,76
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	169,64	202,14	401,38	181,96	401,38	293,19	303,61
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-10,42	-20,43	-8,62	-5,16	-8,62	-10,08	-10,08
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	30,33	29,93	57,45	25,74	57,45	40,82	44,73
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	128,89	151,79	335,32	151,06	335,32	242,29	248,80
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	33.773,06	36.992,84	48.765,38	42.219,96	48.765,38	59.257,84	59.813,77
<b>Bausparkassen</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	817,21	793,34	737,77	550,57	737,77	207,06	418,53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	600,99	563,25	513,60	382,62	513,60	145,83	291,85
<b>Nettozinsenertrag</b>	216,22	230,09	224,18	167,95	224,18	61,23	126,68
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	55,24	59,77	48,33	34,84	48,33	11,62	22,66
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	33,51	35,36	36,51	24,83	36,51	8,78	17,13
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	72,33	83,85	98,42	70,73	98,42	18,45	36,87
<b>Betriebserträge</b>	377,30	409,07	407,43	298,35	407,43	100,08	203,34
Personalaufwand	104,66	108,28	115,55	83,37	115,55	27,65	56,05
Sachaufwand	146,28	143,30	137,11	106,14	137,11	38,07	76,84
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	16,29	14,15	10,38	7,96	10,38	2,14	4,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	68,65	80,64	80,11	51,69	80,11	17,95	35,78
<b>Betriebsaufwendungen</b>	335,87	346,37	343,15	249,15	343,15	85,81	172,92
<b>Betriebsergebnis</b>	41,43	62,70	64,28	49,20	64,28	14,27	30,41
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	46,09	57,34	63,79	63,68	63,79	72,20	71,51
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	7,76	15,53	11,18	13,32	11,18	8,90	6,93
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-11,37	-5,17	-0,07	-0,12	-0,07	0,00	-0,45
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	49,70	46,98	52,67	50,48	52,67	63,30	65,03
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-5,00	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	2,25	5,32	10,36	8,47	10,36	10,68	10,94
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	42,45	40,82	41,48	41,16	41,48	51,78	53,25
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	19.423,16	19.997,74	20.213,94	20.186,77	20.213,94	20.215,15	20.178,67

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Sonderbanken<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	2.315,72	2.951,20	3.264,05	2.802,19	3.264,05	963,66	1.980,46
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.889,75	2.523,68	3.021,88	2.531,77	3.021,88	913,26	1.879,35
<b>Nettozinsertrag</b>	425,97	427,52	242,18	270,42	242,18	50,40	101,12
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	102,33	105,13	68,12	77,14	68,12	15,01	84,53
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	386,69	487,15	487,51	441,01	487,51	179,53	312,22
Saldo aus Finanzgeschäften	137,46	144,71	166,68	136,68	166,68	57,85	53,44
Sonstige betriebliche Erträge	460,44	535,57	626,09	463,56	626,09	150,90	339,10
<b>Betriebserträge</b>	1.512,89	1.700,09	1.590,58	1.388,82	1.590,58	453,69	890,41
Personalaufwand	253,86	282,63	251,69	237,46	251,69	62,45	133,51
Sachaufwand	262,72	284,40	270,55	219,38	270,55	66,41	140,65
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	35,68	35,70	32,34	26,77	32,34	7,69	15,53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	458,73	516,23	574,12	412,02	574,12	120,25	285,94
<b>Betriebsaufwendungen</b>	1.010,99	1.118,97	1.128,68	895,63	1.128,68	256,79	575,63
<b>Betriebsergebnis</b>	501,90	581,12	461,90	493,19	461,90	196,91	314,79
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	474,33	553,67	445,55	574,43	445,55	433,88	452,98
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	64,11	75,27	65,70	58,65	65,70	28,44	19,96
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	33,50	28,02	-49,95	1,06	-49,95	-1,56	3,78
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	376,72	450,38	429,81	514,72	429,81	407,00	429,24
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-77,30	-45,42	42,45	-1,85	42,45	6,70	13,07
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	73,00	66,30	72,67	85,35	72,67	67,37	60,70
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	226,41	338,66	399,59	427,52	399,59	346,33	381,61
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	55.195,84	65.125,78	67.367,32	75.340,24	67.367,32	73.986,57	75.443,35
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,31	0,27	0,37	0,25	0,37	0,13	0,23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,02	0,03	0,01	0,01	0,01	0,00	0,01
<b>Nettozinsertrag</b>	0,29	0,25	0,35	0,24	0,35	0,12	0,22
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,23	0,37	0,26	0,15	0,26	0,07	0,13
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	1,31	2,68	3,43	2,51	3,43	0,69	1,69
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	19,77	31,97	41,52	29,37	41,52	8,52	20,52
<b>Betriebserträge</b>	21,60	35,27	45,56	32,27	45,56	9,39	22,57
Personalaufwand	1,60	1,82	2,30	1,53	2,30	0,54	1,15
Sachaufwand	6,57	7,80	9,88	5,50	9,88	2,33	5,11
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,12	0,22	0,24	0,09	0,24	0,03	0,07
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,17	25,42	31,48	22,07	31,48	5,43	14,31
<b>Betriebsaufwendungen</b>	24,46	35,27	43,90	29,20	43,90	8,34	20,64
<b>Betriebsergebnis</b>	-2,86	0,00	1,66	3,07	1,66	1,06	1,93
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-4,45	-0,77	0,39	0,84	0,39	2,33	2,69
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-0,05	0,00	-0,06	-0,01	-0,06	0,00	-0,01
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-4,40	-0,77	0,45	0,85	0,45	2,33	2,70
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-0,01	0,00	-0,01	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,06	0,04	0,09	0,06	0,09	0,53	0,64
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	-4,46	-0,81	0,36	0,79	0,36	1,80	2,06
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	215,61	466,46	814,64	763,08	814,64	1.085,02	1.147,04

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	3,49	3,54	5,21	3,23	5,21	1,83	3,45
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00
<b>Nettozinsertrag</b>	3,49	3,53	5,20	3,22	5,20	1,83	3,44
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	3,83	4,55	6,29	4,68	6,29	1,89	3,97
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	206,88	259,68	299,79	211,12	299,79	124,87	199,00
Saldo aus Finanzgeschäften	0,10	1,06	-0,22	0,05	-0,22	-0,21	-0,53
Sonstige betriebliche Erträge	3,30	5,00	5,37	3,73	5,37	1,42	2,76
<b>Betriebserträge</b>	217,59	273,82	316,43	222,80	316,43	129,79	208,65
Personalaufwand	54,53	63,34	77,99	51,46	77,99	20,55	43,46
Sachaufwand	67,50	74,87	89,29	61,89	89,29	21,17	46,96
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	3,03	3,04	3,52	2,25	3,52	0,98	2,05
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,22	3,31	2,00	1,39	2,00	0,23	0,38
<b>Betriebsaufwendungen</b>	128,28	144,55	172,80	116,99	172,80	42,93	92,84
<b>Betriebsergebnis</b>	89,31	129,27	143,63	105,81	143,63	86,86	115,81
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	80,80	114,32	137,57	126,40	137,57	132,52	137,47
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,01	0,27	0,30	0,27	0,30	0,31	0,31
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	0,09	0,96	-36,46	0,52	-36,46	0,28	-0,31
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	80,70	113,08	173,74	125,62	173,74	131,93	137,47
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-0,14	0,00	-0,14	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	12,30	13,79	26,74	23,25	26,74	24,66	25,77
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	68,41	99,29	146,85	102,37	146,85	107,27	111,70
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	306,52	360,69	453,60	413,31	453,60	517,99	481,21
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,26	0,30	0,32	0,23	0,32	0,10	0,20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00
<b>Nettozinsertrag</b>	0,26	0,30	0,32	0,22	0,32	0,10	0,20
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,45	0,44	0,47	0,36	0,47	0,09	0,18
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	2,24	4,72	7,21	5,61	7,21	2,65	4,24
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,18	0,07	0,11	0,07	0,11	0,01	0,03
<b>Betriebserträge</b>	3,13	5,54	8,10	6,26	8,10	2,84	4,65
Personalaufwand	0,49	1,09	1,50	1,06	1,50	0,51	1,12
Sachaufwand	1,78	1,85	2,34	1,64	2,34	0,63	1,30
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,02	0,03	0,03	0,02	0,03	0,03	0,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,84	0,49	0,43	0,36	0,43	0,03	0,08
<b>Betriebsaufwendungen</b>	3,13	3,46	4,31	3,08	4,31	1,20	2,57
<b>Betriebsergebnis</b>	-0,01	2,08	3,79	3,18	3,79	1,64	2,08
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-0,29	1,78	3,31	3,13	3,31	2,95	3,19
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,00	0,12	0,17	0,17	0,17	0,27	0,24
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	0,07	0,13	0,27	0,16	0,27	0,02	0,07
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-0,36	1,53	2,87	2,80	2,87	2,67	2,88
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,00	0,15	0,34	0,00	0,34	0,29	0,29
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	-0,36	1,38	2,54	2,79	2,54	2,38	2,58
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	22,98	24,64	28,80	27,98	28,80	33,38	33,83

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

#### Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	118,70	188,57	291,42	196,01	291,42	91,08	194,18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88,81	153,33	234,14	157,21	234,14	75,59	163,12
<b>Nettozinsenertrag</b>	29,89	35,23	57,27	38,80	57,27	15,49	31,06
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,01	0,03	0,04	0,03	0,04	0,04	0,04
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	35,10	63,37	44,42	31,38	44,42	12,82	26,98
Saldo aus Finanzgeschäften	29,67	15,84	16,93	13,62	16,93	2,71	6,58
Sonstige betriebliche Erträge	56,95	56,98	62,89	46,27	62,89	17,26	34,75
<b>Betriebserträge</b>	151,61	171,45	181,56	130,10	181,56	48,31	99,40
Personalaufwand	44,15	50,52	51,94	35,65	51,94	13,46	28,13
Sachaufwand	46,73	67,52	79,68	56,80	79,68	19,72	34,51
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	6,41	6,79	7,46	5,47	7,46	1,89	3,34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	50,69	46,18	50,93	37,21	50,93	12,90	28,20
<b>Betriebsaufwendungen</b>	147,97	171,01	190,01	135,13	190,01	47,97	94,18
<b>Betriebsergebnis</b>	3,64	0,44	-8,45	-5,02	-8,45	0,34	5,23
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	5,47	2,94	-7,03	-4,62	-7,03	9,33	14,68
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	-4,71	3,16	10,29	10,84	10,29	6,99	8,55
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-0,01	-0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	10,20	-0,20	-17,32	-15,45	-17,32	2,34	6,13
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,20	-0,14	0,02	0,01	0,02	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	8,20	7,42	5,17	4,69	5,17	4,50	5,11
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	2,21	-7,76	-22,47	-20,14	-22,47	-2,16	1,02
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	4.691,81	6.510,03	8.189,03	7.830,99	8.189,03	9.441,82	9.780,01
<b>Alle Sektoren</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	21.268,19	23.925,44	29.366,31	21.200,19	29.366,31	8.547,83	17.715,36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.136,76	16.831,52	22.196,44	15.821,42	22.196,44	6.745,89	14.147,31
<b>Nettozinsenertrag</b>	7.131,43	7.093,92	7.169,86	5.378,77	7.169,86	1.801,94	3.568,05
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	2.075,80	2.699,66	2.878,29	1.965,64	2.878,29	640,55	1.387,05
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	3.386,70	3.940,73	4.300,62	3.167,63	4.300,62	1.277,31	2.452,83
Saldo aus Finanzgeschäften	607,29	642,04	688,18	603,66	688,18	254,51	361,19
Sonstige betriebliche Erträge	1.255,42	1.333,46	1.580,75	1.053,44	1.580,75	345,36	757,92
<b>Betriebserträge</b>	14.456,64	15.709,81	16.617,69	12.169,14	16.617,69	4.319,67	8.527,02
Personalaufwand	4.859,20	5.036,34	5.450,51	3.919,33	5.450,51	1.377,33	2.654,35
Sachaufwand	3.107,00	3.332,00	3.516,01	2.559,56	3.516,01	883,47	1.799,76
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	734,36	705,67	647,97	486,64	647,97	150,35	298,60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.013,97	988,81	1.180,25	772,54	1.180,25	252,81	545,05
<b>Betriebsaufwendungen</b>	9.714,53	10.062,82	10.794,74	7.738,08	10.794,74	2.663,95	5.297,76
<b>Betriebsergebnis</b>	4.742,11	5.646,99	5.822,95	4.431,07	5.822,95	1.655,73	3.229,27
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	4.703,94	5.602,15	5.745,26	5.575,81	5.745,26	5.992,52	6.070,21
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	1.702,58	1.959,39	1.845,30	1.758,29	1.845,30	1.294,42	1.257,47
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-563,33	-482,23	-2.874,76	-2.586,40	-2.874,76	-46,91	-403,94
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	3.564,68	4.124,98	6.774,72	6.403,92	6.774,72	4.745,00	5.216,69
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-137,35	247,03	-2.313,57	-36,77	-2.313,57	-26,46	-26,55
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	446,23	492,86	503,65	482,52	503,65	518,02	498,88
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	2.981,10	3.879,15	3.957,49	5.884,63	3.957,49	4.200,52	4.691,26
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	629.963,43	689.304,31	754.181,42	740.558,68	754.181,42	807.475,05	820.052,77

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

**3.10.1 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Aktienbanken</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	9.660,53	10.253,53	10.170,95	10.362,95	10.534,94
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	x	40,85	41,74	40,68	43,12
IRB-Ansatz	x	160,77	159,72	164,88	164,08
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,75	0,46	0,83	2,16	2,22
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	327,34	270,29	284,26	320,92	356,47
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	x	19,67	19,67	19,67	19,67
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	0,00	18,29	18,32
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	16.455,26	26.754,22	26.566,35	26.596,38	26.644,96
Kernkapital	11.338,02	19.677,37	19.711,46	19.742,14	19.764,41
Ergänzende Eigenmittel	6.244,48	7.929,64	7.691,39	7.738,63	7.727,25
Abzugsposten	1.502,79	1.169,68	1.169,58	1.255,33	1.252,99
Tier 3-Kapital	375,56	316,89	333,08	370,94	406,28
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	13,87	21,24	21,29	20,94	20,67
<b>Sparkassensektor</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	6.039,38	6.086,52	6.036,43	6.122,68	6.170,67
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	x	2.245,04	2.232,55	2.256,42	2.265,51
IRB-Ansatz	x	2.822,28	2.825,16	2.886,61	2.931,78
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,04	0,08	0,10	0,05	0,12
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	288,53	493,80	467,70	499,35	487,49
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	x	421,94	421,94	421,94	421,95
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	103,39	88,98	58,31	63,82
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	13.460,88	14.291,44	14.249,61	14.274,22	14.289,94
Kernkapital	9.565,65	9.974,28	9.960,08	9.991,12	9.999,50
Ergänzende Eigenmittel	3.945,06	4.536,10	4.504,33	4.515,51	4.520,46
Abzugsposten	250,84	349,33	352,23	350,62	350,61
Tier 3-Kapital	201,02	130,39	137,43	118,21	120,59
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	18,53	20,95	20,99	20,68	20,50
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	2.817,27	3.069,22	3.067,77	3.120,90	3.168,49
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)2)</sup>					
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko <sup>2)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	22,31	27,65	24,20	23,61	25,14
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)2)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse <sup>2)</sup>	x	x	x	x	x
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	4.362,00	4.658,58	4.655,78	4.631,73	4.902,69
Kernkapital	2.434,10	2.625,98	2.625,78	2.606,04	2.780,53
Ergänzende Eigenmittel	1.939,60	2.059,48	2.059,32	2.051,00	2.143,60
Abzugsposten	17,46	38,02	37,81	35,80	35,75
Tier 3-Kapital	5,76	11,14	8,50	10,49	14,31
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	12,42	12,19	12,18	11,91	12,42

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Hier sind nur jene meldepflichtigen Kreditinstitute enthalten, die bereits nach Basel II melden.<sup>2)</sup> Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.



**3.10.2 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Raiffeisensektor</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	9.394,06	9.725,39	9.785,56	10.076,64	10.295,55
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	321,24	419,25	433,54	465,16	499,14
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	0,00	27,52	52,86
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	16.932,89	17.958,19	18.007,59	18.135,57	18.158,85
Kernkapital	11.734,52	12.364,02	12.379,90	12.406,63	12.428,40
Ergänzende Eigenmittel	5.387,38	5.687,63	5.712,93	5.769,63	5.752,07
Abzugsposten	562,33	552,01	562,40	554,57	558,45
Tier 3-Kapital	373,32	458,56	477,16	513,88	536,84
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	14,74	15,08	15,03	14,69	14,43
<b>Volksbankensektor</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	3.157,11	3.220,87	3.269,45	3.305,75	3.310,51
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	30,50	33,36	38,98	34,61	26,76
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	5.417,58	5.659,21	5.764,75	5.783,27	5.778,77
Kernkapital	3.654,11	3.782,63	3.791,90	3.802,40	3.801,30
Ergänzende Eigenmittel	1.893,86	2.000,32	2.106,97	2.106,23	2.104,54
Abzugsposten	132,09	130,91	141,35	133,03	134,16
Tier 3-Kapital	1,70	7,17	7,23	7,67	7,08
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	13,82	14,12	14,18	14,06	14,01
<b>Bausparkassen</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	697,20	684,22	689,35	693,54	695,72
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)2)</sup>					
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko <sup>2)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	0,23	0,23	0,22	0,23	0,19
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)2)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse <sup>2)</sup>	x	x	x	x	x
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	882,96	911,14	920,28	923,04	906,54
Kernkapital	609,61	622,66	622,80	623,24	622,95
Ergänzende Eigenmittel	301,40	314,56	323,90	326,49	315,25
Abzugsposten	28,05	26,08	26,42	26,68	31,66
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	10,13	11,19	11,22	11,17	10,99

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Hier sind nur jene meldepflichtigen Kreditinstitute enthalten, die bereits nach Basel II melden.<sup>2)</sup> Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

**3.10.3 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Sonderbanken, Mitarbeiterversorgungskassen, Kapitalanlagegesellschaften**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Sonderbanken</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	1.077,45	1.157,06	1.154,82	1.171,44	1.529,99
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	x	34,00	34,50	36,10	35,48
IRB-Ansatz	x	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,59	0,07	0,07	0,05	0,08
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	42,42	40,13	42,22	42,34	42,74
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	x	1,89	1,94	1,94	1,94
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	7,00	6,76	18,17	358,22
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	2.914,10	3.061,97	3.066,91	3.073,61	3.074,21
Kernkapital	2.461,49	2.545,57	2.551,65	2.552,39	2.551,86
Ergänzende Eigenmittel	552,52	611,98	611,75	616,75	618,13
Abzugsposten	100,78	97,62	98,57	97,61	97,58
Tier 3-Kapital	0,87	2,04	2,09	2,09	1,81
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	22,47	23,14	23,26	22,87	19,96
<b>davon Mitarbeiterversorgungskassen<sup>2)</sup></b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	0,86	13,50	13,50	13,50	13,50
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	22,29	23,99	23,80	23,92	24,13
Kernkapital	21,99	23,69	23,50	23,62	23,83
Ergänzende Eigenmittel	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	208,14	x	x	x	x
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften<sup>2)</sup></b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	20,39	59,98	59,87	60,20	400,93
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	7,00	6,76	18,17	358,22
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	137,77	149,44	149,26	149,61	149,56
Kernkapital	142,89	152,82	152,64	152,99	152,89
Ergänzende Eigenmittel	0,23	0,11	0,11	0,11	0,14
Abzugsposten	5,36	3,49	3,49	3,49	3,46
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	72,12	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Hier sind nur jene meldepflichtigen Kreditinstitute enthalten, die bereits nach Basel II melden.<sup>2)</sup> Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Mitarbeiterversorgungskassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar. Der Umstieg ist im Februar 2007 erfolgt.

**3.10.4 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	5,61	20,00	20,00	20,00	20,00
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>2)</sup>					
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>2)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	20,84	20,95	20,95	20,94	20,94
Kernkapital	20,84	20,95	20,95	20,94	20,94
Ergänzende Eigenmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	217,89	x	x	x	x
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG<sup>3)</sup></b>					
<b>Alle Sektoren</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	32.843,00	34.196,82	34.174,32	34.853,90	35.705,88
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>2)</sup>					
Standardansatz	x	2.485,62	2.477,36	2.506,45	2.512,12
IRB-Ansatz	x	3.052,68	3.054,60	3.121,60	3.151,44
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	1,37	0,60	1,01	2,28	2,43
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	1.032,56	1.284,70	1.291,12	1.386,22	1.437,94
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>2)</sup>	x	467,34	467,39	467,39	467,40
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	208,40	192,70	217,85	606,78
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	60.425,67	73.294,75	73.231,28	73.417,82	73.755,96
Kernkapital	41.797,50	51.592,50	51.643,57	51.723,95	51.948,95
Ergänzende Eigenmittel	20.264,29	23.139,71	23.010,58	23.124,23	23.181,30
Abzugsposten	2.594,35	2.363,65	2.388,37	2.453,65	2.461,18
Tier 3-Kapital	958,22	926,18	965,49	1.023,28	1.086,89
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	15,02	17,76	17,76	17,44	17,20

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Mitarbeitervorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar. Der Umstieg ist im Februar 2007 erfolgt.<sup>2)</sup> Hier sind nur jene meldepflichtigen Kreditinstitute enthalten, die bereits nach Basel II melden.<sup>3)</sup> Bei Zweigstellen gemäß § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.

## 3.11.1 Liquidität gemäß § 25 BWG

## Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Aktienbanken<sup>3)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	59.137,42	60.501,44	61.533,39	60.344,27	62.421,57
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.478,44	1.512,54	1.538,33	1.508,61	1.560,54
Vorhandene	2.746,25	2.648,63	2.686,30	2.609,20	2.720,27
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>1.267,82</b>	<b>1.136,09</b>	<b>1.147,97</b>	<b>1.100,59</b>	<b>1.159,73</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	85.730,35	84.012,57	84.044,53	85.522,47	85.941,48
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	15.670,75	15.294,93	15.303,51	15.588,05	15.658,73
Vorhandene	24.395,40	25.601,88	22.123,13	25.119,52	26.488,20
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>8.724,65</b>	<b>10.306,95</b>	<b>6.819,62</b>	<b>9.531,48</b>	<b>10.829,47</b>
<b>Sparkassensektor<sup>3)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	29.035,76	28.835,08	29.214,05	30.239,12	30.606,19
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	725,89	748,43	752,11	788,39	799,95
Vorhandene	6.088,62	6.359,15	6.240,14	6.353,93	6.280,20
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>5.362,73</b>	<b>5.610,72</b>	<b>5.488,02</b>	<b>5.565,53</b>	<b>5.480,26</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	44.383,02	45.761,06	46.358,91	46.392,47	46.799,64
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	8.154,16	8.428,01	8.531,33	8.518,99	8.599,46
Vorhandene	20.751,41	21.257,21	21.250,16	21.278,18	21.513,41
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>12.597,24</b>	<b>12.829,20</b>	<b>12.718,83</b>	<b>12.759,19</b>	<b>12.913,95</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	7.348,61	7.441,94	7.819,57	7.832,43	8.179,51
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	183,72	186,05	195,49	195,81	204,49
Vorhandene	370,78	383,19	341,91	352,18	359,69
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>187,07</b>	<b>197,14</b>	<b>146,42</b>	<b>156,37</b>	<b>155,20</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	14.926,49	15.408,45	16.272,23	15.844,77	16.979,22
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	2.810,45	2.896,40	3.057,11	2.978,05	3.203,48
Vorhandene	11.719,33	16.779,09	16.609,95	16.774,85	16.207,72
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>8.908,88</b>	<b>13.882,69</b>	<b>13.552,84</b>	<b>13.796,80</b>	<b>13.004,24</b>

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.<sup>3)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG

#### Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Raiffeisensektor<sup>3)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	36.618,25	35.102,36	37.146,97	37.386,47	39.656,55
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.034,41	1.274,73	1.046,63	1.015,28	1.063,89
Vorhandene	12.234,88	13.543,82	12.793,66	12.771,41	13.147,24
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	11.200,47	12.269,09	11.747,03	11.756,12	12.083,35
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	62.003,44	61.526,07	64.829,61	65.479,24	67.833,23
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	11.480,13	11.478,39	12.040,25	12.176,47	12.578,43
Vorhandene	27.740,98	28.886,45	29.134,94	29.784,64	30.102,62
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	16.260,84	17.408,06	17.094,69	17.608,17	17.524,19
<b>Volksbankensektor<sup>3)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	16.032,19	15.395,71	15.734,78	15.776,64	15.189,08
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	400,80	384,89	393,37	394,42	379,73
Vorhandene	3.862,39	4.004,81	4.025,86	3.998,15	3.971,05
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	3.461,58	3.619,92	3.632,49	3.603,74	3.591,32
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	25.372,56	26.125,16	26.302,28	27.054,96	27.330,83
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	4.676,18	4.853,73	4.875,93	5.012,23	5.071,13
Vorhandene	8.520,61	10.245,23	9.502,37	9.131,82	9.520,66
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	3.844,43	5.391,50	4.626,43	4.119,59	4.449,53
<b>Bausparkassen</b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	74,55	153,93	163,53	178,60	49,53
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1,86	3,85	4,09	4,47	1,24
Vorhandene	59,31	59,43	52,39	60,57	72,51
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	57,44	55,58	48,30	56,10	71,27
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	51,13	169,81	161,75	179,72	21,90
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	9,15	29,92	28,51	31,66	4,04
Vorhandene	1.335,98	1.433,15	1.415,40	1.451,30	1.672,80
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	1.326,82	1.403,23	1.386,89	1.419,64	1.668,76

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.<sup>3)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

**3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG****Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Sonderbanken<sup>5)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	686,97	719,90	712,85	731,83	771,20
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	17,17	18,00	17,82	18,30	19,28
Vorhandene	163,08	175,33	175,89	176,74	177,41
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	145,91	157,34	158,07	158,45	158,13
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	1.652,85	1.755,35	1.729,46	1.790,54	1.864,88
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	313,47	333,11	328,32	339,86	353,31
Vorhandene	663,44	592,39	600,87	604,18	621,56
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	349,98	259,28	272,55	264,32	268,25
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>3)</sup></b>					
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften<sup>4)</sup></b>					
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>4)</sup></b>					

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.<sup>3)</sup> Auf Kreditinstitute, die zum Mitarbeitervorsorgekassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.<sup>4)</sup> Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.<sup>5)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.**3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG****Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	6.209,11	7.006,92	6.920,60	6.753,85	6.925,78
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	155,23	175,17	173,01	168,85	173,14
Vorhandene	405,00	410,05	417,94	413,44	415,18
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	249,77	234,87	244,92	244,59	242,03
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	6.707,00	7.692,46	7.521,63	7.466,22	7.514,90
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	1.184,00	1.360,47	1.330,31	1.320,79	1.331,01
Vorhandene	4.388,08	5.168,18	4.977,33	5.427,59	4.211,24
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	3.204,08	3.807,70	3.647,02	4.106,80	2.880,23
<b>Alle Sektoren</b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	155.142,86	155.157,28	159.245,74	159.243,20	163.799,41
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	3.997,52	4.303,65	4.120,86	4.094,12	4.202,25
Vorhandene	25.930,30	27.584,40	26.734,08	26.735,62	27.143,54
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	21.932,78	23.280,75	22.613,22	22.641,50	22.941,29
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	240.826,83	242.450,92	247.220,40	249.730,39	254.286,07
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	44.298,30	44.674,96	45.495,28	45.966,10	46.799,60
Vorhandene	99.515,23	109.963,57	105.614,15	109.572,09	110.338,21
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	55.216,93	65.288,60	60.118,87	63.605,99	63.538,61

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

### 3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne<sup>1)</sup>

in Mio EUR

Periodenendstand	2005	2006	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Auslandsaktiva insgesamt</b>	338.897	404.669	372.123	380.438	404.669	459.259
Kreditinstitute	125.481	148.416	137.531	134.737	148.416	173.266
Nichtbanken	205.442	245.552	226.087	237.018	245.552	276.123
davon Sektor Staat	50.107	53.272	55.365	54.909	53.272	54.580
Nicht zuzuordnen	7.975	10.702	8.505	8.683	10.702	9.870
<b>Auslandsaktiva gegenüber Industriestaaten Europas</b>						
Auslandsaktiva	134.141	153.053	147.988	148.840	153.053	174.695
Letztrisiko	148.500	169.786	163.457	165.166	169.786	172.773
<b>Schwellenländer Europas</b>						
Auslandsaktiva	146.440	188.449	163.467	171.246	188.449	214.590
Letztrisiko	147.903	193.177	166.418	175.392	193.177	208.217
<b>Sonstige Industriestaaten</b>						
Auslandsaktiva	24.024	23.112	23.846	23.753	23.112	27.598
Letztrisiko	27.280	26.239	26.905	26.378	26.239	29.172
<b>Asien und Pazifik</b>						
Auslandsaktiva	5.740	6.895	6.118	6.478	6.895	7.165
Letztrisiko	4.039	5.116	4.354	4.763	5.116	4.604
<b>Lateinamerika und Karibik</b>						
Auslandsaktiva	2.976	3.065	3.159	3.069	3.065	3.162
Letztrisiko	3.237	3.395	3.527	3.440	3.395	3.002
<b>Afrika und Mittlerer Osten</b>						
Auslandsaktiva	5.089	5.119	5.372	5.174	5.119	5.196
Letztrisiko	3.337	4.256	4.196	3.990	4.256	3.581
<b>Offshore-Zentren</b>						
Auslandsaktiva	11.939	13.611	13.071	12.447	13.611	15.942
Letztrisiko	11.495	13.673	12.687	12.582	13.673	14.662

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin Juni 2005.

### 3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel<sup>1)</sup>

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Eigenmittel</b>							
<b>Eigenmittel beim Mitarbeitervorsorgekassengeschäft</b>							
Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften	362,06	696,04	1.361,54	1.015,40	1.361,54	1.255,00	1.365,94
Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel	20,16	21,76	27,15	22,52	27,15	22,87	23,86

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Daten zum Quartalsausweis der Mitarbeitervorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

**3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Gesamtvertragssumme</b>	111.584	112.938	112.245	111.608	111.653	111.757	112.245	111.330	111.532
davon:									
im Ansparstadium	89.082	90.329	89.162	89.326	89.108	88.938	89.162	88.094	88.083
im Ausleihungsstadium	22.502	22.609	23.082	22.283	22.545	22.819	23.082	23.236	23.450
<b>Neuabschlüsse</b>	17.258	17.372	16.255	4.242	3.406	3.114	5.494	4.904	3.730
davon:									
erhöhte Vertragssummen	406	331	272	48	85	61	78	52	76
<b>Baugeldzuteilungen</b>	1.836	2.406	3.019	757	757	739	766	777	695

Quelle: OeNB.

**3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge**

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Anzahl der Bausparverträge insgesamt</b>	5.666.290	5.672.343	5.592.506	5.604.044	5.585.118	5.572.216	5.592.506	5.523.387	5.497.976
davon:									
im Ansparstadium	5.203.563	5.240.827	5.182.528	5.183.560	5.168.689	5.159.310	5.182.528	5.122.782	5.101.743
im Ausleihungsstadium	462.727	431.516	409.978	420.484	416.429	412.906	409.978	400.605	396.233
<b>Neuabschlüsse</b>	936.960	946.594	873.823	229.664	171.242	161.299	311.618	262.922	175.289
<b>Baugeldzuteilungen</b>	17.896	21.937	29.355	7.278	7.037	6.981	8.059	6.645	5.999

Quelle: OeNB.

**3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Bauspareinlagen</b>	17.680	17.945	17.876	17.852	17.805	17.906	17.876	17.525	17.466
<b>Aushaftende Darlehen</b>	13.666	14.039	14.519	14.010	14.049	14.250	14.519	14.523	14.727
davon:									
Bauspardarlehen	9.708	9.622	10.043	9.670	9.777	9.895	10.043	10.104	10.182
Zwischendarlehen	3.637	3.932	3.769	3.778	3.666	3.706	3.769	3.667	3.735
Gelddarlehen	321	485	708	563	606	648	708	752	811
<b>Finanzierungsleistung</b>	2.376	2.653	2.860	615	640	789	815	678	762

Quelle: OeNB.



### 3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Summe Vermögensbestand</b>	125.287	156.685	168.860	164.607	159.530	164.762	168.860	169.968	174.320
Summe Vermögensbestand EUR	100.696	123.991	132.064	128.233	126.831	130.082	132.064	133.222	136.242
Summe Vermögensbestand FW	24.591	32.694	36.797	36.374	32.699	34.680	36.797	36.746	38.078
<b>Summe veranlagtes Kapital</b>	108.691	132.961	140.829	138.904	134.551	138.504	140.829	141.407	144.550
Summe veranlagtes Kapital EUR	84.864	101.238	105.103	103.514	102.712	104.823	105.103	105.775	107.578
Summe veranlagtes Kapital FW	23.827	31.723	35.726	35.391	31.839	33.681	35.726	35.632	36.972
<b>Summe Vermögensbestand Inland</b>	44.310	55.724	58.332	57.741	55.788	57.085	58.332	58.978	60.313
Rentenwerte inländischer Emittenten	19.025	20.350	17.632	19.560	18.302	18.053	17.632	17.214	15.892
Aktien und andere Beteiligungspapiere Inland	1.720	2.957	3.930	3.343	3.141	3.381	3.930	3.996	4.220
Investmentzertifikate Inland	16.596	23.724	28.031	25.702	24.979	26.258	28.031	28.561	29.770
Immobilien und Sachanlagevermögen Inland	150	325	592	377	395	509	592	629	675
Restliche Vermögensanlagen Inland	6.819	8.367	8.146	8.759	8.971	8.884	8.146	8.578	9.757
<b>Summe Vermögensbestand Ausland</b>	80.977	100.961	110.528	106.865	103.742	107.677	110.528	110.990	114.007
Rentenwerte Ausland	56.821	68.054	70.280	68.864	69.481	70.439	70.280	70.808	71.374
Aktien und andere Beteiligungspapiere Ausland	17.155	22.273	25.186	25.040	21.882	23.427	25.186	25.087	26.231
Investmentzertifikate Ausland	6.529	10.041	13.840	12.071	11.512	12.873	13.840	13.904	15.212
Immobilien und Sachanlagevermögen Ausland	81	294	632	460	534	559	632	635	689
Restliche Vermögensanlagen Ausland	391	300	591	431	332	379	591	556	501
<b>Summe Vermögensbestand sonstige WWU</b>	52.752	64.773	70.183	67.597	67.167	69.406	70.183	70.212	71.325
Rentenwerte SWU	40.524	48.650	49.884	48.737	50.042	50.676	49.884	49.675	49.233
Aktien und andere Beteiligungspapiere SWU	6.192	7.276	8.067	8.193	6.958	7.666	8.067	8.443	9.001
Investmentzertifikate SWU	5.662	8.370	11.256	9.930	9.414	10.288	11.256	11.186	12.182
Immobilien und Sachanlagevermögen SWU	81	294	632	460	534	559	632	635	689
Restliche Vermögensanlagen SWU	294	184	343	276	219	217	343	273	219
<b>Summe Vermögensbestand übrige Welt</b>	28.225	36.188	40.346	39.268	36.574	38.271	40.346	40.778	42.682
Rentenwerte übrige Welt	16.297	19.403	20.396	20.126	19.439	19.763	20.396	21.133	22.141
Aktien und andere Beteiligungspapiere übrige Welt	10.963	14.997	17.119	16.848	14.924	15.761	17.119	16.645	17.230
Investmentzertifikate übrige Welt	867	1.671	2.583	2.140	2.098	2.584	2.583	2.718	3.029
Immobilien und Sachanlagevermögen übrige Welt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Restliche Vermögensanlagen übrige Welt	97	116	248	154	113	162	248	283	282
<b>Publikumsfonds insgesamt</b>	90.654	112.716	120.402	117.907	113.036	116.686	120.402	121.754	124.666
Aktienfonds	16.121	21.306	24.663	23.669	20.596	22.248	24.663	24.774	25.860
Rentenfonds	53.120	64.442	63.341	64.899	62.664	63.548	63.341	62.623	62.116
Gemischte Fonds	17.494	20.533	25.189	22.898	22.873	24.299	25.189	25.478	26.406
Immobilienfonds	453	1.078	1.486	1.245	1.346	1.423	1.486	1.671	1.769
Alternative Fonds	801	2.016	2.566	2.120	2.210	2.296	2.566	2.857	3.199
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	2.666	3.341	3.157	3.075	3.347	2.872	3.157	4.351	5.316
<b>Spezialfonds insgesamt</b>	34.633	43.969	48.458	46.700	46.494	48.077	48.458	48.214	49.654
<b>Veränderung des veranlagten Kapitals<sup>1)</sup></b>									
Nettomittelveränderung	7.634	13.479	4.549	4.505	5.262	4.280	4.549	-115	1.006
Mittelabfluss aus Ausschüttung zum Ex-Tag	3.129	3.400	3.770	774	1.444	2.008	3.770	596	1.347
Kurswertveränderungen und Erträge	7.051	14.191	7.089	2.212	-2.228	3.271	7.089	1.288	4.062
Anzahl der von den Kapitalanlagegesellschaften gemeldeten Fonds	1.993	2.087	2.177	2.126	2.168	2.193	2.177	2.200	2.244
Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften	27	27	27	27	27	27	27	27	27

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Kumulative Werte im Kalenderjahr.

## 3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Vermögensbestand</b>	10.126	11.549	12.497	11.857	11.554	12.083	12.497	12.690	12.965
EUR	9.876	11.237	11.942	11.512	11.227	11.752	11.942	12.113	12.364
FW	249	312	555	345	327	331	555	577	601
<b>Wertpapiere inländischer Emittenten</b>									
Bundesschatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenwerte									
EUR	151	98	116	90	89	88	116	127	147
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	9.019	9.949	10.589	10.265	9.921	10.397	10.589	10.645	10.722
Sonstige Wertpapiere	52	65	37	65	64	64	37	34	32
<b>Wertpapiere ausländischer Emittenten</b>									
Rentenwerte									
EUR	27	74	73	75	81	72	73	74	91
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	469	906	1.113	924	903	990	1.113	1.190	1.299
Sonstige Wertpapiere	29	26	38	28	26	37	38	39	36
<b>Einlagen</b>	125	113	173	115	150	91	173	222	270
<b>Darlehen</b>	83	94	93	91	99	96	93	111	124
<b>Sonstige Vermögensanlagen</b>	170	224	264	204	220	248	264	248	249

Quelle: OeNB.

## 3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks</b>	917,2	1.266,9	1.125,8	816,8	1.232,0	1.484,3	1.109,9	804,9	749,3
<b>Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten</b>	1.599,2	1.303,4	1.233,2	1.143,7	1.985,6	1.741,9	1.232,8	1.278,3	1.117,7
<b>Inländische Rentenwertpapiere</b>	8.909,0	9.309,1	10.237,4	9.646,7	9.839,7	9.875,0	10.237,8	10.531,8	10.605,7
des Staats	1.487,9	1.213,0	1.226,7	1.237,3	1.306,2	1.253,3	1.226,8	1.219,4	1.244,6
inländischer Kreditinstitute	7.067,5	7.646,5	8.415,5	7.908,8	8.021,3	8.104,1	8.417,9	8.671,7	8.642,3
anderer inländischer Emittenten	353,6	449,6	595,1	500,5	512,2	517,7	593,1	640,7	718,8
<b>Ausländische Rentenwertpapiere</b>	15.648,0	18.230,2	20.360,5	19.431,5	19.333,3	19.676,4	20.361,9	20.870,1	21.161,1
<b>Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere</b>	17.359,4	21.207,8	23.575,2	22.380,7	21.753,8	22.253,5	23.551,9	23.901,7	23.698,7
<b>Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere</b>	2.839,3	4.351,9	5.051,2	4.554,1	4.308,1	4.742,7	5.068,4	5.817,3	6.791,9
<b>Darlehen</b>	6.503,7	5.723,5	4.304,4	4.831,5	4.701,3	4.544,3	4.314,2	3.774,0	3.663,7
an den Staat	5.046,6	4.046,4	2.557,2	3.228,8	2.996,9	2.840,3	2.557,1	2.067,5	1.973,2
an inländische Kreditinstitute	160,9	366,1	467,7	366,9	406,5	420,9	468,2	492,6	502,2
an sonstige Inländer	1.296,2	1.311,0	1.279,5	1.235,8	1.298,0	1.283,1	1.288,9	1.214,0	1.188,3
<b>Inländische Beteiligungen</b>	3.906,4	3.965,4	4.448,3	4.067,4	4.314,8	4.393,6	4.441,7	4.470,5	4.589,9
<b>Bebaute und unbebaute Grundstücke</b>	3.361,2	3.287,9	3.117,7	3.335,6	3.117,6	3.088,4	3.116,9	3.073,8	3.046,6
<b>Sonstige Auslandsaktiva</b>	2.203,3	2.475,7	3.291,4	2.643,1	2.797,7	3.150,9	3.278,6	3.430,1	3.529,0
<b>Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft<sup>1)</sup></b>	2.260,4	2.163,6	2.136,1	x	x	x	x	x	x
<b>Andere Aktiva</b>	3.593,6	4.048,1	4.191,5	4.532,6	5.198,9	4.512,4	4.436,8	4.920,4	4.935,8
<b>Summe der Aktiva<sup>1)</sup></b>	69.100,9	77.333,4	83.072,6	79.182,8	80.339,0	81.241,3	82.873,4	84.583,4	85.625,3

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

**3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Grundkapital und Rücklagen</b>	5.218,2	6.455,5	6.876,8	6.524,1	6.489,3	6.717,1	6.697,8	6.935,8	6.850,6
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>									
<b>Deckungsrückstellungen</b>									
<b>Lebensversicherung</b>									
Gesamtrechnung	45.162,0	50.274,8	54.426,4	51.634,5	52.025,6	53.152,4	54.384,9	55.282,4	55.954,6
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-3.722,8	-3.865,7	-4.047,7	x	x	x	x	x	x
<b>Krankenversicherung</b>									
Gesamtrechnung	2.655,9	2.852,4	3.069,7	2.901,8	2.954,2	3.010,0	3.069,7	3.125,5	3.179,9
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-3,5	-3,7	-4,7	x	x	x	x	x	x
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>									
Gesamtrechnung	232,8	253,5	280,2	259,7	268,2	276,4	280,2	288,6	409,5
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-77,0	-89,9	-98,4	x	x	x	x	x	x
<b>Andere Rückstellungen</b>									
<b>Lebensversicherung</b>									
Gesamtrechnung	2.293,0	2.660,1	2.966,1	2.543,9	2.601,4	2.650,8	2.829,3	2.953,3	3.023,2
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-145,1	-146,5	-155,0	x	x	x	x	x	x
<b>Krankenversicherung</b>									
Gesamtrechnung	325,7	341,1	356,2	365,6	324,8	338,4	354,2	376,3	343,6
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-1,2	-0,6	-3,0	x	x	x	x	x	x
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>									
Gesamtrechnung	10.364,3	11.073,6	11.715,0	11.750,5	11.774,7	11.710,0	11.539,8	12.261,8	12.214,6
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-3.013,3	-2.953,1	-3.095,6	x	x	x	x	x	x
<b>Nicht versicherungs-technische Rückstellungen</b>									
<b>Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft<sup>1)</sup></b>									
Gesamtrechnung	4.261,7	4.171,8	4.355,2	x	x	x	x	x	x
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	3.119,7	3.673,7	3.832,1	3.802,1	4.283,3	3.929,2	3.418,7	3.998,1	4.240,7
<b>Andere Passiven</b>									
<b>Summe Passiva<sup>1)</sup></b>	69.100,9	77.333,4	83.072,6	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

**4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Bruttoabsatz</b>	91.316	110.761	133.805	17.200	14.989	12.694	11.455	16.154	9.710
<b>Tilgungen</b>	69.882	80.904	97.097	6.021	8.269	8.479	7.980	6.727	8.414
<b>Nettoabsatz</b>	21.434	29.858	36.709	11.179	6.722	4.215	3.475	9.427	1.298
<b>Umlauf</b>	307.480	341.901	373.232	395.572	401.760	404.613	408.531	417.655	418.534
<b>Euro</b>									
Bruttoabsatz	58.561	69.997	77.701	9.725	9.775	6.552	4.411	10.740	4.799
Tilgungen	43.443	45.483	49.220	2.666	4.073	4.792	4.875	3.002	3.707
Nettoabsatz	15.119	24.516	28.482	7.059	5.703	1.760	-465	7.738	1.092
Umlauf	246.459	271.035	299.705	314.226	319.930	321.689	321.225	328.963	330.056
<b>Andere Währungen</b>									
Bruttoabsatz	32.755	40.764	56.104	7.475	5.214	6.142	7.044	5.414	4.911
Tilgungen	26.439	35.421	47.877	3.355	4.196	3.687	3.105	3.725	4.707
Nettoabsatz	6.315	5.342	8.227	4.120	1.019	2.455	3.940	1.689	206
Umlauf	61.021	70.866	73.527	81.346	81.830	82.924	87.306	88.692	88.478

Quelle: OeNB.  
Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

**4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro</b>									
Zusammen	58.561	69.997	77.701	9.725	9.775	6.552	4.411	10.740	4.799
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	35.757	40.847	51.338	7.978	8.304	4.589	2.896	5.363	2.847
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	526	684	421	5	5	55	5	5	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.279	7.066	4.305	542	11	77	148	1.931	121
Zentralstaat	17.974	20.721	21.227	1.200	1.406	1.831	1.362	3.442	1.831
Sonstige öffentliche Haushalte	30	680	409	0	50	0	0	0	0
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung</b>									
Zusammen	32.755	40.764	56.104	7.475	5.214	6.142	7.044	5.414	4.911
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	21.241	29.169	40.022	5.050	3.267	4.600	2.152	2.963	3.386
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	476	1.418	124	0	44	0	0	0	439
Zentralstaat	11.034	10.052	15.958	2.425	1.901	1.542	4.892	2.452	1.086
Sonstige öffentliche Haushalte	0	126	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>									
Zusammen	91.316	110.761	133.805	17.200	14.989	12.694	11.455	16.154	9.710
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	56.998	70.016	91.360	13.028	11.571	9.189	5.048	8.326	6.233
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	526	684	421	5	5	55	5	5	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.755	8.484	4.429	542	55	77	148	1.931	560
Zentralstaat	29.008	30.773	37.185	3.625	3.307	3.373	6.254	5.894	2.917
Sonstige öffentliche Haushalte	30	806	409	0	50	0	0	0	0

Quelle: OeNB.  
Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

**4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro</b>									
Zusammen	15.119	24.516	28.482	7.059	5.703	1.760	-465	7.738	1.092
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	10.398	15.214	15.325	5.560	4.618	1.522	-1.184	3.151	873
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	176	574	303	-5	1	50	5	0	-5
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2.599	4.273	2.923	462	-211	72	144	1.371	62
Zentralstaat	1.942	3.800	9.565	1.044	1.246	120	574	3.218	166
Sonstige öffentliche Haushalte	7	658	367	-1	50	-4	-4	-2	-2
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung</b>									
Zusammen	6.315	5.342	8.227	4.120	1.019	2.455	3.940	1.689	206
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	4.681	4.310	10.177	2.071	-395	1.338	198	197	827
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	160	1.148	-118	0	44	0	-61	-3	-94
Zentralstaat	1.856	115	-1.541	2.049	1.369	1.117	3.804	1.495	-528
Sonstige öffentliche Haushalte	-384	-231	-289	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>									
Zusammen	21.434	29.858	36.709	11.179	6.722	4.215	3.475	9.427	1.298
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	15.079	19.524	25.502	7.631	4.223	2.860	-986	3.348	1.700
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	176	574	303	-5	1	50	5	0	-5
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2.759	5.421	2.805	462	-167	72	83	1.368	-32
Zentralstaat	3.798	3.915	8.024	3.093	2.615	1.237	4.378	4.713	-362
Sonstige öffentliche Haushalte	-377	427	78	-1	50	-4	-4	-2	-2

Quelle: OeNB.  
Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

**4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro</b>									
Zusammen	246.459	271.035	299.705	314.226	319.930	321.689	321.225	328.963	330.056
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	112.006	128.432	143.922	153.395	158.012	159.534	158.350	161.500	162.374
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	4.231	6.099	6.400	6.499	6.500	6.550	6.555	6.555	6.555
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	15.368	17.532	20.479	21.896	21.685	21.758	21.902	23.273	23.329
Zentralstaat	114.710	118.509	128.076	131.611	132.857	132.977	133.551	136.769	136.935
Sonstige öffentliche Haushalte	146	463	829	826	877	873	868	866	864
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung</b>									
Zusammen	61.021	70.866	73.527	81.346	81.830	82.924	87.306	88.692	88.478
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	38.296	45.100	52.180	55.711	54.947	55.388	55.759	55.719	56.408
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	91	91	90	88	89	89	87
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.836	6.021	5.328	5.293	5.300	5.192	5.150	5.113	5.005
Zentralstaat	17.240	19.330	15.807	20.131	21.374	22.137	26.190	27.653	26.858
Sonstige öffentliche Haushalte	648	415	121	121	120	118	118	118	118
<b>Insgesamt</b>									
Zusammen	307.480	341.901	373.232	395.572	401.760	404.613	408.531	417.655	418.534
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	150.302	173.532	196.102	209.106	212.959	214.922	214.109	217.219	218.782
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	4.231	6.099	6.491	6.590	6.590	6.638	6.644	6.644	6.642
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	20.204	23.553	25.807	27.189	26.985	26.950	27.052	28.386	28.334
Zentralstaat	131.950	137.839	143.883	151.742	154.231	155.114	159.741	164.422	163.793
Sonstige öffentliche Haushalte	794	878	950	947	997	991	986	984	982

Quelle: OeNB.  
Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

## 4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Zusammen</b>	64.577	106.408	146.120	147.533	155.355	159.664	166.859	166.031	160.224
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	21.755	27.395	38.275	40.220	41.538	42.252	41.670	42.296	41.746
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	3.686	18.176	25.392	23.215	24.073	24.251	26.107	25.820	24.871
Nichtfinanzielle Kapital- gesellschaften	39.137	60.836	82.453	84.098	89.743	93.162	99.082	97.915	93.608

Quelle: OeNB.  
Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4

## 4.3 Internationale Aktienindizes

Periodendurchschnitt	Austrian Traded Index (ATX)	DAX 30 Performance	Dow Jones EURO STOXX 50	Dow Jones Industrial 30	France CAC 40	FTSE 100	Nikkei 225 Stock Average
<b>Index</b>							
2004	1.979,58	3.983,33	2.804,81	10.321,07	3.685,31	4.522,41	11.180,88
2005	2.996,30	4.678,12	3.208,60	10.548,60	4.269,53	5.159,03	12.421,34
2006	3.937,57	5.894,69	3.796,13	11.409,31	5.109,94	5.921,80	16.130,18
Sep. 06	3.738,53	5.901,00	3.817,57	11.530,29	5.157,84	5.896,10	15.930,89
Okt. 06	3.973,83	6.161,29	3.975,84	11.963,11	5.338,78	6.101,37	16.515,65
Nov. 06	4.106,75	6.368,68	4.052,80	12.191,60	5.414,50	6.167,75	16.103,89
Dez. 06	4.360,16	6.493,59	4.070,35	12.375,98	5.448,67	6.173,32	16.790,21
Jän. 07	4.436,04	6.688,38	4.157,79	12.509,93	5.585,02	6.237,04	17.269,96
Feb. 07	4.543,83	6.913,12	4.230,20	12.638,28	5.684,21	6.362,69	17.729,38
März 07	4.494,16	6.705,95	4.070,47	12.268,53	5.495,40	6.205,70	17.129,95
Apr. 07	4.716,80	7.224,21	4.330,75	12.745,53	5.823,19	6.430,82	17.466,50
Mai 07	4.775,71	7.581,28	4.444,82	13.411,36	6.049,82	6.571,26	17.577,72
Juni 07	4.859,71	7.874,48	4.470,21	13.480,21	6.014,92	6.597,95	18.001,36
Juli 07	4.840,19	7.888,85	4.449,02	13.673,32	5.973,48	6.561,88	17.986,77
Aug. 07	4.505,98	7.463,64	4.220,63	13.239,71	5.534,74	6.179,08	16.460,95
Sep. 07	4.533,63	7.638,45	4.284,43	13.547,68	5.597,16	6.345,12	16.233,85
<b>Jänner 1999 = 100</b>							
2004	168,30	74,50	74,06	98,52	80,96	71,91	66,43
2005	254,74	87,49	84,72	100,70	93,79	82,03	73,81
2006	334,76	114,97	108,32	122,19	123,80	94,16	116,65
Sep. 06	344,30	115,09	108,94	123,48	124,96	98,74	115,21
Okt. 06	365,97	120,17	113,45	128,12	129,35	102,18	119,44
Nov. 06	378,21	124,21	115,65	130,56	131,18	103,29	116,46
Dez. 06	401,55	126,65	116,15	132,54	132,01	103,38	121,42
Jän. 07	408,53	130,45	118,65	133,97	135,31	104,45	124,89
Feb. 07	418,46	134,83	120,71	135,35	137,72	106,55	128,22
März 07	413,89	130,79	116,15	131,39	133,14	103,92	123,88
Apr. 07	434,39	140,90	123,58	136,49	141,08	107,69	126,31
Mai 07	439,81	147,86	126,84	143,62	146,57	110,05	127,12
Juni 07	447,55	153,58	127,56	144,36	145,73	110,49	130,18
Juli 07	445,75	153,86	126,96	146,43	144,72	109,89	130,08
Aug. 07	414,97	145,57	120,44	141,79	134,09	103,48	119,04
Sep. 07	404,51	148,98	122,26	145,08	135,61	107,86	117,40

Quelle: Thomson Financial.

### 5.1.1 Banknotenumlauf

in Mio EUR

Periodenende	Euro-Banknoten <sup>1)</sup>	Schilling-Banknoten <sup>2)</sup>	Insgesamt
2004	13.416	x	13.416
2005	15.128	x	15.128
2006	16.815	x	16.815
Apr. 07	16.581	x	16.581
Mai 07	16.685	x	16.685
Juni 07	16.889	x	16.889
Juli 07	17.082	x	17.082
Aug. 07	16.999	x	16.999
Sep. 07	17.002	x	17.002

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Notenkategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

### 5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Notenkategorie	Portraits der Vorderseite	Datum der Banknote	Erster Ausgabetag	Einziehungs-termin <sup>3)</sup>	Präklusiv-termin <sup>4)</sup>
<b>Unbegrenzt eintauschbare Notenkategorien<sup>1)</sup></b>					
S 5000/I. Form	Wolfgang A. Mozart	04.01.1988	17.10.1989	28.02.2002	unbegrenzt
S 1000/IV. Form	Karl Landsteiner	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 500/IV. Form	Rosa Mayreder	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 100/VI. Form	Eugen Böhm v. Bawerk	02.01.1984	14.10.1985	28.02.2002	unbegrenzt
S 50/IV. Form	Sigmund Freud	02.01.1986	19.10.1987	28.02.2002	unbegrenzt
S 20/IV. Form	Moritz M. Daffinger	01.10.1986	19.10.1988	28.02.2002	unbegrenzt
<b>Zur Präklusion aufgerufene Notenkategorien<sup>2)</sup></b>					
S 1000/IV. Form	Erwin Schrödinger	03.01.1983	14.11.1983	20.04.1998	20.04.2018
S 500/III. Form	Otto Wagner	01.07.1985	20.10.1986	20.04.1998	20.04.2018
S 50/III. Form	Ferdinand Raimund	02.01.1970	15.02.1972	31.08.1988	31.08.2008
S 50/III. Form (2. Aufl.)	Ferdinand Raimund	02.01.1970	19.09.1983	31.08.1988	31.08.2008
S 20/IV. Form	Carl Ritter v. Ghega	02.07.1967	04.11.1968	30.09.1989	30.09.2009

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB ([www.ecb.int](http://www.ecb.int)).

<sup>1)</sup> Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.

<sup>2)</sup> Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.

<sup>3)</sup> Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.

<sup>4)</sup> Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

## 5.2 Scheidemünzenumlauf

### Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

in Mio EUR

	2004	2005	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sep. 07
<b>Goldmünzen<sup>1)</sup></b>	75	99	113	117	117	118	119	119	121
<b>Silbermünzen<sup>1)</sup></b>	30	41	51	55	57	58	58	58	59
<b>Unedle Münzen<sup>2)</sup></b>	659	736	786	813	824	831	841	847	851
2 Euro	323	360	366	373	375	378	377	375	373
1 Euro	163	190	216	227	233	233	242	247	251
50 Cent	64	60	58	59	60	61	61	62	62
20 Cent	46	51	58	61	62	63	64	65	65
10 Cent	32	38	46	47	48	49	50	51	51
5 Cent	16	18	22	23	23	23	24	24	24
2 Cent	10	12	13	14	15	15	15	15	15
1 Cent	5	6	7	7	8	8	8	8	8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>765</b>	<b>875</b>	<b>949</b>	<b>985</b>	<b>999</b>	<b>1.007</b>	<b>1.017</b>	<b>1.024</b>	<b>1.031</b>

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

<sup>1)</sup> Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

<sup>2)</sup> Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

## 5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

	2004	2005	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sep. 07
<b>Anzahl der Transaktionen</b>									
eingehende TARGET-Zahlungen	1.044.060	1.061.503	1.058.630	88.794	96.119	94.943	98.608	96.512	88.392
ausgehende TARGET-Zahlungen	520.816	543.615	546.611	46.251	52.706	52.816	54.431	55.862	51.153
Zahlungen innerhalb Österreichs	2.118.549	2.387.806	2.786.910	249.319	264.647	261.521	280.500	282.244	257.222
<b>Zahlungen in Mio EUR</b>									
eingehende TARGET-Zahlungen	2.907.511	3.438.156	3.684.886	296.703	362.912	405.972	382.207	457.875	425.833
ausgehende TARGET-Zahlungen	2.925.015	3.444.865	3.690.352	295.642	366.068	410.960	380.592	457.651	422.998
Zahlungen innerhalb Österreichs	2.637.543	3.529.200	4.187.971	335.460	364.064	369.701	390.467	416.897	355.571

Quelle: OeNB.

TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen



**5.4.1 Bankomat**
**Anzahl der Geräte und deren Auslastung**

	2004	2005	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Ausgegebene Karten in 1.000</b>	6.468	6.576	6.843	6.726	6.754	6.790	6.820	6.851	6.891
<b>Anzahl der Geräte<sup>1)</sup></b>									
Insgesamt	2.998	3.065	3.186	3.177	3.175	3.185	3.191	3.196	3.199
davon:									
außerhalb Wiens	2.208	2.195	2.177	2.163	2.160	2.156	2.158	2.154	2.151
Foyer-Bankomaten	458	521	655	658	659	672	674	674	681
<b>Behobene Beträge in Mio EUR</b>									
Insgesamt	15.797	15.915	16.761	1.313	1.371	1.528	1.427	1.457	1.514
davon Foyer-Abhebung	3.399	3.353	3.690	284	296	328	312	322	336
<b>Anzahl der Transaktionen in 1.000</b>									
Insgesamt	118.766	121.485	127.981	10.180	10.481	11.929	11.067	11.474	11.778
davon Foyer-Transaktionen	24.475	25.848	28.134	2.183	2.246	2.559	2.393	2.513	2.579
Durchschnittlicher Bezug in EUR	133	131	139	129	131	128	129	127	129

Quelle: First Data Austria GmbH, OeNB.

<sup>1)</sup> Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.

**5.4.2 Zahlungskarten**

Anzahl in 1.000 Stück

Art der Zahlungskarten	<b>Debitkarten insgesamt</b>	Maestro (EC-Karte)	Nulllimitkarten <sup>1)</sup>	<b>Kreditkarten insgesamt</b>	MasterCard	VISA	Elektronische Geldbörse
1996	6.168	3.252	2.916	1.096	549	547	2.944
1997	6.505	3.284	3.221	1.216	605	611	3.121
1998	6.941	3.421	3.520	1.371	674	697	3.456
1999	7.997	3.616	4.381	1.535	788	747	4.805
2000	8.690	3.936	4.754	1.676	872	804	5.508
2001	9.269	4.784	4.485	1.815	958	857	6.403
2002	9.575	5.563	4.012	1.883	957	926	6.056
2003	9.479	6.197	3.282	1.903	961	942	6.554
2004	10.001	6.915	3.086	1.888	959	929	7.038
2005	9.714	6.700	3.014	1.925	987	938	7.154

Quelle: First Data Austria GmbH, nationale Quellen.

<sup>1)</sup> Nulllimitkarten sind Bankservicekarten, können für den Bargeldbezug nur bei der eigenen Bank verwendet werden.

## 6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

	Erzeugerpreis- index <sup>1)</sup>	Großhandels- preisindex	VPI	HVPI	Tariflohnindex
	2000 = 100	2005 = 100	2005 = 100	2005 = 100	1986 = 100
<b>Indexstand</b>					
2004	101,1	98,0	97,7	97,94	179,8
2005	104,3	100,0	100,0	100,00	183,8
2006	106,2	102,9	101,4	101,69	188,8
Sep. 06	106,9	103,4	101,7	101,89	189,1
Okt. 06	106,8	103,5	101,6	101,82	189,1
Nov. 06	107,1	103,9	101,7	101,95	189,9
Dez. 06	107,2	103,9	102,0	102,33	189,9
Jän. 07	108,1	103,3	102,0	102,41	192,1
Feb. 07	108,1	104,2	102,3	102,72	192,4
März 07	109,1	104,4	102,8	103,21	192,5
Apr. 07	108,9	105,5	103,3	103,65	192,7
Mai 07	109,1	105,5	103,6	103,83	193,5
Juni 07	109,2	105,9	103,7	103,82	193,5
Juli 07	109,6	106,7	103,7	103,76	193,6
Aug. 07	x	107,7	103,6	103,76	193,6
Sep. 07	x	110,1	x	x	x
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>					
2004	1,6	5,0	2,1	2,0	2,1
2005	3,1	2,0	2,3	2,1	2,3
2006	1,8	2,9	1,5	1,7	2,7
Sep. 06	1,6	2,4	1,4	1,3	2,7
Okt. 06	1,1	2,4	1,2	1,3	2,7
Nov. 06	2,1	3,5	1,6	1,6	2,6
Dez. 06	2,0	3,3	1,5	1,6	2,6
Jän. 07	3,4	2,7	1,6	1,7	2,4
Feb. 07	3,1	3,4	1,6	1,7	2,4
März 07	3,5	2,9	1,8	1,9	2,4
Apr. 07	3,0	3,1	1,8	1,8	2,4
Mai 07	2,6	3,2	2,0	1,9	2,4
Juni 07	2,6	2,3	2,0	1,9	2,4
Juli 07	2,8	2,8	2,1	2,0	2,4
Aug. 07	x	3,3	1,7	1,7	2,4
Sep. 07	x	6,5	x	x	x

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

<sup>1)</sup> Gesamtmarkt.

## 6.2 Implizite Preisdeflatoren

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>BIP</b>	2,1	1,8	1,8	1,2	2,1	1,8	1,9	2,6	2,5
<b>Konsumausgaben</b>	1,9	1,8	1,7	1,6	2,0	1,7	1,7	1,7	1,7
Privater Konsum <sup>1)</sup>	1,9	1,7	1,6	1,2	1,8	1,6	1,6	1,7	1,8
Öffentlicher Konsum	1,9	2,0	2,2	2,6	2,3	2,0	1,8	1,5	1,4
<b>Bruttoinvestitionen</b>	1,3	1,9	2,3	1,5	2,2	2,7	2,7	2,7	2,6
Bruttoanlageinvestitionen	1,3	1,9	2,4	2,0	2,4	2,8	2,4	2,1	1,9
<b>Exporte</b>	1,5	2,4	2,7	2,8	3,1	2,8	2,2	2,1	1,2
<b>Importe</b>	1,0	2,8	3,4	3,8	4,0	3,5	2,5	1,4	1,1

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

## 6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Index 2005 = 100</b>									
Gesamtindex	97,94	100,00	101,69	103,21	103,65	103,83	103,82	103,76	103,76
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Gesamtindex	2,0	2,1	1,7	1,9	1,8	1,9	1,9	2,0	1,7
<b>Verbrauchsgruppen laut COICOP<sup>1)</sup></b>									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1,7	1,1	1,4	3,1	4,1	3,7	3,4	3,6	4,0
Alkoholische Getränke und Tabak <sup>2)</sup>	1,8	6,3	0,4	1,4	2,7	2,4	3,0	3,0	3,0
Bekleidung und Schuhe	-0,6	-1,2	-0,2	3,5	2,3	2,6	2,3	-0,2	0,8
Wohnung, Wasser und Energie <sup>3)</sup>	4,2	6,2	5,4	5,0	4,8	4,5	4,2	4,0	3,6
Hausrat <sup>4)</sup>	-0,1	-0,3	0,6	0,5	0,6	1,1	1,2	1,3	1,4
Gesundheitspflege	1,1	4,9	1,3	2,1	2,4	1,7	1,9	1,9	2,1
Verkehr	3,5	3,7	3,1	-0,5	-1,7	-1,5	-1,2	0,1	-1,5
Nachrichtenübermittlung	-1,2	-7,9	-4,8	7,0	5,5	6,8	6,1	6,1	6,8
Freizeit und Kultur	0,5	-0,8	-2,1	-1,0	-0,9	0,5	0,4	0,3	0,0
Erziehung und Unterricht	1,9	1,9	7,3	1,6	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6
Restaurants und Hotels	2,5	2,4	1,8	1,9	1,8	2,1	2,2	2,1	1,7
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	2,6	2,5	2,4	2,6	2,3	2,2	2,2	2,5	2,4

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

<sup>1)</sup> Classification of Individual Consumption by Purpose.<sup>2)</sup> Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.<sup>3)</sup> Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.<sup>4)</sup> Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

## 6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

	Gesamtindex						Veränderung zum Vorjahr in %
	1966 = 100	1976 = 100	1986 = 100	1996 = 100	2000 = 100	2005 = 100	
2004	405,8	231,2	148,8	113,7	108,1	97,7	2,1
2005	415,2	236,6	152,2	116,4	110,6	100,0	2,3
2006	421,2	240,0	154,4	118,1	112,2	101,4	1,5
Aug. 06	423,1	241,1	155,1	118,6	112,7	101,9	1,8
Sep. 06	422,3	240,6	154,8	118,4	112,5	101,7	1,4
Okt. 06	421,8	240,4	154,6	118,3	112,4	101,6	1,2
Nov. 06	422,3	240,6	154,8	118,4	112,5	101,7	1,6
Dez. 06	423,5	241,3	155,2	118,7	112,8	102,0	1,5
Jän. 07	423,5	241,3	155,2	118,7	112,8	102,0	1,6
Feb. 07	424,7	242,0	155,7	119,1	113,1	102,3	1,6
März 07	426,8	243,2	156,5	119,7	113,7	102,8	1,8
Apr. 07	428,9	244,4	157,2	120,2	114,2	103,3	1,8
Mai 07	430,1	245,1	157,7	120,6	114,6	103,6	2,0
Juni 07	430,6	245,4	157,8	120,7	114,7	103,7	2,0
Juli 07	430,6	245,4	157,8	120,7	114,7	103,7	2,1
Aug. 07	430,1	245,1	157,7	120,6	114,6	103,6	1,7

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

**6.5 Baupreis- und Baukostenindex<sup>1)</sup>**

	Baupreisindex				Baukostenindex			
	Hoch- und Tiefbau		Hochbau	Tiefbau	Wohnhaus- und Siedlungsbau			
					Baumeisterarbeiten		Gesamtbaukosten	
	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %			2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2004	98,2	2,0	3,0	0,2	98,2	5,0	97,8	5,1
2005	100,0	1,8	2,6	0,5	100,0	1,9	100,0	2,2
2006	102,7	2,7	2,9	2,5	104,5	4,5	104,6	4,6
Q1 06	101,4	1,9	2,1	1,6	101,6	1,9	101,8	2,3
Q2 06	102,2	2,3	2,3	2,4	103,9	4,0	104,0	4,2
Q3 06	103,1	3,0	3,3	2,7	106,0	6,3	106,0	6,0
Q4 06	104,0	3,5	3,8	3,1	106,6	6,0	106,5	5,5
Q1 07	105,3	3,9	4,3	3,5	108,2	6,5	107,8	6,0
Q2 07	106,2	3,9	4,7	3,0	110,5	6,3	109,6	5,4
Aug. 06	x	x	x	x	106,0	6,1	106,0	6,3
Sep. 06	x	x	x	x	106,3	5,9	106,2	6,4
Okt. 06	x	x	x	x	106,3	5,5	106,3	6,0
Nov. 06	x	x	x	x	106,8	5,8	106,6	6,0
Dez. 06	x	x	x	x	106,6	5,6	106,5	5,5
Jän. 07	x	x	x	x	107,5	5,9	107,3	5,6
Feb. 07	x	x	x	x	108,5	7,0	108,0	6,3
März 07	x	x	x	x	108,7	6,7	108,2	6,0
Apr. 07	x	x	x	x	109,4	6,7	108,6	5,7
Mai 07	x	x	x	x	111,0	6,2	110,0	5,4
Juni 07	x	x	x	x	111,0	6,0	110,1	5,0
Juli 07	x	x	x	x	110,8	4,9	110,0	4,1
Aug. 07	x	x	x	x	110,4	4,2	109,7	3,5

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

<sup>1)</sup> Jeweils ohne Mehrwertsteuer.**6.6 Immobilienpreisindex**

	Österreich		Wien	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2004	100,8	-2,7	99,1	0,2
2005	105,7	4,8	105,3	6,2
2006	109,0	3,1	113,2	7,6
Q3 05	104,6	2,7	107,3	8,4
Q4 05	107,4	1,8	107,6	8,1
Q1 06	108,2	2,9	110,4	8,9
Q2 06	109,1	3,4	111,8	6,8
Q3 06	108,9	4,1	115,4	7,6
Q4 06	109,8	2,2	115,3	7,1

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse, TU Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung.

## 6.7 Tariflohnindex

	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Index 1986 = 100</b>									
Generalindex	179,8	183,8	188,8	192,5	192,7	193,5	193,5	193,6	193,6
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Generalindex	2,1	2,3	2,7	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
<b>Hauptgruppen</b>									
Generalindex ohne öffentlich Bedienstete	2,0	2,3	2,7	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
Öffentlich Bedienstete	2,3	2,2	2,7	2,4	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3
Öffentlicher Verkehr	1,8	2,2	2,6	2,5	2,5	2,3	2,3	2,3	2,3
Gewerbe	1,9	2,2	2,6	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
Baugewerbe	2,1	2,4	2,6	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Industrie	2,1	2,5	2,9	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5
Handel	1,9	2,1	2,6	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Transportgewerbe	2,0	2,2	2,6	2,4	2,5	2,3	2,3	2,3	2,3
Fremdenverkehr	2,2	2,1	2,4	2,5	2,5	2,2	2,2	2,2	2,2
Land- und Forstwirtschaft	1,9	2,1	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

## 6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

1. Quartal 1999 = 100

	Insgesamt	Industrie	Ernährung	Rohstoffe	Güterhandel	Reiseverkehr
<b>Index</b>						
2004	98,5	98,9	97,7	93,8	98,5	98,5
2005	97,6	98,1	96,8	91,7	97,5	97,9
2006	97,0	97,6	96,2	90,3	97,0	97,3
Juli 06	97,2	97,8	96,3	90,7	97,2	97,5
Aug. 06	97,3	97,9	96,4	90,8	97,3	97,6
Sep. 06	97,2	97,9	96,3	90,6	97,2	97,4
Okt. 06	96,9	97,6	96,0	90,2	96,9	97,1
Nov. 06	97,2	97,8	96,1	90,4	97,1	97,4
Dez. 06	97,4	98,0	96,1	90,6	97,3	97,7
Jän. 07	97,4	98,0	96,3	90,3	97,3	97,8
Feb. 07	97,4	98,0	96,3	90,4	97,3	97,8
März 07	97,6	98,2	96,3	90,4	97,5	98,0
Apr. 07	97,8	98,4	96,3	90,6	97,7	98,1
Mai 07	97,6	98,3	96,1	90,4	97,6	97,9
Juni 07	97,4	98,1	95,9	90,3	97,4	97,6
Juli 07	97,5	98,2	95,9	90,4	97,4	97,8
<b>Veränderung zum Vorjahr in %<sup>1)</sup></b>						
2004	1,0	1,0	0,4	0,5	1,0	0,9
2005	-1,0	-0,9	-1,0	-2,3	-1,0	-0,7
2006	-0,5	-0,5	-0,6	-1,5	-0,5	-0,5
Juli 06	0,4	0,5	0,1	-0,1	0,5	0,4
Aug. 06	0,4	0,5	0,1	-0,3	0,5	0,3
Sep. 06	0,4	0,5	0,1	-0,2	0,4	0,3
Okt. 06	0,3	0,4	0,0	-0,3	0,3	0,4
Nov. 06	0,9	0,9	0,4	0,5	0,9	1,0
Dez. 06	1,1	1,1	0,4	0,7	1,0	1,2
Jän. 07	0,8	0,8	0,2	0,4	0,8	0,8
Feb. 07	1,2	1,3	0,5	1,1	1,2	1,1
März 07	1,0	1,1	0,3	0,8	1,0	1,0
Apr. 07	0,8	0,8	0,1	0,5	0,8	0,8
Mai 07	0,4	0,5	-0,3	-0,3	0,4	0,4
Juni 07	0,1	0,2	-0,6	-0,5	0,1	0,0
Juli 07	0,3	0,4	-0,4	-0,4	0,3	0,4

Quelle: WIFO.

<sup>1)</sup> Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

## 6.9 Internationale Rohstoffpreise

	Rohölpreise				HWWA-Rohstoffpreisindex für EU-12 (EUR-Basis)			
	Arabian Light loco		Nordsee, Brent loco		Gesamtindex		Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe	
	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2002	23,8	4,5	25,0	2,6	87,7	-4,2	91,1	-0,9
2003	26,8	12,5	28,8	15,2	84,2	-4,0	86,9	-4,6
2004	33,6	25,6	39,0	35,4	99,8	18,5	96,3	10,9
2005	49,3	46,7	54,9	40,6	128,4	28,7	105,4	9,4
2006	61,5	24,8	65,7	19,7	153,3	19,4	131,5	24,8
Sep. 06	59,8	6,0	62,4	-1,3	148,3	4,0	133,7	26,4
Okt. 06	56,4	4,5	58,1	-2,1	144,3	3,9	139,0	28,7
Nov. 06	56,6	9,8	59,6	6,5	142,6	4,5	137,7	22,9
Dez. 06	58,7	10,5	63,0	9,0	144,6	3,2	136,3	17,7
Jän. 07	52,2	-10,6	54,5	-14,4	135,0	-9,6	138,8	15,6
Feb. 07	55,6	-3,4	57,2	-5,6	142,1	-4,6	141,8	13,9
März 07	58,9	1,9	62,3	-0,2	147,0	-2,3	145,5	17,6
Apr. 07	64,0	-0,2	67,7	-4,3	153,0	-5,6	149,1	15,3
Mai 07	64,7	-0,7	67,4	-3,8	153,3	-3,9	150,5	11,9
Juni 07	65,9	0,9	71,9	4,6	159,1	0,3	148,5	14,2
Juli 07	69,5	0,6	77,6	4,3	164,0	-1,7	146,2	7,8
Aug. 07	67,4	-2,2	70,5	-4,9	158,5	-3,4	141,5	5,4
Sep. 07	73,3	22,4	77,2	23,7	166,2	12,1	142,9	6,9

Quelle: Thomson Financial, HWWA.

6

## 6.10 Gold- und Silberpreise

	Goldpreise in London				Silberpreise in London	
	1. Fixing		2. Fixing		Fixing	
	USD/Troy- unze <sup>1)</sup>	EUR/kg	USD/Troy- unze <sup>1)</sup>	EUR/kg	USD/Troy- unze <sup>1)</sup>	EUR/kg
Periodendurchschnitt						
2004	405,77	10.549	405,64	10.547	6,5984	171
2005	444,96	11.539	444,42	11.520	7,3097	190
2006	604,34	15.455	603,77	15.448	11,5492	295
Sep. 06	600,15	15.148	598,19	15.115	11,6769	295
Okt. 06	586,65	14.952	585,78	14.932	11,5586	295
Nov. 06	626,83	15.640	627,83	15.662	12,9311	323
Dez. 06	629,51	15.308	629,79	15.320	13,3605	324
Jän. 07	630,35	15.586	631,17	15.624	12,8386	318
Feb. 07	665,10	16.359	664,75	16.341	13,9100	342
März 07	655,89	15.926	654,90	15.902	13,1843	320
Apr. 07	680,01	16.178	679,37	16.146	13,7384	327
Mai 07	667,85	15.893	666,52	15.864	13,1313	313
Juni 07	655,71	15.717	655,49	15.706	13,1440	315
Juli 07	665,27	15.596	665,30	15.590	12,9093	303
Aug. 07	664,53	15.691	665,41	15.706	12,3632	292
Sep. 07	710,65	16.442	712,65	16.474	12,8335	297

Quelle: LBMA, Reuters.

<sup>1)</sup> 1 Troyunze = 31,1034807 g.

## 7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>in EUR</b>									
BIP je Einwohner nominell	25.027	26.261	26.840	27.318	27.861	28.886	29.796	31.139	x
BIP je Einwohner real, Referenzjahr 2000	25.469	26.261	26.376	26.467	26.676	27.101	27.458	28.199	x
BIP je Erwerbstätigen nominell	48.993	51.039	52.062	53.323	54.631	56.946	58.680	60.987	x
BIP je Erwerbstätigen real, Referenzjahr 2000	49.858	51.039	51.161	51.662	52.308	53.429	54.078	55.232	x
Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer									
brutto	2.330	2.390	2.430	2.480	2.530	2.580	2.640	2.710	x
netto	1.580	1.630	1.650	1.690	1.710	1.750	1.800	1.830	x
<b>Anteil in %</b>									
Beschäftigungsquote <sup>1)</sup>	68,6	68,5	68,5	68,7	68,9	67,8	68,6	70,2	x
Konsumquote <sup>2)</sup>	56,1	56,8	56,9	56,4	56,6	56,2	56,2	55,4	x
Investitionsquote <sup>3)</sup>	23,4	23,4	22,5	20,7	21,8	21,4	20,7	20,9	x
Importquote im engeren Sinn <sup>4)</sup>	31,8	34,6	35,1	33,6	34,5	36,5	38,2	39,9	x
Importquote im weiteren Sinn <sup>5)</sup>	40,9	44,1	45,3	44,0	45,2	46,7	48,5	50,4	x
Exportquote im engeren Sinn <sup>6)</sup>	30,2	33,2	34,6	35,3	35,0	37,5	39,2	41,2	x
Exportquote im weiteren Sinn <sup>7)</sup>	42,7	45,4	47,8	48,8	48,5	51,0	53,4	56,1	x
Bildungsquote <sup>8)</sup>	5,6	5,4	5,5	5,5	5,6	5,4	x	x	x
Gesundheitsquote <sup>9)</sup>	10,2	10,0	10,0	10,1	10,2	10,3	10,2	x	x
Sozialquote <sup>10)</sup>	28,7	28,2	28,6	29,1	29,5	29,0	28,8	x	x
Steuerquote <sup>11)</sup>	43,8	42,9	44,8	43,8	43,2	43,0	42,2	42,1	x
Sparquote <sup>12)</sup>	8,8	8,4	7,5	7,6	8,7	8,9	9,3	9,7	x
Bereinigte Lohnquote <sup>13)</sup>	66,8	65,1	65,1	64,1	63,0	61,3	60,9	59,8	x
Leistungsbilanzquote <sup>14)</sup>	-3,2	-2,6	-1,9	0,3	-0,2	1,7	2,1	3,2	x
Forschungsquote <sup>15)</sup>	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,4	2,5	2,5
Arbeitslosenquote <sup>16)</sup>	3,9	3,6	3,6	4,2	4,3	4,8	5,2	4,7	x
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
BIP-Wachstum real zu Vorjahrespreisen	3,3	3,4	0,8	0,9	1,2	2,3	2,0	3,3	x
Lohnstückkosten <sup>17)</sup>									
Gesamtwirtschaft	0,2	-0,2	1,0	1,1	0,7	-0,8	0,2	0,8	x
Sachgütererzeugung	-3,2	-4,2	0,2	-0,3	1,2	-0,7	0,0	-4,2	x
Relative Lohnstückkosten <sup>17)</sup> <sup>18)</sup>									
gegenüber Deutschland	-3,8	-2,6	-0,3	-1,8	2,5	2,2	4,4	-0,2	x
gegenüber Handelspartnern	-3,8	-5,8	-1,7	-0,6	4,4	1,7	1,5	-1,9	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

<sup>1)</sup> Anteil der 15 bis 64-jährigen erwerbstätigen Personen an der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse.<sup>2)</sup> Anteil des privaten Konsums am BIP.<sup>3)</sup> Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.<sup>4)</sup> Anteil der Importe von Waren am BIP.<sup>5)</sup> Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.<sup>6)</sup> Anteil der Exporte von Waren am BIP.<sup>7)</sup> Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.<sup>8)</sup> Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.<sup>9)</sup> Anteil der Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (OECD) am BIP.<sup>10)</sup> Anteil der Sozialausgaben am BIP.<sup>11)</sup> Anteil der Steuereinnahmen am BIP.<sup>12)</sup> Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESVG 79.<sup>13)</sup> Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Nettonationaleinkommen minus Produktionsabgaben abzüglich Subventionen, bereinigt um die Verschiebungen des Anteils der unselbstständig Beschäftigten an den Erwerbstätigen gegenüber dem Basisjahr 1976.<sup>14)</sup> Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.<sup>15)</sup> Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP. 2006 Schätzung der Statistik Austria.<sup>16)</sup> Laut EU-Konzept.<sup>17)</sup> + = Verschlechterung, - = Verbesserung.<sup>18)</sup> In einheitlicher Währung.

**7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute**

	OeNB Juni 2007			WIFO September 2007		IHS September 2007	
	2007	2008	2009	2007	2008	2007	2008
<b>Hauptergebnisse</b>							
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>							
BIP real	3,2	2,7	2,3	3,4	2,4	3,2	2,6
Privater Konsum real	2,2	2,2	2,1	1,9	2,1	2,0	2,2
Öffentlicher Konsum real	2,1	2,8	0,0	2,0	2,3	2,1	2,8
Bruttoanlageinvestitionen real <sup>1)</sup>	4,9	3,2	2,2	6,3	3,7	5,9	3,9
Exporte real	7,2	7,1	6,9	8,3	6,0	6,5	6,0
Importe real	7,0	7,3	6,8	7,7	6,5	6,2	6,6
BIP je Erwerbstätigen	1,5	1,8	1,5	2,5	1,7	1,3	1,6
BIP-Deflator	1,7	1,9	2,0	2,2	2,0	1,8	1,5
VPI	x	x	x	1,9	2,0	1,8	1,6
HVPI	1,7	1,8	1,9	1,9	2,0	x	x
Lohnstückkosten	1,4	1,1	1,0	0,1	1,4	x	x
Beschäftigte	1,7	0,9	0,7	1,9	0,9	1,9	1,0
<b>in %</b>							
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	4,3	4,2	4,2	4,3	4,2	4,3	4,3
<b>in % des nominellen BIP</b>							
Leistungsbilanz	3,6	3,9	4,2	3,5	3,7	x	x
Finanzierungssaldo des Staates	-0,7	-0,5	-0,2	-0,4	-0,5	-0,6	-0,5
<b>Prognoseannahmen</b>							
Erdölpreis in USD/Barrel	65,0	69,9	69,6	64,0	69,0	67,0	67,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	4,2	4,5	4,4	4,2	4,4	4,2	4,4
USD/EUR	1,35	1,36	1,36	1,35	1,40	1,35	1,35

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

<sup>1)</sup> IHS: Bruttoinvestitionen.

<sup>2)</sup> Eurostat-Definition.

**7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute**

	OECD Mai 2007		IWF April 2007		Europäische Kommission Mai 2007	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Hauptergebnisse</b>						
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>						
BIP real	3,2	2,6	2,8	2,4	2,9	2,5
Privater Konsum real	2,1	2,3	x	x	2,0	2,1
Öffentlicher Konsum real	0,9	1,0	x	x	1,8	2,1
Bruttoanlageinvestitionen real	4,1	2,7	x	x	5,2	3,2
Exporte real	7,0	7,7	x	x	7,4	6,9
Importe real	5,2	7,7	x	x	7,3	6,7
BIP je Erwerbstätigen	x	x	x	x	1,7	1,8
BIP-Deflator	1,9	2,3	1,7	1,7	1,8	1,7
VPI	x	x	1,6	1,7	x	x
HVPI	1,6	1,9	x	x	1,8	1,7
Lohnstückkosten	x	x	x	x	0,7	0,7
Beschäftigte	x	x	x	x	1,2	0,7
<b>in %</b>						
Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>	5,3	5,3	4,5	4,3	4,4	4,3
<b>in % des nominellen BIP</b>						
Leistungsbilanz	4,1	4,5	1,9	1,6	3,2	3,1
Finanzierungssaldo des Staates	-0,8	-0,6	-1,6	-1,2	-0,9	-0,8
<b>Prognoseannahmen</b>						
Erdölpreis in USD/Barrel	65,0	65,0	60,8	64,8	66,2	70,3
Kurzfristiger Zinssatz in %	4,1	4,3	3,8	3,7	4,1	4,2
USD/EUR	1,35	1,35	1,30	1,31	1,33	1,34

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.

<sup>1)</sup> Eurostat-Definition, OECD: OECD-Definition.



## 7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

	Nominell		Real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2000		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt				saisonbereinigt <sup>1)</sup>
2004	236.149	4,4	221.557	2,3	x
2005	245.330	3,9	226.084	2,0	x
2006	257.897	5,1	233.550	3,3	x
Q1 06	61.274	5,3	55.937	4,1	0,7
Q2 06	64.535	4,9	58.360	2,8	0,8
Q3 06	65.302	4,9	59.111	3,0	0,8
Q4 06	66.786	5,3	60.141	3,4	0,8
Q1 07	65.040	6,1	57.893	3,5	0,9
Q2 07	68.476	6,1	60.402	3,5	0,9
<b>Prognose<sup>2)</sup></b>					
Q3 07	x	x	x	x	0,8
Q4 07	x	x	x	x	0,7

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Saisonbereinigt und arbeitstägig bereinigt.

<sup>2)</sup> Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom September 2007.

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum<sup>1)</sup>

	Zu laufenden Preisen		Zu Preisen von 1995		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt		saisonbereinigt		
2006	8.369,8	4,5	8.369,8	4,5	x
2007	8.712,3	4,1	8.712,3	4,1	x
2008	9.062,7	4,0	9.062,7	4,0	x
Q1 06	2.032,6	5,0	x	5,0	-3,3
Q2 06	2.103,2	4,3	x	4,3	3,5
Q3 06	2.086,7	4,6	x	4,6	-0,8
Q4 06	2.210,4	5,1	x	5,1	5,9
Q1 07	2.143,3	5,5	x	5,5	-3,0
Q2 07	2.201,5	4,7	x	4,7	2,7

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).

**7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts**

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Gütersteuern	Güter- subventionen	BIP (4+5-6)
	Primärer Sektor <sup>1)</sup>	Sekundärer Sektor <sup>2)</sup>	Tertiärer Sektor <sup>3)</sup>	insgesamt (1 bis 3)			
	1	2	3	4			
<b>BIP nominell in Mio EUR</b>							
2004	3.943	62.947	145.121	212.011	28.035	3.896	236.149
2005	3.544	65.491	151.026	220.061	28.854	3.585	245.330
2006	3.870	71.295	157.329	232.494	29.411	4.008	257.897
Q1 06	875	15.695	38.613	55.182	7.075	983	61.274
Q2 06	1.229	17.598	39.221	58.048	7.493	1.006	64.535
Q3 06	852	18.349	39.803	59.003	7.312	1.013	65.302
Q4 06	914	19.654	39.693	60.261	7.531	1.006	66.786
Q1 07	1.037	17.202	40.179	58.418	7.572	949	65.040
Q2 07	1.386	19.302	40.873	61.560	7.856	940	68.476
<b>BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in %</b>							
2004	-0,6	3,1	4,7	4,1	4,2	-9,9	4,4
2005	-10,1	4,0	4,1	3,8	2,9	-8,0	3,9
2006	9,2	8,9	4,2	5,6	1,9	11,8	5,1
Q1 06	4,6	11,5	3,9	5,9	1,8	13,2	5,3
Q2 06	3,9	5,2	5,1	5,1	4,9	13,9	4,9
Q3 06	15,1	8,7	3,8	5,4	1,7	12,2	4,9
Q4 06	16,5	10,4	3,9	6,1	-0,5	8,1	5,3
Q1 07	18,5	9,6	4,1	5,9	7,0	-3,4	6,1
Q2 07	12,8	9,7	4,2	6,1	4,9	-6,5	6,1
<b>BIP real, auf Vorjahres- preisbasis Veränderung zum Vorjahr in %</b>							
2004	x	x	x	2,5	1,2	2,5	2,3
2005	x	x	x	2,3	1,2	8,5	2,0
2006	x	x	x	3,8	0,1	9,7	3,3
Q1 06	x	x	x	4,6	1,0	11,6	4,1
Q2 06	x	x	x	3,2	0,8	11,1	2,8
Q3 06	x	x	x	3,4	0,4	9,5	3,0
Q4 06	x	x	x	4,1	-1,7	6,7	3,4
Q1 07	x	x	x	3,4	4,1	2,9	3,5
Q2 07	x	x	x	3,6	2,7	0,8	3,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.  
 Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.  
 1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Nace A+B).  
 2) Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (Nace C+D+E+F).  
 3) Erbringung von Dienstleistungen (Nace G-P).

**7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell**

	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>in Mio EUR</b>									
<b>Konsumausgaben</b>	175.589	182.290	189.338	45.849	46.988	47.594	48.907	47.101	48.476
Privater Konsum <sup>1)</sup>	132.781	137.776	142.886	34.285	35.381	35.967	37.253	35.253	36.584
Öffentlicher Konsum	42.808	44.513	46.452	11.564	11.606	11.628	11.654	11.848	11.892
<b>Bruttoinvestitionen</b>	50.442	50.721	53.792	10.887	14.605	14.740	13.560	12.553	15.493
Bruttoanlageinvestitionen	48.827	49.925	53.067	10.492	13.393	14.298	14.884	11.741	14.393
Ausrüstungen	19.114	19.606	20.179	4.961	5.206	4.884	5.128	5.328	5.369
Bauten	27.276	27.907	30.287	4.892	7.545	8.768	9.082	5.735	8.301
<b>Exporte</b>	120.536	131.097	144.742	35.475	35.256	35.871	38.139	39.080	38.108
<b>Importe</b>	110.313	119.067	130.102	30.770	32.321	32.977	34.034	33.708	33.728
Nettoexporte	10.224	12.031	14.640	4.705	2.935	2.895	4.106	5.373	4.380
<b>Statistische Differenz</b>	-105	289	127	-167	8	73	213	14	128
<b>BIP</b>	236.149	245.330	257.897	61.274	64.535	65.302	66.786	65.040	68.476
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
<b>Konsumausgaben</b>	3,6	3,8	3,9	3,8	4,4	3,7	3,6	2,7	3,2
Privater Konsum <sup>1)</sup>	3,7	3,8	3,7	3,5	4,4	3,4	3,5	2,8	3,4
Öffentlicher Konsum	3,3	4,0	4,4	4,6	4,4	4,5	3,9	2,5	2,5
<b>Bruttoinvestitionen</b>	2,5	0,6	6,1	9,4	4,2	7,4	4,1	15,3	6,1
Bruttoanlageinvestitionen	1,4	2,2	6,3	8,9	3,4	7,2	6,2	11,9	7,5
Ausrüstungen	-1,7	2,6	2,9	8,5	4,3	3,0	-3,2	7,4	3,1
Bauten	3,5	2,3	8,5	9,5	2,9	9,7	11,9	17,2	10,0
<b>Exporte</b>	9,8	8,8	10,4	12,8	9,3	8,8	10,8	10,2	8,1
<b>Importe</b>	7,8	7,9	9,3	12,7	8,2	8,3	8,2	9,5	4,4
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	4,4	3,9	5,1	5,3	4,9	4,9	5,3	6,1	6,1

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7

**7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Konsumausgaben</b>	1,7	2,0	2,1	2,1	2,4	1,9	1,9	1,1	1,5
Privater Konsum <sup>1)</sup>	1,8	2,0	2,1	2,2	2,5	1,7	1,9	1,1	1,6
Öffentlicher Konsum	1,4	1,9	2,1	2,0	2,1	2,4	2,0	1,0	1,1
<b>Bruttoinvestitionen</b>	1,2	-1,3	3,7	7,8	1,9	4,6	1,4	12,2	3,4
Bruttoanlageinvestitionen	0,1	0,3	3,8	6,8	1,0	4,4	3,8	9,6	5,5
Ausrüstungen	-2,3	1,0	1,5	6,9	2,5	1,6	-4,1	7,5	3,8
Bauten	1,3	0,1	5,1	7,0	0,1	6,0	7,8	12,6	6,4
<b>Exporte</b>	8,2	6,2	7,5	9,7	6,0	5,8	8,4	7,9	6,8
<b>Importe</b>	6,8	5,0	5,6	8,6	4,1	4,6	5,6	8,0	3,2
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	2,3	2,0	3,3	4,1	2,8	3,0	3,4	3,5	3,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

**7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real<sup>1)</sup>**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2006	2007	2008	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Konsumausgaben</b>	1,8	x	x	1,9	1,8	1,8	2,1	1,6	1,6
Privater Konsum	1,7	2,1	2,4	1,8	1,8	1,7	2,1	1,4	1,5
Öffentlicher Konsum	2,2	1,8	1,8	2,1	1,6	1,8	2,2	2,0	1,9
<b>Bruttoinvestitionen</b>	4,5	4,5	3,4	4,9	5,8	7,7	4,0	7,4	3,7
Bruttoanlageinvestitionen	4,7	4,4	3,6	4,5	5,7	5,0	5,9	7,4	4,3
Ausrüstungen	5,2	5,9	4,9	x	x	x	x	x	x
Bauten	3,9	3,3	2,7	x	x	x	x	x	x
<b>Exporte</b>	8,3	6,7	6,0	8,7	8,1	6,9	9,2	6,7	6,2
<b>Importe</b>	7,8	6,7	6,3	9,1	7,5	7,6	7,2	5,9	5,1
Nettoexporte	0,5	0,0	-0,3	-0,4	0,6	-0,7	2,0	0,8	1,1
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	2,8	2,6	2,5	2,4	2,9	2,8	3,3	3,2	2,5

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).**7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien**

Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Konsumausgaben</b>	1,26	1,49	1,56	1,63	1,77	1,40	1,45	0,78	1,07
Privater Konsum <sup>1)</sup>	1,01	1,15	1,18	1,26	1,40	0,97	1,09	0,59	0,87
Öffentlicher Konsum	0,25	0,35	0,38	0,37	0,37	0,43	0,36	0,18	0,19
<b>Bruttoinvestitionen</b>	0,25	-0,29	0,77	1,36	0,45	1,03	0,29	2,21	0,79
Bruttoanlageinvestitionen	0,02	0,07	0,79	1,16	0,22	0,96	0,85	1,67	1,16
Ausrüstungen	-0,21	0,09	0,13	0,57	0,21	0,13	-0,36	0,63	0,32
Bauten	0,15	0,01	0,58	0,54	0,01	0,77	1,00	1,01	0,74
<b>Exporte</b>	4,11	3,32	4,15	5,50	3,25	3,16	4,74	4,72	3,84
<b>Importe</b>	-3,22	-2,48	-2,88	-4,29	-2,08	-2,32	-2,89	-4,17	-1,65
Nettoexporte	0,89	0,84	1,27	1,21	1,17	0,84	1,84	0,55	2,20
<b>Statistische Differenz</b>	-0,10	-0,01	-0,30	-0,09	-0,61	-0,27	-0,22	-0,05	-0,56
<b>BIP</b>	2,3	2,0	3,3	4,1	2,8	3,0	3,4	3,5	3,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.**7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum<sup>1)</sup>**

Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2006	2007	2008	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Konsumausgaben</b>	1,4	x	x	1,5	1,4	1,4	1,6	1,2	1,2
Privater Konsum	1,0	1,2	1,4	1,0	1,0	1,0	1,2	0,8	0,8
Öffentlicher Konsum	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
<b>Bruttoinvestitionen</b>	1,0	1,0	0,8	1,0	1,2	1,6	0,9	1,6	0,8
Bruttoanlageinvestitionen	1,0	1,0	0,8	1,0	1,2	1,1	1,3	1,6	0,9
Ausrüstungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Exporte</b>	3,4	2,9	2,7	3,5	3,3	2,9	3,9	2,9	2,7
<b>Importe</b>	-3,1	-2,8	-2,7	-3,5	-2,9	-3,0	-2,9	-2,4	-2,1
Nettoexporte	0,3	0,1	0,0	0,0	0,4	-0,1	1,0	0,5	0,6
<b>Statistische Differenz</b>	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-0,6	0,0	-0,2
<b>BIP</b>	2,6	2,6	2,5	2,4	2,9	2,8	3,3	3,2	2,5

Quelle: Eurostat, OeNB.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).

## 7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2004	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>in Mio EUR</b>									
Arbeitnehmerentgelt	115.755	119.956	125.085	29.613	31.732	31.120	32.620	30.930	33.150
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	93.776	98.221	105.494	25.343	25.752	27.484	26.916	27.192	27.791
Produktionsabgaben minus Subventionen	26.619	27.154	27.318	6.318	7.051	6.698	7.250	6.918	7.536
<b>BIP</b>	236.149	245.330	257.897	61.274	64.535	65.302	66.786	65.040	68.476
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	-2.166	-2.523	-3.283	-704	-766	-1.184	-629	-585	-901
Abschreibungen	33.761	35.050	36.488	8.964	9.066	9.178	9.280	9.379	9.494
<b>Nettonationaleinkommen</b>	200.222	207.757	218.126	51.607	54.703	54.940	56.877	55.076	58.082
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	-2.391	-2.037	-2.228	-360	-645	-941	-283	-451	-646
<b>Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft</b>	197.831	205.719	215.898	51.247	54.058	53.999	56.595	54.625	57.437
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Arbeitnehmerentgelt	2,0	3,6	4,3	4,0	4,1	4,3	4,7	4,4	4,5
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	7,5	4,7	7,4	8,6	6,4	6,8	7,9	7,3	7,9
Produktionsabgaben minus Subventionen	4,7	2,0	0,6	-0,7	3,5	0,3	-0,8	9,5	6,9
<b>BIP</b>	4,4	3,9	5,1	5,3	4,9	4,9	5,3	6,1	6,1
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	3,6	3,8	4,1	3,7	3,9	4,5	4,4	4,6	4,7
<b>Nettonationaleinkommen</b>	4,5	3,8	5,0	5,7	5,3	4,0	5,1	6,7	6,2
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft</b>	4,5	4,0	4,9	6,1	5,1	3,6	5,1	6,6	6,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

7

## 7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung		Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel
		Saldo aus positiven und negativen Antworten in %				
2004	103,3	-2	-8	-24	16	-11
2005	98,8	-3	-10	-19	10	-12
2006	115,5	5	0	-6	18	-4
Sep. 06	119,4	8	3	1	20	-7
Okt. 06	119,6	9	4	-3	19	-5
Nov. 06	121,6	10	4	0	21	-3
Dez. 06	120,5	8	5	-7	20	-6
Jän. 07	122,2	13	4	-5	22	-8
Feb. 07	123,1	13	6	-8	20	-2
März 07	123,3	11	7	-13	22	0
Apr. 07	125,1	14	5	-10	24	2
Mai 07	125,1	15	6	-11	22	3
Juni 07	125,7	17	6	-13	23	-2
Juli 07	123,8	16	4	-8	22	2
Aug. 07	124,5	17	5	-15	22	2
Sep. 07	118,8	14	2	-13	18	-3

Quelle: Europäische Kommission.

**7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum**

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
	Saldo aus positiven und negativen Antworten					
Sep. 06	108,9	-8	4	4	18	3
Okt. 06	110,0	-8	5	3	21	4
Nov. 06	109,9	-7	6	3	19	3
Dez. 06	109,8	-6	6	2	19	0
Jän. 07	109,2	-7	5	1	20	-1
Feb. 07	109,7	-5	5	0	20	-1
März 07	111,1	-4	6	0	22	0
Apr. 07	111,0	-4	7	1	23	0
Mai 07	112,1	-1	6	0	23	2
Juni 07	111,7	-2	6	1	21	2
Juli 07	111,0	-2	5	0	21	3
Aug. 07	109,9	-4	5	-1	20	3
Sep. 07	107,1	-5	3	0	18	5

Quelle: Europäische Kommission.

**7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren**

	Produktionsindex <sup>1)</sup>	Ausrüstungsinvestitionen <sup>2)</sup>	Export <sup>3)</sup>	Konsumabsichten <sup>4)</sup>	Produktionserwartungen <sup>5)</sup>	Verkaufspreiserwartungen <sup>5)</sup>
	Veränderung zum Vorjahr in %				Saldo aus positiven und negativen Antworten in %	
2004	6,1	-2,3	13,9	-26	9	7
2005	4,5	1,0	5,4	-25	10	1
2006	6,7	1,5	9,5	-18	18	12
Q2 06	5,1	2,5	6,7	-18	27	10
Q3 06	8,2	1,6	8,4	-18	17	11
Q4 06	7,3	-4,1	9,8	-18	11	17
Q1 07	8,7	7,5	11,8	-14	18	25
Q2 07	7,6	3,8	8,8	-16	24	11
Q3 07	x	x	x	-17	14	8
Sep. 06	7,3	x	6,0	-18	17	16
Okt. 06	6,8	x	12,3	-19	18	16
Nov. 06	6,2	x	8,7	-17	16	18
Dez. 06	8,8	x	8,3	-18	16	19
Jän. 07	6,5	x	18,8	-14	16	20
Feb. 07	9,5	x	14,8	-13	19	20
März 07	10,0	x	4,0	-14	19	18
Apr. 07	8,3	x	16,6	-15	16	14
Mai 07	8,1	x	5,3	-16	15	15
Juni 07	6,5	x	8,3	-17	17	19
Juli 07	5,9	x	7,6	-15	17	14
Aug. 07	x	x	x	-18	17	17
Sep. 07	x	x	x	-18	13	14

Quelle: Statistik Austria, WIFO, GfK Austria GmbH, IFES.

<sup>1)</sup> Statistik Austria; Ø 1995 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen: ÖNACE C bis F.

<sup>2)</sup> Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.

<sup>3)</sup> Exporte nominell: Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.

<sup>4)</sup> Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.

<sup>5)</sup> Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreiserwartungen gemäß Investitions- und Konjunkturtests des WIFO. Quartale und Jahre: Ergebnis Quartalsumfrage, Monate: Ergebnis Monatsumfrage.

**7.15 Konsumentenvertrauen<sup>1)</sup>**

Saldo aus positiven und negativen Antworten in %

	2004	2005	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sep. 07
<b>Finanzielle Situation</b>									
in den letzten 12 Monaten	-27	-22	-16	-12	-13	-10	-13	-14	-15
in den kommenden 12 Monaten	-6	-5	1	3	3	6	1	0	-3
<b>Allgemeine Wirtschaftslage</b>									
in den letzten 12 Monaten	-39	-39	-3	27	28	34	38	36	29
in den kommenden 12 Monaten	0	-8	12	24	28	33	32	25	21
<b>Preisentwicklung</b>									
in den letzten 12 Monaten	-90	-91	-88	-89	-91	-91	-93	-95	-93
in den kommenden 12 Monaten	-71	-76	-75	-80	-84	-81	-83	-87	-83
<b>Mehr Arbeitslose</b>									
in den nächsten 12 Monaten	-45	-49	-24	12	15	17	17	15	7
<b>Günstige Zeit für Anschaffungen</b>									
Größere Anschaffungen	-6	-4	4	14	13	14	13	15	9
in den kommenden 12 Monaten	-26	-25	-18	-15	-16	-17	-15	-18	-18
<b>Sparen</b>									
ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage	59	59	62	66	67	69	68	73	68
in den kommenden 12 Monaten	33	33	38	41	43	47	40	42	43
Derzeitige Haushaltslage	46	48	50	54	53	54	51	50	51

Quelle: GfK Austria GmbH.

<sup>1)</sup> Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.**7.16 Produktionsindex<sup>1)</sup>**

	2004	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
<b>Index 2000 = 100</b>									
Gesamtindex	113,6	118,7	126,5	118,0	132,9	130,0	138,0	141,6	135,0
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Gesamtindex	6,1	4,5	6,7	9,5	10,0	8,3	8,1	6,5	5,9
<b>Abschnitte</b>									
Bergbau (ÖNACE C)	-5,5	-1,5	10,0	-9,3	10,2	11,3	-3,3	6,4	2,1
Sachgütererzeugung (ÖNACE D)	7,4	4,4	8,4	9,4	9,7	7,0	7,7	4,1	4,6
Energie- und Wasserversorgung (ÖNACE E)	0,3	5,2	5,9	-5,8	-0,3	-3,1	-4,2	-0,8	2,9
Bauwesen (ÖNACE F)	5,1	5,0	1,4	23,3	17,9	19,7	15,5	18,5	11,1
Hochbau	6,6	4,8	-0,9	25,5	16,3	19,3	17,2	17,3	11,6
Tiefbau	1,0	5,6	8,2	16,3	23,4	21,1	11,5	21,5	10,1
<b>Verwendungskategorien</b>									
Vorleistungen ohne Energie	6,3	5,2	8,6	13,0	10,8	7,5	7,3	4,9	4,0
Energie	2,4	4,6	8,6	-7,8	-0,8	-3,1	-2,5	-0,8	2,1
Investitionsgüter	14,9	5,2	9,3	10,5	12,6	10,4	8,6	5,2	5,7
Konsumgüter	-0,1	2,0	5,8	4,1	5,3	3,2	7,0	1,5	5,1
langlebig	4,8	-0,4	7,8	0,1	4,3	2,5	3,2	-1,0	1,8
kurzlebig	-1,2	2,6	5,3	5,2	5,5	3,3	8,1	2,2	5,8

Quelle: Statistik Austria.

<sup>1)</sup> Nach Arbeitstagen bereinigt. Neuer Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.

**7.17 Arbeitsmarktkennziffern**

	Unselbstständig Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote in %		Offene Stellen	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	laut AMS	laut EU-Konzept	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2004	3.198,6	0,4	243,9	1,6	7,1	4,8	23,8	9,5
2005	3.230,3	1,0	252,7	3,6	7,3	5,2	26,2	10,2
2006	3.280,9	1,6	239,2	-5,3	6,8	4,7	32,9	25,6
Sep. 06	3.336,3	1,9	196,4	-10,9	5,6	4,6	38,0	36,0
Okt. 06	3.320,3	1,9	214,6	-9,7	6,1	4,5	36,5	36,1
Nov. 06	3.302,5	2,0	231,7	-9,9	6,6	4,5	32,4	34,2
Dez. 06	3.258,2	1,8	279,1	-9,2	7,9	4,5	31,9	47,6
Jän. 07	3.245,4	2,2	295,3	-9,6	8,3	4,4	30,5	27,8
Feb. 07	3.265,1	2,4	276,7	-11,2	7,8	4,4	34,1	30,4
März 07	3.299,5	2,7	237,7	-12,5	6,7	4,3	37,7	31,6
Apr. 07	3.310,6	2,0	219,4	-5,6	6,2	4,4	41,6	27,8
Mai 07	3.336,6	1,8	197,8	-6,6	5,6	4,3	41,9	21,3
Juni 07	3.361,2	1,7	183,6	-6,5	5,2	4,3	42,9	19,8
Juli 07	3.436,8	1,7	185,4	-5,7	5,1	4,3	43,1	14,8
Aug. 07	3.413,3	1,4	191,2	-4,8	5,3	4,3	42,2	14,0
Sep. 07	3.396,5	1,8	186,1	-5,2	5,2	4,2	41,7	9,8

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

**7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Handelsumsätze<sup>1)</sup> real</b>									
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,6	0,1	1,4	1,0	1,4	-1,7	2,0	1,2	x
Kfz-Handel, Reparatur von Kfz, Tankstellen	1,2	-2,3	0,1	-3,9	-1,7	-3,9	4,8	-0,8	x
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	1,7	0,1	1,5	1,5	2,2	-1,4	1,1	1,9	x
Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen)	1,6	1,5	1,7	2,9	1,6	-1,4	2,3	0,4	x
<b>Neuzulassungen von fabrikneuen Kfz</b>									
Insgesamt	5,1	0,2	1,3	-1,3	-6,7	-5,7	6,1	-2,3	-0,6
davon Pkw und Kombis	3,7	-1,1	0,2	-7,7	-4,7	-7,0	5,0	-7,0	-7,4

Quelle: Statistik Austria.

<sup>1)</sup> Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.

**7.19 Gebarungserfolg des Bundes**

in Mio EUR

	2004	2005	2006	2007	2008	Jän.-Mai 07	Jän.-Juni 07	Jän.-Juli 07	Jän.-Aug. 07
<b>Allgemeiner Haushalt</b>									
Ausgaben	64.977	66.041	70.561	69.574	69.869	28.673	33.747	41.557	45.935
Personalausgaben	10.233	10.473	10.845	11.093	11.170	5.213	6.095	6.905	7.984
Sachausgaben	54.744	55.569	59.716	58.481	58.699	23.460	27.652	34.652	37.950
Einnahmen	60.347	61.493	66.145	65.712	66.909	25.372	30.706	35.923	42.347
Überschuss/Abgang	-4.630	-4.548	-4.417	-3.862	-2.960	-3.301	-3.041	-5.635	-3.588
<b>Ausgleichshaushalt</b>									
Ausgaben	30.226	32.271	39.090	87.530	77.813	12.195	15.026	19.250	25.214
Einnahmen	34.856	36.819	43.506	91.392	80.773	22.377	28.011	32.446	37.613
Überschuss/Abgang	4.630	4.548	4.417	3.862	2.960	10.182	12.985	13.196	12.400
<b>Gesamthaushalt</b>									
Ausgaben	95.204	98.312	109.651	157.104	147.682	40.868	48.773	60.807	71.148
Einnahmen	95.204	98.312	109.651	157.104	147.682	47.749	58.717	68.369	79.960
Überschuss/Abgang	0	0	0	0	0	6.881	9.944	7.562	8.812

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2006: Bundesrechnungsabschluss, 2007 und 2008: Bundesvoranschlag.  
Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.



## 7.20 Abgabenerfolg des Bundes

in Mio EUR

	2004	2005	2006	2007	2008	Jän.–Mai 07	Jän.–Juni 07	Jän.–Juli 07	Jän.–Aug. 07
Einkommen- und Vermögensteuern	27.149	26.823	28.596	30.556	32.236	11.690	13.529	15.415	19.212
davon:									
veranlagte Einkommensteuer	2.819	2.540	2.525	2.700	2.850	706	595	491	1.319
Körperschaftsteuer	4.470	4.418	4.833	5.500	5.900	2.086	2.023	1.900	3.086
Lohnsteuer	17.119	16.930	18.092	19.000	20.000	7.678	9.273	11.075	12.624
Kapitalertragsteuer	566	792	863	900	950	441	682	856	975
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	1.318	1.281	1.376	1.500	1.550	355	415	465	500
Umsatzsteuern	18.155	19.442	20.171	20.900	21.700	8.566	10.294	11.976	13.813
Verbrauchssteuern	5.258	5.236	5.273	5.361	5.461	1.737	2.206	2.787	3.308
Verkehrssteuern	4.620	4.664	4.933	5.076	5.163	1.993	2.412	2.807	3.208
Übrige Abgaben <sup>1)</sup>	1.025	991	1.425	1.290	1.320	378	588	639	637
<b>Öffentliche Abgaben brutto</b>	<b>56.207</b>	<b>57.156</b>	<b>60.398</b>	<b>63.183</b>	<b>65.880</b>	<b>24.364</b>	<b>29.029</b>	<b>33.624</b>	<b>40.178</b>
Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds)	16.397	16.805	17.473	18.578	19.341	7.697	8.926	10.765	12.177
Überweisungen an die EU	2.150	2.314	2.470	2.400	2.500	1.069	1.142	1.221	1.407
<b>Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)</b>	<b>37.660</b>	<b>38.038</b>	<b>40.454</b>	<b>42.205</b>	<b>44.039</b>	<b>15.598</b>	<b>18.961</b>	<b>21.638</b>	<b>26.594</b>

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2006: Bundesrechnungsabschluss, 2007 und 2008: Bundesvoranschlag.

Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

<sup>1)</sup> Ein- und Ausfuhrabgaben, Stempel- und Rechtsgebühren, Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.

## 7.21 Finanzschuld des Bundes<sup>1)</sup>

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Euro-Schuld</b>	<b>108.248</b>	<b>112.979</b>	<b>122.439</b>	<b>129.694</b>	<b>136.946</b>	<b>144.723</b>	<b>145.341</b>	<b>145.793</b>	<b>145.179</b>
Titrierte Euro-Schuld	92.103	98.187	107.057	112.412	121.407	129.914	130.640	131.357	130.774
Anleihen	90.470	96.744	104.647	108.813	115.711	124.087	124.608	125.365	124.443
Bundesobligationen	951	835	1.718	3.336	5.441	5.456	5.627	5.554	5.846
Bundesschatzscheine	681	608	692	264	256	372	404	438	485
Nichttitrierte Euro-Schuld	16.146	14.792	15.382	17.282	15.539	14.809	14.702	14.436	14.405
Versicherungsdarlehen	7.586	6.863	6.065	4.919	3.134	2.347	2.298	2.228	2.228
Bankendarlehen	7.458	6.802	8.541	11.938	12.357	12.435	12.376	12.184	12.165
Sonstige Kredite	1.101	1.127	776	426	48	28	28	24	12
<b>Fremdwährungsschuld</b>	<b>15.705</b>	<b>13.899</b>	<b>13.112</b>	<b>11.635</b>	<b>8.319</b>	<b>7.545</b>	<b>7.411</b>	<b>7.474</b>	<b>7.753</b>
Titrierte Fremdwährungsschuld	14.748	13.129	12.611	11.275	8.064	7.422	7.291	7.351	7.628
Anleihen	13.976	12.414	11.908	10.572	7.678	7.052	6.928	6.982	7.248
Schuldverschreibungen	773	715	703	703	385	370	363	370	380
Nichttitrierte Fremdwährungsschuld	957	770	501	360	255	122	120	122	126
<b>Finanzschuld des Bundes</b>	<b>123.953</b>	<b>126.878</b>	<b>135.550</b>	<b>141.329</b>	<b>145.265</b>	<b>152.268</b>	<b>152.752</b>	<b>153.266</b>	<b>152.932</b>

Quelle: ÖBFA.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.

## 7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes<sup>1)</sup>

in Mio EUR

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Tilgungen	13.320	11.357	14.435	16.269	15.056	19.561	18.076	19.984	11.740
Zinsen	6.761	6.560	6.577	6.302	6.362	6.789	6.920	6.702	6.600
Sonstige Kosten <sup>2)</sup>	231	-96	-9	-46	-131	-323	-75	149	114
<b>Finanzschuldenaufwand des Bundes</b>	<b>20.313</b>	<b>17.820</b>	<b>21.003</b>	<b>22.525</b>	<b>21.288</b>	<b>26.027</b>	<b>24.922</b>	<b>26.835</b>	<b>18.455</b>

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2006: Bundesrechnungsabschluss, 2007 und 2008: Bundesvoranschlag.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.<sup>2)</sup> Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).

**7.23 Staatsquoten**

in % des BIP

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Struktur der Einnahmen</b>									
Laufende Einnahmen	51,6	51,3	50,2	51,2	50,2	49,4	48,8	48,2	47,8
Direkte Steuern	13,6	13,2	13,1	15,0	14,0	13,6	13,4	12,8	13,1
Indirekte Steuern	15,5	15,5	15,1	15,0	15,2	15,0	14,9	14,7	14,3
Sozialbeiträge	17,0	17,0	16,6	16,5	16,3	16,3	16,1	16,1	16,0
Sonstige laufende Einnahmen <sup>1)</sup>	2,2	2,6	2,6	2,8	2,7	2,6	2,5	2,5	2,4
Verkaufserlöse	3,2	3,0	2,9	2,0	2,1	1,9	2,0	2,0	2,0
Vermögenseinnahmen <sup>2)</sup>	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
<b>Staatseinnahmen insgesamt</b>	<b>51,7</b>	<b>51,6</b>	<b>50,4</b>	<b>51,3</b>	<b>50,4</b>	<b>49,6</b>	<b>49,1</b>	<b>48,4</b>	<b>48,1</b>
<b>Struktur der Ausgaben</b>									
Laufende Ausgaben	49,7	49,6	48,5	47,7	47,5	47,7	46,6	46,5	46,0
Personalaufwand <sup>3)</sup>	11,2	11,2	10,9	9,7	9,6	9,5	9,3	9,3	9,3
Sachaufwand	5,1	5,2	4,8	4,2	4,4	4,3	4,5	4,5	4,5
Laufende Transfers	29,7	29,7	29,2	30,3	30,2	30,8	29,8	29,6	29,4
Zinszahlungen	3,7	3,5	3,7	3,6	3,3	3,1	3,0	3,0	2,9
Vermögensausgaben <sup>4)</sup>	4,3	4,2	3,5	3,7	3,6	3,6	3,9	3,6	3,5
davon Bruttoanlageinvestitionen	1,8	1,7	1,5	1,1	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1
<b>Staatsausgaben insgesamt</b>	<b>54,1</b>	<b>53,8</b>	<b>52,0</b>	<b>51,4</b>	<b>51,1</b>	<b>51,4</b>	<b>50,4</b>	<b>50,1</b>	<b>49,6</b>

Quelle: Statistik Austria.

1) Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.

2) Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.

3) Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.

4) Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation<sup>1)</sup>

	2003	2004	2005	2006	2007
<b>in Mio EUR</b>					
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-3.669	-2.803	-3.832	-3.516	-2.000
Bundessektor <sup>2)</sup>	-4.229	-3.305	-4.489	-3.713	-3.100
Länder <sup>3)</sup>	355	332	271	-330	450
Gemeinden <sup>3)</sup>	391	368	485	577	650
Sozialversicherungsträger	-185	-198	-99	-50	0
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	6.591	6.688	7.036	7.024	7.100
<b>Primärsaldo des Staates</b>	2.922	3.886	3.204	3.508	5.100
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	146.099	150.599	155.526	159.053	163.300
<b>in % des BIP</b>					
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-1,6	-1,2	-1,6	-1,4	-0,7
Bundessektor <sup>2)</sup>	-1,9	-1,4	-1,8	-1,4	-1,1
Länder <sup>3)</sup>	0,2	0,1	0,1	-0,1	0,2
Gemeinden <sup>3)</sup>	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Sozialversicherungsträger	-0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6
<b>Primärsaldo des Staates</b>	1,3	1,6	1,3	1,4	1,9
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	64,6	63,8	63,4	61,7	59,9

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

<sup>1)</sup> Budgetäre Notifikation vom September 2007; unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.<sup>2)</sup> Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).<sup>3)</sup> Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung<sup>1)</sup>

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>in Mio EUR</b>									
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-4.316	-3.091	88	-1.087	-3.669	-2.803	-3.832	-3.516	-2.000
Bundessektor <sup>2)</sup>	-4.780	-3.359	-1.447	-2.369	-4.229	-3.305	-4.489	-3.713	-3.100
Länder <sup>3)</sup>	523	414	984	763	355	332	271	-330	450
Gemeinden <sup>3)</sup>	-24	78	555	551	391	368	485	577	650
Sozialversicherungsträger	-35	-224	-5	-33	-185	-198	-99	-50	0
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	6.809	7.376	7.439	6.905	6.591	6.688	7.036	7.024	7.100
<b>Primärsaldo des Staates</b>	2.493	4.285	7.527	5.818	2.922	3.886	3.204	3.508	5.100
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	133.031	137.839	142.398	145.234	146.099	150.599	155.526	159.053	163.300
<b>in % des BIP</b>									
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-2,2	-1,5	0,0	-0,5	-1,6	-1,2	-1,6	-1,4	-0,7
Bundessektor <sup>2)</sup>	-2,4	-1,6	-0,7	-1,1	-1,9	-1,4	-1,8	-1,4	-1,1
Länder <sup>3)</sup>	0,3	0,2	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	-0,1	0,2
Gemeinden <sup>3)</sup>	0,0	0,0	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Sozialversicherungsträger	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	3,4	3,5	3,4	3,1	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6
<b>Primärsaldo des Staates</b>	1,2	2,0	3,5	2,6	1,3	1,6	1,3	1,4	1,9
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	66,5	65,5	66,0	65,8	64,6	63,8	63,4	61,7	59,9

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.<sup>2)</sup> Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).<sup>3)</sup> Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.

**8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen**

in Mio EUR

	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Bestand</b>								
Bargeld und Einlagen	37.250	38.860	38.251	39.984	38.891	38.860	39.629	40.886
Kurzfristige Kredite	7.846	15.143	16.186	16.186	16.239	15.143	15.669	16.501
Langfristige Kredite	9.751	8.890	8.520	8.520	8.501	8.890	8.843	8.957
Festverzinsliche Wertpapiere	12.528	11.088	9.441	11.101	11.018	11.088	11.697	12.998
Börsennotierte Aktien	25.244	32.147	26.610	28.586	29.506	32.147	39.569	47.729
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	60.833	62.784	61.786	59.134	67.117	62.784	62.944	62.746
Investmentzertifikate	21.614	17.432	17.016	16.581	17.074	17.432	17.608	18.231
Übrige Forderungen <sup>1)</sup>	13.048	17.710	14.408	15.155	15.684	17.710	30.219	30.809
<b>Geldvermögen</b>	<b>188.113</b>	<b>204.054</b>	<b>192.219</b>	<b>195.247</b>	<b>204.029</b>	<b>204.054</b>	<b>226.178</b>	<b>238.857</b>
<b>Transaktionen</b>								
Bargeld und Einlagen	2.923	3.316	1.814	1.086	-170	587	772	1.256
Kurzfristige Kredite	167	530	398	73	-1.127	1.185	554	827
Langfristige Kredite	984	735	164	195	377	0	-30	126
Festverzinsliche Wertpapiere	1.222	2.208	451	1.804	-205	158	270	1.374
Börsennotierte Aktien	-411	5.111	181	3.789	279	863	-109	5.234
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	6.111	1.951	1.606	-1.341	1.882	-196	1.035	2.334
Investmentzertifikate	1.783	828	865	36	138	-211	228	541
Übrige Forderungen <sup>1)</sup>	974	1.940	1.913	150	-128	5	1.092	587
<b>Geldvermögensbildung</b>	<b>13.754</b>	<b>16.620</b>	<b>7.392</b>	<b>5.792</b>	<b>1.046</b>	<b>2.391</b>	<b>3.811</b>	<b>12.278</b>

Quelle: OeNB.  
 Erstellungszeitpunkt: Oktober 2007.  
<sup>1)</sup> Einschließlich offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen und Handelskredite.

**8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen**

in Mio EUR

	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Bestand</b>								
Kurzfristige Kredite	44.054	47.690	46.620	48.671	49.261	47.690	46.346	52.534
Langfristige Kredite	121.269	125.669	121.262	123.381	126.012	125.669	124.795	124.893
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	91	228	96	149	129	228	213	221
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	26.484	28.228	26.524	27.075	27.582	28.228	29.072	29.885
Börsennotierte Aktien	60.836	82.453	69.253	71.220	72.809	82.453	89.743	97.915
Sonstige Anteilsrechte	89.089	89.186	89.601	87.609	88.058	89.186	88.522	88.746
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	11.823	14.888	12.562	13.865	14.384	14.888	27.508	28.349
<b>Verpflichtungen</b>	<b>353.645</b>	<b>388.342</b>	<b>365.919</b>	<b>371.971</b>	<b>378.236</b>	<b>388.342</b>	<b>406.199</b>	<b>422.542</b>
<b>Nettovermögensposition</b>	<b>-165.532</b>	<b>-184.288</b>	<b>-173.701</b>	<b>-176.724</b>	<b>-174.207</b>	<b>-184.288</b>	<b>-180.021</b>	<b>-183.685</b>
<b>Transaktionen</b>								
Kurzfristige Kredite	2.237	345	-677	2.100	-68	-1.010	-1.318	6.143
Langfristige Kredite	4.441	5.721	681	1.753	3.101	186	2.458	399
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-93	143	61	104	30	-52	21	-92
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	4.345	2.442	341	651	321	1.129	759	1.267
Börsennotierte Aktien	2.278	9.739	355	7.137	357	1.890	261	5.002
Sonstige Anteilsrechte	4.879	703	2.551	-1.534	-1.701	1.386	1.421	1.610
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	558	740	208	370	326	-164	206	135
<b>Finanzierung</b>	<b>18.647</b>	<b>19.832</b>	<b>3.521</b>	<b>10.581</b>	<b>2.366</b>	<b>3.365</b>	<b>3.808</b>	<b>14.465</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-4.893</b>	<b>-3.212</b>	<b>3.871</b>	<b>-4.789</b>	<b>-1.321</b>	<b>-974</b>	<b>3</b>	<b>-2.187</b>

Quelle: OeNB.  
 Erstellungszeitpunkt: Oktober 2007.  
<sup>1)</sup> Einschließlich Handelskredite.

**8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Bestand</b>								
Bargeld und Einlagen	10.549	10.324	9.719	11.001	11.251	10.324	10.372	14.135
Kredite	30.131	31.430	28.813	29.527	29.568	31.430	30.013	28.409
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	450	258	6.343	11.432	5.984	258	8.358	14.196
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	17.792	17.877	14.941	14.375	13.536	17.877	14.582	15.029
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	17.897	20.238	18.107	17.690	19.470	20.238	19.614	20.423
Investmentzertifikate	3.016	3.245	3.112	3.070	3.186	3.245	3.250	3.261
Übrige Forderungen	6.394	7.490	6.224	6.473	6.241	7.490	6.744	6.891
<b>Geldvermögen</b>	<b>86.229</b>	<b>90.861</b>	<b>87.257</b>	<b>93.568</b>	<b>89.236</b>	<b>90.861</b>	<b>92.932</b>	<b>102.344</b>
<b>Transaktionen</b>								
Bargeld und Einlagen	719	-225	-830	1.282	250	-927	48	3.765
Kredite	1.826	1.340	-1.308	769	40	1.839	-943	-498
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-218	-221	5.908	5.091	-5.562	-5.657	8.105	5.764
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	2.036	386	-2.514	-455	-978	4.332	-3.345	650
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	-1.157	300	-204	-92	296	301	505	90
Investmentzertifikate	140	-5	69	13	-30	-57	33	21
Übrige Forderungen	493	1.096	-170	250	-232	1.249	-749	1.320
<b>Geldvermögensbildung</b>	<b>3.839</b>	<b>2.671</b>	<b>950</b>	<b>6.857</b>	<b>-6.216</b>	<b>1.079</b>	<b>3.654</b>	<b>11.112</b>

Quelle: OeNB.  
Erstellungszeitpunkt: Oktober 2007.

<sup>1)</sup> Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.

**8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Bestand</b>								
Kredite	31.475	30.591	30.242	30.691	30.348	30.591	28.424	28.584
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	1.550	2.014	6.355	6.928	4.585	2.014	8.651	15.442
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	153.074	152.177	152.464	156.124	153.791	152.177	154.242	154.556
Übrige Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	2.619	3.626	2.620	2.620	2.620	3.626	2.541	2.541
<b>Verpflichtungen</b>	<b>188.719</b>	<b>188.408</b>	<b>191.681</b>	<b>196.363</b>	<b>191.345</b>	<b>188.408</b>	<b>193.859</b>	<b>201.124</b>
<b>Nettovermögensposition</b>	<b>-102.490</b>	<b>-97.546</b>	<b>-104.424</b>	<b>-102.795</b>	<b>-102.108</b>	<b>-97.546</b>	<b>-100.926</b>	<b>-98.781</b>
<b>Transaktionen</b>								
Kredite	2.683	-885	-1.235	449	-342	243	-2.145	161
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-1.149	804	4.881	758	-2.343	-2.492	6.719	6.881
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	5.266	4.138	1.374	6.175	-4.246	835	3.046	4.454
Übrige Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	1.102	1.583	608	35	-66	1.006	-918	-1.345
<b>Finanzierung</b>	<b>7.902</b>	<b>5.641</b>	<b>5.628</b>	<b>7.417</b>	<b>-6.996</b>	<b>-409</b>	<b>6.701</b>	<b>10.150</b>
<b>Finanzierungssaldo<sup>3)</sup></b>	<b>-4.064</b>	<b>-2.970</b>	<b>-4.678</b>	<b>-560</b>	<b>781</b>	<b>1.487</b>	<b>-3.047</b>	<b>962</b>

Quelle: OeNB.  
Erstellungszeitpunkt: Oktober 2007.

<sup>1)</sup> Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.

<sup>2)</sup> Einschließlich Handelskredite und Finanzderivate.

<sup>3)</sup> Theoretisch entspricht der Finanzierungssaldo der Finanzkonten jenem der realwirtschaftlichen Konten. In der Praxis kommt es allerdings aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Quelldaten bzw. anderer statistischer Phänomene zu Unterschieden.



**8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Bestand</b>								
Bargeld	13.349	13.800	12.449	12.729	12.960	13.800	13.100	13.300
Einlagen	168.261	174.465	169.710	171.170	172.811	174.465	178.861	182.235
Festverzinsliche Wertpapiere	28.163	35.117	33.887	34.375	34.899	35.117	36.072	35.937
Gesamtwirtschaft (Inland)	24.015	29.991	29.125	29.528	29.912	29.991	30.820	30.629
Übrige Welt	4.148	5.126	4.761	4.847	4.987	5.126	5.252	5.309
Börsennotierte Aktien	18.693	31.245	27.834	27.521	28.438	31.245	33.484	33.855
Gesamtwirtschaft (Inland)	12.011	22.874	19.581	19.711	20.470	22.874	24.632	24.521
Übrige Welt	6.682	8.371	8.253	7.810	7.968	8.371	8.853	9.334
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	9.202	8.862	8.702	8.941	8.546	8.862	9.055	9.586
Investmentzertifikate	41.469	49.836	47.231	45.883	47.845	49.836	50.084	51.106
Gesamtwirtschaft (Inland)	38.917	45.829	43.708	42.410	44.115	45.829	45.793	46.074
Übrige Welt	2.552	4.007	3.523	3.473	3.730	4.007	4.290	5.032
Lebensversicherungen	52.935	57.534	54.499	54.947	56.123	57.534	58.556	59.298
Pensionskassenansprüche	12.920	13.592	13.068	12.972	13.458	13.592	13.694	13.745
Übrige Forderungen <sup>2)</sup>	12.085	13.348	13.014	13.234	13.340	13.348	13.778	13.841
<b>Geldvermögen</b>	<b>357.077</b>	<b>397.798</b>	<b>380.394</b>	<b>381.773</b>	<b>388.420</b>	<b>397.798</b>	<b>406.684</b>	<b>412.903</b>
<b>Transaktionen</b>								
Bargeld	442	451	-900	280	231	840	-700	200
Einlagen	4.774	6.106	1.425	1.436	1.616	1.629	4.397	3.370
Festverzinsliche Wertpapiere	1.520	1.583	464	633	173	312	1.020	790
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.461	978	274	484	87	133	963	699
Übrige Welt	59	605	190	149	86	179	57	91
Börsennotierte Aktien	1.658	1.909	691	913	170	135	-115	-211
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.394	2.581	974	1.015	202	390	-125	-222
Übrige Welt	265	-672	-283	-102	-32	-255	11	11
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	120	-115	0	10	-99	-26	-229	-17
Investmentzertifikate	3.761	2.083	1.682	380	321	-300	-150	636
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.160	1.601	1.406	324	187	-317	-359	147
Übrige Welt	601	482	275	56	134	17	209	489
Lebensversicherungen	4.748	4.008	1.148	658	885	1.318	973	694
Pensionskassenansprüche	920	672	159	-100	482	131	102	51
Übrige Forderungen <sup>2)</sup>	962	1.041	874	164	51	-48	545	63
<b>Geldvermögensbildung</b>	<b>18.905</b>	<b>17.739</b>	<b>5.543</b>	<b>4.374</b>	<b>3.830</b>	<b>3.991</b>	<b>5.842</b>	<b>5.576</b>

Quelle: OeNB.  
Erstellungszeitpunkt: Oktober 2007.

<sup>1)</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

<sup>2)</sup> Einschließlich Schillingbanknoten und Schillingmünzen, Ansprüchen gegenüber Mitarbeitervorsorgekassen und offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen.

**8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
<b>Bestand</b>								
Kredite	132.656	137.594	132.995	135.016	136.633	137.594	141.175	141.371
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	111.271	115.480	111.367	113.325	114.693	115.480	118.905	120.021
Sonstige Kreditgeber	21.386	22.113	21.628	21.691	21.941	22.113	22.270	21.350
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	76.321	83.313	76.725	77.759	78.887	83.313	84.609	83.897
Konsumkredite	26.998	24.458	26.951	27.495	27.618	24.458	25.179	24.843
Sonstige Kredite	29.337	29.822	29.318	29.762	30.128	29.822	31.387	32.631
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	16.287	16.414	16.131	16.312	16.284	16.414	16.555	16.263
Langfristige Kredite	116.370	121.180	116.863	118.704	120.349	121.180	124.620	125.108
Übrige Verbindlichkeiten	221	57	180	139	98	57	57	57
<b>Verpflichtungen</b>	132.877	137.650	133.174	135.155	136.731	137.650	141.232	141.428
<b>Nettovermögensposition</b>	224.200	260.148	247.220	246.618	251.689	260.148	265.453	271.475
<b>Transaktionen</b>								
Kredite	7.921	5.890	869	1.783	2.067	1.170	1.309	803
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	7.325	5.155	639	1.677	1.830	1.009	1.151	1.166
Sonstige Kreditgeber	596	735	230	107	238	161	158	-363
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	4.657	4.120	719	898	1.401	1.103	996	447
Konsumkredite	2.167	649	44	508	199	-102	-255	-255
Sonstige Kredite	1.097	1.121	106	378	468	169	567	611
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	2.008	118	-158	178	-30	127	141	-292
Langfristige Kredite	5.913	5.772	1.027	1.605	2.097	1.043	1.168	1.095
Übrige Verbindlichkeiten	-3	11	3	3	3	3	0	0
<b>Finanzierung</b>	7.918	5.901	872	1.786	2.070	1.173	1.309	803
<b>Finanzierungssaldo</b>	10.986	11.838	4.671	2.588	1.760	2.818	4.533	4.773

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Oktober 2007.

<sup>1)</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

**Mit Beginn 2006 wurde das Erhebungssystem für Außenwirtschaftsstatistiken grundlegend umgestellt. Obwohl dieser Umstieg sehr erfolgreich gelungen ist, müssen – zur vollen Nutzung der methodischen Fortschritte, die sich aus dem neuen System ergeben – in Teilbereichen noch Qualitätssicherungsmaßnahmen gesetzt werden. Daher wurden die Tabellen 9.1 bis 9.7 betreffend die Zahlungsbilanz vorübergehend aus dieser Publikation entfernt, da derzeit noch nicht alle Daten im gewohnten Detaillierungsgrad vorhanden sind.**

**Wir arbeiten mit Hochdruck daran, Ihnen mit dem Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q1/08“ rückgerechnete Daten bis 1995 in neuer Detaillierung und gewohnter Qualität zur Verfügung zu stellen.**

**Erste jährliche Eckdaten finden Sie im Internet unter [statistik.oenb.at](http://statistik.oenb.at) im Bereich Außenwirtschaft/Zahlungsbilanz.**



**9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global**

in Mrd EUR

Periodenendstand		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Vermögensposition	Netto	-53,7	-41,8	-29,5	-33,1	-51,8	-57,3
	Aktiva	304,0	319,7	351,2	402,8	551,8	636,1
	Passiva	357,7	361,4	380,7	436,0	603,5	693,4
Direktinvestitionen	Netto	-5,9	-0,5	1,4	3,8	-6,9	-11,8
	Aktiva	34,0	42,0	46,2	52,1	126,4	134,1
	Passiva	39,9	42,5	44,8	48,3	133,3	145,9
davon Beteiligungskapital	Netto	-5,4	-1,4	4,0	6,6	-7,3	-10,5
	Aktiva	30,8	37,5	43,5	49,8	118,3	126,0
	Passiva	36,2	38,9	39,5	43,2	125,7	136,5
davon Sonstiges Kapital	Netto	-0,5	0,9	-2,5	-2,8	0,4	-1,3
	Aktiva	3,2	4,6	2,7	2,3	8,1	8,1
	Passiva	3,7	3,7	5,2	5,1	7,7	9,4
Portfoliointvestitionen	Netto	-66,9	-62,7	-59,1	-61,4	-56,3	-70,4
	Aktiva	127,6	145,4	163,9	194,2	240,9	267,4
	Passiva	194,5	208,1	223,0	255,6	297,2	337,8
davon Anteilspapiere	Netto	18,5	12,3	14,0	7,1	3,7	1,0
	Aktiva	35,4	28,7	35,0	40,3	53,9	67,0
	Passiva	16,9	16,4	21,0	33,2	50,2	66,0
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	Netto	-78,7	-74,9	-69,6	-65,2	-54,8	-59,4
	Aktiva	91,1	111,0	126,4	150,1	183,2	197,9
	Passiva	169,8	185,9	196,0	215,3	238,0	257,3
davon Geldmarktpapiere	Netto	-6,7	-0,1	-3,5	-3,3	-5,2	-12,0
	Aktiva	1,1	5,7	2,5	3,8	3,8	2,6
	Passiva	7,8	5,8	6,0	7,1	9,0	14,5
Sonstige Investitionen	Netto	1,4	9,0	18,1	15,6	1,4	15,1
	Aktiva	124,7	119,8	131,1	147,7	174,4	224,9
	Passiva	123,3	110,8	113,0	132,1	173,0	209,7
davon Kredite	Netto	47,7	41,5	49,3	53,7	48,0	46,4
	Aktiva	67,8	71,3	80,2	86,7	73,0	85,3
	Passiva	20,1	29,8	30,9	33,0	25,0	38,9
davon Bargeld und Einlagen	Netto	-51,2	-37,7	-36,0	-43,5	-50,6	-33,3
	Aktiva	44,7	36,7	39,1	48,3	91,4	128,5
	Passiva	95,9	74,4	75,1	91,8	142,0	161,8
Finanzderivate	Netto	x	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	Netto	17,7	12,4	10,0	8,9	10,1	9,7
	Aktiva	17,7	12,4	10,0	8,9	10,1	9,7
	Passiva	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

Bis 2005 endgültige Daten, 2006 revidierte Daten.

**9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-Euroraum**

in Mrd EUR

Periodenendstand		2002	2003	2004	2005	2006
<b>Intra-Euroraum</b>						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	145,4	166,0	191,3	244,5	288,0
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	-16,5	-15,8	-16,2	-33,4	-42,4
	Aktiva	12,5	12,8	14,0	20,1	22,1
	Passiva	29,0	26,7	30,2	53,5	64,5
davon Beteiligungskapital	Netto	-16,3	-14,1	-14,7	-30,6	-39,3
	Aktiva	11,2	12,2	13,1	16,4	18,7
	Passiva	27,5	24,4	27,8	47,0	58,1
davon Sonstiges Kapital	Netto	-0,2	-1,7	-1,5	-2,9	-3,1
	Aktiva	1,3	0,6	0,9	3,7	3,4
	Passiva	1,5	2,3	2,4	6,6	6,4
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	90,8	106,8	126,9	153,5	169,0
	Passiva	x	x	x	x	x
davon Anteilspapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	15,2	19,2	22,8	30,2	37,3
	Passiva	x	x	x	x	x
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	72,6	86,1	102,1	120,4	130,0
	Passiva	x	x	x	x	x
davon Geldmarktpapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	3,0	1,5	2,0	3,0	1,8
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	-3,0	1,7	-11,0	-16,3	-9,6
	Aktiva	42,1	46,3	50,3	70,9	96,9
	Passiva	45,0	47,3	61,3	87,1	106,5
davon Kredite	Netto	4,9	7,7	5,9	12,7	13,5
	Aktiva	18,2	22,4	22,5	26,9	32,8
	Passiva	13,3	14,7	16,6	14,2	19,3
davon Bargeld und Einlagen	Netto	-8,6	-9,4	-17,8	-30,6	-24,0
	Aktiva	20,0	20,0	23,5	39,6	59,2
	Passiva	28,6	29,4	41,3	70,2	83,2
Finanzderivate	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.  
Bis 2005 endgültige Daten, 2006 revidierte Daten.

**9.8.3 Internationale Vermögensposition – Extra-Euroraum**

in Mrd EUR

Periodenendstand		2002	2003	2004	2005	2006
<b>Extra-Euroraum</b>						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	174,2	185,2	211,5	307,3	348,1
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	15,9	17,2	20,0	26,5	30,6
	Aktiva	29,5	33,4	38,1	106,3	112,0
	Passiva	13,6	18,1	18,1	79,8	81,4
davon Beteiligungskapital	Netto	14,9	18,1	21,3	23,2	28,9
	Aktiva	26,3	31,3	36,7	101,9	107,3
	Passiva	11,4	15,1	15,4	78,7	78,4
davon Sonstiges Kapital	Netto	1,1	-0,8	-1,3	3,3	1,7
	Aktiva	3,3	2,1	1,4	4,4	4,7
	Passiva	2,2	2,9	2,7	1,1	3,0
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	54,6	57,1	67,3	87,4	98,4
	Passiva	x	x	x	x	x
davon Anteilspapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	13,5	15,8	17,5	23,7	29,7
	Passiva	x	x	x	x	x
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	38,4	40,3	48,0	62,9	67,9
	Passiva	x	x	x	x	x
davon Geldmarktpapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	2,7	1,0	1,8	0,8	0,8
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	12,1	16,4	26,6	17,6	24,7
	Aktiva	77,7	84,8	97,3	103,5	128,0
	Passiva	65,8	65,7	70,8	85,9	103,2
davon Kredite	Netto	36,6	41,6	47,8	35,3	32,9
	Aktiva	53,1	57,8	64,2	46,1	52,5
	Passiva	16,5	16,2	16,4	10,8	19,6
davon Bargeld und Einlagen	Netto	-29,1	-26,6	-25,7	-20,0	-9,3
	Aktiva	16,7	19,1	24,8	51,8	69,3
	Passiva	45,8	45,7	50,5	71,8	78,6
Finanzderivate	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	Netto	12,4	10,0	8,9	10,1	9,7
	Aktiva	12,4	10,0	8,9	10,1	9,7
	Passiva	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.  
Bis 2005 endgültige Daten, 2006 revidierte Daten.

**9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	Q1 04	Q2 04	Q3 04	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Gesamtübersicht</b>								
<b>Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren</b>	176.141	184.622	191.647	194.213	211.265	233.086	241.602	240.885
Aktien	24.315	25.068	24.342	25.692	27.402	28.869	31.708	32.706
Investmentzertifikate	12.674	13.121	13.441	14.639	16.023	17.423	19.566	21.177
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	134.225	138.316	145.234	150.067	158.179	172.166	176.953	183.243
Geldmarktpapiere	4.928	8.117	8.630	3.815	9.660	14.629	13.376	3.758
<b>Auslandsbesitz von inländischen Wertpapieren</b>	240.667	247.764	254.299	255.582	273.279	294.215	297.931	297.207
Aktien	14.172	15.345	16.226	21.115	22.684	28.126	31.066	32.398
Investmentzertifikate	10.625	10.898	11.020	12.055	13.201	14.598	16.317	17.815
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	209.082	214.588	220.055	215.277	228.596	241.795	241.436	238.030
Geldmarktpapiere	6.787	6.933	6.999	7.134	8.798	9.696	9.112	8.964
<b>Intra-Euroraum</b>								
<b>Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren</b>	114.521	118.810	122.180	126.917	135.944	147.843	151.856	153.521
Aktien	9.594	9.840	9.622	10.598	11.242	11.611	12.501	12.481
Investmentzertifikate	10.815	11.081	11.183	12.217	13.393	14.658	16.521	17.707
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	91.761	94.681	98.652	102.067	106.737	114.436	116.437	120.354
Geldmarktpapiere	2.351	3.208	2.723	2.035	4.572	7.139	6.397	2.979
<b>Extra-Euroraum</b>								
<b>Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren</b>	61.621	65.812	69.467	67.296	75.320	85.243	89.746	87.364
Aktien	14.721	15.228	14.719	15.094	16.160	17.258	19.207	20.226
Investmentzertifikate	1.859	2.040	2.258	2.422	2.630	2.765	3.045	3.470
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	42.464	43.635	46.582	48.000	51.442	57.729	60.516	62.890
Geldmarktpapiere	2.577	4.909	5.908	1.780	5.088	7.491	6.978	779

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung**

in Mio EUR

Periodenendstand	Q1 04	Q2 04	Q3 04	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Emittiert in EUR</b>								
von Emittenten des Euroraums	89.841	94.254	97.502	100.236	107.102	116.390	117.507	117.785
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	88.115	91.142	94.898	98.329	102.781	109.661	111.473	115.100
von anderen ausländischen Emittenten	23.324	26.789	29.516	27.161	32.145	38.827	40.358	36.557
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	21.544	22.819	24.976	26.498	28.166	32.382	34.440	36.293
<b>Emittiert in anderen Währungen</b>								
von Emittenten des Euroraums	4.272	3.635	3.872	3.866	4.207	5.185	5.327	5.548
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	3.646	3.538	3.753	3.738	3.956	4.775	4.963	5.253
von anderen ausländischen Emittenten	21.716	21.756	22.974	22.619	24.386	26.393	27.137	27.112
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	20.920	20.817	21.606	21.502	23.277	25.348	26.076	26.597

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.10 Außenhandel<sup>1)</sup>**

	Exporte		Importe		Saldo
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	
2004	89.848	13,9	91.094	12,5	-1.247
2005	94.705	5,4	96.499	5,9	-1.793
2006	103.742	9,5	104.201	8,0	-459
Juli 06	8.410	7,7	8.481	9,9	-71
Aug. 06	7.795	12,2	8.285	11,2	-490
Sep. 06	9.094	6,0	9.146	2,8	-52
Okt. 06	9.599	12,3	9.407	10,4	193
Nov. 06	9.892	8,7	9.653	5,7	239
Dez. 06	8.549	8,3	8.475	-0,2	74
Jän. 07	8.759	18,8	8.759	13,4	0
Feb. 07	8.885	14,8	8.884	13,0	1
März 07	10.073	4,0	10.026	7,7	47
Apr. 07	9.133	16,6	8.901	11,0	232
Mai 07	9.461	5,3	9.220	1,5	241
Juni 07	9.519	8,3	9.164	4,6	355
Juli 07	9.047	7,6	8.967	5,7	80

Quelle: Statistik Austria.  
Revisionen erfolgen laufend.  
<sup>1)</sup> Nomineller Außenhandel mit Waren.

**9.11 Tourismus**

	Übernachtungen					
	insgesamt		Inländer		Ausländer	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2004	117.243	-0,7	31.326	-1,0	85.917	-0,6
2005	119.242	1,8	31.501	0,6	87.741	2,2
2006	119.361	0,1	32.121	2,0	87.240	-0,6
Aug. 06	15.373	-7,8	4.237	-3,0	11.136	-9,5
Sep. 06	9.426	4,5	2.797	4,0	6.629	4,7
Okt. 06	5.930	4,3	2.103	5,9	3.827	3,4
Nov. 06	3.307	4,7	1.620	9,7	1.687	0,3
Dez. 06	8.557	4,1	1.797	1,6	6.760	4,7
Jän. 07	13.018	-3,3	2.321	-5,8	10.697	-2,8
Feb. 07	15.541	0,8	3.227	-3,3	12.314	1,9
März 07	11.787	-5,5	2.614	0,0	9.173	-7,0
Apr. 07	7.167	-0,2	2.115	5,6	5.052	-2,4
Mai 07	6.106	4,9	2.433	2,3	3.673	6,8
Juni 07	8.824	3,3	2.962	5,5	5.863	2,3
Juli 07	14.743	6,4	4.200	6,0	10.543	6,5
Aug. 07	15.757	2,5	4.397	3,8	11.360	2,0

Quelle: Statistik Austria.

**10.1 Währungsreserven ohne Gold**

in Mrd EUR

	2004	2005	2006	März 07	Apr: 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
EZB	27,2	31,4	30,0	30,3	30,2	30,6	31,1	32,0	30,9
Belgien	7,6	7,0	6,7	6,5	6,4	6,5	6,5	6,8	6,6
Deutschland	35,8	38,3	31,7	31,3	31,9	32,7	32,0	31,4	30,7
Irland	2,1	0,7	0,5	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	×
Griechenland	0,9	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,5	×
Spanien	9,1	8,2	8,2	8,0	7,9	7,9	8,1	8,2	8,3
Frankreich	25,9	23,5	32,4	33,0	32,5	31,6	31,9	33,7	35,0
Italien	20,5	21,6	19,5	20,4	20,2	20,6	21,9	21,5	21,0
Luxemburg	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	×
Niederlande	7,5	7,7	8,2	7,8	7,4	7,2	7,4	8,0	7,8
Österreich	5,7	5,9	5,3	5,6	5,4	5,5	5,8	5,8	×
Portugal	3,8	2,9	1,6	1,6	1,8	1,6	1,4	0,9	0,8
Slowenien	6,5	6,8	5,3	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7
Finnland	9,0	9,0	4,9	4,8	4,6	4,6	4,6	4,8	5,0
<b>Euroraum</b>	155,3	156,8	149,5	151,1	150,1	150,9	152,5	155,2	155,2
Dänemark	28,8	28,0	22,6	23,6	22,2	22,3	23,2	24,1	×
Schweden	16,5	18,9	19,0	19,3	19,1	18,2	19,5	19,0	20,3
Vereinigtes Königreich	30,3	33,0	31,3	33,0	33,3	33,4	31,8	31,6	31,6
Bulgarien	6,5	6,9	8,3	8,4	8,6	8,4	9,0	9,3	9,8
Tschechische Republik	20,8	24,8	23,7	23,6	23,3	23,2	23,0	23,1	23,4
Estland	1,3	1,6	2,1	2,1	2,2	2,1	2,1	2,7	2,2
Zypern	4,4	5,1	6,5	5,1	5,0	4,9	5,9	6,1	×
Lettland	1,4	1,9	3,3	3,4	3,3	3,5	3,5	3,6	3,8
Litauen	2,6	3,2	4,3	4,2	4,4	4,2	4,5	4,2	4,8
Ungarn	11,7	15,7	16,3	17,0	17,0	16,7	16,9	16,6	16,8
Malta	2,0	2,2	2,3	2,1	2,1	2,1	2,0	2,0	2,1
Polen	26,1	34,7	35,3	36,6	36,7	39,5	38,9	×	×
Rumänien	10,9	17,0	21,4	21,7	21,5	22,1	22,1	22,6	24,9
Slowakische Republik	10,6	12,7	9,6	12,0	12,6	12,6	12,5	12,6	12,6
Norwegen	32,5	39,8	43,1	42,8	41,9	41,3	42,0	41,5	×
Schweiz	42,5	32,5	30,5	30,1	29,0	29,5	29,9	29,7	30,3
USA	66,2	56,8	52,0	52,1	51,1	51,2	51,1	51,1	51,7
Japan	613,2	706,9	667,8	671,8	660,5	666,3	665,7	663,8	672,3

Quelle: EZB, Eurostat.

## 10.2 Goldreserven

in Mio Feinunzen

	2004	2005	2006	März 07	Apr: 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
EZB	24,66	23,15	20,57	20,63	20,63	20,63	19,44	19,44	19,44
Belgien	8,29	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32
Deutschland	110,38	110,21	110,04	110,04	110,04	109,98	109,98	109,88	109,88
Irland	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18
Griechenland	3,46	3,47	3,59	3,60	3,60	3,60	3,60	3,61	3,61
Spanien	16,83	14,72	13,40	12,12	10,84	9,85	9,85	9,05	9,05
Frankreich	95,98	90,85	87,44	86,45	86,18	86,01	85,75	85,47	85,21
Italien	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83
Luxemburg	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Niederlande	25,00	22,34	20,61	20,61	20,61	20,61	20,61	20,61	20,61
Österreich	9,89	9,73	9,28	9,28	9,28	9,27	9,16	9,06	9,04
Portugal	14,86	13,42	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30
Slowenien	0,24	0,16	0,16	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Finnland	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58
<b>Euroraum</b>	390,00	375,86	365,21	363,11	361,56	360,32	358,77	357,49	x
Dänemark	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14
Schweden	5,96	5,41	5,10	5,02	4,99	4,97	4,93	4,91	4,87
Vereinigtes Königreich	10,04	9,99	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98
Bulgarien	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28
Tschechische Republik	0,44	0,44	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43
Estland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Zypern	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47
Lettland	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Litauen	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Ungarn	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Malta	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Polen	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31
Rumänien	3,38	3,37	3,37	3,37	3,37	3,37	3,37	3,37	3,37
Slowakische Republik	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13
Norwegen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schweiz	43,54	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48	41,03	39,93	38,84
USA	261,59	261,55	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50
Japan	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60

Quelle: EZB, Thomson Financial.

## 10.3 Geldmenge M3

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	März 07	Apr: 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
<b>Euroraum<sup>1)</sup></b>	6,6	7,3	9,9	11,0	10,3	10,6	10,9	11,7	11,6
Dänemark	2,7	14,3	11,4	12,7	10,9	11,0	12,3	14,5	15,3
Schweden	3,0	9,9	10,9	13,2	12,2	12,5	13,2	11,9	12,7
Vereinigtes Königreich	9,8	12,6	12,9	12,1	13,3	15,0	14,9	15,4	15,2
Bulgarien	23,1	23,9	26,9	28,2	29,5	27,7	28,4	29,1	30,4
Tschechische Republik	7,4	11,0	13,0	13,4	14,0	15,4	14,5	14,5	x
Estland	16,7	x	x	x	x	x	x	x	x
Zypern	6,0	x	x	x	x	x	x	x	x
Lettland	26,7	x	x	x	x	x	x	x	x
Litauen	22,3	32,4	21,8	25,3	22,6	24,5	23,7	22,5	21,5
Ungarn	11,6	14,5	13,6	6,7	8,0	9,1	7,0	7,6	9,8
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	8,6	11,6	15,6	22,6	22,2	20,4	19,1	19,9	x
Rumänien <sup>2)</sup>	39,9	33,9	29,4	28,4	28,3	23,0	22,3	25,2	26,4
Slowakische Republik	10,8	7,8	15,3	16,7	16,4	18,6	19,2	15,7	15,4
Norwegen <sup>2)</sup>	5,0	11,7	13,1	17,0	15,1	17,1	16,0	17,2	17,4
Schweiz	3,3	4,9	2,8	2,3	2,1	2,4	2,6	1,0	0,3
USA <sup>3)</sup>	4,7	4,4	4,7	5,9	6,4	6,5	6,4	6,3	6,9
Japan	1,1	0,9	3,8	1,9	1,0	1,2	1,7	1,4	x

Quelle: EZB, Thomson Financial, Eurostat, nationale Quellen.

1) Saisonal bereinigt.

2) M2.

## 10.4 Leitzinssätze

in %

	2004	2005	2006	Apr: 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sep. 07
<b>Euroraum</b>	2,00	2,25	3,50	3,75	3,75	4,00	4,00	4,00	4,00
Dänemark	2,15	2,40	3,75	4,00	4,00	4,25	4,25	4,25	4,25
Schweden	2,00	1,50	3,00	3,25	3,25	3,50	3,50	3,50	3,75
Vereinigtes Königreich	4,75	4,50	5,00	5,25	5,50	5,50	5,75	5,75	5,75
Bulgarien	2,37	2,05	3,26	3,68	3,81	3,84	4,01	4,10	x
Tschechische Republik	3,50	3,00	3,50	3,50	x	3,75	4,00	4,25	x
Estland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Zypern	5,50	4,25	4,50	4,75	x	5,00	5,00	5,00	x
Lettland	5,00	5,00	6,00	6,50	x	7,50	7,50	7,50	x
Litauen	3,00	x	x	x	x	x	x	x	x
Ungarn	10,50	7,00	9,00	9,00	x	8,75	8,75	8,75	x
Malta	4,50	4,25	x	5,00	x	5,25	5,25	5,25	x
Polen	8,00	6,00	5,50	5,75	x	6,00	6,00	6,25	x
Rumänien	7,50	8,75	8,75	8,00	7,50	7,25	7,25	6,10	x
Slowakische Republik	5,50	4,00	6,25	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	x
Norwegen	1,75	2,25	3,50	4,00	4,25	4,50	4,50	4,75	5,00
Schweiz; obere Grenze	1,25	1,50	2,50	2,75	2,75	3,00	3,00	3,00	3,25
Schweiz; untere Grenze	0,25	0,50	1,50	1,75	1,75	2,00	2,00	2,00	2,25
USA	2,25	4,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	4,75
Japan	0,00	0,00	0,25	0,54	0,54	0,61	0,52	0,50	0,68

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Financial.



## 10.5 Drei-Monats-Zinssätze

in %

	2004	2005	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sep. 07
<b>Euroraum</b>	2,11	2,19	3,08	3,97	4,07	4,15	4,22	4,54	4,74
Dänemark	2,19	2,22	3,18	4,16	4,28	4,37	4,42	4,66	4,85
Schweden	2,31	1,89	2,56	3,51	3,57	3,67	3,78	3,96	4,22
Vereinigtes Königreich	4,59	4,70	4,80	5,60	5,71	5,84	5,98	6,36	6,53
Bulgarien	3,74	3,62	3,69	4,30	4,40	4,53	4,69	4,80	×
Tschechische Republik	2,36	2,01	2,30	2,60	2,77	2,93	3,07	3,28	×
Estland	2,50	2,38	3,16	4,42	4,69	4,74	4,73	4,94	×
Zypern	4,74	4,26	3,37	3,99	3,99	3,99	4,05	4,43	×
Lettland	4,23	3,07	4,37	9,32	9,99	8,09	6,66	7,99	×
Litauen	2,68	2,43	3,11	4,41	4,89	4,91	4,97	5,25	×
Ungarn	11,53	6,72	7,22	8,20	7,79	8,02	7,87	7,83	×
Malta	2,94	3,18	3,49	4,19	4,23	4,36	4,44	4,36	×
Polen	6,20	5,29	4,21	4,31	4,44	4,52	4,78	4,91	×
Rumänien	19,15	8,37	8,09	7,33	7,62	7,26	×	×	×
Slowakische Republik	4,68	2,93	4,32	4,05	4,16	4,27	4,34	4,33	×
Norwegen	2,00	2,22	3,10	4,53	4,60	4,75	4,89	5,18	5,51
Schweiz	0,47	0,80	1,51	2,32	2,41	2,55	2,72	2,80	2,82
USA	1,62	3,57	5,19	5,35	5,36	5,36	5,36	5,48	5,49
Japan	0,09	0,09	0,31	0,65	0,66	0,70	0,75	0,81	0,84

Quelle: EZB, Thomson Financial.

## 10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

in %

	2004	2005	2006	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sep. 07
Belgien	4,11	3,40	3,82	4,21	4,47	4,65	4,49	4,40	4,48
Deutschland	4,06	3,35	3,79	4,15	4,40	4,57	4,35	4,24	4,32
Irland	3,94	3,31	3,74	4,13	4,27	4,56	4,53	4,34	4,28
Griechenland	4,22	3,54	4,06	4,35	4,47	4,75	4,79	4,61	4,56
Spanien	4,05	3,35	3,78	4,21	4,46	4,64	4,45	4,34	4,41
Frankreich	4,10	3,38	3,80	4,20	4,45	4,62	4,44	4,33	4,41
Italien	4,26	3,56	4,05	4,35	4,58	4,78	4,62	4,53	4,59
Luxemburg	4,18	3,37	3,89	4,33	4,46	4,74	4,83	×	×
Niederlande	4,08	3,34	3,79	4,19	4,45	4,61	4,43	4,34	4,42
Österreich	4,07	3,35	3,81	4,20	4,46	4,63	4,43	4,31	4,39
Portugal	4,12	3,37	3,92	4,28	4,53	4,72	4,56	4,44	4,55
Slowenien	4,68	3,81	3,85	4,41	4,49	4,79	4,72	4,82	×
Finnland	4,00	3,30	3,75	4,15	4,42	4,58	4,41	4,27	4,41
<b>Euroraum</b>	4,10	3,41	3,83	4,21	4,34	4,63	4,59	4,40	4,35
Dänemark	4,19	3,35	3,81	4,19	4,43	4,58	4,39	4,31	4,51
Schweden	4,38	3,30	3,70	4,11	4,27	4,47	4,31	4,22	4,31
Vereinigtes Königreich	4,85	4,39	4,45	4,95	5,13	5,35	5,11	4,95	4,97
Bulgarien	5,36	3,87	4,18	4,28	4,26	4,57	4,79	4,79	×
Tschechische Republik	4,75	3,51	3,78	3,92	4,21	4,53	4,59	4,45	×
Estland	4,39	3,98	4,30	5,11	5,31	5,42	5,59	×	×
Zypern	5,80	5,16	4,13	4,44	4,44	4,44	4,44	4,44	×
Lettland	4,86	3,88	4,13	5,52	6,03	5,62	5,28	5,32	×
Litauen	4,50	3,70	4,08	4,18	4,36	4,57	4,89	4,80	×
Ungarn	8,19	6,60	7,12	6,65	6,53	6,71	6,58	6,80	6,67
Malta	4,69	4,56	4,32	4,44	4,61	5,12	5,18	4,94	×
Polen	6,90	5,22	5,23	5,28	5,29	5,52	5,60	5,68	5,69
Rumänien	×	×	7,23	7,39	7,39	7,05	6,86	6,92	6,92
Slowakische Republik	5,03	3,52	4,41	4,26	4,40	4,66	4,70	4,65	×
<b>EU</b>	4,44	3,70	×	×	×	×	×	×	×
Norwegen	4,37	3,75	4,08	4,71	4,88	5,19	5,10	4,91	4,81
Schweiz	2,74	2,10	2,52	2,80	3,03	3,19	3,11	3,05	3,06
USA	5,02	4,54	4,88	4,82	5,02	5,13	4,92	4,83	4,84
Japan	1,49	1,37	1,74	1,67	1,67	1,88	1,89	1,67	1,61

Quelle: EZB, Thomson Financial, Eurostat, Norges Bank, Schweizerische Nationalbank.

10.7 Prognosevergleich<sup>1)</sup>

Veränderung zum Vorjahr in %

Erscheinungsdatum	September 2007			Mai 2007			Mai 2007			April 2007		
	Eurosystem <sup>2)</sup>			Europäische Kommission			OECD			IWF		
	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008
<b>Euroraum</b>												
HVPI	2,2	1,9–2,1	1,5–2,5	2,2	1,9	1,9	2,2	1,8	2,0	2,2	2,0	2,0
HVPI	2,2	1,8–2,2	1,4–2,6	2,2	2,1	1,9	2,2	1,9	1,8	2,3	2,4	x
reales BIP	2,6	2,2–2,8	1,8–2,8	2,7	2,6	2,5	2,8	2,7	2,3	2,6	2,3	2,3
reales BIP	2,6	2,3–2,9	1,8–2,8	2,6	2,1	2,2	2,6	2,2	2,3	2,4	2,0	x
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-1,6	-1,0	-0,8	-1,6	-1,0	-0,7	-1,6	-1,2	-1,1
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,0	-1,5	-1,3	-2,1	-1,5	-1,4	-2,0	-1,9	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	69,0	66,9	65,0	x	x	x	69,3	67,9	66,7
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	69,4	68,0	66,9	x	x	x	69,8	69,2	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	7,9	7,3	6,9	7,8	7,1	6,7	7,7	7,3	7,1
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	8,0	7,7	7,4	7,9	7,4	7,1	7,9	7,7	x
<b>EU</b>												
HVPI	x	x	x	2,3	2,2	2,1	x	x	x	x	x	x
HVPI	x	x	x	2,3	2,3	2,0	x	x	x	x	x	x
reales BIP	x	x	x	3,0	2,9	2,7	x	x	x	3,2	2,8	2,7
reales BIP	x	x	x	2,8	2,4	2,4	x	x	x	2,8	2,4	x
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-1,7	-1,2	-1,0	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,0	-1,6	-1,4	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	61,7	59,9	58,3	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	62,5	61,4	60,4	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	7,9	7,2	6,7	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	8,0	7,6	7,3	x	x	x	x	x	x
<b>USA</b>												
VPI	x	x	x	3,2	2,3	1,9	3,2	2,6	2,6	3,2	1,9	2,5
VPI	x	x	x	3,4	2,5	1,9	3,3	2,3	2,3	3,6	2,9	x
reales BIP	x	x	x	3,3	2,2	2,7	3,3	2,1	2,5	3,3	2,2	2,8
reales BIP	x	x	x	3,4	2,3	2,8	3,3	2,4	2,7	3,4	2,9	x
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,3	-2,6	-2,9	-2,3	-2,7	-2,9	-2,6	-2,5	-2,5
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,2	-2,4	-2,8	-2,3	-2,8	-3,0	-3,1	-3,2	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	61,5	62,2	62,7	x	x	x	59,6	60,3	60,6
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	61,3	60,9	61,3	x	x	x	62,5	63,4	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,6	4,7	5,0	4,6	4,6	4,8	4,6	4,8	5,0
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,7	5,1	5,4	4,6	4,8	5,1	4,8	4,9	x
<b>Japan</b>												
VPI	x	x	x	0,2	0,0	0,4	0,2	-0,3	0,3	0,2	0,3	0,8
VPI	x	x	x	0,3	0,4	0,7	0,3	0,3	0,8	0,3	0,7	x
reales BIP	x	x	x	2,2	2,3	2,1	2,2	2,4	2,1	2,2	2,3	1,9
reales BIP	x	x	x	2,7	2,3	2,1	2,8	2,0	2,0	2,7	2,1	x
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-4,6	-3,9	-3,5	-2,4	-2,7	-3,0	-4,3	-3,8	-3,5
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-5,6	-5,1	-4,7	-4,6	-4,0	-3,7	-5,2	-4,9	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	175,5	175,7	175,3	x	x	x	184,8	185,0	184,3
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	161,5	163,7	165,3	x	x	x	181,8	181,8	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,1	4,1	4,2	4,1	3,8	3,6	4,1	4,0	4,0
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,3	4,3	4,3	4,2	3,9	3,6	4,1	4,0	x

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

<sup>1)</sup> Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.<sup>2)</sup> Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.<sup>3)</sup> In % des BIP.<sup>4)</sup> In % der Beschäftigten.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real<sup>1)</sup>

Veränderung zum Vorjahr in %

	2006	2007	2008	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07	Q2 07
Belgien	3,2	2,3	2,2	2,7	3,1	3,3	3,0	2,9	2,9
Deutschland	2,9	2,5	2,4	2,1	3,0	3,2	3,9	3,6	2,5
Irland	6,0	5,0	4,0	6,0	4,1	8,1	4,8	7,2	×
Griechenland	4,3	3,7	3,7	4,1	4,1	4,4	4,4	4,6	×
Spanien	3,9	3,7	3,4	3,7	3,8	3,9	4,0	4,1	4,0
Frankreich	2,0	2,4	2,3	1,9	2,7	2,1	2,1	1,9	1,3
Italien	1,9	1,9	1,7	1,7	1,7	1,6	2,8	2,3	1,8
Luxemburg	6,2	5,0	4,7	6,5	5,7	6,0	6,1	6,2	×
Niederlande	3,0	2,8	2,6	3,1	3,2	2,9	2,9	3,2	2,1
Österreich	3,3	2,9	2,5	3,2	3,1	3,0	3,3	3,4	3,5
Portugal	1,3	1,8	2,0	1,2	0,9	1,5	1,6	2,0	1,6
Slowenien	5,2	4,3	4,0	4,7	5,3	6,0	6,0	7,5	6,3
Finnland	5,5	3,1	2,7	4,1	4,8	4,0	6,6	5,2	4,7
<b>Euroraum</b>	2,8	2,6	2,5	2,4	2,9	2,8	3,3	3,2	2,5
EU-13	2,8	2,6	2,5	2,4	2,9	2,8	3,3	3,2	2,5
Dänemark	3,5	2,3	2,0	3,9	3,6	2,9	3,7	2,7	0,6
Schweden	4,2	3,8	3,3	4,5	4,8	4,2	4,3	3,4	3,2
Vereinigtes Königreich	2,8	2,8	2,5	2,4	2,8	3,0	3,1	3,0	3,0
<b>EU-15</b>	2,8	2,7	2,5	2,5	3,0	2,9	3,3	3,1	2,6
Bulgarien	6,1	6,1	6,2	5,5	6,4	6,7	5,7	6,2	6,6
Tschechische Republik	6,1	4,9	4,9	6,6	6,5	6,3	6,1	6,4	6,0
Estland	11,2	8,7	8,2	11,4	11,2	11,1	11,0	10,1	7,6
Zypern	3,8	3,8	3,9	3,8	4,2	3,5	3,7	4,0	3,7
Lettland	11,9	9,6	7,9	13,1	11,1	11,9	11,7	11,2	11,0
Litauen	7,5	7,3	6,3	8,2	9,1	6,3	7,4	8,1	8,0
Ungarn	3,9	2,4	2,6	4,9	3,7	3,9	3,3	2,7	1,2
Malta	2,9	3,0	2,8	3,1	3,4	2,8	3,4	3,5	3,7
Polen	6,1	6,1	5,5	5,4	5,5	6,3	7,2	6,9	6,8
Rumänien	7,7	6,7	6,3	6,9	7,8	8,3	7,7	6,0	5,6
Slowakische Republik	8,3	8,5	6,5	6,7	6,7	9,8	9,6	9,0	9,4
<b>EU</b>	3,0	2,8	2,6	2,7	3,1	3,1	3,5	3,3	2,8
EU-27	3,0	2,9	2,7	2,7	3,1	3,1	3,5	3,3	2,8
Norwegen	2,8	3,2	2,7	3,1	2,3	2,9	2,9	3,1	3,7
Schweiz	3,2	2,1	1,9	3,5	3,3	3,3	2,9	2,7	2,8
USA	2,9	2,2	2,7	3,3	3,2	2,4	2,6	1,5	1,9
Japan	2,2	2,3	2,1	2,6	2,2	1,4	2,5	2,6	1,7

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).

**10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf<sup>1)</sup>**

in EUR

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	24.200	24.400	24.600	24.700	25.400	25.500	26.100	26.700	27.200
Deutschland	25.900	26.200	26.200	26.100	26.400	26.600	27.400	28.100	28.800
Irland	21.200	22.100	23.000	23.700	24.300	25.200	26.000	26.700	27.300
Griechenland	9.800	10.200	10.600	11.000	11.500	11.900	12.400	12.800	13.300
Spanien	13.900	14.200	14.400	14.600	14.800	15.100	15.400	15.900	16.300
Frankreich	22.700	23.000	23.000	23.100	23.500	23.800	24.100	24.600	25.000
Italien	16.600	16.900	16.900	16.800	16.800	16.700	17.000	17.200	17.500
Luxemburg	48.600	49.400	50.900	51.400	53.100	54.900	57.400	59.600	61.900
Niederlande	24.500	24.800	24.700	24.700	25.100	25.400	26.200	26.900	27.500
Österreich	26.400	26.500	26.600	26.900	27.300	27.600	28.400	29.100	29.700
Portugal	10.400	10.500	10.500	10.400	10.500	10.500	10.600	10.700	10.900
Slowenien	9.700	10.000	10.300	10.600	11.100	11.500	12.100	12.600	13.100
Finnland	24.400	24.900	25.300	25.700	26.600	27.300	28.600	29.500	30.200
<b>Euroraum</b>	21.100	21.000	21.100	21.100	21.400	21.600	22.100	22.500	23.000
EU-13	20.600	20.900	21.000	21.000	21.300	21.500	22.000	22.500	23.000
Dänemark	30.000	30.100	30.100	30.200	30.700	31.600	32.600	33.300	33.800
Schweden	25.300	25.500	25.900	26.300	27.300	27.900	28.900	29.900	30.800
Vereinigtes Königreich	17.400	17.700	18.000	18.400	18.900	19.200	19.600	20.100	20.500
<b>EU-15</b>	20.400	20.700	20.800	21.000	21.300	21.500	22.000	22.600	23.000
Bulgarien	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	4.400	4.600	4.700	4.800	5.000	5.300	5.700	5.900	6.200
Estland	2.800	3.000	3.300	3.600	3.900	4.300	4.800	5.200	5.600
Zypern	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Lettland	2.100	2.300	2.400	2.600	2.900	3.200	3.600	3.900	4.300
Litauen	1.800	1.900	2.000	2.300	2.400	2.700	2.900	3.100	3.300
Ungarn	4.100	4.200	4.400	4.600	4.900	5.100	5.300	5.400	5.600
Malta	8.900	8.700	8.800	8.800	8.700	8.900	9.200	9.300	9.500
Polen	3.600	3.700	3.700	3.900	4.100	4.200	4.500	4.800	5.000
Rumänien	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Slowakische Republik	3.300	3.400	3.600	3.700	3.900	4.100	4.500	4.900	5.200
<b>EU-27</b>	16.700	16.900	17.100	17.300	17.600	17.800	18.300	18.800	19.300
Norwegen	30.400	30.800	31.100	31.300	32.299	32.900	33.600	34.600	35.400
Schweiz	37.100	37.300	37.000	36.700	37.300	38.000	38.900	39.500	40.000
USA	24.500	24.400	24.500	24.900	25.600	26.100	26.600	26.900	27.400
Japan	33.200	33.200	33.200	33.600	34.500	35.200	36.000	36.800	37.600

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).

## 10.10 Industrier vertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sep. 07
Belgien	1	1	0	3	5	7	4	1	1
Deutschland	9	8	9	9	9	9	8	8	5
Irland	6	7	4	4	7	-3	0	2	2
Griechenland	5	3	5	9	6	5	6	6	7
Spanien	3	1	3	2	0	0	0	-1	-1
Frankreich	-1	1	2	2	0	3	3	2	1
Italien	3	5	5	8	6	5	2	3	0
Luxemburg	-1	6	2	9	-2	2	1	-5	1
Niederlande	4	6	4	5	7	6	6	5	5
Österreich	4	6	7	5	6	6	4	5	2
Portugal	-5	-1	-1	-1	0	-1	-4	-3	-1
Slowenien	13	14	12	15	17	14	14	12	10
Finnland	22	19	24	22	20	15	13	13	10
<b>EU-13</b>	5	5	6	7	x	x	x	x	x
Dänemark	13	7	9	5	8	0	3	4	1
Schweden	8	5	8	9	9	9	10	5	2
Vereinigtes Königreich	-6	5	4	2	4	10	1	4	7
Bulgarien	12	11	11	12	14	14	11	11	12
Tschechische Republik	15	12	15	15	18	18	16	15	15
Estland	23	26	24	22	20	21	15	10	8
Zypern	13	14	15	9	14	16	9	19	15
Lettland	9	11	9	6	6	6	5	6	2
Litauen	1	2	3	8	6	10	9	9	5
Ungarn	1	1	2	0	4	3	1	1	-2
Malta	-12	-20	2	-1	-3	-5	9	8	5
Polen	-2	-1	0	0	0	0	-1	-1	-1
Rumänien	4	3	3	4	5	3	3	3	4
Slowakische Republik	20	18	15	11	24	16	18	10	12
<b>EU-27</b>	4	5	6	6	6	7	5	5	3

Quelle: Europäische Kommission.

## 10.11 Verbrauchervertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sep. 07
Belgien	-2	-1	0	1	3	1	1	-1	-1
Deutschland	-1	2	4	7	9	8	9	6	3
Irland	-2	-6	-11	-8	-4	-7	-12	-10	-5
Griechenland	-31	-30	-29	-32	-28	-28	-29	-30	-26
Spanien	-12	-10	-10	-12	-13	-13	-11	-12	x
Frankreich	-11	-8	-9	-7	2	0	-1	-3	-5
Italien	-16	-15	-13	-19	-18	-19	-19	-20	-19
Luxemburg	5	3	5	7	11	8	9	8	5
Niederlande	19	17	18	17	16	21	21	19	10
Österreich	13	13	11	14	15	17	16	17	14
Portugal	-31	-32	-35	-34	-32	-33	-33	-35	-37
Slowenien	-10	-7	-6	-9	-6	-8	-4	-7	-13
Finnland	19	16	17	20	19	21	21	21	20
<b>EU-13</b>	-7	-5	4	-4	x	x	x	x	x
Dänemark	16	18	18	15	16	16	17	14	13
Schweden	16	20	19	24	23	21	21	20	18
Vereinigtes Königreich	-7	-6	-5	-7	-3	-3	-3	-2	-3
Bulgarien	-28	-24	-24	-21	-22	-21	-25	-30	-31
Tschechische Republik	1	5	4	0	-3	-3	-3	-1	-1
Estland	12	13	9	11	6	7	3	-2	-3
Zypern	-31	-30	-32	-31	-33	-31	-25	-28	-31
Lettland	-5	-6	-5	-6	-7	-4	-5	-8	-9
Litauen	5	7	9	9	9	9	7	7	4
Ungarn	-52	-51	-49	-50	-49	-46	-45	-45	-47
Malta	-19	-27	-29	-20	-19	-17	-17	-14	-15
Polen	-13	-7	-9	-4	-5	-4	-2	-5	-4
Rumänien	-18	-17	-14	-14	-15	-15	-10	-11	-11
Slowakische Republik	6	4	1	4	0	0	2	1	-1
<b>EU-27</b>	-6	-5	-4	-4	-1	-2	-2	-3	-4

Quelle: Europäische Kommission.

**10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07
Belgien	3,2	-0,4	5,2	3,6	3,6	5,0	1,6	1,9	x
Deutschland	3,1	3,4	5,6	6,7	7,8	4,9	6,2	5,9	5,3
Irland	0,3	3,0	5,1	23,0	12,6	1,4	-5,0	-0,5	13,9
Griechenland	1,2	-0,9	0,5	2,9	1,1	0,1	0,6	1,3	3,5
Spanien	1,6	0,6	3,9	3,6	4,2	3,8	2,0	1,8	1,3
Frankreich	2,0	0,2	0,8	2,3	0,6	1,6	-0,1	-1,1	4,0
Italien	-0,6	-0,8	2,3	-0,6	1,6	1,0	0,9	-0,1	x
Luxemburg	3,9	0,5	2,5	3,9	2,1	3,3	-0,6	4,0	x
Niederlande	2,5	-1,2	1,1	-2,3	-3,7	-2,5	1,2	2,3	5,1
Österreich	6,3	4,2	8,3	7,0	9,2	5,5	6,7	3,8	x
Portugal	-2,7	0,3	2,5	4,8	2,3	2,9	2,3	-0,2	0,7
Slowenien	4,6	3,9	7,4	9,3	11,5	10,7	3,9	10,2	6,7
Finnland	5,0	0,3	8,1	1,8	1,1	-0,7	-0,9	0,6	0,5
<b>Euroraum</b>	2,0	1,3	3,8	4,1	4,3	3,0	2,8	2,4	3,7
EU-13	2,0	1,3	3,8	4,1	4,2	2,9	2,7	2,4	3,7
Dänemark	-0,1	1,8	3,5	2,5	1,9	0,4	-3,9	-1,6	-0,4
Schweden	3,9	1,8	4,0	6,8	8,2	4,4	3,8	6,1	6,0
Vereinigtes Königreich	0,5	-1,4	0,1	-1,1	-0,1	0,3	1,0	0,6	0,1
<b>EU-15</b>	1,8	0,8	x	x	x	x	x	x	x
Bulgarien	17,3	6,8	5,8	8,9	10,3	10,3	7,0	9,0	11,6
Tschechische Republik	9,2	6,7	9,9	13,1	13,0	11,9	6,7	8,5	8,9
Estland	9,7	11,0	7,2	9,5	8,2	8,1	6,2	5,7	4,9
Zypern	1,3	0,3	0,5	-0,2	5,5	2,1	0,8	5,2	x
Lettland	6,4	6,1	5,5	2,0	2,0	-0,2	1,7	1,1	1,6
Litauen	10,8	7,1	7,3	2,3	-4,7	4,4	0,2	5,0	12,2
Ungarn	6,7	7,2	10,8	10,7	7,5	8,1	5,8	8,8	x
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	12,2	4,6	12,2	13,0	13,7	10,3	8,1	7,8	8,1
Rumänien	4,5	2,4	7,7	10,0	9,2	1,4	6,7	5,3	6,3
Slowakische Republik	4,1	3,9	9,9	15,3	12,7	14,7	17,4	12,1	18,9
<b>EU</b>	2,2	1,2	3,6	x	x	x	x	x	x
EU-27	2,3	1,2	3,7	3,9	4,2	3,0	2,7	2,6	3,5
Norwegen	2,2	-0,7	-2,4	-1,6	-4,1	3,6	-3,8	-8,5	x
Schweiz <sup>1)</sup>	4,4	2,7	7,8	7,1	6,7	2,2	3,6	1,0	x
USA	2,5	3,3	4,0	2,9	1,9	2,4	1,7	1,3	x
Japan	5,3	1,2	4,4	2,7	1,9	2,2	3,6	1,0	x

Quelle: Eurostat, OECD.

<sup>1)</sup> Unterjährig: Quartalswerte.

## 10.13 Produzentenpreisindizes

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	März 07	Apr: 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
Belgien	4,4	2,7	5,0	3,0	2,3	2,6	2,2	2,3	2,5
Deutschland	1,2	3,3	4,2	2,2	1,7	1,9	1,8	1,2	1,2
Irland	-1,3	-0,8	1,2	-1,3	-1,5	-0,8	-0,6	-1,7	-0,9
Griechenland	3,9	5,3	6,2	0,7	1,4	1,5	1,8	1,6	1,3
Spanien	3,4	4,9	5,3	2,8	2,7	2,4	2,6	2,3	2,3
Frankreich	1,7	2,6	3,0	2,1	2,0	2,0	2,1	1,8	x
Italien	2,7	4,0	5,6	3,8	3,3	3,0	2,7	2,0	1,9
Luxemburg	8,7	8,3	7,5	10,8	12,7	10,4	10,8	6,7	9,6
Niederlande	3,5	7,9	7,7	1,9	2,1	2,7	2,4	2,0	1,9
Österreich	1,7	3,2	1,8	3,5	3,0	2,6	2,6	2,8	x
Portugal	2,7	4,1	4,7	2,2	2,8	2,1	2,5	2,8	2,5
Slowenien	2,6	1,9	2,3	4,4	4,6	4,6	4,5	4,2	4,1
Finnland	-0,1	1,9	4,6	3,9	3,8	3,8	3,4	2,6	1,7
<b>Euroraum</b>	1,8	3,7	4,4	2,6	2,3	2,4	2,3	1,8	1,7
EU-13	1,8	3,7	4,4	2,6	2,3	2,3	2,3	1,7	1,6
Dänemark	2,2	7,1	6,1	-2,1	-0,9	-0,2	0,2	-0,8	-2,1
Schweden	0,9	4,0	5,0	4,1	4,0	4,1	4,3	4,4	2,7
Vereinigtes Königreich	3,1	10,9	7,6	-0,9	-2,0	-0,9	1,1	-0,1	x
<b>EU-15</b>	2,1	4,8	x	x	x	x	x	x	x
Bulgarien	x	7,9	12,1	7,6	7,5	5,4	6,1	7,3	8,1
Tschechische Republik	4,9	1,5	0,1	2,6	2,7	3,4	4,0	3,5	x
Estland	2,9	2,1	4,5	7,2	8,6	8,7	8,3	8,7	8,5
Zypern	x	x	x	2,5	3,0	2,9	2,9	3,5	3,6
Lettland	8,6	7,8	10,3	16,0	17,8	17,9	17,7	17,6	16,9
Litauen	6,1	11,4	7,6	3,0	3,9	5,6	4,9	4,1	3,9
Ungarn	3,5	4,7	6,5	3,9	2,1	2,3	0,1	-0,8	-0,5
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	7,1	0,7	2,2	3,2	2,2	2,2	1,8	1,4	1,7
Rumänien	19,1	10,6	11,6	9,4	8,7	7,6	6,4	5,6	x
Slowakische Republik	2,6	5,4	5,7	-0,5	-1,2	-2,1	-1,8	-3,1	-3,8
<b>EU</b>	2,3	4,7	4,6	x	x	x	x	x	x
EU-27	2,5	4,5	4,9	2,1	1,7	1,9	2,2	1,5	1,6
Norwegen	11,9	16,6	13,3	-2,3	-5,4	-1,6	0,3	-4,1	x
Schweiz	1,2	0,8	2,1	2,0	2,1	2,7	2,5	2,5	x
USA	6,2	7,3	4,8	4,6	4,2	4,6	4,6	x	x
Japan	1,1	2,0	3,1	1,9	2,3	2,2	2,4	2,1	x

Quelle: Eurostat, OECD.

**10.14 Verbraucherpreisindizes<sup>1)2)</sup>**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2006	2007	2008	März 07	Apr: 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
Belgien	2,3	1,8	1,8	1,8	1,8	1,3	1,3	1,3	1,2
Deutschland	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Irland	2,7	2,6	2,2	2,9	2,9	2,7	2,8	2,7	2,3
Griechenland	3,3	3,2	3,1	2,8	2,6	2,6	2,6	2,7	2,7
Spanien	3,6	2,4	2,6	2,5	2,5	2,4	2,5	2,3	2,2
Frankreich	1,9	1,5	1,7	1,2	1,3	1,2	1,3	1,2	1,3
Italien	2,2	1,9	2,0	2,1	1,8	1,9	1,9	1,7	1,7
Luxemburg	3,0	2,4	2,7	2,4	2,5	2,3	2,3	2,0	1,9
Niederlande	1,7	1,5	2,1	1,9	1,9	2,0	1,8	1,4	1,1
Österreich	1,7	1,8	1,7	1,9	1,8	1,9	1,9	2,0	1,7
Portugal	3,0	2,3	2,3	2,4	2,8	2,4	2,4	2,3	1,9
Slowenien	2,5	2,6	2,7	2,6	2,9	3,1	3,8	4,0	3,4
Finnland	1,3	1,5	1,7	1,6	1,5	1,3	1,4	1,6	1,3
<b>Euroraum</b>	2,2	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7
EU-13	2,2	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7
Dänemark	1,9	1,9	2,2	1,9	1,7	1,7	1,3	1,1	0,9
Schweden	1,5	1,2	1,9	1,6	1,6	1,2	1,3	1,4	1,2
Vereinigtes Königreich	2,3	2,3	2,0	3,1	2,8	2,5	2,4	1,9	×
<b>EU-15</b>	2,2	2,2	×	×	×	×	×	×	×
Bulgarien	7,4	4,2	4,3	4,4	4,4	4,5	5,3	6,8	9,3
Tschechische Republik	2,1	2,4	2,9	2,1	2,7	2,4	2,6	2,5	2,6
Estland	4,4	5,1	5,3	5,6	5,6	5,9	6,0	6,5	6,1
Zypern	2,2	1,3	2,0	1,4	1,6	1,9	1,7	2,3	2,2
Lettland	6,6	7,2	6,2	8,5	8,8	7,8	8,9	9,5	10,2
Litauen	3,8	4,7	4,4	4,8	4,9	5,0	5,0	5,1	5,6
Ungarn	4,0	7,5	3,8	9,0	8,7	8,4	8,5	8,3	7,1
Malta	2,6	1,4	2,1	0,5	-1,1	-1,0	-0,6	-0,2	0,6
Polen	1,3	2,0	2,5	2,4	2,2	2,3	2,6	2,5	2,1
Rumänien	6,6	4,6	4,5	3,7	3,8	3,9	3,9	4,1	5,0
Slowakische Republik	4,3	1,7	2,4	2,1	2,0	1,5	1,5	1,2	1,2
<b>EU</b>	2,2	2,2	2,1	2,3	2,2	2,1	2,1	2,0	1,9
EU-27	2,3	2,2	2,1	2,3	2,2	2,1	2,2	2,0	1,9
Norwegen	2,5	×	×	1,3	0,5	0,6	0,7	0,7	0,6
Schweiz	1,1	×	×	0,2	0,5	0,5	0,6	0,7	×
USA	3,2	2,3	1,9	2,8	2,6	2,7	2,7	2,4	2,0
Japan	0,3	0,0	0,4	-0,1	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,2

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).<sup>2)</sup> Harmonisierte Verbraucherpreisindizes; Norwegen, Schweiz, USA, Japan: nationale Verbraucherpreisindizes.



**10.15 Arbeitslosenquoten<sup>1)</sup>**

in % der Erwerbstätigen

	2006	2007	2008	März 07	Apr: 07	Mai 07	Juni 07	Juli 07	Aug. 07
Belgien	8,2	7,8	7,6	7,7	7,9	7,8	7,8	7,7	7,7
Deutschland	8,4	7,3	6,5	6,9	6,6	6,5	6,5	6,4	6,3
Irland	4,4	4,5	4,6	4,3	4,3	4,4	4,4	4,7	4,7
Griechenland	8,9	8,5	8,1	8,6	8,4	8,4	8,4	x	x
Spanien	8,5	8,1	7,8	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0
Frankreich	9,4	8,9	8,5	8,9	8,9	8,8	8,7	8,7	8,6
Italien	6,8	6,6	6,4	6,2	5,9	5,9	5,9	x	x
Luxemburg	4,7	4,6	4,4	5,0	4,9	4,9	4,9	4,9	5,0
Niederlande	3,9	3,2	2,7	3,4	3,2	3,3	3,3	3,2	3,3
Österreich	4,8	4,4	4,3	4,3	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3
Portugal	7,7	7,7	7,5	8,2	8,3	8,2	8,2	8,2	8,3
Slowenien	6,0	5,8	5,6	5,0	5,0	4,9	4,9	4,9	4,8
Finnland	7,7	7,2	6,8	6,9	6,9	6,8	6,8	6,9	6,9
<b>Euroraum</b>	7,9	7,3	6,9	7,1	7,0	7,0	6,9	6,9	6,9
EU-13	7,9	7,3	6,9	7,1	7,0	7,0	6,9	6,9	6,9
Dänemark	3,9	3,3	3,3	3,9	3,7	3,7	3,7	3,3	3,3
Schweden	7,0	6,4	5,9	6,4	6,1	6,0	5,6	5,4	5,5
Vereinigtes Königreich	5,3	5,0	4,9	5,4	5,3	5,3	5,2	x	x
<b>EU-15</b>	7,4	7,6	x	6,8	6,7	6,6	6,6	6,5	6,5
Bulgarien	9,0	8,2	7,4	7,5	7,2	7,0	6,8	6,7	6,5
Tschechische Republik	7,1	6,4	6,1	5,7	5,7	5,6	5,5	5,4	5,3
Estland	5,9	6,6	6,2	5,0	5,1	5,2	5,2	5,5	5,5
Zypern	4,7	4,8	4,8	4,0	4,0	4,0	3,8	4,0	3,9
Lettland	6,8	6,3	6,0	6,2	5,9	5,8	5,7	5,6	5,5
Litauen	5,6	4,8	4,3	4,6	4,4	4,4	4,2	4,3	4,1
Ungarn	7,5	7,8	7,8	7,3	7,2	7,2	7,2	7,3	7,3
Malta	7,3	7,4	7,3	6,6	6,4	6,5	6,4	6,3	6,4
Polen	13,8	11,0	9,0	10,5	10,2	10,0	9,6	9,4	9,1
Rumänien	7,3	7,2	7,1	6,4	6,7	6,7	6,8	7,1	7,2
Slowakische Republik	13,4	12,2	11,7	11,2	11,3	11,3	11,2	11,1	11,1
<b>EU</b>	7,9	7,2	6,7	7,1	7,0	6,9	6,8	6,8	6,7
EU-27	7,9	7,2	6,7	7,1	6,9	6,9	6,8	6,8	6,7
Norwegen	3,5	x	x	2,7	2,7	2,5	2,5	2,5	x
Schweiz	3,3	x	x	2,9	2,9	2,8	2,8	2,7	x
USA	4,6	4,7	5,0	4,4	4,5	4,5	4,5	4,6	4,6
Japan	4,1	4,1	4,2	4,0	3,8	3,8	3,7	3,6	3,8

Quelle: Eurostat, OECD.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).

10.16 Budgetsalden<sup>1)</sup>

in % des BIP

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	0,1	0,6	0,0	0,1	0,0	-2,3	0,2	-0,1	-0,2
Deutschland	1,3	-2,8	-3,7	-4,0	-3,7	-3,2	-1,7	-0,6	-0,3
Irland	4,6	0,8	-0,4	0,4	1,4	1,0	2,9	1,5	1,0
Griechenland	-4,0	-4,9	-5,2	-6,2	-7,9	-5,5	-2,6	-2,4	-2,7
Spanien	-0,9	-0,5	-0,3	0,0	-0,2	1,1	1,8	1,4	1,2
Frankreich	-1,5	-1,5	-3,2	-4,1	-3,6	-3,0	-2,5	-2,4	-1,9
Italien	-0,8	-3,1	-2,9	-3,5	-3,5	-4,2	-4,4	-2,1	-2,2
Luxemburg	6,0	6,1	2,1	0,4	-1,2	-0,3	0,1	0,4	0,6
Niederlande	2,0	-0,2	-2,0	-3,1	-1,8	-0,3	0,6	-0,7	0,0
Österreich	-1,5	0,0	-0,5	-1,6	-1,2	-1,6	-1,1	-0,9	-0,8
Portugal	-2,9	-4,3	-2,9	-2,9	-3,3	-6,1	-3,9	-3,5	-3,2
Finnland	6,9	5,0	4,1	2,5	2,3	2,7	3,9	3,7	3,6
Slowenien	-3,8	-4,1	-2,5	-2,8	-2,3	-1,5	-1,4	-1,5	-1,5
<b>Euroraum</b>	0,0	-1,8	-2,5	-3,0	-2,8	-2,5	-1,6	-1,0	-0,8
EU-13	x	x	x	-3,0	-2,8	-2,5	-1,6	-1,0	-0,8
Dänemark	2,3	1,4	1,2	0,0	2,0	4,7	4,2	3,7	3,6
Schweden	5,0	2,5	-0,2	-0,9	0,8	2,1	2,2	2,2	2,4
Vereinigtes Königreich	1,7	1,0	-1,7	-3,2	-3,1	-3,1	-2,8	-2,6	-2,4
<b>EU-15</b>	0,5	-1,1	-2,2	-2,9	-2,7	-2,3	-1,6	-2,2	x
Bulgarien	-0,5	1,9	0,1	-0,9	2,2	1,9	3,3	2,0	2,0
Tschechische Republik	-3,7	-5,7	-6,8	-6,6	-2,9	-3,5	-2,9	-3,9	-3,6
Estland	-0,2	-0,3	0,4	2,0	2,3	2,3	3,8	3,7	3,5
Zypern	-2,4	-2,3	-4,4	-6,3	-4,1	-2,3	-1,5	-1,4	-1,4
Lettland	-2,8	-2,1	-2,3	-1,6	-1,0	-0,2	0,4	0,2	0,1
Litauen	-3,2	-2,1	-1,5	-1,3	-1,5	-0,5	-0,3	-0,4	-1,0
Ungarn	-2,9	-3,4	-8,2	-7,2	-6,5	-7,8	-9,2	-6,8	-4,9
Malta	-6,1	-6,4	-5,5	-10,0	-5,0	-3,1	-2,6	-2,1	-1,6
Polen	-1,5	-3,7	-3,2	-6,3	-5,7	-4,3	-3,9	-3,4	-3,3
Rumänien	-4,6	-3,3	-2,0	-1,5	-1,5	-1,4	-1,9	-3,2	-3,2
Slowakische Republik	-11,8	-6,5	-7,7	-2,7	-2,4	-2,8	-3,4	-2,9	-2,8
<b>EU</b>	0,4	-1,3	-2,3	-3,1	-2,7	-2,4	-1,7	-1,6	-1,4
EU-27	x	x	x	-3,1	-2,7	-2,4	-1,7	-1,2	-1,0
Norwegen	15,4	13,3	9,2	7,3	11,1	15,2	19,3	19,0	18,8
Schweiz	2,4	0,9	0,1	-1,3	-1,1	0,0	1,1	1,0	1,0
USA	1,6	-0,4	-3,8	-4,8	-4,6	-3,7	-2,3	-2,7	-2,9
Japan	-7,6	-6,3	-8,0	-7,9	-6,2	-6,4	-2,4	-2,7	-3,0

Quelle: Eurostat, OECD.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007); Norwegen, Schweiz: Prognose der OECD (Frühjahr 2007).

10.17 Staatsschuldenquoten<sup>1)</sup>

in % des BIP

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	109,1	108,0	103,3	98,6	94,3	93,2	89,1	85,6	82,6
Deutschland	60,2	59,6	60,3	63,9	65,7	67,9	67,9	65,4	63,6
Irland	38,3	35,9	32,2	31,2	29,7	27,4	24,9	23,0	21,7
Griechenland	114,0	114,4	110,7	107,8	108,5	107,5	104,6	100,9	97,6
Spanien	61,1	56,3	52,5	48,8	46,2	43,2	39,9	37,0	34,6
Frankreich	56,8	56,8	58,2	62,4	64,3	66,2	63,9	62,9	61,9
Italien	111,2	110,9	105,6	104,3	103,8	106,2	106,8	105,0	103,1
Luxemburg	5,5	6,7	6,5	6,3	6,6	6,1	6,8	6,7	6,0
Niederlande	55,9	51,5	50,5	52,0	52,6	52,7	48,7	47,7	45,9
Österreich	67,0	67,0	65,8	64,6	63,9	63,5	62,2	60,6	59,2
Portugal	53,3	53,6	55,5	56,8	58,2	63,6	64,7	65,4	65,8
Finnland	44,6	43,6	41,3	44,3	44,1	41,4	39,1	37,0	35,2
Slowenien	27,4	28,4	29,1	28,6	28,9	28,4	27,8	27,5	27,2
<b>Euroraum</b>	70,4	69,3	68,2	69,3	69,8	70,6	69,1	66,9	65,0
EU-13	x	x	x	69,2	69,7	70,5	69,0	66,9	65,0
Dänemark	52,3	48,0	46,8	45,8	44,0	36,3	30,2	25,0	20,0
Schweden	52,8	54,3	52,0	53,5	52,4	52,2	46,9	42,1	37,7
Vereinigtes Königreich	42,0	38,7	37,5	38,8	40,3	42,2	43,5	44,0	44,5
<b>EU-15</b>	64,1	63,1	61,5	63,1	63,3	64,4	63,3	64,0	x
Bulgarien	73,6	66,2	54,0	45,9	37,9	29,2	22,8	20,9	19,0
Tschechische Republik	18,2	26,3	28,5	30,1	30,7	30,4	30,4	30,6	30,9
Estland	4,7	4,7	5,6	5,7	5,2	4,4	4,1	2,7	2,3
Zypern	61,6	61,9	64,7	69,1	70,3	69,2	65,3	61,5	54,8
Lettland	12,9	15,0	13,5	14,4	14,5	12,0	10,0	8,0	6,7
Litauen	23,8	22,9	22,2	21,2	19,4	18,6	18,2	18,6	19,9
Ungarn	55,4	52,2	54,0	58,0	59,4	61,7	66,0	67,1	68,1
Malta	56,4	63,5	60,1	70,4	73,9	72,4	66,5	65,9	64,3
Polen	36,8	36,7	39,8	47,1	45,7	47,1	47,8	48,4	49,1
Rumänien	22,7	x	23,8	21,5	18,8	15,8	12,4	12,8	13,1
Slowakische Republik	49,9	49,2	43,3	42,4	41,5	34,5	30,7	29,7	29,4
<b>EU</b>	62,9	62,0	60,4	62,1	62,5	63,3	62,2	61,4	60,4
EU-27	x	x	x	61,8	62,2	62,9	61,7	59,9	58,3
Norwegen	34,0	32,9	40,2	49,0	52,7	49,0	41,3	40,7	36,9
Schweiz	26,0	25,3	28,4	28,5	28,3	28,7	27,4	x	x
USA	55,2	55,2	57,6	61,0	61,8	62,2	61,5	62,4	63,2
Japan	136,7	145,1	153,6	159,5	167,1	177,3	179,3	179,0	178,4

Quelle: Eurostat, IWF, OECD.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007); 2007, 2008: Norwegen: Prognose der OECD (Frühjahr 2007).

**10.18 Leistungsbilanzsalden<sup>1)</sup>**

in % des BIP

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	4,2	4,1	5,0	4,5	3,6	2,5	2,3	2,7	2,9
Deutschland	-1,6	0,0	2,2	2,0	3,9	4,2	4,7	5,6	5,7
Irland	-1,7	-1,7	-1,4	-0,1	-1,0	-3,1	-2,6	-3,9	-4,4
Griechenland	-8,8	-9,2	-9,7	-10,1	-9,5	-9,2	-11,5	-11,0	-10,5
Spanien	-4,0	-4,3	-3,8	-4,0	-5,9	-7,5	-8,5	-9,1	-9,7
Frankreich	1,1	1,2	0,8	0,3	-0,7	-2,1	-2,0	-1,9	-1,8
Italien	-0,1	0,3	-0,3	-0,9	-0,5	-1,2	-2,0	-1,7	-1,7
Niederlande	6,3	5,2	6,0	6,1	8,6	7,1	9,9	9,2	9,1
Österreich	-1,0	-0,3	2,5	1,7	2,1	2,9	3,7	3,2	3,1
Portugal	-10,7	-10,5	-8,6	-6,5	-8,0	-9,6	-9,8	-9,5	-9,1
Finnland	8,4	9,4	10,0	5,9	7,7	4,9	5,9	6,1	5,8
Slowenien	-2,8	0,2	1,1	-0,8	-2,6	-2,0	-2,7	-2,4	-2,3
<b>EU-13</b>	-0,3	0,2	0,9	0,5	0,8	0,0	0,0	0,2	0,1
Dänemark	1,4	3,1	2,5	3,5	3,1	3,6	2,4	1,9	2,3
Schweden	4,1	4,6	5,3	6,7	6,5	5,9	7,0	7,5	7,5
Vereinigtes Königreich	-2,6	-2,2	-1,6	-1,3	-1,6	-2,4	-3,4	-3,9	-4,1
<b>EU-15</b>	-0,6	-0,1	0,6	0,4	0,6	-0,2	-0,3	-0,3	-0,4
Bulgarien	-5,6	-6,1	-2,4	-5,5	-6,6	-12,0	-15,9	-16,6	-17,2
Tschechische Republik	-4,7	-5,3	-6,1	-6,5	-6,3	-2,7	-4,1	-3,0	-2,7
Estland	-5,3	-5,0	-10,4	-11,5	-12,5	-11,1	-13,9	-15,2	-14,7
Zypern	-5,3	-3,3	-3,7	-2,2	-5,0	-5,6	-5,9	-5,6	-5,4
Lettland	-4,8	-7,6	-6,6	-8,2	-12,9	-12,6	-21,1	-22,4	-21,0
Litauen	-5,9	-4,7	-5,1	-6,8	-7,5	-6,9	-10,7	-12,4	-13,4
Ungarn	-8,4	-6,0	-6,9	-7,9	-8,4	-6,8	-5,9	-3,5	-2,2
Malta	-12,5	-3,9	2,7	-2,8	-6,4	-8,3	-6,3	-5,6	-4,4
Polen	-5,8	-2,8	-2,5	-2,1	-4,4	-1,7	-2,2	-3,1	-4,3
Rumänien	-4,1	-5,7	-1,1	-4,8	-5,0	-8,7	-10,3	-12,1	-12,3
Slowakische Republik	-2,3	-7,1	-7,3	-2,1	-2,5	-7,9	-7,7	-4,2	-3,7
<b>EU-27</b>	-0,8	-0,3	0,4	0,2	0,2	-0,5	-0,7	-0,7	-0,8
Norwegen	15,0	16,1	12,6	12,3	12,7	15,5	17,0	19,2	20,8
Schweiz	12,0	8,4	7,5	12,4	13,0	14,8	15,3	16,3	17,3
USA	-4,1	-3,7	-4,4	-4,7	-5,6	-6,2	-6,2	-5,8	-6,0
Japan	2,6	2,1	2,9	3,2	3,7	3,6	4,0	4,2	4,1

Quelle: Europäische Kommission.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).

# Erläuterungen

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter [www.oenb.at/Statistik](http://www.oenb.at/Statistik) und Melderservice abgerufen werden.

## 1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

### 1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

### 1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

### 1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

**Beschreibung:** Ausweise der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

**Methodik:** Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

**Melderkreis:** EZB.

### 1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

**Beschreibung:** Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenumlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

**Methodik:** Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

**Melderkreis:** EZB.

### 1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESG-Sektoren.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESG-Sektoren und Laufzeiten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.9 Mindestreserve-Basis

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis

ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

### 1.10 Mindestreserve-Erfüllung

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

## 2 Zinssätze und Wechselkurse

### 2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

**Quelle:** OeNB, EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor, soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkreter bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendem der Fixzinssatz und bei Zinstendem der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

**Melderkreis:** OeNB.

### 2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinststeuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.6 Euro-Geldmarktsätze

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

**Quelle:** EZB, Reuters.

### 2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

**Beschreibung:** Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

### 2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 2.9 Einlagenzinssätze – Neugeschäft

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

## 2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarkrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

**Quelle:** OeKB-FinanzDatenService.

## 2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

**Beschreibung:** Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

## 2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

**Beschreibung:** Im Rahmen des WKM II wurden für die Dänische Krone am 31. Dezember 1998 der Leitkurs und dessen obere und untere Interventionspunkte festgelegt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

## 2.14 Referenzkurse der EZB

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

**Quelle:** EZB, Reuters, IWF.

**Methodik:** Täglich.

**Melderkreis:** EZB, IWF.

## 2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

**Quelle:** Deutsche Bundesbank.

**Methodik:** Monatlich.

## 2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

**Beschreibung:** Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferenzial des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

**Quelle:** BIZ.

## 2.17 Eng verbundene Währungen

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 26 Abs. 2 BWG eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

**Quelle:** OeNB, EZB.

**Rechtsgrundlagen:** § 26 Abs. 2 BWG.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

**Melderkreis:** EZB.

## 3 Finanzinstitutionen

### 3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

### 3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

### 3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

### 3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivpositionen einer Bankbilanz auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

**Beschreibung:** Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Bankensektoren.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

**Beschreibung:** Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

**Beschreibung:** Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Kredit- und Finanzinstitute sowie für die Versicherungswirtschaft. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtbligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

**Methodik:** Monatlich, elektronischer Datenaustausch (Connect Direct), Secure Reporting Mailing (SRM), Magnetbänder oder Disketten.

**Melderkreis:** Finanzintermediäre.

### 3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

**Beschreibung:** Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen



volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis aufgeschlüsselt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.8 Anzahl der Einlagekonten

**Beschreibung:** Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Erfolgsausweises. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 74 Bankwesengesetz.

**Methodik:** Quartalsweise Erhebung im Zuge des VERA.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.10 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf ONA(Ordnungsnormenausweis)-Basis.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz; ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

### 3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

**Beschreibung:** Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** BWG, ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne

**Beschreibung:** Diese Tabelle beschreibt die konsolidierten Auslandsaktiva ausgewählter; in Österreich tätiger Kreditinstitute (deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen) gegenüber allen Ländern, die in sieben Ländergruppen (gemäß Definition der BIZ) gegliedert werden. Dazu zählen die Industriestaaten Europas, die Schwellenländer Europas, sonstige Industriestaaten (USA, Japan, Neuseeland, Kanada, Australien), Asien und Pazifik, Lateinamerika und die Karibik, Afrika und Mittlerer Osten sowie die Offshore-Zentren. Das Letztisiko zeigt das Länderrisiko nach Berücksichtigung des Risikotransfers.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 74 Bankwesengesetz.

**Methodik:** Quartalsweise Erhebung im Zuge des Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweises (VERA).

**Melderkreis:** Kreditinstitute, die ein relevantes Auslandsgeschäft aufweisen (d. h. deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen).

### 3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsummen der Abfertigungsanwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller Mitarbeitervorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Mitarbeitervorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Mitarbeitervorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz, Bankwesengesetz, 2. Mitarbeitervorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeitervorsorgegesetz.

**Melderkreis:** Von der FMA konzessionierte Mitarbeitervorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

#### 3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

#### 3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

#### 3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

### 3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Vermögensbestands der österreichischen Investmentfonds.

Regional, nach Produkten sowie nach Währungsgruppen gegliedert, gibt die Tabelle einen Überblick über Veranlagungskategorien und Vermögensbestandsveränderungen der Investmentfonds.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB zu Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).

#### 3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

**Beschreibung:** Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

### 3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

**Beschreibung:** Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

## 4 Wertpapiere

### 4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESGV 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnotierungen des jeweiligen Monats.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Wiener Börse.

### 4.3 Internationale Aktienindizes

**Beschreibung:** Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börseplätze.

Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquidesten und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum.

Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

**Quelle:** Thomson Financial.

**Methodik:** Täglich.

**Melderkreis:** Thomson Financial.

## 5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

### 5.1.1 Banknotenumlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) aufgegliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

**Methodik:** Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

**Melderkreis:** OeNB.

### 5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

**Beschreibung:** Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

**Methodik:** Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

**Melderkreis:** OeNB.

### 5.2 Scheidemünzenumlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

**Quelle:** OeNB.

**Methodik:** Monatliche Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

### 5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

**Beschreibung:** Beinhaltet Anzahl und Betrag der in ARTIS durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

**Quelle:** OeNB.

**Methodik:** Monatlich.

#### 5.4.1 Bankomat

**Beschreibung:** Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomatfunktion zur Bargeldbehebung.

**Quelle:** FDA, OeNB.

**Methodik:** Monatlich.

#### 5.4.2 Zahlungskarten

**Beschreibung:** Beinhaltet die Anzahl verschiedener Zahlungskarten (Kreditkarte, elektronische Geldbörse usw.) bezogen auf Maestro und VISA.

**Quelle:** FDA, nationale Quellen.

**Methodik:** Jährlich.

### 6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

#### 6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

**Beschreibung:** In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

**Quelle:** Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

**Melderkreis:** Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preisermittlungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

#### 6.2 Implizite Preisdeflatoren

**Beschreibung:** Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

#### 6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

**Beschreibung:** Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden und werden durch EU-Verordnungen geregelt.

**Quelle:** Statistik Austria, Eurostat.

#### 6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

**Beschreibung:** Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die direkten und indirekten Steuern. Der Index liefert einerseits ein sehr detailliertes Bild über die Preisentwicklung und bildet andererseits in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich. Der VPI 2005 (2005 = 100) basiert auf den Erhebungen der Konsumerhebung 2004/2005 und anderen Quellen (wie z. B. der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). Der Warenkorb umfasst 760 verschiedene Waren und Dienstleistungen, deren Preise (rund 40.000) monatlich in 4.200 Geschäften in 20 Städten erhoben werden. Im Zuge der Revision 2005 wurde die Berechnung der durchschnittlichen Preisänderung pro Indexposition auf das geometrische Mittel umgestellt, um damit internationalen Standards Rechnung zu tragen. Die Güter des VPI-Warenkorbs

werden nach dem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der VPI 2000 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1999/2000) enthielt 812, der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, OeNB.

#### 6.5 Baupreis- und Baukostenindex

**Beschreibung:** Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (vierteljährlich), zu welchen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmen, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesdirektionen. Gewichtung: 54,8% Hochbau, 45,2% Tiefbau. Nähere Informationen finden Sie unter: [http://www.statistik.at/web\\_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stdok/014380.pdf](http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stdok/014380.pdf)

Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau (insgesamt = Lohn und Sonstiges). Die Berechnung (exklusive Mehrwertsteuer) beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, der 2005 revidiert wurde, um aktuelle Bautechnologien berücksichtigen zu können. Nähere Informationen sowie die Verkettungsfaktoren zum BKI 1990 und 2000 finden Sie unter: [http://www.statistik.at/web\\_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stdok/014380.pdf](http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stdok/014380.pdf)

**Quelle:** Statistik Austria, OeNB.

#### 6.6 Immobilienpreisindex

**Beschreibung:** Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

**Quelle:** OeNB, Austria Immobilienbörse (AIB) – TU Wien – Institut für Stadt- und Regionalforschung (SRF).

#### 6.7 Tariflohnindex

**Beschreibung:** Dieser Index beinhaltet ausgewählte kollektivvertragliche Mindestlöhne und Mindestgehälter. Er ist nach diversen Branchen des privaten Sektors sowie für öffentliche Bedienstete und die Bediensteten der Verkehrsbetriebe verfügbar.

Verkettungsfaktor zum TLI 1976: 1,785. Basis 1986 = 100 (ab Jänner 1987).

**Quelle:** Statistik Austria.

#### 6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

**Beschreibung:** Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie (SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB – Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 Ländern, der Warenkorb reduzierte sich seit Anfang 1999 von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

**Quelle:** WIFO.

#### 6.9 Internationale Rohstoffpreise

**Beschreibung:** Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer. Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) mit und ohne Energie dargestellt.

**Quelle:** Thomson Financial, HWWI.

## 6.10 Gold- und Silberpreise

**Beschreibung:** Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

**Quelle:** The London Bullion Market Association ([www.lbma.org.uk](http://www.lbma.org.uk)), Reuters.

**Methodik:** Täglich.

## 7 Realwirtschaftliche Indikatoren

### 7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

**Beschreibung:** Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

#### 7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

**Beschreibung:** Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

**Quelle:** OeNB, WIFO, IHS.

#### 7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

**Beschreibung:** Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

**Quelle:** Europäische Kommission, IMF, OECD.

### 7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Konjunkturindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen auf-

gliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

**Quelle:** Eurostat.

### 7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

**Quelle:** Eurostat.

### 7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

**Beschreibung:** Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

## 7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

**Beschreibung:** Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

**Quelle:** Eurostat.

**Methodik:** Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

## 7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbständigen-einkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

## 7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

**Beschreibung:** Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturumfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar. Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturumfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar, von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

**Beschreibung:** Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher, Bauwirtschaft und Einzelhandel – ablesen. Daher besteht der EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

**Beschreibung:** Die Zusammenstellung vorseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur-reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

**Quelle:** WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Statistik Austria.

## 7.15 Konsumentenvertrauen

**Beschreibung:** Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

**Quelle:** GfK Austria GmbH.

**Methodik:** Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

## 7.16 Produktionsindex

**Beschreibung:** Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Kalkulationsgrundlage bildet die technische Gesamtproduktion, d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit. Die Daten für die Berechnung des Produktionsindex werden aus den Monatsmeldungen der Konjunkturstatistik gewonnen (Basis 2000 = 100). Das Gewichtungsschema des Index beruht auf der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten aus der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählung 1995. Die Aufgliederung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung. Die Indizes werden arbeitstäglich bereinigt. Bei der Veränderungsrate handelt es sich um reale Veränderungen des Output-Niveaus.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Methodik:** Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

**Melderkreis:** Betriebe.

## 7.17 Arbeitsmarktkennziffern

**Beschreibung:** Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt beruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die branchenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich erhoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschaftsindikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat werden die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar; Revisionen sind kaum notwendig.

**Quelle:** Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS Österreich, Eurostat.

**Melderkreis:** Die Beschäftigtendaten werden von den Krankenkassen an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet. Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeitsämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

## 7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

**Beschreibung:** Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Datengrundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

**Handelsumsätze:** Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 besteht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400 Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptschichtung erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen Umsatzschichten.

**Kfz:** Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Melderkreis:** Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

**Kfz-Zulassungsstatistik:** Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

## 7.19 Gebarungserfolg des Bundes

**Beschreibung:** Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der Bundeshaushalt seit 1988 in einen Allgemeinen Haushalt und einen Ausgleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstärkungsoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit (Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird, ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen Haushalts gemeint.

**Quelle:** BMF.

## 7.20 Abgabenerfolg des Bundes

**Beschreibung:** Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Abgaben gemäß Kapitel 52 Bundesfinanzgesetz (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben).

**Quelle:** BMF.

## 7.21 Finanzschuld des Bundes

**Beschreibung:** Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes.

Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird.  
Nichttitrierte Schuld: Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999 (bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanzschulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittelkursen zum Jahresultimo.

**Quelle:** BMF, ÖBFA, Staatsschuldenausschuss.

## 7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

**Beschreibung:** Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen, Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungstauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen.

**Quelle:** BMF, ÖBFA.

## 7.23 Staatsquoten

**Beschreibung:** Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; inklusive EU-Transaktionen. Um den Finanzierungssaldo des Staates nicht zu verändern, beinhalten die ausgabenseitigen EU-Transaktionen einen Ausgleichsposten, der den Nettozahlungen Österreichs an die EU entspricht.

**Quelle:** Statistik Austria.

### 7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

**Beschreibung:** Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende März und Ende September). Die hier ausgewiesenen Daten geben jeweils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder. Nachträgliche Datenrevisionen werden nicht berücksichtigt.

**Quelle:** Statistik Austria, BMF, WIFO.

### 7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

**Beschreibung:** Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F.

**Quelle:** Statistik Austria, BMF, WIFO.

## 8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

### 8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen.

Die Darstellung der Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) und aus der Eigenkapitalfinanzierung (Anteilsrechte) – beide Bereiche bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat). Die Darstellung der finanziellen Aktiva des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

### 8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat).

Die Darstellung der Verpflichtungen des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

### 8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der privaten Haushalte umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung abzüglich Abdisponierung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten, Investmentzertifikaten und Produkte zur privaten Vorsorge (Ansprüche gegenüber Versicherungen aus Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, gegenüber nicht öffentlichen Pensionskassen und Mitarbeiter-vorsorgekassen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus der Verschuldung des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte umfasst Transaktionen als Nettogröße (Kreditaufnahmen abzüglich Rückzahlungen) aus Krediten von Banken, Versicherungen, Staat und Ausland – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungskrediten – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

## 9 Außenwirtschaft

### 9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die quartalsweise Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Zahlungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Sie unterliegt des weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Die Gesamtübersicht zeigt alle grenzüberschreitenden Transaktionen Österreichs unabhängig davon, ob ausländische Geschäftspartner ihren Sitz im Euroraum oder außerhalb haben. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global

**Beschreibung:** Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung: National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die Leistungsbilanz besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global

**Beschreibung:** Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr; Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global

**Beschreibung:** Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligun-



gen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften.

Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private.

### 9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften. Die regionale Darstellung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private.

### 9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen An- und Verkäufen ausländischer Wertpapiere durch österreichische Investoren sowie inländischer Wertpapiere durch ausländische Investoren. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen. Portfolioinvestitionen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Anteilspapieren (Aktien und Investmentzertifikate), langfristigen festverzinslichen Wertpapieren, Geldmarktpapieren. Ausgenommen sind jedoch alle Wertpapiere, die als Direktinvestitionen zu klassifizieren sind sowie Finanzderivate. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen grenzüberschreitenden Transaktionen, die weder den Portfolioinvestitionen, Direktinvestitionen, Finanzderivaten oder den offiziellen Währungsreserven zugerechnet werden

können. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Neben dem klassischen Bankengeschäft, Einlagen und Kredite, enthält dieses Aggregat auch Elemente des Liquiditätsmanagements von Unternehmen sowie Teile der Aktivitäten der Notenbank. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Nettoforderungsaufbau bzw. Verpflichtungsaufbau/Nettokapitalimport; Saldo mit negativem Vorzeichen: Nettoforderungsaufbau bzw. Verpflichtungsaufbau/Nettokapitalexport.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-Euroraum

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden. Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.8.3 Internationale Vermögensposition – Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden. Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner. Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische Wertpapiere und die Veranlagung von ausländischen Investoren in österreichische Wertpapiere, gegliedert nach Wertpapierkategorien.

Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners und kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: Articles of Agreements des IWF;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

**Melderkreis:** Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

### 9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische festverzinsliche Wertpapiere, gegliedert nach Region und Nominalwährung (Euro bzw. andere Währungen in Summe). Sie ist eine inhaltliche Erweiterung der entsprechenden Informationen in der Tabelle „Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum“, da zusätzlich zu den Regionen eine Währungsgliederung erfolgt. Die Währungsgliederung der Anteilspapiere (Aktien, Investmentzertifikate) ist direkt aus der Regionalgliederung er-

sichtlich. Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: Articles of Agreements des IWF;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

**Melderkreis:** Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

## 9.10 Außenhandel

**Beschreibung:** Die Außenhandelsstatistik dokumentiert den grenzüberschreitenden Warenverkehr und wurde mit dem Beitritt Österreichs zur EU am 1. Jänner 1995 grundlegend verändert. Seither wird der Außenhandel gemäß INTRASTAT (Warenverkehr mit EU-Staaten) und EXTRASTAT (Warenverkehr mit Drittländern) erhoben. Das Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik unterscheidet zurzeit rund 235 Länder und Gebiete. In der Einfuhr wird grundsätzlich das Ursprungsland ausgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist. Ist dieses unbekannt, tritt an die Stelle das Versendungsland (das Land, aus dem die Ware in das Erhebungsgebiet verbracht worden ist). In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Ware gebraucht oder verbraucht, be- oder verarbeitet werden soll.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Melderkreis:** INTRASTAT – Unternehmen, die jährlich mehr als 200.000 EUR Warenverkehr haben inklusive Zuschätzungen von Firmen, die diesen Wert nicht erreicht haben (rund 2% der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen).

## 9.11 Tourismus

**Beschreibung:** Österreichs Beherbergungsbetriebe melden monatlich alle Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Unterkunftstypen und Herkunftsländern. Gäste sind Urlauber; Geschäftsreisende, Kurgäste und andere Personen, die nicht länger als zwei Monate in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen und zwar gleichgültig, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Methodik:** Die Erhebung erfolgt durch die Gemeinden mittels Meldeblättern (Durchschlag des Gästebuchblattes) oder Betriebsbögen. Die Daten werden monatlich von rund 1.500 Gemeinden Österreichs an Statistik Austria gemeldet. Dabei handelt es sich in der Regel um Gemeinden, die zumindest 3.000 Nächtigungen pro Jahr verzeichnen.

## 10 Internationale Vergleiche

### 10.1 Währungsreserven ohne Gold

**Beschreibung:** Gemäß dem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (5. Auflage) umfassen die Währungsreserven ohne Gold Sonderziehungsrechte (SZR), Reserveposition beim IWF, Kredite an den IWF, Einlagen bei ausländischen Banken, ausländische Schatzwechsel, ausländische Inhaberanleihen, Kredite an ausländische Banken, aufgelaufene Zinsen. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis.

**Quelle:** EZB, Eurostat.

### 10.2 Goldreserven

**Beschreibung:** Gold und Goldforderungen der Notenbanken: physisches Gold (z. B. Barren, Münzen) und nicht physisches Gold (z. B. Goldeinlagen).

**Quelle:** EZB, Thomson Financial.

### 10.3 Geldmenge M3

**Beschreibung:** Das Geldmengenaggregat M3 lässt sich wie folgt darstellen: M3 ist die Summe der Kredite an Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet plus den Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets minus längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten plus sonstige Gegenposten.

**Quelle:** EZB, Thomson Financial, Eurostat.

#### 10.4 Leitzinssätze

**Beschreibung:** Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

**Quelle:** Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Financial.

#### 10.5 Drei-Monats-Zinssätze

**Beschreibung:** Durchschnittszinssatz, zu dem ein erstklassiges Kreditinstitut bereit ist, einem anderen Kreditinstitut mit höchster Bonität Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieser Zinssatz wird täglich für Interbankeinlagen mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten berechnet. In dieser Tabelle werden die Drei-Monats-Zinssätze als Richtsatz für kurzfristige Zinssätze dargestellt.

**Quelle:** EZB, Thomson Financial.

#### 10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

**Beschreibung:** Die Richtlinien des im Maastrichter Vertrag festgelegten Konvergenzkriteriums für langfristige Zinssätze für die WWU verlangen, dass es sich bei den Daten um Renditen auf Staatsanleihen des Sekundärmarktes vor Abzug der Steuern mit einer Restlaufzeit von ungefähr zehn Jahren handelt.

**Quelle:** Eurostat, Bank of England, Norges Bank.

#### 10.7 Prognosevergleich

**Beschreibung:** Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden.

**Quelle:** EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

#### 10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

**Quelle:** Eurostat.

#### 10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf

**Beschreibung:** Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP zu Preisen 1995) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen. Das reale BIP pro Kopf erlaubt den Vergleich der Entwicklung von verschiedenen Volkswirtschaften.

**Quelle:** Eurostat.

#### 10.10 Industrievertrauen

**Beschreibung:** Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

**Quelle:** Europäische Kommission.

#### 10.11 Verbrauchervertrauen

**Beschreibung:** Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten

ten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

**Quelle:** Europäische Kommission.

#### 10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

**Beschreibung:** Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

#### 10.13 Produzentenpreisindizes

**Beschreibung:** Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandsmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preisentwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandsmarkt verkauft werden.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

#### 10.14 Verbraucherpreisindizes

**Beschreibung:** Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

**Quelle:** Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

#### 10.15 Arbeitslosenquoten

**Beschreibung:** Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

#### 10.16 Budgetsalden

**Beschreibung:** Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

#### 10.17 Staatsschuldenquoten

**Beschreibung:** Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisenmarktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit besonderen Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

**Quelle:** Eurostat, IWF, OECD.

#### 10.18 Leistungsbilanzsalden

**Beschreibung:** In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h., die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

**Quelle:** Europäische Kommission.

# Index

## Indikatoren, Stichworte

	Tabellennummer		
<b>A</b>			
Abgabenerfolg des Bundes	7.20		
Aktien, börsennotierte	4.2		
Aktienindizes	4.3		
ARTIS-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Arbeitslose, vorgemerkt	7.17		
Arbeitslosenquoten	7.17, 10.15		
ATX	4.3		
Aufwendungen (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
Auslandstöchter, -zweigstellen der Kreditinstitute	3.2		
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12		
Ausleihungen			
– an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen	1.5.1		
– an öffentliche Haushalte	1.5.3		
– an private Haushalte	1.5.2		
– für Konsumzwecke	1.5.2		
– für Wohnbau	1.5.2		
– nach Währungen	1.6.1–2		
– sonstige Ausleihungen	1.5.2		
Ausweis des Eurosystems, konsolidiert	1.2.1–2		
Außenhandel	9.11		
<b>B</b>			
Banknoten, ausgegebene	1.1.2		
Banknoten, Schilling	5.1.2		
Banknotenumlauf	5.1.1, 1.2.2		
Bankomaten	5.4		
Bankomatkarten	5.4		
Bargeldumlauf	1.3.1		
Basiszinssätze	2.1		
Baukostenindex	6.5		
Baupreisindex	6.5		
Bausparkassen	3.14		
Beschäftigung	7.17		
Betriebsergebnis (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
Bildungsquote	7.1		
Bruttoinlandsprodukt, BIP			
– Entstehung	7.5		
– Entwicklung (inklusive Euroraum)	7.3–4		
– internationaler Vergleich	10.8–9		
– Prognosen	7.2.1–2		
– pro Kopf	7.1, 10.9		
– Verteilung	7.11		
– Verwendung (inklusive Euroraum)	7.6–8		
– Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum)	7.9–10		
Bruttoinvestitionen (VGR)	7.6–10		
Budgetsalden	7.24, 10.16, 7.19		
<b>D</b>			
DAX 30 Performance	4.3		
Debitkarten	5.4		
Deflatoren	6.2		
Devisenkurse	2.15.1–3		
Direkte Steuern	7.23		
Direktinvestitionen, Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1–3		
Dow Jones	4.3		
Drei-Monats-Zinssätze			
– EURIBOR	2.6		
– internationaler Vergleich	10.5		
<b>E</b>			
Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real)	2.16		
Einlagefazilität	1.2.2		
Einlagen			
– auf Girokonten	1.2.2		
– in Euro, von Nichtbanken	3.7		
– nach Währungen	1.7.1–2		
– von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums	1.7.1–2		
– von inländischen Nichtbanken	3.7		
– von nichtfinanziellen Unternehmen	1.4.3		
– von privaten Haushalten	1.4.3		
– von sonstigen öffentlichen Haushalten	1.4.3		
– von Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.4.3		
		– von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären	1.4.3
		– von Zentralstaaten	1.4.3
		Einlagekonten (Anzahl)	3.8
		Eigenmittel	
		– Erfordernis	3.10
		– Mitarbeitervorsorgekassen	3.13
		Einlagenzinssätze	
		– Bestand	2.8
		– Neugeschäft	2.9
		Einkommen	
		– pro Kopf	7.1
		– Volkseinkommen	7.11
		– Zahlungsbilanz	9.4
		Elektronische Geldbörse	5.4
		Emissionen	4.1
		Emissionsrenditen	2.11
		Eng verbundene Währungen	2.17
		EONIA	2.6
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute)	3.9.1–7
		Ertragslage, Kreditinstitute	3.9
		Erwerbsquote	7.1
		Erzeugerpreisindex	6.1, 10.13
		EURIBOR	2.6
		Euro-Banknotenumlauf	
		Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze	2.2–2.6
		EURO STOXX 50	4.3
		Europäisches Währungssystem	2.13
		Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche	2.12
		Exporte	7.1, 7.6–10, 9.10
		<b>F</b>	
		Finanzderivate	9.8.1–3
		Finanzierungssaldo	7.24
		Finanzkennzahlen, OeNB	1.1
		Finanzschuld, Bund	7.21–22
		Fiskalindikatoren	7.24
		Forderungen	
		– konsolidierter Ausweis, Aktiva	1.2.1
		– laut Zahlungsbilanz	9.7
		– nach der Kredithöhe	3.5
		– nach geographischer Gliederung	3.12
		– von Kreditinstituten an Nichtbanken	3.5
		Forschungsquote	7.1
		Foyerbankomaten	5.4
		France CAC 40	4.3
		Fremdenverkehr	9.11
		FTSE 100	4.3
		<b>G</b>	
		Gebarungserfolg des Bundes	7.19
		Gegenposten von M3	1.3.1–2
		Geldmarktpapiere	1.1.2
		Geldmarktsätze, Euro	2.6, 10.5
		Geldmenge	1.3, 10.3
		Geldvermögensbildung	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
		Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	
		– Geldvermögen	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
		– Verpflichtungen	8.1.2, 8.2.2, 8.3.2
		Geschäftsstruktur, Kreditinstitute	3.4
		Gesundheitsquote	7.1
		Gold	
		– Forderungen	1.2.1
		– Goldmünzenumlauf	5.2
		– Preise	6.10
		– Reserven, internationaler Vergleich	2.10, 10.2
		Großhandelspreisindex	6.1
		Großhandelsumsätze	7.18
		Großkredite	3.6
		<b>H</b>	
		Handelsumsätze	7.18
		Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem	2.3
		Haushalt, allgemeiner	7.19
		Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14

<b>I</b>			
Immobilienpreisindex	6.6		
Importe	7.1, 7.6–10, 9.10		
Indirekte Steuern	7.23		
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12		
Industrievertrauen	7.12–13, 10.10		
Inflationsindikatoren	6.1		
Investmentfonds	3.15		
Investitionen			
– VGR	7.6–10		
– Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1–3		
Investitionsquote	7.1		
<b>J</b>			
Jahresüberschuss (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
<b>K</b>			
Kapitalbilanz	9.1		
Karten (Bankomat-, Debit-, Kredit-)	5.4		
Kfz-Zulassungen	7.18		
Konsumausgaben (VGR)	7.6–10		
Konsumquote	7.1		
Konsumentenvertrauen	7.15, 10.11		
Kredit (Ausleihungen)	1.5–6		
Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.1.1		
Kreditinstitute			
– Anzahl (Sektoren und Bundesland)	3.1–2		
– Auslandsaktiva	3.12		
– Auslandsstöchter, -zweigstellen	3.2		
– Bilanzpositionen	3.3		
– Eigenmittel	3.10		
– Ertragslage	3.9		
– Aufwendungen	3.9.1–7		
– Betriebsergebnis	3.9.1–7		
– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.9.1–7		
– Jahresüberschuss	3.9.1–7		
– Geschäftsstruktur	3.4		
– Liquidität	3.11		
Kreditkarten	5.4		
Kreditzinssätze			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.10		
<b>L</b>			
Laufende Ausgaben des Staates	7.23		
Leistungsbilanz	9.1		
Leistungsbilanzsaldo	7.1, 10.18		
Leitzinssätze	2.1, 10.4		
Liquidität (Kreditinstitute)	3.11		
Lohnquote	7.1		
Lohnstückkosten	7.1		
<b>M</b>			
M1	1.3		
M2	1.3		
M3	1.3, 10.3		
Mengentender	2.5		
MFIs	1.4		
Mindestreserve	1.9–10		
Mitarbeitervorsorgekassen	3.13		
Münzumsatz	5.2		
<b>N</b>			
Nächtigungen	9.11		
Nichtbanken			
– Euro-Einlagen	3.7		
– Forderungen	3.5		
Nikkei 225	4.3		
<b>O</b>			
Öffentlicher Haushalt	7.19		
Offene Stellen	7.17		
Offizielle Währungsreserven	9.1, 9.8.1–3		
Ölpreise	6.9		
<b>P</b>			
Pensionskassen	3.16		
Portfoliointerventionen	9.4, 9.8.1–3		
Portfoliopositionen	9.9.1–2		
Präklusion, Banknoten	5.1–2		
Preisdeflatoren	6.2		
Primärsaldo	7.24		
Pro-Kopf-Einkommen	7.1		
Produktionsindizes	7.16		
Produzentenpreisindizes	6.1, 10.13		
Prognosen	7.2, 10.7		
<b>R</b>			
Referenzkurse, EZB	2.14		
Referenzzinssätze	2.1		
Refinanzierungsgeschäfte	2.3–4		
Renditen	2.11, 10.6		
Rohstoffpreise	6.9		
<b>S</b>			
Scheidemünzenumsatz	5.2		
Schilling-Banknoten	5.1.2		
Sekundärmarktrenditen	2.11		
Sichteinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Silberpreise	6.10		
Sozialbeiträge	7.23		
Sozialquote	7.1		
Spareinlagen	3.7–8		
Sparquote, private Haushalte	7.1		
Spitzenrefinanzierungsfazilität	2.2		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuld	7.24		
Staatsschuldenquote	7.24, 10.17		
Steuerquote	7.1		
<b>T</b>			
TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Tariflohnindex	6.1, 6.7		
Tendergeschäfte	2.3–5		
Termineinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Tourismus	9.11		
<b>U</b>			
Übernachtungen	9.11		
Unselbstständig Beschäftigte	7.17		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
<b>V</b>			
Verbindlichkeiten			
– der MFIs, längerfristig	1.3		
– konsolidierter Ausweis – Passiva	1.2.2		
Verbraucherpreisindex (VPI)			
– harmonisierter (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
– internationaler Vergleich	10.14		
– nationaler	6.1, 6.4, 10.14		
– Prognosen	7.2, 10.7, 10.14		
Verkaufserlöse des Staates	7.23		
Vermögensposition, internationale	9.8.1–3		
Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz	9.7		
Versicherungen	3.17		
Vertrauensindikatoren	7.12–13		
– international	10.10–11		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	7.3–11		
Volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1–2		
Vorausseilende Indikatoren	7.14		

**W**

Währungen, eng verbundene	2.17
Währungsreserven	
– offizielle	9.1, 9.8.1–3
– ohne Gold, internationaler Vergleich	10.1
Währungssystem, europäisches	2.13
Wechselkurse	
– Devisenkurse	2.15.1–3
– effektive	2.16
– Referenzkurse, EZB	2.14
– Wechselkursmechanismus II	2.13
Wertpapiere	1.8
– Aktien, börsennotierte	4.2
– Aktienindizes	4.3
– ausländische im Inland	9.6
– Besitz der OeNB ohne Aktien	1.1.1
– Emissionen	4.1
– inländische im Ausland	9.6
– nach Währungen	1.8.1–2
Wettbewerbsfähigkeit, preisliche	6.8, 7.1

**Z**

Zahlungsbilanz	9.1–9
Zahlungskarten	5.4
Zinsertrag (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Zinssätze	
– Kredite	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.10
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8, 2.10
– von privaten Haushalten	2.8, 2.10
– Einlagen	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.9
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8–9
– von privaten Haushalten	2.8–9
– Basiszinssätze	2.1
– EONIA	2.6
– EURIBOR	2.6
– Referenzzinssätze	2.1
Zinstender	2.3–5
Zinszahlungen, Staat	7.24

**Alphabetisches Verzeichnis  
der Tabellenüberschriften**

Tabellennummer

**A**

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	3.2
Anzahl der Einlagekonten	3.8
Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	3.1.1–2
Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	5.3
Arbeitslosenquoten	10.15
Arbeitsmarktkennziffern	7.17
Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank	1.1.1–2
Ausgewählte Inflationsindikatoren	6.1
Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.1.2
Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	1.6.2
Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	1.6.1
Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	1.5.1
Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	1.5.3
Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	1.5.2
Außenhandel	9.10

**B**

Bankenkredite an den Staat	3.18
Banknotenumlauf	5.1.1
Bankomat	5.4.1
Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	2.1

Baupreis- und Baukostenindex	6.5
Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	3.14.2
Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	3.14.3
Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	3.14.1
Bilanzpositionen der Kreditinstitute	3.3
Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	4.2
Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	10.9
Bruttoinlandsprodukt – real	10.8
Budgetsalden	10.16

**D**

Drei-Monats-Zinssätze	10.5
-----------------------	------

**E**

Effektive Wechselkursindizes des Euro	2.16
Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	2.8
Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.7.2
Einlagen von Ansässigen im Euroraum	1.7.1
Einlagenzinssätze – Neugeschäft	2.9
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	4.1.2
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	4.1.1
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	4.1.3
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	4.1.4
Eng verbundene Währungen	2.17
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	7.5
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	7.3
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	7.4
Ertragslage der Kreditinstitute	3.9.1–6
Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	3.7
Euro-Geldmarktsätze	2.6
Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	2.13

**F**

Finanzschuld des Bundes	7.21
Finanzschuldenaufwand des Bundes	7.22
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	7.24.2
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	7.24.1
Forderungen an inländische Nichtbanken	3.5

**G**

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Geldmenge M3	10.3
Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	1.3.1
Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen	8.1.1
Geldvermögen der privaten Haushalte	8.3.1
Geldvermögen des Sektors Staat	8.2.1
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	3.4.1–4
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	3.4.5–8
Gold- und Silberpreise	6.10
Goldreserven	10.2
Großkredite gemäß § 75 BWG	3.6

**H**

Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	7.18
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6.3
Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.3

**I**

Immobilienpreisindex	6.6
Implizite Preisdeflatoren	6.2
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	6.8
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12
Industrievertrauen	10.10
Internationale Aktienindizes	4.3
Internationale Rohstoffpreise	6.9
Internationale Vermögensposition – Global	9.8.1
Internationale Vermögensposition – Intra-Euroraum	9.8.2
Internationale Vermögensposition – Extra-Euroraum	9.8.3
Investmentfonds – Vermögensbestand	3.15

<b>K</b>			
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.1		
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.3		
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	1.2.1		
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	1.2.2		
Konsumumentenvertrauen	7.15		
Kreditzinssätze – Neugeschäft	2.10		
<b>L</b>			
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.4		
Leistungsbilanzsalden	10.18		
Leitzinssätze	10.4		
Liquidität gemäß § 25 BWG	3.11		
<b>M</b>			
Mindestreserve-Basis	1.9		
Mindestreserve-Erfüllung	1.10		
Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	3.13		
Mitarbeitervorsorgekassen MV und ZV – Geschäft	3.13.2		
<b>N</b>			
Nationaler Verbraucherpreisindex	6.4		
<b>O</b>			
ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	3.10		
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.2		
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.4		
Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	1.3.2		
<b>P</b>			
Pensionskassen – Vermögensbestand	3.16		
Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	9.9.2		
Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.9.1		
Produktionsindex	7.16		
Produzentenpreisindizes	10.13		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	7.2.2		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	7.2.1		
Prognosevergleich	10.7		
<b>R</b>			
Referenzkurse der EZB	2.14		
Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	2.11		
Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	10.6		
<b>S</b>			
Scheidemünzenumlauf	5.2		
Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	2.5		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuldenquoten	10.17		
<b>T</b>			
Tariflohnindex	6.7		
Tourismus	9.11		
<b>U</b>			
Umtauschbare Schilling-Banknoten	5.1.2		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
<b>V</b>			
Verbraucherpreisindizes	10.14		
Verbrauchervertrauen	10.11		
Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.1.2		
Verpflichtungen der privaten Haushalte	8.3.2		
Verpflichtungen des Sektors Staat	8.2.2		
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	3.17.1		
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	3.17.2		
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.11		
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	7.12		
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	7.13		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.6		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	7.7		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	7.8		
Vorausseilende Konjunkturindikatoren	7.14		
<b>W</b>			
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	7.9		
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	7.10		
Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	2.15		
Währungsreserven ohne Gold	10.1		
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.8.2		
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	1.8.1		
<b>Z</b>			
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	9.3.3		
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	9.3.1		
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	9.3.2		
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	9.5.1		
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	9.5.2		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	9.4.3		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	9.4.1		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	9.4.2		
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.1		
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	9.2.1		
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	9.2.2		
Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.6		
Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.7		
Zahlungskarten	5.4.2		
Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	2.2		





# H I N W E I S E

# Abkürzungen

ARTIS	Austrian Real Time Interbank Settlement	IDB	Inter-American Development Bank
A-SIT	Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria	IFES	(Interamerikanische Entwicklungsbank)
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	ifo	Institut für Empirische Sozialforschung
A-Trust	A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH	IHS	Institute for Economic Research
ATX	Austrian Traded Index	IIF	Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision (Basler Ausschuss für Bankenaufsicht)	ISO	Institute of International Finance
BGBL	Bundesgesetzblatt	IKT	International Organization for Standardization
BFG	Bundesfinanzgesetz	IVP	Informations- und Kommunikationstechnologie
BHG	Bundeshaushaltungsgesetz	IWF	Internationale Vermögensposition
BIP	Bruttoinlandsprodukt	IWI	Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Bank for International Settlements)	JVI	Industriewissenschaftliches Institut
BMF	Bundesministerium für Finanzen	KWG	Joint Vienna Institute
BNP	Bruttonationalprodukt	LIBOR	Kreditwesengesetz
BSC	Banking Supervision Committee	MFLs	London Interbank Offered Rate
BVA	Bundesvoranschlag	MoU	Monetäre Finanzinstitute
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz	NACE	Memorandum of Understanding
BWA	Bundes-Wertpapieraufsicht	NBG	Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes
BWG	Bankwesengesetz	NZBen	Nationalbankgesetz
CACs	Collective Action Clauses	OeBS	nationale Zentralbanken (EU-27)
CESR	Committee of European Securities Regulators	OECD	Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH
EBA	Euro Banking Association	OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)	OeKB	(Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
ECOFIN-Rat	Economic and Finance Ministers Council (Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der EU)	OeNB	Oesterreichische Kontrollbank
EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation)	OPEC	Oesterreichische Nationalbank
EG	Europäische Gemeinschaft	OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation Erdöl exportierender Länder)
EG-V	EG-Vertrag	ÖBFA	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
EIB	European Investment Bank (Europäische Investitionsbank)	ÖIAG	Österreichische Industrieverwaltung- Aktiengesellschaft
EONIA	Euro OverNight Index Average	ÖNACE	Österreichische Version der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU
ERP	European Recovery Program	ÖTOB	Österreichische Termin- und Optionenbörse
ESAF	Ergänzende/Erweiterte Strukturanpassungsfazität	RTGS	Real Time Gross Settlement
ESRI	Economic and Social Research Institute	SDRM	Sovereign Debt Restructuring Mechanism
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	SEPA	Single Euro Payments Area
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken	STUZZA	Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr G.m.b.H.
EU	Europäische Union	S.W.I.F.T.	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate	SZR	Sonderziehungsrecht
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft	TARGET	Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum	UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development (Konferenz der Vereinten Nationen über Handel und Entwicklung)
EWS	Europäisches Währungssystem	UNO	United Nations Organization (Organisation der Vereinten Nationen)
EZB	Europäische Zentralbank	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
FATF	Financial Action Task Force on Money Laundering	VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
Fed	Federal Reserve System	VPI	Verbraucherpreisindex
FMA	Finanzmarktaufsicht	WBI	Wiener Börse Index
FMABG	Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz	WEF	World Economic Forum (Weltwirtschaftsforum)
FOMC	Federal Open Market Committee	WFA	Wirtschafts- und Finanzausschuss
FSAP	Financial Sector Assessment Program	WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
GAB	General Arrangements to Borrow	wiiw	Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche
GATS	General Agreement on Trade in Services	WKM	Wechselkursmechanismus
GFR	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich
GSA	GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.	WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
HGB	Handelsgesetzbuch		
HIPC	Heavily Indebted Poor Countries		
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex		
IBRD	International Bank for Reconstruction and Development (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Weltbank)		

# Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank

Verlautbart im      Veröffentlicht im  
Amtsblatt zur      „Monatsheft“ Nr.  
Wiener Zeitung

## Devisenrechtliche Kundmachungen

DL 3/91	Meldungen 1. Allgemeiner Teil 2. Ausnahmen von der Meldepflicht 3. Allgemeine Meldung 4. Meldungen von Banken 5. Meldungen von Nichtbanken und Finanzinstitutionen 6. Sondermeldungen	24. 9. 1991	9/1991
DL 2/93	Änderung der Kundmachung DL 3/91 Aufhebung der Kundmachung DL 1/93;	5. 5. 1993	4/1993
DL 1/95	SR-Resolution 1022 (1995) betreffend die vorläufige Aussetzung der Sanktionen der Vereinten Nationen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien	21. 12. 1995	11/1995
DL 1/96	Änderung der Kundmachung DL 3/91	3. 9. 1996	7/1996
DL 1/99	Änderung der Kundmachungen DL 1/91 DL 2/91 und DL 3/91	3. 11. 1998	12/1998
DL 2/99	Aufhebung der Kundmachung DL 3/93 betreffend Sanktionen der Vereinten Nationen gegen Libyen	30. 4. 1999	4/1999
DL 3/99	Änderung der Kundmachung DL 3/91	16. 12. 1999	11/1999
DL 1/01	Änderung der Kundmachung DL 3/91	19. 6. 2001	5/2001
DL 1/02	Änderung der Kundmachungen DL 1/91 und DL 3/91 zum Devisengesetz	25. 2. 2002	1/2002
DL 2/02	Änderung der Kundmachung DL 2/91; Resolution Nr. 1373 (2001) des UN-Sicherheitsrates	2. 9. 2002	7/2002
DL 3/02	Änderung der Kundmachung DL 2/02	20. 1. 2003	12/2002
DL 1/03	Aufhebung der Kundmachung DL 4/91	18. 7. 2003	6/2003
DL 2/03	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	2. 9. 2003	7/2003
DL 3/03	Aufhebung der Kundmachung DL 1/91 und DL 2/91	23. 12. 2003	11/2003
DL 1/04	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	1. 3. 2004	1/2004

## Sonstige devisenrechtliche Verordnungen

Verordnung betreffend statistische Erhebungen über die Importe und Exporte von Dienstleistungen	17. 8. 2004
----------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------

# Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft

Verlautbart im  
Amtsblatt der EG

## **Mindestreserve-Verordnungen**

Nr. 2531/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht durch die Europäische Zentralbank	23. 11. 1998
Nr. 2532/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über das Recht der Europäischen Zentralbank, Sanktionen zu verhängen	23. 11. 1998
Nr. 2818/98	Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht	1. 12. 1998

# Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Näheres finden Sie unter [www.oenb.at](http://www.oenb.at)

## **Quartalshefte**

### Heft Q1/07

Executive Summary/Übersicht

Wachstum der Fremdwährungskredite geht zurück  
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im dritten Quartal 2006

*Patrick Thienel, Norbert Schuh*

Wirtschaftsstatistik und Globalisierung

*René Dell'mour*

Kreditvergabepolitik der Banken bleibt verhalten  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2006

*Walter Waschiczek*

### Heft Q2/07

Executive Summary/Übersicht

Erträge der Banken verstärkt aus Beteiligungs- und Dienstleistungsgeschäft  
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2006

*Norbert Schuh, Patrick Thienel*

Veröffentlichung der Neugeschäftsvolumina aus der EZB-Zinssatzstatistik –  
Konzeption und analytischer Nutzen

*Gunther Swoboda*

Allgemeine Informationen und statistische Daten zu den Mitarbeitervorsorgekassen  
Entwicklung im Jahr 2006

*Beatrix Jaksic*

Zurückhaltung bei Neuinvestitionen und schwache Performance  
der Rentenfonds

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2006

*Christian Probst*

Statistik im Spannungsfeld von Nutzen und Kosten

*Patricia Fahrngruber, Matthias Fuchs*

Leichter Anstieg der Kreditnachfrage  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Jänner 2007

*Walter Waschiczek*

Heft Q3/07

Executive Summary/Übersicht

Deutlich verbesserte Cost-Income-Ratio  
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen  
im ersten Quartal 2007

*Norbert Schuh*

Österreich nutzt die Chancen der Globalisierung  
Die Zahlungsbilanz Österreichs im Jahr 2006

*René Dell'mour*

Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum  
im Jahr 2006

*Patricia Walter*

Kreditpolitik der Banken gegenüber Unternehmen weiterhin zurückhaltend  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im April 2007

*Walter Waschiczek*

Heft Q4/07

Executive Summary/Übersicht

Starker Anstieg der Nettoforderungsposition gegenüber dem Ausland  
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen  
im ersten Halbjahr 2007

*Patrick Thienel*

Die neue Fremdwährungskreditstatistik  
Vorstellung und Analyse

*Bettina Lamatsch*

Zurückhaltung bei Neuinvestitionen, gute Performance der österreichischen  
Immobilienfonds trotz Immobilienmarkturbulenzen

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Halbjahr 2007

*Christian Probst*

Eigentümerstruktur inländischer börsennotierter Unternehmen 2006

*Michael Andreasch, Susanna Jilg, Günther Sedlacek*

Lebhafte Kreditnachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im Juli 2007

*Walter Waschiczek*

Erfolgreiche Bilanz der Euro-Tour 2007  
Schillinge im Wert von fast 4 Mio EUR umgetauscht

*Simone Mayerhofer*

## **Sonderhefte**

September 04

Bankenstatistisches Jahrbuch 2003

Oktober 04

Finanzvermögen 2003

Juni 05

Bankenstatistisches Jahrbuch 2004

Finanzvermögen 2004

September 05

Direktinvestitionen 2003

November 05

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2004

Juni 06

Bankenstatistisches Jahrbuch 2005

Finanzvermögen 2005

September 06

Direktinvestitionen 2004

November 06

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2005

Juni 07

Bankenstatistisches Jahrbuch 2006

Finanzvermögen 2006

September 07

Direktinvestitionen 2005

# Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank

Näheres finden Sie unter [www.oenb.at](http://www.oenb.at)

## **Geldpolitik & Wirtschaft**

vierteljährlich

Die auf Deutsch und Englisch erscheinende Quartalspublikation der OeNB analysiert die laufende Konjunktorentwicklung, bringt mittelfristige makroökonomische Prognosen, veröffentlicht zentralbank- und wirtschaftspolitisch relevante Studien und resümiert Befunde volkswirtschaftlicher Workshops und Konferenzen der OeNB.

## **Statistiken – Daten & Analysen**

vierteljährlich

Diese Publikation enthält Kurzberichte und Analysen mit dem Fokus auf österreichischen Finanzinstitutionen sowie auf Außenwirtschaft und Finanzströmen. Den Analysen ist eine Kurzzusammenfassung vorangestellt, die auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt wird. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab. Im Internet sind die Tabellen und Erläuterungen (jeweils deutsch und englisch) sowie ein zusätzliches Datenangebot abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

## **econ.newsletter**

vierteljährlich

Der quartalsweise im Internet erscheinende Newsletter der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB informiert Kollegen aus anderen Notenbanken oder internationalen Institutionen, Wirtschaftsforscher, politische Entscheidungsträger und an Ökonomie Interessierte über die Forschungsschwerpunkte und Tätigkeiten der Hauptabteilung Volkswirtschaft. Zusätzlich bietet der Newsletter Informationen über Publikationen, Studien oder Working Papers sowie über Veranstaltungen (Konferenzen, Vorträge oder Workshops) des laufenden Quartals. Der Newsletter ist in englischer Sprache verfasst.

Näheres finden Sie unter [www.oenb.at/econ.newsletter](http://www.oenb.at/econ.newsletter)

## **Finanzmarktstabilitätsbericht**

halbjährlich

Der auf Deutsch und Englisch erscheinende Finanzmarktstabilitätsbericht umfasst zwei Teile: Der erste Abschnitt enthält eine regelmäßige Analyse finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld. Daneben werden im Rahmen von Schwerpunktartikeln auch gesonderte Themen herausgegriffen, die im Zusammenhang mit der Stabilität der Finanzmärkte stehen.



### **Focus on European Economic Integration**

halbjährlich

Der englischsprachige Focus on European Economic Integration, die Nachfolgepublikation des Focus on Transition (letzte Ausgabe 2/2003), konzentriert sich auf die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa und reflektiert damit einen strategischen Forschungsschwerpunkt. Die OeNB publiziert in dieser Reihe einschlägige Länderanalysen sowie empirische und theoretische Studien zu notenbankrelevanten volkswirtschaftlichen Themen. Die Veröffentlichung von extern begutachteten Studien im Focus on European Economic Integration dient unter anderem dazu, einen Gedankenaustausch vor einer etwaigen späteren Publikation in Fachjournalen anzuregen.

### **Workshop-Bände**

drei- bis viermal jährlich

Die im Jahr 2004 erstmals herausgegebenen Bände enthalten in der Regel die Beiträge eines Workshops der OeNB. Im Rahmen dieser Workshops werden geld- und wirtschaftspolitisch relevante Themen mit nationalen und internationalen Experten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien eingehend diskutiert. Die Publikation erscheint großteils auf Englisch.

### **Working Papers**

etwa 10 Hefte jährlich

Die Working-Paper-Reihe der OeNB dient der Verbreitung und Diskussion von Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu Themen, die für die OeNB von besonderem Interesse sind. Die Beiträge werden einem internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen und spiegeln jeweils die Meinung der Autoren wider.

### **Volkswirtschaftliche Tagung (Tagungsband)**

jährlich

Die Volkswirtschaftliche Tagung der OeNB stellt eine wichtige Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen zwischen Zentralbanken, wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern, Finanzmarktvertretern und der universitären Forschung dar. Der Konferenzband enthält alle Beiträge der Tagung und ist überwiegend in Englisch verfasst.

### **Conference on European Economic Integration (Konferenzband)**

jährlich

OeNB-Konferenzbandreihe mit Schwerpunkt auf notenbankrelevanten Fragen im Zusammenhang mit Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess. Erscheint in einem renommierten internationalen Verlag auf Englisch (Nachfolgekonferenz der „Ost-West-Konferenz“ der OeNB).

Näheres finden Sie unter [ceec.oenb.at](http://ceec.oenb.at)

## **Geschäftsbericht**

jährlich

In mehreren Kapiteln werden im Geschäftsbericht der OeNB die Geldpolitik, die Wirtschaftslage, neue Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Allgemeinen und auf dem Gebiet der Finanzmarktaufsicht im Speziellen, die sich wandelnden Aufgaben der OeNB und ihre Rolle als internationaler Partner erörtert. Der Bericht enthält auch den Jahresabschluss der OeNB.

## **Wissensbilanz**

jährlich

Die Wissensbilanz beschreibt das intellektuelle Kapital der OeNB sowie dessen Einsatz in Geschäftsprozessen und Leistungen. Sie stellt Zusammenhänge zwischen Human-, Beziehungs-, Struktur- und Innovationskapital dar und macht den Stellenwert einzelner Einflussfaktoren deutlich. Diese ganzheitliche Sichtweise ermöglicht eine Standortbestimmung und eine wissensbasierte strategische Ausrichtung.

# Adressen der Oesterreichischen Nationalbank

	<i>Postanschrift</i>	<i>Telefon</i>	<i>Fernschreiber</i>
<b>Hauptanstalt</b>			
Otto-Wagner-Platz 3 1090 Wien <i>Internet: www.oenb.at</i> <i>E-Mail: oenb.info@oenb.at</i>	Postfach 61 1011 Wien	(+43-1) 404 20-6666 Telefax: (+43-1) 404 20-2398	114669 natbk 114778 natbk
<b>Zweiganstalten</b>			
<b>Zweiganstalt Österreich West</b>			
<b>Innsbruck</b>			
Adamgasse 2 6020 Innsbruck	Adamgasse 2 6020 Innsbruck	(+43-512) 594 73-0 Telefax: (+43-512) 594 73-99	
<b>Zweiganstalt Österreich Süd</b>			
<b>Graz</b>			
Brockmanngasse 84 8010 Graz	Postfach 8 8018 Graz	(+43-316) 81 81 81-0 Telefax: (+43-316) 81 81 81-99	
<b>Klagenfurt</b>			
10.-Oktober-Straße 13 9020 Klagenfurt	10.-Oktober-Straße 13 9020 Klagenfurt	(+43-463) 576 88-0 Telefax: (+43-463) 576 88-99	
<b>Zweiganstalt Österreich Nord</b>			
<b>Linz</b>			
Coulinstraße 28 4020 Linz	Postfach 346 4021 Linz	(+43-732) 65 26 11-0 Telefax: (+43-732) 65 26 11-99	
<b>Salzburg</b>			
Franz-Josef-Straße 18 5020 Salzburg	Franz-Josef-Straße 18 5020 Salzburg	(+43-662) 87 12 01-0 Telefax: (+43-662) 87 12 01-99	
<b>Repräsentanzen</b>			
Oesterreichische Nationalbank London Representative Office 5 <sup>th</sup> floor, 48 Gracechurch Street <b>London EC3V 0EJ, Vereinigtes Königreich</b>		(+44-20) 7623-6446 Telefax: (+44-20) 7623-6447	
Oesterreichische Nationalbank New York Representative Office 745 Fifth Avenue, Suite 2005 <b>New York, N.Y. 10151, USA</b>		(+1-212) 888-2334 (+1-212) 888-2335 Telefax: (+1-212) 888-2515	(212) 422509 natb ny
Ständige Vertretung Österreichs bei der EU Avenue de Cortenberg 30 <b>B 1040 Brüssel, Belgien</b>		(+32-2) 285 48-41, 42, 43 Telefax: (+32-2) 285 48-48	
Ständige Vertretung Österreichs bei der OECD 3, rue Albéric-Magnard <b>F 75116 Paris, Frankreich</b>		(+33-1) 53 92 23-39 (+33-1) 53 92 23-44 Telefax: (+33-1) 45 24 42-49	